

G SEI DANK

O

T

T



**VERKÜNDIGUNG
OFFENBARUNG
VOLLENDUNG**

**DAS NEUE JERUSALEM
VOM ORIENT
ZUM OKZIDET**

**DER PILGER
GEFÜHRT IM
HERRN**

Alfred Zimmermann

„Seele unterm Eis gefangen, Hauch mir Leben ein.“ Liebe Brüder, Freund und geistlicher Begleiter in den Visionen „Erzbischof/ Abt em. Benedikt Mündnich“ Nun sind die Worte zu Papier gebracht und der Text um 0:00 Uhr 48 auf SWR 4 in der Nacht zeigten den Weg in die Sonntagsandacht vom 2. Advent.

Ging um 00.48 Uhr zur Nachtruhe, da kam der Gedankenhinweis, schreib die Worte noch zu Papier, am Morgen, weißt Du sie nicht mehr. „Mit der Hände Arbeit, sein Geld verdienen.“ „Wir schrieben Bücher ohne Tinte.“ Ein Leben in vollen Zügen, reich an Entbehrungen in einer hohen kultivierten Zeit, Zeit des Wohlstandes, in der – modernen Zeit -, JA!

Lied um 12.08 Uhr auf SWER 4..., egal, wohin die Zeit uns treibt, die Liebe bleibt. – 10.12.2023 –

"Auch unter Einigung, auch
mit hohem ein."

Wirsten Bräder, Freund und gütlichen
Begleiter in der heiligen
Erkenntnis Gottes. Psalm: "Du Hirte Israels"
"hina sind die Worte zu Papier gebracht
und der Text im 12. Brief 2023 in der
Kochzeit der Weg in die Anwesen-
wacht vom 2. Advent."

10

Zweiter Sonntag
im Advent

Friedrich Wilhelm Krum-
macher, Prediger † 1868
Karl Barth, Theologe
† 1968

Sonntag
Dezember

☀ 08:14 16:14
☁ 05:20 14:21

Du Hirte Israels, höre, der du Josef hütetest wie
Schafe! Erscheine, der du thronst über den Cher-
ubim! Ps 80,2

Wie passend dieser Psalm zum zweiten Advent ist!
Ja, wo bleibst du, unser Gott? Warum trittst du nicht
hervor? Weihnachten wird die große Antwort sein:
Der Gott der Herrlichkeit erscheint in der Geburt von
Jesus Christus. Davon weiß dieser Psalm noch nichts.
Er klagt über Gottes Abwesenheit angesichts der
Katastrophe, die mit dem Krieg der Assyrer über das
Nordreich Israel hereinbrach. „Du Hirte Israels“, ruft
der Beter. Hirte und Herde gehören doch untrennbar
zusammen! Wechselseitig sind sie einander Schicksal.
Kann Gott sein Volk im Stich lassen? Fast wie ein ver-
antwortungsloser Weingärtner erscheint Gott – die
Mauern des Weinbergs wurden zerstört und seinen
Weinstock hat er der Wildnis überlassen (V. 14).

Umso stärker leuchtet das Licht vom Kommen Chris-
ti: Die Verlorenheit der Herde macht er zu seinem
Schicksal, die Heilung des Weinstocks zu seiner Her-
zensangelegenheit. G-R

F: Ps 80 · Ep: Jak 5,7-11 · Ev: Lk 21,25-33 · P: Offb 3,7-13

Wird den 10
"Anteil, n
wirdien"

in Büchern

Wie haben in den Augen, nach den Erfahrungen in
einer hohen Bräderlichkeit, auf der hochaltem
in der - werden wir hier, 217 8
Wird den 12. Brief 2023, egal, wohin die Zeit
uns führt, dich hütet. - 10. 12. 2023 -

1./

Lehrstuhl für Ewigkeitslehre 2023
10.11.2023 G. Inogawa Künzler

Lehrstuhl Biografie in Kürzform
- Sommer -

Der Schüler kann gestern am Ende der Vorlesungsaussicht,
wenn am 26.11.2023 nicht die Kürzform der
Biografie wie und warum nicht. So ergab sich
hierhin Künzlerwörter der Literatur, die mit
teilhaftig, wie oben angegeben 10.11.2023.

Der gültige Text; er enthält ein Künzler/22-23
Der Künzler Augen in der Vorlesung
im Gl. 452 am 26.11.2023

Lehrstuhl Künzler mit der Künzlerlektion mit
Künzler Künzler. Künzler: Künzler Künzler mit dem Künzler
Künzler Künzler, - Künzler 23.11.23, Künzler Künzler
Künzler am 14.11.2023 mit Künzler Künzler
Künzler Augen geführt bei der Künzler Künzler
in Künzler-Künzler Künzler Künzler.

Lehrstuhl Künzler bei Künzler mit der Künzler:

Ob sich noch im Künzler von Künzler Künzler am
der Künzler Künzler.

Lehrstuhl Künzler: Künzler Sie schon mal (Künzler), Künzler
ich Künzler Künzler, daß Künzler Künzler Künzler.
Es wie Künzler Künzler, Künzler Künzler Künzler Künzler
Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler
Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler
Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler Künzler.

3./

Beispiele finden sich im humanistischen
Der Lehrbuchverlag - Verlag der NWK, ist eine tägliche
kurzgefasste Gedächtnisstütze, welche über 100 Jahre in
unserem Haus gelesen wird, nicht nur die Feiernach-
richten vom 2000. Tägliche Wäher!

Die Texte der Gedächtnisstütze sind dem Evangelium
E.G. sowie Gb. Vorkatholischen Gottesdienst und der
Katholischen Liturgie nach mit einem neuen human-
istischen Gedächtnisstütze, ergänzend!

Aus dem neuen humanistischen Empfindungen
"Dort sind alle der Gedächtnisstütze zum Licht!"
Ging fort alle an Gedächtnisstütze in der Nacht dort alle
zum Licht, daß es immer noch sind an dem Licht
helfen!

Gibt dort unter anderem viele Bücher, die später nicht
Bildliche Gedächtnisstütze werden.

Lied zum 17. 11. auf GWA 2007 am 20. 11. 2003...

Wieder ein Lichter, daß sie
doch Lichter können sein -

Wieder können Menschen immer wieder VISION sein
die beiden Professorinnen ging ich nach dem Tilly
weg in Spanien (Johannesweg) 2007 vom
15. 08 - 17. 10. 2007 (90 Jahre Tilly) im
Wieder mit dem Gedächtnisstütze zu erleben sind
zuerst zu sein.

Wieder von dem Tilly immer wieder hütten gedacht,
daß dies noch so viele Jahre dauern, bis nicht
den Menschen zeigt. Die Welt von nach -
nicht mehr sind wie Gedächtnisstütze fertig!
Jetzt zeigt nicht alle Ende der Welt - >

4./

es gibt in NIEHT wätere, die Apokalypse / weiß
nennen über 140 Jahre.

hier immer Geographische Räumliche Gegebenheiten
alle hier wollen Stamm kennen, mit einer besonderen
Wiederholungsrichtung hier im Text.

Den Eltern sind Gebirgsformen stammend aus dem
16. Jahrhundert. Einmal noch ein Bild von den
alten Bauernhäusern von heute.

ihre Bedenken sind im Buch der Bücher

beendet wie die Kinder, Ehrlich und Preis,

- ER im Licht -

Die Diplomatische Sprache hat sich Gott-hat
NIE gelernt und beherrscht sie nicht.

Die Schriftensprache wie hiesige wollen lernen!

EIN-fach, im Gebirge sind den GIBTE
in die Weltfragen.

Denn durch EINEN Baum - im Gintgefühlt,
den im Dienen der große Dorf der Erde an
diesem Ort zürnenweführt.

Den Kult der Behinderung wendet auf den
KAMPEN - den HERRN, der mit der III.
Kampet geteilt wird.

Dieser sind Tücher, nicht bedienbar,
nennend können gehen, jeder der ist dort
enthalten, wo der Körper den HIN hinterläßt.

hoch Sprache sind Sprache; der was mit was,
Brennend noch mit, der was mit was hat mit was
geteilt, der was mit Brennt, was mit dem Hütigen Gint!

5./

Peter Mohr sagte mir ganz unzufällig: bei 2006,
hüch die 2. kommen ein, die dann mit mir
Biele Bienen, nennt niemand. Dies behält ich
hin 2019 für mich!

heinde von unser Christlichen Gewinde ein
unseren hand Bienen zu. Einem heitpunkt für
um 18. 12. 2019 mit folgenden heit mit ein
konwitschaft für eing. laden.

„Zusammen ist led ein.“

Das können nicht gleich sein denn, jetzt darauf
die anderen die Götter können wir sprechen!

— Zusammen — — Zuweil —
„Gott mit uns“ „Gott hört“

kein genauere heitung, offene Hände haben!

„Das Thema muß beginnen,
wenn im heit und wachen soll.“

Dieser Spruch schreibt mir ein heit ein auf
„den heitung beim heitung von Frankreich
nach Spanien!“

— Einmal von Gottfried Keller —

„heon ist der geringste unserer Brüder gete heit,
dass heit ist mit gete.“ — nach Prof. Otto —
heine Knopf ist in der heitung wichtig.“

„Dieser Spruch ist heit von Knopf: ein Spruch —

6./

keine keine heißt Otto-Friedrich Hüwenwenn.

keine nicht auffälliger Rufname heißt Alfried.

G. 071 - Frieden, hat die der Hüwenwenn
auch heißt 6/3

Dat er nicht der Hüwenwenn, der hat die heißt
Hedwig - heißt

heißt Hedwig Hüwenwenn geb. Hedwig

haten Friedrich, Rufname Fritz Hüwenwenn.

keine beiden Taten hatten die keine Otto sind die
Kameradschaften seinen Kameradschaften Christ!

Der haten seinen haten heißt heißt Hüwenwenn

sind was von Beruf Rechtsberater sind Hüwenwenn.

Der haten der heißt Fritz auch der keine Otto

sind was von Beruf Bauhandwerk wie seine haten!

Beide Großmütter waren Hausfrauen sind gute
Hausfrauen in Küche, Blicken, sind hand-
arbeiten sind haten.

haten Bruder Otto wie Tote würde/ent auf 100.

keine Kameradschaften würde 99 Jahre

heißt Tante Maria würde 96 Jahre

keine heißt würde 96 Jahre

heißt Bruder, der hat die in der Fam. hat die 94 Jahre

haten Fritz würde 93 Jahre

Der 2. Tote würde 88 Jahre, hat mit dem haten

sein und seinen haten sind hat die hat die.

haten nicht auf seinen haten sind haten

hat mit seinen haten gedanken sind haten.

Johann ein Fritz der 09.04.1948 im 19:14

Daten von am 28.03.48

Maulsbach, Ewigkeitssonntag 2023 10.48 Uhr SWR 4 getragene Musik Meine Biografie in Kurzform Vorwort – Der Impuls kam gestern am Ende der Morgenandacht, morgen am 26.11.2023 schreibst Du die Kurzform der Biografie, wie und wann zeigt sich. So ergab sich beim Zusammensuchen der Utensilien, die Zeit betrug, wie oben an genannt, 10.48 Uhr SWR 4.

Der geistige Funke; er erstieg aus Numerus 6/ 22 -27 Der Aaronische Segen mit in der Konkordanz Im Gotteslob 452 am 25.11.2023 Mein Lebenslauf aus der Gesprächslage mit Vater Abt emeritiert Benedikt Müntnich aus dem Kloster Maria Laach, – Termin 23.11.23, was meine Begegnung am 14.11.2023 mit Rektor Polykarp Ulin Agan geführt bei den Steyler Missionaren in Sankt Augustin ergeben hat. Meine Vorstellung bei ihm mit der Bitte: Ob sich mal ein Vortrag von meiner Vision an der Hochschule ergäbe. Seine Frage: Haben Sie schon mal frei geredet? Was ich bejahen konnte, dass aber schon länger her sei. Er wies darauf hin, wir sind Wissenschaftler und müssen Papiere haben, um meinen Gedankenweg auch folgen können und in der Übersicht mitdenken können.

Berichtete Herrn Rektor P. Polykarp, dass ich am 23.11.23 bei Vater Abt Benedikt ein geistliches Treffen in Maria Laach hätte und sich da dann Möglichkeiten ergäben, hinsichtlich des Wunsches von Rektor Polykarp. Dann kam noch die Frage von ihm: wie soll dann der Titel des Buches meines Lebens heißen.

Meine zögerliche Antwort „Gott – sei – Danke“ Verkündigung Offenbarung Vollendung Das neue Jerusalem vom Orient zum Okzident. <<< Vorstellung, Grafisches Titelbild erklären<<<



Im Korrekturlesen am 30.11.2023 kam das Lied auf SWR 4 um 16.44 Uhr...

wie ein Diamant leuchtet – oha, oho –

Die geistige Nabelschnur zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Leben und die Johannes Offenbarung ist „DASS“ Kapitel aus der Bibel, welches mir Pater Prof. em. Dr. Theol. dokm. Viktor Hahn als mein Mentor aus mir herausgeschält hatte!

Wie man eine Zwiebel häutet, bis man an den Keimling gelangt.

SWR 4, der Radio Sender ist mein Kanal, der aus 2-facher Sicht mir viel bedeutet!

- I. Als Dokumentation, da ich ja keine öffentliche Zertifizierte Person bin und so keine Glaubwürdigkeit hab in meinem Schreiben.

<<< (Alles ist ENERGIE) >>>

- II. Bei meinen Gedanken in der Andacht immer die passenden Lieder auf dem Sender kamen.

Beispiele finden sich im Manuskript. Der Neukirchener-Kalender NKK. ist mein tägliches Lösungs-Andachtsbuch, welches über 100 Jahre in unserem Haus gelesen wird. Mich um die Tausend-Jahrwende 2000, täglich nährt!

Seit dem Sommer 2024 schenkte mir Abt Benedikt noch das TeDeum von Maria-Laach, welches ich täglich noch zum Neukirchener Kalender meditiere, 3. Std. Zeit abverlangen!

Es bestätigt mir, Ottfried geh weiter so, weil mein Selbstwertgefühl durch die Melancholie tiefe Spuren an der Seele hinterlassen hat.

Die Texte der Gesangbücher aus dem evangelischen EG. sowie GL. Katholisches Gotteslob aus der Kölner Ausgabe sind mit Ihren reichen Wortenschatz „reine „Geistleitfäden, ergänzend!

„So kam mein Messianisches Empfinden, Ort und Stelle des Weltfriedensdomes zum Licht!“ Ging fast stets an Vollmond in der Nacht dorthin zum Beten, dass es keiner sah und es dann ziemlich hell ist. Auch dort entstanden viele Zeichen, die später auch Bildlich dokumentiert wurden.

Lied um 17.08 Uhr auf SWR 4 am 30.11.2023..., einer aus Millionen, lass uns doch

Luftschlösser bauen –

Zum besseren Kennenlernen meiner VISION für die beiden Professoren ging ich noch den Pilger Weg in Spanien (Jakobsweg) 2007 vom 15.08. – 17.10.2007 (90 Jahre Fatima) um aus mir das Geführt werden zu erkennen und zu beurteilen.

Keiner von den Personen um mich hätte gedacht, dass dies noch so viele Jahre dauert, bis sich, dass „Kommen“ zeigt. Die Zeit war noch – nicht reif und mein irdisches Studium fertig! Jetzt zeigt sich an allen Enden der Welt -,

So geht es NICHT weiter, die Apokalypse läuft schon über 140 Jahre. Um unsere Geografische Räumliche Gegend ziehen alle Unwetter drum herum, weil eine besondere Himmelsausstrahlung hier

im Ort ist. Das Eltern- und Geburtshaus stamm aus dem 16. Jahrhundert. Es ist noch ein Bild aus der alten Bausubstanz vorhanden.

Kurze Redewendung aus dem Buch der Bücher werdet wie die Kinder, Ehrlich und Rein, - ER im Licht - Die diplomatische Sprache habe ich Gott - Lob >>>NIE<<< gelernt und beherrsche sie nicht.

Die Muttersprache aus Liebe walten lassen!

EIN-fach, im Geben Leben Lieben und das GUTE in die Welt tragen. Denn durch EINEN kommt – im Geist geführt, der im Dienen das große Dorf der Erde an diesem Ort zusammenführt.

Das Volk der Verheißung wartet auf das KOMMEN – des Herrn, damit der III. Tempel gebaut wird.

>>> „ Als achtetes Weltwunder auf der Hut „ <<<

Diese drei Bilder zeigen Hassan und mich am Tempelberg. Rechts Amin. Dienen und Führen, nicht bedienen lassen, sondern Voraus gehen, jeder da und dort arbeiten, wo der Schöpfer IHN hinstellt.

Nach Jesaja und Jeremia, der vor mir war, kommt nach mir, der vor mir war, hat mit Wasser getauft, der nach mir kommt, tauft mit dem Heiligen Geist!

Pater Hahn sagte mir ganz am Anfang: Mai 2006; Such dir 2 Namen aus, die dann nur wir Beide kennen, sonst niemand. Dies behielt ich bis 2019 für mich!

Wurde von einer christlichen Gemeinde aus unserem Landkreis zu „Einer Weihnachtsfeier am 15.12.2019“ mit folgendem Wortlaut zum Vorweihnachtsfest einladen.

„Immanuel lädt ein.“ Da brannte gleich mein Herz, jetzt darfst du anderen die Geheimnamen aussprechen!

Immanuel - „ Gott mit uns “ Ismael – „Gott hört “

Mein ganzes Leben lang offene Hände gehabt!

„Im Hause muss beginnen, was im Vaterland wachsen soll.“ „

„ Diesen Spruch schenkte mir ein Schweizer auf dem Jakobsweg,
beim Abstieg von Frankreich nach Spanien!“ –

- von Gottfried Keller –

„ Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt,
dass habt ihr mir getan.“

- nach Prof. Otte-

„Laß dir an meiner Gnade genügen,denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

-- Mutters Konfirmationsspruch --

Mein Name lautet Otto-Friedrich Zimmermann.

Mein nicht öffentlicher Rufname lautet Ottfried.

(G.) - Ott-Fried. -en, bist du der Zimmermann nach Markus 6/3 Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Mutter Maria/Hedwig-Martha, Mutter Hedwig (Maria.2) Zimmermann geb. Hottgenroth, Vater Friedrich, Rufname Fritz Zimmermann.

Meine beiden Paten hatten den Namen Otto und die Namensgeberin meines Namens hieß,

*** Maria Christ!***

Der Vater meines Vaters hieß Wilhelm Zimmermann und war von Beruf Dachdecker und Zimmermann.

Die Großmutter mütterlicherseits hieß Luise Hottgenroth geb. Asbach Die Großmutter väterlicherseits hieß Charlotte Zimmermann geb. Hartstang Der Vater der Mutter trug auch den Namen Otto und war von Beruf Landwirt wie mein Vater!

Beide Großmütter waren Hausfrauen und gute Handarbeitsfrauen im Stricken, Sticken und Wäsche Plätten und Nähen.

Vaters Bruder Otto mein Pate wurde fast auf den Tag – 100. Jahre.

Meine Namensgeberin wurde 99 Jahre Mutters Tante Maria wurde 96 Jahre unsere Mutter wurde 96 Jahre Mutters Bruder Onkel Erich der ledig in der Fam. lebte 94 Jahre, Vater Fritz wurde 93 Jahre. Der 2. Pate wurde 88 Jahre, fuhr mit dem Alter noch einen modernen Mähdrescher und hatte Abitur!!!

Alle prägten mich auf meinem Lebensweg und konnten gut mit meinen Visionsgedanken umgehen.

Geboren an einem Freitag, 09.04.1948 um 19 Uhr hier im Haus. Ostern war am 28.03.1948

Getauft wurde ich am Pfingstsonntag 16. Mai 1948 im Elternhaus, wo auch der Geburtsort ist, sowohl der Trauungsort der Eltern am 14.02.1947, dem heiligen Valentinstag, den es da noch nicht gab.



Der Brautstrauß war schon in dieser Zeit weißer Flieder, den ich zur Diamantenen Hochzeit nur mit Schwierigkeiten erhalten habe. Der Strauß und das Brautkleid waren Alles Schmuggelware aus Köln. Wuchs in einer behüteten Bauernfamilie auf und hab eine reich dokumentierte Bebilderung in Farb- und Fotoalben.

Ich bin der Erstgeborene und Hoferbe und habe noch einen Bruder, der 2 Jahre jünger ist als ich und 1950 geb. ist, aber aufgewachsen bei der Großtante Maria und Großonkel Willi, die Kinderlos waren und den Bruder bei sich aufwachsen ließen. Die Tante Maria war seine Patentante. Er übte den Beruf als Bankkaufmann aus. Meine Schwester ist 1955 geb. Sie hat den wertvollsten Beruf der Welt, nämlich, Hebamme, den die Mutter gerne geworden wäre.

Obwohl, in behüteter, tief christlicher Erziehung, war ich immer ein Sorgenkind, hyperaktiv und in der Erziehung merkend, dass die Großeltern im Haus und der Familie fehlten, mütterlicherseits.

Beide kamen in den Kriegswirren ums Leben.

Die Oma wurde im Konzentrationslager in Weilmünster an der Lahn medizinisch ermordet und der Großvater kam durch eine Bombe am Haus zum Kriegsende ums Leben.

Die Großmutter Ende März 1944 Der Großvater Ende März 1945 Mein Schulverlauf, wahrhaftig ein sehr mühevoller Weg, die Mutter fehlte oft durch eine offene Tuberkulose und ich auch zu früh in die Schule kam, (Erziehung), weil der Vater mit 3. Kindern auf dem Hof mit Hilfe von Mutters Bruder dem lieben Onkel Erich (der ledig war) und somit eine große Hilfe für den Vater, JA, Gott sei Dank!!!

Verließ Ende März 1962 die Schule und wurde am 1. April in der Heimatkirche in Mehren konfirmiert.

Der Konfirmationsspruch beschäftigte Mutter sehr lange, er lautet Micha 6/8, warum hat der Pastor dir so einen schwierigen Spruch aus der Bibelgeschichte gegeben...??!

Die Eltern waren bibelfest, doch da fehlten die Zusammenhänge, gläubig ja, aber in der Analyse erst später mit 49 Jahre bei mir zum Tragen in der Rückschau kam.

(Wir gehen nach vorn, aber lernen aus der Vergangenheit...!!!)

Erlernte den Beruf des Landwirtes. Mein Wunsch - Beruf wäre lieber Gärtner oder Tierzüchter (Zoo) geworden die ja im Grunde mit in dem Beruf angesiedelt sind.

Schloss den Beruf mit 1 Jahr Fremdlehre auf einem Lehrbetrieb bei Limburg (Ebertshausen / Katzenelnbogen) ab. Das eine Jahr erlernte ich mehr als die zehn Jahr im Elternhaus!

Übrigens; da sollte ich schon im Vorschlag von der landwirtschaftlichen Hochschule ein Volontariat in Israel machen, weil die Lehrer die Fremdlehre mit in der Empfehlung für gut empfanden.

Aber die Eltern hatten große Sorgen, da in dem Land der 6 Tage Krieg wütete, mich nicht in eine so emotionale Region schicken wollten und auch die Fremdsprache fehlte, wobei deutschsprachig schon vor Ort vorhanden, aber die elterliche Angst, einmal andere Luft gespürt, weg ist ER....., ? ! ! !

<<<<< DIE ELTERN SPÜREN ----- HALLELUJA >>>>>

Da waren schon Zeichen der steuernden Funktion „ISRAEL.“ = Heilige Land – Religion.

Immer, wenn in der Welt Veränderungen kamen, auch bei mir einschneidende Ereignisse waren, doch da keinen Schimmer (Lichtblick) für meine Berufung, geschweige darüber hinaus, zeigten!!!

JA, die 68. ziger Bewegung, aber das Konzil noch in den Geburtswehen lag!

Am 1. Dezember 1970 war mal wieder mein Patenonkel Vaters Bruder die treibende Feder an ihm, lass den Jungen in die Industrie gehen, um ein sicheres Einkommen zu haben. Heute und auch damals war ich dem Onkel sehr dankbar, weil ich mehr verdiente als der Vater aus der Landwirtschaft holen konnte. Es war gesundheitlich eine sehr giftige Arbeit (Blei, Arsen, Antimon, Nickel, Kadmium) Akkumulatoren Fabrik im Hause „VARTA“, Batterie Entsorgungsfabrik! Den Betrieb nennt man heute Recyclingbetrieb oder eine Metallverhüttung oder Metallveredelung oder in Biblischer Sprache Metall läutern, zum Beispiel Gold reinigen.

Auch da geschah ein Zeichen, ich sollte da nicht anfangen, weil viel Gift im Spiel. So kam am Zeugungsdatum von mir -? 08.07.1947 (08.07.1970) ein parzelliertes Unwetter und der Betrieb soff ab und das Hochwasser stand weit über 1,50 m im Tal des Hanfbaches, also eine richtige Flutwelle, wie sie jetzt überall als apokalyptisches Zeichen gesehen wird in der ganzen Welt (Sturzfluten). Gott sei Dank kam keiner zu Tode. – Heute versteh ich die Zeichen – 1973 heiratete ich am 13. Standesam. und am 14. April Kirchlich und im Jahr darauf 1974, wurde unser Sohn Carsten geboren und die Ehe wurde ein Jahr später wieder getrennt.

Wieder ein Zeichen, die Weltwirtschaftskrise und die Emanzipation nahm ihren Lauf mit der Öffnung der freien Beziehung, was sein Gutes hatte (Aufklärung) und die „moderne“, wo man die

Weltveränderung schon in der Nachdenklichkeit gerade auch in der Kirche aus heutiger Sicht die Antworten bekommt!!!

-Gott sei Dank – ist man, wenn man im Glauben tief verankert ist, 1000 Jahre wie ein Tag, die himmlische Zeitrechnung aus einem ganz anderen Blick-Winkel schaut.

Hatte nach der Scheidung ein Burn-Out, was nicht erkannt wurde,(bekannt war), so wollte ich keine Beziehung mehr eingehen, da Kinder aus der 2. Ehe – immer besser behandelt werden als die Nachkommen aus der ersten Ehe. Die Konstellation beider Ehen waren gut, wenn nicht die Fremdeinwirkungen gewesen wären.! Dies war der Stachel in der Beziehung.

Meine 2. Frau kannte ich seit 1975. Sie arbeitete in der Praxis meines Hausarztes. 1980 befreundeten wir uns.

Der Wunsch der Frau war es, mit den Eltern von mir einen Haushalt zu führen. Es war eine Vorzeigeehe im gelebten Miteinander mit dem ledigen Onkel Erich, Mutters Bruder. Mit der Iranreise 1993 traten auch Unstimmigkeiten in der 2. Ehe auf, die diese auch auf eine Zerreißprobe stellten und 1995 wieder geschieden wurde.

Die 2. Ehe wurde 1985 am 01. August nur standesamtlich besiegelt. Die da noch sehr engstirnige Sicht der beiden Kirchen, ließ ohne Prüfung aus Katholischer Sicht keine Kirchliche Trauung zu, was heute mit ganz anderen Augen gesehen wird, doch die Ehe ist immer nur Mann und Frau, die Gleichgeschlechtlichkeit ist eine Verpartnerung mit ehelichen Anzeichen der sozialen Absicherung. Der Mut zum Segen ist hoffentlich bald in den Köpfen der Gesetzgeber. Die Gesellschaftsordnung ist eben die Liebe in der gewachsenen Familie!?, dass Andere ist – Zeitgeist -,aber Kriegswaffen mit Segen spenden,angeblich.....,<<<<< (kein Problem!!.....!???) >>>>>

Wir haben den Ahnen unser Leben zu verdanken und der Zölibat hat seine große Bedeutung, doch Aufklärung tut NOT, ja endlich!!!

Lied um 12.05 Uhr auf SWR 4 am 26.11.2023 ..., wir sind Diamanten für alle Ewigkeit,

unendlich wie die Zeit ...

Doch schlichen sich 1993 eine familiäre Zwißtigkeiten ein und nach einem beruflichen Aufenthalt im Land IRAN ging auch die Partnerschaft von 1995 in die Brüche. Es war eine richtige Vorzeigeehe, aber.....,

SCHADE -! ! !

Durch eine psychiatrische Behandlung sagten mir Fachleute, Herr Zimmermann, tun Sie mal was für sich, Sie haben ja nur für andere gelebt, ja nur funktioniert bis, dass ein Sandkorn in das Getriebe der Ehe kam und das ganze Getriebe im Motor „EHE“ auseinanderflog.

Wieder von vorne anfangen wollte ich nicht mehr, weil die Seele zerbrochen war,-----!!!

Die Empfehlung des Therapeuten lautete: Bauen Sie erst mal wieder Ihr Seelenleben auf,sonst bleiben sie nur in den Traumata,da könnte ich ein Musical von schreiben für die Nachwelt,kommt.

<<<<< Themen genug >>>>>

Denk an die vielen Menschenleiden in den ganzen Krisengebieten in der Welt – SCHLIMM – und dies im 21. Jahrhundert mit modernem – Sklavenhandel, bei den Flüchtlingen ist, Ekel in Diktaturen, gleich welchem Aufbau!

So buchte ich aus einem Tipp von meinem Schwager Hermann-Josef Klein eine Studienreise mit KTV Köln nach China.

Es war ein Geschenk an mich selbst, zu meinem 25-jährigen Dienstjubiläum. Oh-, Welch eine Freude, was für eine hohe, alte Kultur!!!

Bekam 1997 um die Zeit der Goldhochzeit der Eltern eine Blutvergiftung und die Mutter eine Thrombose und das Fest musste bis in den Mai an Vaters Geburtstag 04.05.1997 verschoben werden.

Auch ein kosmisches Zeichen am Firmament für mich, der Komet HALE BOPP. In meinen Visionen war es der Stern von Bethlehem und stand vom Ende der Weihnachtszeit bis zum Ende März 1998 und im April 1998, war mein 50.zigster Geburtstag!!!

Schaute oft in der Nachtschicht und bestaute dies Himmelspektakel/ Ankündigung Geburt...?!

>>> Die schon am 09.04.1948 mit MEINER Geburt bestätigt wurde! <<<

Dazu die große Sonnenfinsternis am 11. August 1999 (15.08.1999 Maria-Himmelfahrt)
Lied um 13.14 Uhr auf SWR 4..., bis ans Ende der Welt
bis hinter den Horizont
würde ich für dich gehen...

Nun kam der Durchbruch meiner Berufung und darüber hinaus zum Tragen...!!!

Am 2. Tag der Blutvergiftung stand mein Ortpfarrer Prof. Dr. Ontologie Klaus Otte an meinem Krankenlager und ich ihm berichte, ich habe ein Gefühl, als wenn ich ganz hoch flöge und doch ganz unten läge und dennoch mich in der Mitte getragen fühlte.

So kamen spontan seine Worte: „Herr Zimmermann, wenn sie so hochfliegen, da ist die Luft zum Atmen so dünn, und der Konkurrenzkampf erst recht stark und sie sind sehr, sehr einsam.

“ Erlebte eine innerliche Freude und Wärme als er betete und den Psalm 1/1-3 aussprach.“

Vorausgegangen im Gespräch war mein Nahtoderlebnis, welches ich ihm schilderte: Im Traumerwachen sprach eine Stimme, die in einem langen Tunnel im Licht stand und sagte; (konnte kein Gesicht erkennen,<<<<< Fieberschub.?! >>>>>

„Ich will Dich noch nicht, Du kannst VIEL in der Welt bewegen, aber Du bist zu feige.....“,

Kein vorhandenes Wissen, doch spüren, da ist was, das mehr ist als das gelebte Leben, (bis dahin nur funktioniert), lebte nicht mein Inneres, sondern immer mich dem Druck der Stärkeren unterwerfen = dem NEGATIVEN-!

So wurde ich nahe an „DEN“ geführt, der mich mit Liebe erfüllen wollte, J-A, Jeden-Augenblick, steuernde Funktion. Begeisterte Menschen, aber schaute in leere Gesichter, och, der arme Mann, der ist doch krank.....?!

Mein Ortspfarrer in der Ahnung, da müsst ich mich mal mehr um Dich kümmern. Er war schon in den 60.er Jahren am vatikanischen Konzil in Rom als Denker der Ökumene in 3. und 4. Reihe beratend dabei.

„Für mich HEUTE der Vater der gelebten Ökumene in meiner Heimatkirche in Mehren im Westerwald.“ Unsere Kirche ist älter als der Kölner Dom und die einzige Kirche in Deutschland die in der Apsis Fachwerk besitzt!

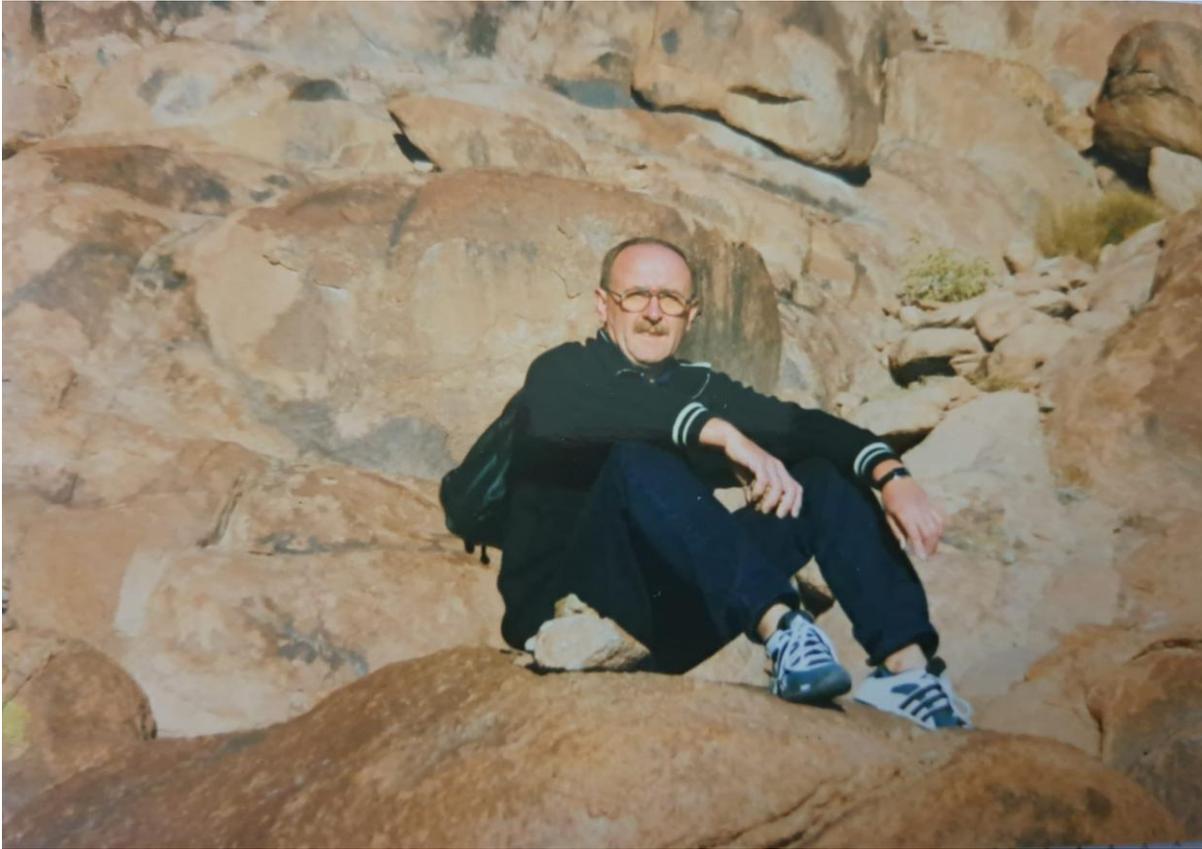


Beherbergte russische Sängerknaben und ER konnte sich immer auf meine Hilfe verlassen, wenn ER rief!!! So bat mich Prof. Otte im Herbst 1997, ich möge mit einer Reisegruppe von Akademikern in den Herbstferien aus dem Kreis Altenkirchen mit ins Heilige Land reisen. Den 13 Tagen ich mit Freuden zustimmte. Die Eltern aber besorgt, als sie die finanzielle Lage bei mir sahen nach der 2. Ehescheidung. Aber der Herrgott gab mir Mut und Zuversicht, aber Hallo!

Der Neuanfang hatte seine Bahn in die Wüste gelegt. Ja, was war das eine Begegnung im biblischen Land und ich spürte ein tiefes Inneres, >EIN< Zuhause. Wir stammen alle aus dem Auserwählten Volk Gottes, in der Vergangenheit und jetzt auch für die Zukunft!!!



Der Abstieg vom Berg Mose in der Abkürzung, zum Katharinenkloster, kein Krankenwagen, kein Notarzt....!!!...???, alle waren gesund unten angekommen, man denke mal, WARUM.....!! ???



V.2. Lied um 13.34 Uhr auf SWR 4... Wolke 7 ist noch frei.....!

Meine Reise wussten nur wenige Menschen aus meinem Umfeld, der spinnt doch -! oder? Die Reise führt von den Golanhöhen durch Ramallah, weil zusätzlich ein Palästinensischer Reiseleiter dabei war. Bis zum Sinai und um den Sonnenaufgang am Katharinenkloster auch mitzuerleben. – Warum die letzten Jahre Freude und Leid so – NAHE beieinander.....,oh,ha.....,,??!

Mein Inneres spüren wussten nur die Eltern und Prof. Otte?

Lud Otte 1998 auf Anraten der Mutter ein, ER ist kurz vor der Pensionierung, mach IHM die Freude und zeig ihm die Weihnatskrippe, ER hat uns so viel in der Familie geholfen. Wieder mal die Frauen, die, die Triebfedern sind, Mütter, Ehefrauen.

Macher vieler, vieler bewegender Gedanken, nicht die Männer, auch " DIE" Gesetze haben Wahrheit, ja. Eine Frau wird erst Mutter durch die Geburt eines Kindes, „dass“ ist die Natur. Auch da ein großes JA!,.....können aber auch VIEL Durcheinander machen.....,sowohl, AUCH Männer,JAAAAA ! !

V.1.Lied um 13.44 Uhr auf SWR 4..., mein Leben ist wie ein Bumerang

und es kommt doch immer wieder bei mir an.....

Am 2. Weihnachtstag besuchte Pfarrer Otte uns mit Frau und Schwiegermutter und die Bewunderung war groß an der Krippenausstellung. Nun wusste ich, wenn man ihn um eine Hilfe bittet, dann hat er eine Retourkutsche auf Lager, so seine Worte: Herr Zimmermann, dass wäre was für unsere Kirche in Mehren und er hatte mich gefangen!!!

Brauchte ein Jahr, um mich innerlich dazu vorzubereiten. Bauten die Krippenlandschaft von Totensonntag bis 1. Adventssonntag auf.

Immer mit dem Gedanken im Hintergrund, was, wenn eine große Beerdigungsfeier, in die Aufbauzeit fällt...? Auch ein Wunder. Der Vater im Himmel hat keinen sterben lassen in der Zeit, von 1. Advent bis 2. Februar. In all den Jahren der Ausstellung. Die Krippendarstellung wurde jede Woche bis zum 06. Januar umgebaut.

Die Besucher eilten herbei, sogar aus Kapstadt noch am 02. Februar. Übrigens dem Geburtstag meines Patenonkels Otto, Vaters Bruder, an Maria-Lichtmess!

Alte Bauernregel: „Sieht der Dachs an Maria-Lichtmess nicht die Sonne, bleibt er noch 6.Wochen im Bau und der Winter zieht sich noch länger hin!“ oder „Ist der Himmel an Lichtmess grau, zieht der ,Dachs noch 6. Wochen zu Bau.“ Wir sind die Erfinder der Wanderweihnachts-Krippe und dies in einer evangelischen Kirche.

Also Maria war schwanger von der Verkündigung bis zur Geburt mit dabei, aber ohne das Jesukind!!! Dies erst, wie bei den Katholischen, an Heiligabend!

Sowohl auch die Könige, sie kommen ja von Ferne, (noch..., auf dem WEG), ja und wie es sich gehört auch die Beduinen mit Zelt und den dazugehörigen Gerätschaften. Es kamen in dem ersten Jahr weit über 4000 Besucher und bewunderten das Geschehen. Durch die Darstellung der gesamten Geschichte, war die Begeisterung von der Adventszeit an ein lebendiges Vorweihnachtserleben. Da kann man noch Kinder begeistern, Kerzenlicht, schillernde, prachtvolle Figuren, (Könige) die glitzernden Farben leuchten in Kinderaugen und die Vorfreude,(auf Geschenke,Geschichten erzählen,der Geruch von Bratapfel, Gebäck),sowie auf das Höchste Energiefest im JAHR, das Christusfest, „ Gloria in Excelsis Deo! ! ! „ Denn übertrieben, am 1. Jahrestag im Januar sind die Karnevalsgedanken in den Geschäften voll da, da interessiert viele das Krippengeschehen nicht mehr, aber Otte hatte reichlich Veranstaltungen in der ganzen Zeit, ob Gesang oder Lesung, ja sogar die Landfrauen aus der Partnerschaftsstadt von Polen mit Altenkirchen kamen und es wurde eine Kaffeetafel in der Kirche aufgebaut.

Die polnischen Frauen haben es voll Bewunderung aufgenommen. Die Spenden waren beachtlich und wurden an Organisation gespendet, weitergegeben.

Dies lebendige Werk vollzogen wir 4 Jahre, und als Otte in Pension ging, war nicht mehr so die Unterstützung.

Wenn Otte mal wieder was für die Ökumene Tat, ging er über alle Köpfe in der Gemeinde hinweg. Er hatte Mut und ein tiefgläubiges Rückgrat im Durchsetzungswillen. Ein Pionier auf allen Wegen der Ökumene!!!

2003 im Jahr der Bibel schied ich nach einer Kurzschlussbehandlung aus dem Betrieb aus und wusste, dass ich NIE mehr in das Unternehmen zurück gehen möchte,wie,dass stand noch in den Sternen.....! Ungewollt, es war mal wieder der 14.02.2003, dem Hochzeitstag der Eltern. Das Jahr der Bibel erfuhr ich durch meinen Buchhändler und erwarb 7 Bibeln, die mir erst die Augen öffneten und studierte von da an, was mir bis dahin verschleiert war.

Es war in der Ausgliederungsphase aus dem Unternehmen VARTA Batterien. Ich war 33 Jahre in dem Unternehmen und unkündbar.

Beide Chefs wollten mich nicht gehen lassen, doch war ich schon auf der „geistigen Ebene!“ Hätte den Druck als Vorbild in der Ellenbogen Gesellschaft nicht mehr standgehalten, durch meine immer stärker zum Vorschein kommende neue Feinstofflichkeit, sonst wäre ich daran zerbrochen (kaputt) gegangen.....,“ JA “!!! ***** Gott – sei – Dank ..., NICHT!!!*****

Lied um 14.04 Uhr auf SWR 4.... Wenn ein Kind nicht mehr lacht wie ein Kind, dann sind wir Jenseits von Eden, dann haben wir umsonst gelebt...

Dies Lied war schon in den 8.ziger Jahren ein Hit, von dem Sänger Nino de Angelo, da waren in der spirituellen Welt schon die Zeichen „DA“ ...?!!! <<<<<Berufung und darüber Hinaus>>>>>

GUT, dass die Kirche nicht mit jedem Zeit- Zeichen auf den ZUG springt (Zeitgeist). Die Zusammenhänge waren noch nicht sichtbar. >>>>>Wohl aber in der Esoterik<<<<<!!! So ist die WELT vielleicht an mancher Katastrophe vorbei geschrammt!!! Später stellte sich raus, dass mein Patenonkel auch mit 33 Jahren Betriebszugehörigkeit aus dem Unternehmen ausschied. Auf seine Empfehlung war ich in das Unternehmen eingestiegen.

Hatte mich nach dem Tellerwäscher System hoch gearbeitet bis zum Industriemeister! (Ohne Zertifizierung), SUPER!!!

Aus der Melancholie hat mich der Vater im Himmel wieder fest an die Hand genommen und ich folgte im Diagrammausschlag so schnell nach oben als auch in die tiefsten Tiefen, dass einem zeitweise das Atmen schwerfiel. Meine Ökonomie rutschte so tief runter, dass ich zur Schuldnerberatung gehen musste.

Heute weiß ich, dass dies alles Berufungen waren - - - und darüber hinaus!!! Die wir jetzt in meinem Konfirmationsspruch Micha 6/8 zum festen Bestandteil wurden -Demut- demütig sein- sich demütigen lassen.

Lernte meinen großen Spiritual,(Esoterik,auch im Religiösem,nur vergessen,im Wort erklären), Lehrer Herrn Wilhelm Fiebiger kennen, der mich in die gesunde Lebens- und Ernährungsweise einführte.

„Sag mir, was Du isst, und ich sage Dir, wer Du bist.“ „Gut gekaut ist halb verdaut und dem Vater danken.“ II. „Lied um 14.18 Uhr auf SWR 4....., alles läuft perfekt!

Auch Ihn begleitete ich in den letzten 6 Wochen im Irdischen intensiv. Als Erinnerung bekam ich von Ihm eine „Merian Bibel „geschenkt, als ich fragte, ob die mal mit nach Hause nehmen, dürfte zum Reinschauen, seine Worte; die schenk ich Dir 1. Auflage von 1986. Sie ist wunderbar bebildert fein, einfühlsam, nicht wie die Gebrüder Cranach Bebilderung, grobe Ausdrucksformen hat!!!

I. Lied um 14.06 Uhr auf SWR 4..., ich mag die Stille, wenn Du schweigst,

Du sagst zu viel,wenn Du schweigst.....

2004 reiste ich mit einer Medialen Reisegruppe nach Lourdes und dort passierten Wunder auf Wunder. Eines möchte ich als Beispiel erzählen: Lernte die Enkelin kennen, auf der Heimreise, deren

Großvater meine Großmutter in der Psychiatrie in Weilmünster, medizinisch, aus dem Leben geholfen hat. <<<<< (Nürnberger Prozesse,nach dem Krieg)>>>>>

Lied um 15.33 Uhr auf SWR 4..., reif, reif, reif, für die Insel, frag mich, warum ich noch da bin -----0----- Lasse die Ereignisse nicht zu Papier, weil sie zu traurig sind...

2006 bei einem Besuch bei einer Familienfeier erwähnte ich, wenn ich zum Kloster Marienstatt komme, dann sieht man den Leuten schon am Verhalten an, da kommt der Mann wieder, der so viel erzählt und ich fühle mich nicht mehr verstanden.

So ergab sich, dass einer am Kaffeetisch sagte: geh doch mal nach Hennef, da ist auch ein Kloster, was ich verneinte, dass müsste ich doch wissen...

Gesagt getan, bei der Anfahrt mein Blick auf das Schild fiel, Philosophische Hochschule, mein Herz bis zum Hals schlug und genauso schnell wieder in die Hose rutschte...!

An der Pförtnertür der Hinweis, wegen Priester Mangel geschlossen, bitte Pater Martin anrufen!

Gott sei Dank schrieb ich mir die Handy-Nr. auf. Es war wieder die Mutter, die mir aus der Verzweiflung half, ruf doch mal an!

Lernete aus dem Telefonat meinen Lehrprofessor und Mentor Pater Prof. Dr. Viktor Hahn von dem Orden der Redemptoristen kennen und schätzen, wie auch verehren.

Lied um 15.59 Uhr auf SWR 4..., junger Tag bringe mir Glück...

mit der Sängerin Gitta Henning

Sein erstes Lehrbuch an mich war die Geschichte der *****Kleinen Theres von Lisioux ***** Ihr Leidensweg bis zur Eröffnung, war meinem gleich.

„ER“ war bis fast zu seinem Lebensende auch mein Mentor, Freund und Bruder! (Ein Lottogewinn mit Zusatzzahl und Monatsrente). Halleluja!!!

Pater Viktor Hahn und Pfarrer Klaus Otte waren beide am Vatikanischen Konzil 1964-65 in 2. und 3. Reihe in beratender Funktion aktiv. Wenn ich richtig liege, hatten Beide bei dem großen Theologen des 20. Jahrhunderts studiert an der Uni in München. – Karl Rahner.....!!!?

Otte und Hahn tauschten sich am Anfang unseres Kennenlernens mal bei Pater Hahn im Kloster der Redemptoristen in Mühlheim aus, was man mit mir machen sollte und Otte hatte die Taizé Bewegung angeraten, doch Pater Hahn war schnell klar, mein Weg ist nur in messianischer Art anzusiedeln. Er umschrieb es stets höflich, um mich nicht unruhig zu machen:

.....„halten wir den Ball flach, „seine Worte“!!! *** „Sein spirituelles Feingefühl lag nicht verkehrt.“**** Ich wurde regelrecht zu ihm geführt. Hätte er so gerne die Offenbarung noch erlebt, doch der Vater im Himmel holte ihn und auch Otte, um von OBEN ungestört weiter zu helfen, denn wie heißt es:

***** “Große Persönlichkeiten werden nach dem Tode geehrt.“ JA!!! *****

Im Zeitraum von Juli 2019 – April 2020 gingen 6. Lehrer aus meinem direkten Umfeld in die Ewigkeit. Christa Otte, Erika Krämer, P. Viktor Hahn, Willi Fiebiger, Notar Michael Wagner, Klaus Otte!!!

Es war für mich sehr schwer, doch hatte ich viele gute Stützpunkte in der Welt, die von meinem Gedankengut informiert waren. (-Infiziert!-) So lernte ich die Schönstattbewegung 2008 durch den diplomierten Theologen Albert Krämer aus Bonn kennen, den Otte auch mal mit besuchte und er schenkte mir die Biografie von Anna Katharine Emmerich aus Dülmen in Westfalen, die Clemens von Brentano aus Koblenz als Wissenschaftler betreute.

Der liebe Albert Krämer verwies mich an Pater Wolfgang Götz in der Einsiedelei der Schönstatt Patris. In dem Jahr verweilte ich 10 Tage auf dem Berg Sion und die Patris Andreas Brath, Vinzenz Henkes, Rektor Paul Panamkulam betreuten mich geistlich und zum Schluss wurde Pater Prof. Dr. Herbert King aufmerksam auf mich, also auch zugeführt.....!!!

„Er“ war es, der mir anriet:

„ Schreiben Sie Ihre Biografie, die ist so – reichhaltig an Lebens Stationen, die muss man lesen!!! „

Mein Lektor Reino Schulze, ein Jurist mit Abschluss, reiste mit mir zu Prof. King, um sich Beide mal etwas austauschen zu können, in der Vorgehensweise in meinen VISIONEN!

Aber es zeigte sich noch Vieles anderes. Vater verstarb am 11.10.2009 und der gute Onkel Erich folgte 2015 im März und die Mutter, seine Schwester, ging ihm nur 10 Wochen später nach.

Alle betreuenden Personen um meine 3 Lieben attestierten mir:

„Da sieht man aber gut gepflegte Angehörige, JA, ich habe mein eigenes Leben auf NULL gestellt.“

***** VÖLLIGE HINGABE !!! *****

8 Tage vor Mutters Tod musste ich, weil es nicht mehr anders ging ins Krankenhaus und mich einer Prostata-OP. unterziehen und das Elternhaus stand, solange wir wissen, dass erste Mal ohne Bewohner 10 Tage leer und in fast 70 Jahren war keiner auf der Bahre aus dem Haus getragen worden. „Das ist auch ein Wunder und Niemand von uns hatte mal einen Knochenbruch und Alle hatten bis ins hohe Alter noch alle Zähne.“

Dann verstarb mein Bruder nur 1. 1/2 Jahr nach der Mutter an Prostatakrebs. Wir Männer hatten von beiden Seiten aus der Familie damit zu tun -? Erbgene...!??

Es war mit der Prostata wie mit einer Seuche, überall hörte man davon. Heute ist es die Knie- und Hüftoperation, komisch.....!!!

2017 – 2019 konnte ich aus dem Grund der Ökonomie Haus und Hof nicht mehr halten und es musste Alles veräußert werden. Mein Notar, der mit in der Vision verankert ist, passte auf mich mit auf, dass ich nicht über den Tisch gezogen wurde. Konnte das gesamte Anwesen an eine Person veräußern und habe zeitlebens Wohnrecht im Haus -----0-----!!!

2020 kam die Seuche aus China (Corona) und ich konnte mich nicht mehr mit dem Lektor treffen. Doch die telefonischen Verbindungen liefen weiter.

Hatte einen afghanischen Geologen kennengelernt, der mir den Pilgerspruch für die arabisch, asiatische Welt schrieb. Er war Doktor und Wissenschaftler der Geologie, der liebe Salamat Schiffah.

Er verhalf mir, dass ich Flüchtlinge aus seinem Land beherbergte und mir die Haushaltskasse damit verbesserte. Alle sind mir an´s Herz gewachsen, wie ein Bruder Freund und Opa. Ich habe über 50 Jahre mit Muslimen beruflich zu tun gehabt, was da für mich kein Problem war, weil ich die Kultur und die Religiosität kenne, schätze und achte!!!

Meine Kontakte erweiterten sich noch weiter auf eine iranische Familie und einen jungen Iraner. Ihre Schicksale berührten mich alle sehr. Hatte um die Jahrtausendwende eine rumänische Familie von jetzt auf gleich aufgenommen, bei vollem Familienanschluss, hatte NIE Bedenken, dass was passieren könnte,(Unehrlichkeit,bei ALLEN,NIE!!!) Wir hatten immer im Haus offene Türen und dies über 100 Jahre, da wir Hilfskräfte brauchten, weil über 5 Generationen die Frauen aus dem Haus gingen, sei es der frühe Tod oder durch Krankheit wie bei der Großmutter oder meiner Mutter. So haben Vater und Mutter dies, zusammen im Leid getragen und sind aus dem Glauben festgewachsen, Halleluja!!!

Mit den Iranern schloss sich der Kreis meiner V I S I O N, weil das erste Land, wo ich als der Messias hinreise, ist der Iran! Also ich, wollte im „Ich“ dorthin -, so kamen die Iraner, geführt zu mir. Eine alte Hochkultur, von wo die Könige aus dem Morgenland nach Bethlehem kamen, um den verheißenen „Neuen König „zu schauen.

„ Könige waren in der Gegend auch Seher- oder Sterndeuter-, sie folgten dem Stern, JA!!! - auch als Magiere tätig -, JAAAAA!!! “

Komisch und doch für mich verständlich, warum ich Porzellan und Teppiche aus der Region so schätze. 1000 und 1. Nacht Cheharezada Im Karneval ging ich als Muselman?!?

***** 1000 Jahre wie 1Tag!!! Die Geistige Zeit rechnet anders!!! *****

Nun hat sich die Weltsituation so schnell zum Schlechteren verändert, erst in der Ukraine und jetzt im Heiligen Land.....!

** Ich war Spirituell,1997 von Ende Okt.an den Kirchlichen Feiertage bis Anfang Nov.13.Tage da**

Ich war mehrere male beruflich in der Ukaine,in der verbotenen“ Raketen Stadt Denjepopetrowsk!“

Man hat aus 2000 Jahren Geschichte „Nichts“ gelernt, die Flüchtlingsströme sind moderner Sklavenhandel!

So berührte mich beim Bibellesen diese Stelle Besonders = Offenbarung 2/17 + 3/12 Die Konkordanz ist wieder mal die große Hilfe in der Jubiläumsbibel von 1912!!!

Meine Lehrbibel, da im Aufbau die Konkordanz direkt unter den Textstellen angezeigt wird!!!

-Röm. 8/26-28 in der Andacht am 07.12.2023 „Worte auf SWR 4 um16.35/h – da sind wir daheim“ und gleich darauffolgend das Lied um 16.35 Uhr auf SWR 4..., alles im Griff auf dem sinkenden Schiff,

volle Kraft voraus, auf das nächstbeste Riff...

So lernte ich 2006 bei Pater Hahn, dass die Johannesoffenbarung, das wichtigste Kapitel aus der Bibel in unserer Zeit, Topaktuell ist!!!

Nun bestätigte sich seine Lehre!!! *** HALLELUJA PATER BRUDER VIKTOR,KYRIE,KYRIE,KYRIE ***

2006 im Herbst nach dem Besuch Viktors bei Papst Benedikt im Kastell Gandolfo, dem Treffen des Schülerkreises um Benedikt; denn Pater Viktor Hahn war der erste Doktorand von ihm, mich mit der Frage konfrontierte, ob ich mir vorstellen könnte, den Jakobsweg mal zu erwandern als Pilger, den ich 2007, wie am Anfang berichtet ging.

Auch ließ ich zu Ostern 2021 und an Pfingsten ein Konvolut an folgende Personen mit Titel im öffentlichen Leben stehend, in Kirche so auch in der Politik zukommen.

Alle Schreiben wurden bestätigt.

Papst Benedikt em.

Kardinal Christoph Schönborn Kardinal Kurt Koch Erzbischof Hans Joachim Jaschke Bischof Heinrich Bedford-Strohm General-Provinzial Dr. Joh. Römelt P. Prof. Dr. Dr. Matthias Beck V.B. Mdl. Hajo Höfer – Landesmutter Malu Dreyer Pater em. Prof. Dr. Herbert King Abt em. Benedikt Mündnich Pater Pietras, Redemptoristen, Köln Ehrenfeld S.R. Monika Klehr OSB Mathilde Langenbach Bischof Georg Bätzing!!!

Lied um 17.53 Uhr auf SWR 4..., wir feiern jeden Moment mit einem Atemzug....

Hajo Höfer und Mathilde Langenbach, beide aus Altenkirchen, sind noch die „Einzigsten“ Zeugen aus meinem ersten Kreis der Informierten 1999 – bis auf den heutigen Tag. Danke!!!

Alle unterstützen mich,(Wissend im „ GEBET „.....,Unwissend,) ohne dass je ein Pfennig oder Cent Geld floss, wie alle anderen auch!

Dabei sei „Erwähnt“, gehören als Informierten dazu Martin Lohmann von K.T.V Bonn, den ich in den letzten Zeiten mit meinen Gedanken über App mit Wissen ließ. Bat über das erzbischöfliche Ordinariat Limburg die Sekretärin, sie mögen über die Zentrale der Bischofskonferenz in Bonn an Bischof Bätzing Grüße von mir zukommen lassen, man möge mein Anliegen im Gebet mit in Rom 2023 bei der Bischofsynode mit im Gebet mit einfließen lassen, was sie mir telefonisch auch bestätigte!!!

Mit gleicher Bitte schrieb ich auch Stadtdechant Stefan Buß in Fulda an und wir telefonierten darüber hinaus miteinander, er möge auch meine Vision an den Stellvertreter von Bischof Bätzing, Bischof Gerber, mein „Spüren“ auch im Gebet an den Vorsitzenden nach Rom, geistig weiterleiten!!!

Ja, in einer stillen Minute werde ich ihn informieren, so seine Antwort. Warum, Beide kommen ja auch aus der Schönstattbewegung, wo ich Herrn Michael Gerber mal bei einer Messe erleben durfte. Dechant Stefan Buß lernte ich kennen und schätzen auf dem Jakobsweg 2007 in Astorga und am Cruz de Ferro standen wir zu zwölft am Tisch des Herrn und “ ER“ zelebrierte die Messe und ich durfte ihm die Oblate und den Wein reichen. Es war für Alle eine „er greifende Handlung und Wandlung.“ Es liefen bei allen Tränen der Gefühle. Ich sang dann mein Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr.407 Stern, auf den ich schaue.

Das machte den Pilger auf DEM WEG aus.Verstehen -, wie GNADE von OBEN erteilt wird!!!

Weitere Lehrprofessoren kamen meistens über YouTube nachts oder auch am Tag ganz unverhofft.

Sie sind in der Kürze benannt: Prof. Dr. Dr. Hanna Barbara Gerl-Falkovitz, deren Formulierungen für mich PURES Gold sind, Pater Hahn kannte sie auch gut und schätzte ihre Vorträge mit der dazugehörigen Ausstrahlung. So stelle ich mir Frauen mitten im Leben VOR.

*****Hildegard von Bingen lässt grüßen!!!*****

Im weiteren Reigen, die großen Persönlichkeiten: Prof. Reiner Mausfeld (Schweigen der Lämmer) Prof. Eugen Drewermann (Friedensdemo) und durch ihn wurde ich erst spät an den großen Mystiker Giordano Bruno aufmerksam gemacht, Halleluja!!!

Prof. Jochen Kirchhoff aus Berlin, sprach mit ihm am Telefon und er empfahl mir eine Internetseite zu eröffnen, doch dafür fehlten mir Kenntnisse?!

Prof. Hans Peter Dürr gehört auch dazu. Pater Hahn ließ mir die Entscheidung, ein Buch zu kaufen von ihm mit dem Titel: Auch die Wissenschaft schreibt in Gleichnissen.

MEIN erstes Zitat aus einem Physik Gespräch über das Buch von Hans-Peter Dürr:

„ Auch die Wissenschaft schreibt in Gleichnissen!!! „

*** „Ein Handygespräch ist wie ein Gebet mit dem LIEBEN GOTT,nur dass kann keiner abhören.“ ***

Ich verschlang die Bücher, die dick mit Spickzettel versehen waren.

„ Prof. Christa Meves, was hat die Dame noch im hohen Alter für klare Anschauungen!!! „

„ GNADE PUR *** Gratulation,feierte vor paar Tagen Ihren 100.ten Jubeltag 2025 *** „!!!

„ *****Prof. Ruth Lapidé eine mehrsprachig kluge Frau auch im jüdischen Leben!!!***** „

*****Prof. Daniele Ganser. Warum muss der Mann so kämpfen für die Wahrheit -?!!!*****

*****Prof. Max Otte ÖKONOM mit vielen, guten Leuten im Schlepptau, JA!!! HALLELUJA*****

*****Abt. em. Gregor Henkel-Donnersmarck OCist, von IHM habe ich das göttliche Geschenk: vor jedem tiefen Atemzug im Gebet dies Wort auch beim <<< Vaterunser>>>; “ AMEEN „Sprechen und alle Kanäle nach oben sind OFFEN,ja!!!

*****Lieber Vater em.Abt,Genesungsgrüße nach Heiligenkreuz vom Eröffnungstag,19.03.2025*****

*****Prof. Sucharit Bhakdi, was hat man ihn in der Coronazeit schlecht gemacht!*****

Es wären noch viele zu nennen, die mir jetzt nicht spontan einfallen...,so doch im nachlesen wieder in die Gedanken kamen,HALLELUJA ! ! !

Prof.Gabriele Krone – Schmalz.Die Frau hat Wortwahl, Wissen und Kraft und Ausstrahlung!!!

*****Den großen Jahrhundert .Theol.Prof.Karl Rahner mit all seinen Denkern.....!!!*****

*****Prof. Klaus Leitzmann. Er ist der Ernährungsvorreiter in gesunder Nahrung. *****

<<<<< Ich kenne ihn gut Persönlich!!! >>>>>

*****Prof. Karl Probst ist so alt wie ich und dem Mitstreiter Manfred Bruer aus Bad Camberg,*****

Der die Rohkost-Kongresse aus seinem Denken - in Erfahrung - gründete!!!

Genug der langen Liste meiner Lehrer, die mir im Anhören ihrer Vorträge mein Gedankengut im Zuhören von Ihnen bestätigten, Ottfried du bist auf dem RICHTIGEN – WEG, geh ihn JA!!!

*****Prof. Jörg Müller aus der Schönstattbewegung wurde mir 2021 paar Tage vorm

Reformationsfest zugeführt. Ich berichtete davon!!!*****

Er war es, der mir eine uralte Schrift attestierte, (als ausgebildeter Graphologe) mir eine Girlanden Schrift bestätigte.

Ich konnte durch sie alle, für mich Kraft in meiner geistigen Arbeit schöpfen, was ich sonst so nicht erfahren hätte, „NIE“!!! Meistens in der Nacht, dass ich dann geweckt wurde, um die Geistnahrung in Form von GNADE intravenös aufzunehmen.

Was hat man mich körperlich und seelisch diffamiert und mich dadurch immer höher und höher versucht, durch den Äther zu jagen,

** “ doch Gottes Wille im Gebet stand mir als Beschützer bei!!! „ **

Alles ist Physik = steuernde Funktion und ich möchte mit den Worten meines spirituellen Lehrers schließen: „Bei jedem Atemzug muss einem bewusst werden, ständig an Gott zu Denken und zu Danken.“ „Erst war der Gedanke, dann kam die Wissenschaft.“ Man kann sich noch so gesund ernähren, wenn man Gott nicht mit Danken einbezieht, ist Alles für den Mülleimer...

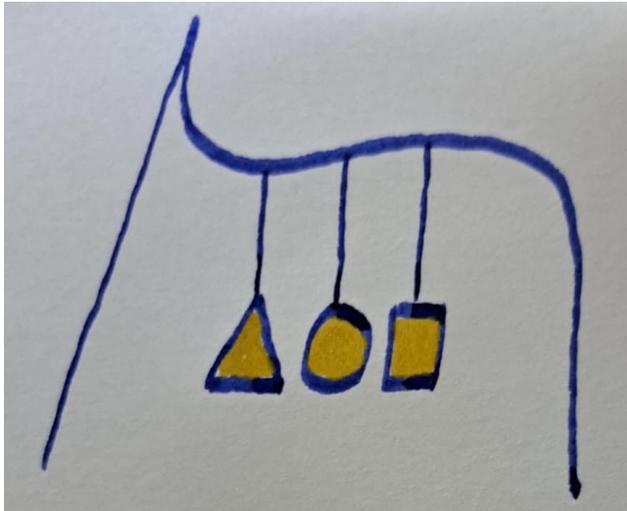
Gut gekaut ist halb verdaut, damit die Zähne und die Enzyme das Ihre im Motor Mensch verwirklichen und wie in meinem Fall die Berufung und darüber hinaus – erhalten!!!

Doch mit biblischem Worte gesagt: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem lieben Nachbarn nicht gefällt „Nicht, was in den Mund geht, ist schädlich, sondern was aus dem Mund kommt (Wort)!“ Wobei Völlerei eine der Todsünden ist!

Zum Abschluss den Spruch, der in die ganze Thematik passt: Die meisten Menschen bekommen eine Meinung wie den Schnupfen, nämlich durch Anstecken. Oder mit der Satzverlängerung, jaaa, dass..., haben wir schon lange gewusst..., man hört aber nichts davon!!!

*****„Ich danke meinem Vater im Himmel für die schützende Hand. Ameen, Halleluja!“ Im Gruß der Pilger im Herrn aus Maulsbach im schönen Westerwald an der B 8 auf der Lotusinsel im Rosengarten am Inselhof.“*****

Ottfried Zimmermann
Birkenstr. 3
57635 Hirz-Maulsbach
Tel. 02686/1250 Handy: 0160/1221892



Dies Symbol ist künstlerisch für den Weltfriedensdom, welches ich schon Jahre im Briefkopf mit zeichne, aber erst jetzt richtig verstehe, was es als eine Kraft aussagt! ! !

Anhang: Im schnellen Schreiben unterliefen mir zwei Personen, die AUCH ihr Seelenleben für die Zeitgeschichte mit ihren Vorträgen sehr – menschlich, wahr, wach, betrachtend – uns nahe zubringen versuchen.... So erwähne ich Peter Hahne, mit seiner Weitsicht und Nüchternheit auf dem Biblischen Fundament fest aussagend und für und wider in die Zeit sprechend, wobei seine Emotionen manchmal mit Recht, kräftig ausfallen können.

Denn er spricht tief aus seinem Herzen!!!

„Als weitere Persönlichkeiten möchte ich den Pfarrer Martin Michaelis aus Quedlinburg im Land Sachsen-Anhalt hervorheben. Seine Predigten sind tief im Martin-Luther-Leben verankert!“

Mit Mut und sachlicher Fachlichkeit, arbeitet, wobei die „beruflichen Entbehrungen“ ihn hart im Familienleben treffen. Ich durfte einige Male mich mit ihm am Telefon austauschen.

Wo ist die Freiheit im Land....

Lassen wir die LIEBE walten und der Vater-Unser im Himmel tut das Seine dazu!

Wie heißt es doch im Gebet der Gebete treffend, - „DEIN“, Wille geschehe....., nachdenken!!!

Die beiden Kerzen wie ein A = Anfang sind von mir das ist noch in Lourdes wo ich erst war für den Pilgersegen zu holen für den WEG.

I. Einleitung oder Vorwort

Mein Name ist Ottfried Zimmermann, wohnhaft in Maulsbach, mit wenigen Unterbrechungen immer im Geburtshaus gelebt, welches im Bild aus der Ursubstanz vom 16. Jahrhundert noch ein Drittel besteht.



Aus 76 Jahren meiner Biografie stellten sich die letzten 30 Jahren intensiv, der spirituelle Weg.

„Man lebt nach vorne, aber lernt aus der Vergangenheit.“

Im immerwährenden Aufflackern als ein sensibler, schüchterner Mensch, stellte der Vater im Himmel Wegkreuzungen, doch im Formen (der Umwelt), bin ich nicht meinen von Gott gewollten Weg aus dem

INNEREN spürend, gegangen.

Im Gelebten gehe ich den 7-Jahre-Rhythmus, so bewunderten und verwunderten sich bei mir (steuernde Funktionen) stets große Zeichen, die ich jedoch erst ab dem 50. Lebensjahr tief und tiefer während der Theologie, Philosophie und den Geisteswissenschaften verstehen, sowie verinnerlichen konnte.

Nur als zertifizierter Landwirt und den 33 Jahren der Zugehörigkeit in der Metallindustrie als Hüttenfacharbeiter, im Tellerwäscher System mich bis zum Industriemeister hocharbeitete.

Bereiste beruflich 1993 zum 1. Mal ein Land in Asien „IRAN“ und im Rückblick weiß ich heute, „dass“, die Menschen im Orient mir zu vergangenen Zeiten..., geholfen haben,

II. was sich jetzt aus den Visionen herausgestellt hat. – Nichts ist umsonst gelebt -!

So lautet in der Vision Verkündigung
 Offenbarung
 Vollendung
 Das NEUE Jerusalem

Ich war noch im Ego, denn die Iraner wurden MIR, erst als Flüchtlinge zugeführt und was dann „beim Eröffnen der Vision, mit der Reise in dies Land dann vollendet wird“, also ich mit einer Delegation nach Persien reise! Im wahrsten Sinne des Wortes, durch die Fügungen, der viele, viele sind, aus Gottes Hand, im kindlichen Ehren, an Zentralen geführt wurde, die höchste Konzentration abverlangen.

Ora et labora

Mein Kloster ist das Geburtshaus, was an allen Fenstern Bleivergitterung hat und so den Blick als eine religiöse Stelle anzeigt, liegend mitten im Ort rund um von Straßen umgebend, daher Inselhof!

Im geistigen Bilden (Diagramm), wurden die Ausschläge der Visionen enger und höher und tiefer, so wie im Gebet der Gebete; wie im Himmel so auf Erden -,

Dein Wille geschehe

Schied mit 56 Jahren aus dem normalen Berufsleben raus, da die Ellenbogengesellschaft immer härter wurden und die mir die Freiheit in der Spiritualität blockierten. Ich verließ das Unternehmen nach 33 Jahren und bekam ein gutes Führungszeugnis, doch das Führungszeugnis GOTTES musste ich jetzt noch erst regelrecht studieren..., ohne je eine Uni gesehen zu haben, <<< JA >>>!!! Hatte nie Geduld, für ein Buch zu lesen, ab da VERSCHLANG ich förmlich schwere Wissenschaftliche Literatur!!!

III: Unser Stammhaus trägt den Namen Konrad Hottgenroth

Eltern der Mutter: Otto Hottgenroth

Luisa Hottgenroth, geborene Asbach

Eltern des Vaters: Wilhelm Zimmermann

Charlotte Zimmermann, geborene Hartstang

Meine Eltern: Friedrich (Fritz) Zimmermann

Hedwig Martha Zimmermann, geborene Hottgenroth

Mein Name: Otto Friedrich (Ottfried) Zimmermann

Mein Bruder: Edmund Dieter Zimmermann

Meine Schwester: Gudrun Luise Charlotte Zimmermann

Mein Sohn: Carsten Zimmermann

Mein Ortspfarrer, Prof. Pfarrer i.R. Ontologie, Klaus Otte. Er war Pfarrer in unserer Kirchengemeinde von 1973 – 1999 in der Mehrener Basilika (erbaut um 1150), älter als der Kölner Dom.

Dort war seine Geburtsstätte der Ökumene, die ER dort auf und ausleben ließ und in die ganze Welt hinaustrug, im Gelebten, der Religionen, beispielgebend, JA! „GOTT SEI DANK „

IV: Zum Beispiel: An Heiligabend zwei Messen zelebrierte, die Gottes Wort nach dem Johannesevangelium 1/1 im Zeichen der Symbole an den Rundbögen der Basilika im Kerzenlicht an den Pfeilern sichtbar erstrahlen ließ. Auch betete er mit allen Konfessionen am Tisch des Herrn, und feierte das Apage-Fest in der Kirche mit den Arbeitenden, die in der Kirchengemeinde tätig waren, im Danken, zum Jahresabschluss! Seine weltweit umschauenden Gedanken und Fragen trug ER auch beratend in 3. und 4. Reihe beim Konzil 1965 in Rom, mit zu bei! Er war es auch, der meine Berufung erkannte und ausarbeitete: „Nahtoderlebnis, Israelreise von den Golanhöhen bis zum Katharinenkloster auf der Sinai-Halbinsel! Dazu ein Himmelszeichen von 1997, der Komet Hale Bob von Weihnachten bis zum März 1998 am Firmament..., meinen Weg zeigte von 1947- 1997!!!

In dem Geführt werden, zeigte ich Pfarrer Klaus Otte meine Weihnachtskrippe und wir wurden die Erfinder der Wanderweihnachtskrippe. Von Totensonntag aufgebaut, stehend bis zum 2. Februar „Maria Lichtmess“ aus meinem privaten Besitz.

Der 02. Februar ist auch das Geburtsdatum meines Patenonkels Otto und Namensgeber, Vaters Bruder, der fast 100 Jahre alt wurde, bei geistiger Klarheit. Er ist auch in Besitz der 1. Fotos vom Raiffeisenbackhaus in Weyerbusch (1925)!!!

2003 schied ich (unbedacht) am Hochzeitstag der Eltern am 14.02.1947 – 1997 nach einem Schockerlebnis aus dem Hause VARTA, der Akkumulatoren Fabrik aus und spürte gleich, dass ich NIE wiederzurückkehre.

Auch da war der Patenonkel Otto federführend, mich in die Industrie schicken und bei der Einstellung ins Metallogie Gewerbe, den WEG bahnte! Beide gehörten wir 33 Jahren zum Unternehmen, ohne eines Ahnen.

V: In der darauffolgenden Zeit lernte ich meinen Spiritual-Lehrer, Wilhelm Fiebiger, kennen. Er und Manfred Bruer lebten die Rohkosternährung für gesundes Leben, die bei meiner Arbeit mit im

visionären Denken, voll dazu mit einbezogen wurde. Was die Beiden an gesundem Wissen vervielfältigten, spricht Bände.

2004 führte mich der Geist im Inneren Spüren nach dem katholischen Wallfahrtsort Lourdes, da es über mehrere Generationen Katholische in der Familie gab, ein großes PLUS, für die Anfänge der gelebten Ökumene, setzte. Wie wohnen direkt an dem Kreis und Glaubensgrenze, Kreis Neuwied Kreis Altenkirchen.

Durch die Krippenausstellung lernte ich Mathilde Langenbach aus Altenkirchen mit VB. und MdL Hajo Höfer kennen und schätzen. Sie waren mit als meine ersten Begleiter im engen Kreis der Wissenden meiner Vision, die bis auf den heutigen Tag an meiner Seite stehen und mitgehen!

2006 wurde ich zu Pater Prof. Dr. em. Viktor Hahn aus dem Orden der Dempstoristen, Hennef -Sieg, und später Köln – Mülheim bzw. Köln – Ehrenfeld, geführt. Er war Doktor der Fundamentaldogmatik, und Er war der erste Doktorand von Papst Benedikt XVI. Pater Viktor wurde mein 2. Mentor fest an meiner Seite mit Pfarrer Klaus Otte. Beide, durch das Konzil 1965 und der 68.ziger-Bewegung, versuchten mein Streben auf dem spirituellen Weg, fördernd und fordernd aufzuspüren und wieder zu „Beleben“!!!

Was ein steiniger Weg, aber hocheffizient, doch bei den Katholiken eher beheimatet als bei den Evangelischen, doch mit dem Herzsprung, (reingeboren) bei den Evangelischen in dem erst jetzt das messianische Aufwecken), im Neuanfang stehe!!!

Erwähne noch und was von großer Bedeutung ist, das Pater Prof. Dr. Hermann Josef Zapf der erste Katholische Gelehrte war, der mich mit in ein Beichtzimmer nahm. ER lehrte in den Fächern Methodo. Theol. Philo. Psychol. Phänomeno. Sozial und in den Fächern, Glauben und Kunstgeschichte, bei den Steyrer Missionaren. Ab 2019 wurde noch Pater Prof. Dr. lit. Theol., Herbert King auf mich aufmerksamer „ ER „ war es dann, der mir anriet, meine Biografie zu Papier zu bringen und den Satz gründete, für die neue Zeit in den Visionen:

„Wir müssen die Liebe neu definieren, über die >>>Gefühle<<< “!!!

Er ist noch einer der direkten Begleiter um Pater Josef Kenntnich, dem Begründer der Schönstadt-Bewegung.

Über die Empfehlung aus einem Brief an Prof. Dr. theol. psych. Herbert Müller (Pallotiner), vor dem Reformationsfest, für ein Psychologisches Gespräch bei Ihm, “ER“ schon am Tag nach aller Seelen Brieflich antwortete und im Telefonat äußerte, suchen sie sich noch wieder einen geistlichen Begleiter. Die Bitte wurde schon am Tag nach Allerseelen durch die geistige Welt mit Vater Abt Benedikt aus Maria Laach mir zugeführt, ohne jegliche Ahnung, dass wir uns darüber ausgetauscht hatten. Er rief nur an und wollte mal hören, wie es mir erginge, weil wir uns schon länger kennen und „ER“ eine längere Zeit von mir nichts mehr gehört hatte! Also hatte die geistige Welt Ihm eine Eingebung gezeigt, >HALLELUJA<!!! Unser Kennenlernen entstand 2014 als die neue Bibliothek in Maria Laach im alten Kuhstall eröffnet wurde. Pater Hahn wusste um die Begegnung mit ihm!

Wie könnte es anders sein, wieder durch Eingebung, (weil irgendwie Stillstand bei mir), fahr doch noch mal zu den Steyrer Missionaren in St. Augustin, wo alles angefangen hat und bitte um ein Gespräch und mir wird der Rektor Pater Prof. Dr. Fundamentaldogmatik P. Polykart Ulam Agan geschenkt, „JA, geschenkt“! Ich wusste nicht, wem ich da begegne! Suchte nur ein Gespräch.

„HALLEJUJA!!! „

Über den Kanal YouTube, in den Lesungen nachts, wenn ich geweckt wurde, mir viele Fachprofessoren zugeführt wurden, um im Stillen studieren zu könnten. Alles ohne Geld und Zertifikat, reiner „SPIRIT“!!!

„Was ein GLORIA“

Prof. King setzte den Schlussstein in meiner Vision, weil er das Wort „Liebe“ neu aber GEFÜHLE definiert.

Modest Mussorgskij

Das große Tor von Kiew

aus „Bilder einer Ausstellung“

Gerhard Eckle Klavier

Der Abschluss der Vision nach dem Neukirchener Kalender
31.12.2019 Ottfried Zimmermann Maulsbach

31 Silvester / Altjahrsabend. John Wyclif, Vorreformatoren in England † 1384

Dienstag ☞ 08:26 16:23
Dezember ☞ 11:38 21:59

Ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Jes 55,12

Der heutige Tag markiert eine Schwelle zwischen dem vergangenen und dem neuen Jahr, zwischen Erfahrungen und Erwartungen. Auch der aktuelle Abschnitt aus dem Jesajabuch markiert eine Schwelle: zwischen dem Jammer der Verschleppung und der Vorfreude auf das Verheißene. Mit immer anderen Tönen komponiert der Prophet die Musik einer neuen Welt, eines neuen Himmels und einer neuen Erde. Auch wenn wir himmelweit weg sind von Gottes Absichten (V. 9), werden wir den Klang der Stimme Gottes hören. Damit stiftet er uns an, als Gottesvolk vor Freude sprudelnd und vom Frieden flankiert die Schwelle in eine ungewisse Zukunft zu überschreiten – und dabei niemanden zurückzulassen. Jesus Christus ist schon vorausgegangen, nicht nur in das neue Jahr, sondern auch in die neue Welt. Vielleicht sollten wir dieses Mal Silvester mit einem kräftigen Schuss Osterfreude feiern. M-D

Ein Pilger am Königgrab der Ermita de Nuestra Señora de Eunat am Bartholomäustag, den 24. August 2007

Der Abschluss der Vision nach dem Neukirchener Kalender
31.12.2019 Ottfried Zimmermann Maulsbach



Die Texte des Kalenders werden seit über 100 Jahren in unserer Familie täglich gelesen.

Meine engsten Vertrauten in der Vision

Notar Michael Wagner (erste Person, der ich die Vision anvertraute)
P. Prof. Dr. Viktor Hahn (Mentor; legte den geistigen Grundstein)
Prof. Dr. Klaus Otte (Mentor; mein Entdecker und Förderer)
Mathilde Langenbach (erspürte meine Spiritualität)
MdL Heijo Höver (war Zeuge einer bestätigten Weissagung von mir)

Weitere geistige Förderer, die mein Herz berührt haben

Prof. Josef Zapf	Prof. Klaus Leitzmann
Prof. Matthias Beck	Prof. Karl Probst
Prof. H. B. Gerl-Falkovitz	Prof. Christa Meves
Prof. Daniele Ganser	Prof. Eugen Drewermann
Prof. Romano Guardino	Prof. Manfred Lütz
Prof. Karl Rahner	Prof. Reiner Mausfeld
Prof. Jochen Kirchhoff	Prof. Germo Zimmermann
Prof. Karl Hermann Neeb	Prof. Josef Höffner
Prof. Herbert King	Prof. Gabriele Krone-Schmalz
Theresia von Luiseux	Emanuel Swedborg
Dr. M. MacDonald-Bayne	Dr. Salamat Schiftah
Manfred Bruer	Wilhelm Fiebiger
Elke Neu	Wolfgang Röben - SWR 4



Herrn Wilhelm Fiebiger lernte ich 2003 in der Pfingstwoche kennen und schätzen. Mir ist bis jetzt kein Mensch begegnet, der über 80 Jahre autark lebte und über ein weitreichendes, hochspirituelles Allgemeinwissen verfügte. Er wurde durch die SWR-Sendung „Nachtcafé“ mit seinem Freund **Manfred Bruer** öffentlich bekannt. Herr Fiebiger war einer meiner spirituellen Lehrer und geistiger Vater. Sein Geburtsjahr 1917 war auch das Geburtsjahr meines biologischen Vaters.

Das Heldentor in Kiew

Die Agentur für missionarische Konzerte „Promikon“ lädt jährlich zu einer Messe ein, auf der sich junge christliche Bands vorstellen, die nach Auftrittsmöglichkeiten suchen. Kurz nach dem Ende der Sowjetunion stellte sich dort zwischen Gospel, Pop und Schwermetallklängen ein junger Ukrainer als Konzertpianist vor. Seine holprigen Erklärungen zum Satz 10, „Tor in Kiew“, aus dem Klavierzyklus Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgsky veranlasste viele, kopfschüttelnd den Veranstaltungsraum zu verlassen. Nach seinen ersten Tönen kamen allerdings einige zurück und staunten. Gebannt hörten und spürten alle, wie die Anmut und die Heftigkeit, die Akribie und das Majestätische seines Spiels seine Entdeckung mitempfinden ließ: nämlich dass er als Christ dankbar ist, weil er wie durch ein Tor in die Freiheit schreiten durfte und weil er mit klassischer Musik die Botschaft der Freiheit weitertragen wollte.

Lied: Zieh ein zu deinen Toren EG 133 GL 143 ErG 508

LIEDWERS:
 Von guten Mächten treu und still umgeben,
 behütet und getrostet wunderbar,
 so will ich diese Tage mit euch leben
 und mit euch gehen in ein neues Jahr.
 Dietrich Bonhoeffer (EG 65,1)

Neukirchener Kalender 31. Dezember 2019 / 1. KW

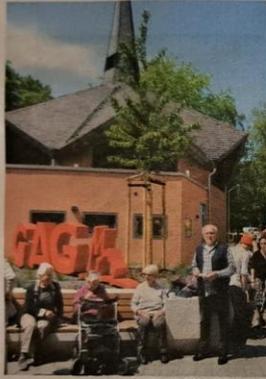
Mit dem Text vom 31. 12. 2019 im Neukirchener Kalender veränderte sich mein inneres Empfinden bei der Umsetzung der Vision der Visionen.

Verkündigung Offenbarung Vollendung

Am 18. 12. 2019 berichtete ich meinem Lektor, Reino Schulze, dass ich zum Jahresende mit der spirituellen Bearbeitung des NKK in der bisherigen Form aufhöre. „JETZT beginnt die Praxis, d.h. Das Spüren“. Hiernit eröffnete sich für mich in geistiger Hinsicht vieles. In dieser Phase erlebte ich den tiefsten Stand meiner ökonomischen Situation. Bei erneutem Besuch zwecks des Lektorierens vom 29. 12. bis zum 31. 12. 2019 lasen wir den Kalendertext vom letzten Tag des Jahres. Dabei fand dieses Heldentor von Kiew Erwähnung. Hierbei wurde mir die große Bedeutung dieses Tores in Erinnerung gerufen. In der biblischen Symbolik heißt es: „Und sie kamen von Osten!“ Dabei entstand in mir ein Feuerwerk an Emotionen. Auch die Bezeichnungen „Großes Tor“ und „Friedentor“ kamen mir wieder in den Sinn!
 Prof. Klaus Otte fragte mich am 2. Weihnachtstag, ob ich mit ihm am 29. 12. 2019 zu einem Gebet nach Wuppertal ans Grab seiner Eltern und Schwestern und anschließend auf dem Rückweg am Grab von Prof. Hahn in Köln-Mülheim fahren würde. Darauf schlug ich ihm vor: „Dann könnten wir auch am Friedensgebet in der ehemaligen Klosterkapelle teilnehmen.“ Dies bejahte er mit Freuden. Am 30. 12. 2019 besuchten mein Lektor und ich Prof. Herbert King bei den Schönstatt-Patres auf dem Berg Sion in Vallendar. Ich wollte damit beiden Theologen die Gelegenheit geben, den Lektor kennen zu lernen. Dabei nutzten wir Drei die Gelegenheit, um Pater Andreas Brath in Koblenz zu besuchen.
 Am 10. 02. 2020 hatte ich nach längerer Pause ein Gespräch bei MdL Heijo Höver in Altenkirchen. Dabei wollte ich ihn auf den neuesten Stand meiner visionären Gedanken bringen. Hier sprach ich das Heldentor von Kiew an und zeigte ihm die Textstelle des letzten Tages im NKK, in dem auch Erwähnung findet, dass Modest Mussorgskij zu diesem Tor eine Melodie komponiert hat. Ich war sprachlos, als Herr Höver spontan die Melodie mir vorsummte. Es kam mir vor, als sei der Heilige Geist auch bei ihm am Werke. Ich eröffnete die Idee, eine CD über meine Visionen noch vor meiner Biographie herauszubringen. Dem Gedanken stimmte er zu.



Pater Prof. Dr. Viktor Hahn im Gespräch mit seinem Doktorvater **Papst Benedikt XVI.** auf Castel Gandolfo im Jahre 2007



Ottfried Zimmermann neben Cäcilia Hauger
am Tage der Eröffnung des „Kapellchens“ am 18. 05. 2019
Es wurde profaniert und steht daher für alle Menschen gleich welcher
Weltanschauung zur Verfügung. Eine Begegnungsstätte auf einem ehemaligen
Gottesacker über dem Strunderbach. Nach dem Autor A. W. von Zuccalmaglio
„der fleißigste Bach Deutschlands“



Das Grab des russischen Komponisten Modest Mussorgskij
auf dem Tichwiner Friedhof des Alexander-Newskij-Klosters
in Sankt Petersburg (Lawra)



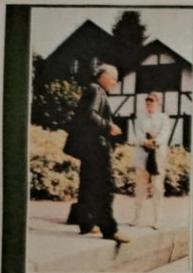
Ottfried Zimmermann
geb. am Samstag den 9. April 1948

Ich wuchs in einer familiär liebevollen Atmosphäre
in dörflicher Umgebung auf, jedoch ohne großelterliche
Umsorgung, da diese im Hause fehlten.
„Umwelt formt den Menschen“.

Symbole des Glaubens



Ein theologisches Erbe von Prof. Dr. Klaus Otte
Pfarrer in Mehren von 1976 - 2000



Klaus Otte
Prof. Dr. theol. Klaus Otte
ehemaliger Ortspfarrer
im Gespräch



Ein viertel Jahrhundert lang ist die Kirche in Mehren ein Ort der Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen gewesen. Die ausdrucksstarke Wanderkrippe fand Aufnahme in den Reigen vielgestaltiger Verkündigungselemente. Alle Beteiligten stellten sich in den Dienst einer erneuernden Besinnung auf den Grund allen Lebens, den wir Gott in Jesus Christus zu nennen wagen.

Das Kreuzifix stammt vom dänischen Künstler
Niels Helledie

(aus dem Flyer zur Wanderweihnachtskrippe)

Im Sommer 1993 begann das - latente - Erwachen meines messianischen Weges. Von Juni 1993 bis März 1994 reiste ich mit meinem Seniorchef, Herrn Karl Hengst, und Kollegen sowie einer Gruppe aus Österreich dreimal in beratender Funktion nach Teheran. Hieraus erwuchs eine Geschichte, die später in meinem messianischen Weg eine außergewöhnliche Bedeutung bekommen sollte (Schahpalast/Khomeini-Mausoleum/Land und Leute = historische Kultur/ 1001-Nacht /Scheherazade (eine gleichnamige Komposition existiert vom Komponisten Rimsky-Korsakow, dessen Grab sich unmittelbar neben dem von Mussorgskij befindet). 1995 China-Reise zum 25-jährigen Betriebsjubiläum, 1997 Erscheinung des Kometen Hale-Bopp (Für mich der Stern von Bethlehem) Zu gleicher Zeit Goldhochzeit der Eltern (14. 02. 1947 - 14. 02. 1997), Israelreise im Herbst des gleichen Jahres. Mein 50-ster Geburtstag am 09. 04. 1998, 1999-2002 Wanderweihnachtskrippenausstellung in meiner Heimatkirche in Mehren. Am 13. 02. 2003 Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis bei der Fa. VARTA. 2004 über Ostern Reise nach Lourdes. (Mein 56. Geburtstag fiel in dem Jahr auf Karfreitag. Durch Zufall hatte mein Zimmerkollege aus Österreich am selben Tag seinen 40. Geburtstag.) Pfingsten 2003 lernte ich meinen spirituellen Lehrer, Herrn Wilhelm Fiebig, im Alter von 88 Jahren kennen. Am 25. 02. 2006 wurde ich zu Pater Prof. Dr. Viktor Hahn geführt. Durch das Hinführen zu ihm wurde mir bewusst, dass eine ganz wichtige Person in mein visionäres Leben eingetreten war. Er spürte schon beim ersten kurzen Telefonat: „Da ist eine Person, die der Herrgott mir geschickt hat.“ Aus dieser Beziehung wurde die messianische Aufgabe erkennbar. (Joh. Offb. 2/17) Damit bestätigte sich für mich, welche Aufgabe der himmlische Vater mir durch die Eltern geschenkt hat. Auf sein Anraten habe ich dann vom 15. 08. - 17. 10. 2007 eine Pilgerreise nach Compostela unternommen. Jetzt - nach 14 Jahren - vollzog sich das, was wir vom Himmel erbat, nämlich „Bücher ohne Tinte“ zu schreiben (Für den Frieden BETEN für das neue Jerusalem. „Vom Orient zum Okzident“.) Damit hatte ich meine Berufung gefunden.



Als Täufling mit meinen Eltern
am 16. Mai 1948

Taufspruch:

1. Thess. 5/5: Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.
Konkordanz: Ihr alle seid „Kindes des Lichtes“ der Gesinnung und dem Wesen nach) und „ Kinder des Tages“
d. h. Ihr steht bewusst unter der Herrschaft Christi, die am Tag seines Kommens sich vollendet; darum hat dieses nichts Schreckhaftes für Euch.

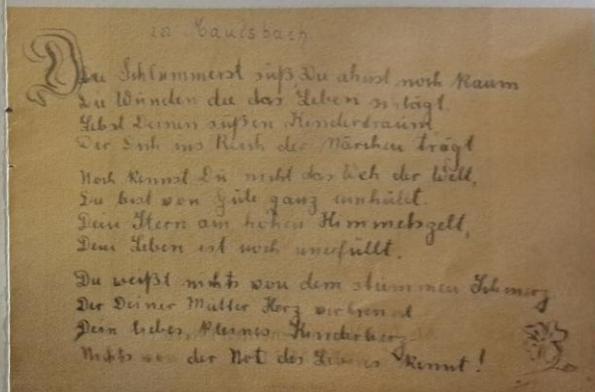


Das Foto zeigt mich zur Zeit meiner Einschulung in die Schule, die „Vater“ Raiffeisen in unserem Ort Maulsbach als erste in seinem Wirkungskreis errichtet hat.



Kirche in Mehren

Die einzige Basilika ihrer Art in der Bauzeit um 1150 bis 1200, bei der sich Fachwerk in ihrer Bauweise befindet. Selbige ist über der Apsis als Vorratscheune für die Pfarrfamilie gedacht „Zehntscheune“.



Mit dem Lesen der mütterlichen Reime leuchtet mir - aus heutiger Sicht - da schon der in die Wiege gelegte Weg der Berufung.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4/16

Die Biografie widme ich zuerst dem Vater im Himmel, den Eltern mit Familie, dem Patenonkel Otto, der Großtante Maria, und der Namensgeberin Maria Christ, so wie meinem ersten Lehrherrn aus der Landwirtschaft Karl Neeb mit Familie Neeb-Lippert, als weitere Personen.

den beiden Betriebsleitern aus dem Hause VARTA, Herrn Fabrikant Karl Hengst, mit ihm war ich drei „MAL“ in Persien in die Stadt Teheran. Seinem Nachfolger Herrn Fabrikant Dr. Metalo. Frank Toubarts aus Krautscheid- Buchholz – Uckerath. Wohnhaft am Dreiländereck, Sieg-Kreis, Kreis Neuwied und meinem Heimatkreis Altenkirchen sowie der Landesgrenze Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Den ersten Informierten in der Reihenfolge der Vision, Pfr. Prof. em. Klaus Otte und Familie, Notar Michael Wagner, V.B. Mdl. Hajo Höfer, Mathilde Langenbach, P. Prof. em. Josef Zapf, P. Hubertus Schilling, P. Prof. em. Viktor Hahn, Albert Krämer, Dechant Pfr. Stefan Buß, P. Wolfgang Goetz, P. Andreas Brath, P. Vinzens Henkes, P. Paul Panamkulam, Abt em. Bruno Fromme, Br. Adam aus dem Benediktiner Kloster in Graudenz / Polen, Elisabeth Heckmann, Dr. Salamath Schiftah, Pfr. Prof. Dr,

Dr. Matthias Beck, Abt Andreas Range, Abt em. Benedikt Müntnich, Prof. Herbert King, Sr. Monika Lehr, den benannten Persönlichkeiten aus dem Konvolut 2020, daraus erwährend, Bischof Georg Bätzing, der mir im Kloster Marienstatt auf Fronleichnam bestätigte, JA, Wir kennen sie, suchen sie sich noch einen geistlichen Begleiter, den ich ja durch P. Prof. Jörg Müller gekannt habe, wünschte mir alles Gute und nun der Kreis der Gelehrten sich wieder schloss bei den Steyler Missionaren in Sankt Augustin, durch Rektor Prof. Polykarp Ulan Akan.

Viele, viele enge anvertraute Freunde, die mir finanziell und geistig zur Seite standen sind stellvertretend Elke Seifen, Kollege Udo Fischer mit seiner Frau Angelika benannt, dazu in der Reihenfolge, die Geschwisterfamilien, die Schwägerin Getrud und Familie, die beiden Ehefamilien, meinen Patenkindern, den 101 Wissenden der Vision, mein verstorbener Freund Erhard Kretzer, Familie Nello, Adriane Brumar mit Kinder u. Oma Elfriede aus Rumänien, Irmgard Fucks, Erika Krämer, der Familie Oliver Weyer, Wilhelm Fiebiger, Alexander Manderfeld, Manfred Bruer, Elke Neu, der Rohkostpöpstin, Stefan Engelhard, den 3.Oliver vom Jakobsweg, allen Pilger auf dem Jakobsweg in der Zeit 15.08. -17,10.2007, Computermann Thomas Pint, ""ER"" war es,der mir und dem Lektor und zum Schluß insgesamt als Geburtshilfer zur Seite stand,sonst wäre das Werk nicht nur schriftlich,sonden auch teschnich nicht auf die BEINE gekommen,dies sind mehr als 15.Jahre VERTRAUEN,,DANK,DANKE,DANKE Thomas!!!,Ursula Lord, dem Et. Kapellchen Verein Köln Mühlheim, den Flüchtlingen aus den Ländern Iran und Afghanistan,die selbstlos mich in den Arbeiten im Haus und Grundstück unterstützten, der Orts und Kirchengemeinde, darin jetzt dem reingewachsenen Kreis Land Bund und zum Schluss allen Nationen der Welt benannt und gewidmet, im „ Eröffnen „ !!!

Danke, Danke an die tiefe Freundschaft meines türkischen Kollegen Fam. Mustafa Cenik und allen Landsleuten, die schon jetzt in dritter Generation mit im Betrieb arbeiten, Wir kennen uns mehr als 50.zig Jahre, auch das ist gelebte Ökumene. Unserem Meisterkreis, gegründet unter der Leitung des Seniors Betriebsleiter Fabrikant Karl Hengst. Karl-Heinz Prangenberg, Dieter Kehlenbach, Toni Strauch, Cenik Mustafa, Rainer von Lovenberg.

Zum Schluss meinem verewigten Lektor Reino Schulze aus Köln-Hohlweide

Ein Halleluja im Segen der Pilger im Herrn, Visionär, Spiritual, Mittler, Durchbrecher, Vollbringer
Freund, Bruder und Diener



PS. zur Erklärung: Der Sender SWR 4 ist mein Kanal, zum richtigen Moment die Lieder kommen, die mir aus dem Geiste und im Text als Doku für meine Glaubwürdigkeit dienen, zum Beweis!

Vorgesehener Buchtitel: GOTT SEI DANK

Verkündigung – Offenbarung – Vollendung

Biografie

Allgemeine Hinweise

1. Im folgenden Text steht die Abkürzung **JA** - in Großbuchstaben geschrieben
- für **Jeden Augenblick**

Mein eigenes Gebet von Pater Hahn angetragen, mit dem Wort „JA“ !

„ J .“ für = **jeden**

= } Jeden Augenblick !!! **Gebung**, = Fügung von oben **JA!!!**

„ A .“ für = **Augenblick**

2. Das Wort **JA**, ob in einfacher oder fünffacher Ausdrucksform, soll das Maß der Emotion des vorangegangenen Satzes betonen.
3. Die Anzahl der Ausrufungszeichen (3!!!) steht für die Trilogie Vater, Sohn und Heiliger Geist .
4. Die Anzahl der Fragezeichen soll in besonderer Weise zum längeren Nachdenken anregen.
5. Die mit Abstand gedruckten Ausrufungszeichen sollen das zuvor gedruckte Wort in der Bedeutung hervorheben.

6. Die **drei Punkte ...** oder **fünf Punkte** hinter einem Wort sollen die Bedeutung der Gedankenlücken symbolisieren.

7. ***** „ GOTT – SEI – DANK “ *****

Diese drei Worte drücken die innerliche Befreiung aus und geben damit auch den Titel des Buches wieder.

8. Alle biblischen Zitatangaben stammen aus der Jubiläumsbibel mit Wortkonkordanz 1912, 1981 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart. Neu durchgesehen nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuss genehmigten Text.

9. SWR 4 ist mein Radiosender, der mich den ganzen Tag begleitet. Datum, Uhrzeit und Text der Lieder passen zu den Gedanken, die ich im Moment des Hörens hatte.

10. Mit dem Wort „Steuernde Funktion“ drücke ich aus, was mich im Persönlichen oder im Weltgeschehen positiv oder negativ bewegt. *(Beispiel: Zur Zeit meiner ersten Ehescheidung brach auch die Emanzipation der Frau durch, was auch sein Gutes hatte, doch das Gegenteil hervorgerufen hat. (Zickenwirtschaft) Deshalb haben die Frauen auch die Hosen an. Ironisch gemeint....?!)*

11. Die Biographie wurde zunächst handschriftlich am 01. 11. 2018 um 17.48 Uhr begonnen. Am 03.

11. 2018 um 18.44 Uhr habe ich diese Tätigkeit beendet. Am 08. 11. 2018 habe ich begonnen, das handschriftlich Geschriebene in den Computer zu übertragen.

12. Um den Leser durch Datumseingaben, die nicht der Chronologie entsprechen, nicht zu verwirren,

sei das Folgende erklärt: Die Biographie ist in ihrer Grundstruktur an drei Tagen im November

2018, und zwar vom 01.11. bis zum 03.11.2018 handschriftlich als eine Eingebung entstanden.

Bei der Eingabe des Textes in den Computer ergaben sich immer wieder neue Gedanken, die in den schon vorhandenen Text eingeschoben wurden. Der Autor der Biographie hofft, durch diesen Hinweis dem Leser die Lektüre leichter nahe zu bringen.

Zum besseren Verständnis der Bibeltexte sollte man schon das Evangelische Gesangbuch (*Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgemeinschaft Güterslohe, Luther-Verlag GmbH, Bielefeld Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH, Neukirchen-Vluyn, 1996 und das Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für das Erzbistum Köln, kbw Bibelwerk, 2. Aufl. 2014 dabei haben.*

13. Sollten sich durch im Buch namentlich genannte Personen diese sich in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt fühlen, bitte ich Rücksprache, damit eventuell auftretende juristische Unstimmigkeiten aus dem Weg geräumt werden können.

Das Gesetz fordert, Gnade beschenkt.

Psalm 68,19 in der Konkordanz

**Die Bibel ist die größte Bibliothek der Welt in kleinster
Buchform.**

Persönliche Worte an mich von Pater Hahn

„Im Hause soll beginnen, was im Vaterland wachsen soll“

Gottfried Keller

Ein Geschenk eines Pilgers aus der Schweiz an mich beim Abstieg von Frankreich nach Spanien runter.

**„ Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken, zu dir, zu dir, oh
Vater komm ich in Freud und Leiden, du sendest ja die Freuden und heilest jeden
Schmerz.“**

**Prof. Otte sagte mir heute, woher der Spruch kommt, aber ich habe es wieder vergessen.
12.03.2019 um 12.00 Uhr**

VORWORT

SWR 4: Lied, gesendet am 17.01.2019 um 23.13 Uhr....wir sind der größte

Chor der Welt,

Halleluja.....

mit Florian Silbereisen und seinen beiden Freunden aus Belgien und Holland

(23.13 Uhr = 2+1=3+2x3=6=3x3=9) 17. 01. 2019

Das Gespräch mit Reino Schulze aus Köln-Holweide war energiereich. Zugleich fiel auf diesen Tag der Geburtstag meiner zweiten Frau. Ich spürte innerlich eine starke, bewegende Kraft, da meine Gedanken schon auf den kommenden Vollmond ausgerichtet waren. Wenige Tage nach dem Mondwechsel bestätigte sich dies.

An dieser Stelle möchte ich einen Dank an alle aussprechen, die mir in den schweren Jahren beigestanden haben; die lieben, aufopfernden Eltern Friedrich (genannt Fritz) und Hedwig-Martha (genannt Hedwig), der für die Familie hingebungsvoll gelebte Onkel Erich, der großzügige Patenonkel Otto und unsere mit allen tiefverbundene Großtante Maria und meine Namensgeberin, der lieben Maria Christ, ehemals aus Heimbach-Weiß, meinem Bruder Edmund

und Schwägerin Erika mit ihrem Sohn Sven Zimmermann und seiner Frau Nadine, Prof. Germo Zimmermann und seiner Ehefrau, der Dozentin Ilka und ihren Söhnen Noam, Nathan und unserem jüngsten Familienmitglied, der kleinen Nela. Gleiches gilt für meine Schwester Gudrun und meinen Schwager Elmar mit ihrem Sohn Roman, meiner Schwägerin Gertrud und den beiden Söhnen Dietmar mit Ehefrau Petra und Alexander mit den Söhnen Jannik und Laurin und den beiden Töchtern Annette mit Ehemann Mario und ihren Söhnen Bennet und Marian sowie Tochter Judith und Ehemann Andreas mit Tochter Hanna.

Ein weiterer Dank gilt meinem Entdecker, Prof. em. Dr. Klaus Otte mit der lieben Pfarrers-frau Christa Otte-Enke. Sie ist ausgebildete Sonderschulpädagogin, die ihren Beruf mit Leib und Seele ausgeübt hat. Hinzu gehören auch ihre Töchter Katherina Varolgil-Otte und Ehe-mann Sedat Varolgil mit Enkel Musa und Tochter Eva Kagermann-Otte und Thomas Kagermann mit Enkelin Hawa. Mit an erster Stelle möchte ich auch Elke Seifen und Angelika Fischer erwähnen, denen ich als erste meine Visionen offenbart habe. Raimund Seifen, der Ehemann von Elke, kommt aus meiner direkten Familienlinie. Udo Fischer, der Ehemann von Angelika, war mein Kollege und Ziehsohn in der Firma, in der ich beruflich tätig war. Sie haben von Anfang an fest an meiner Seite gestanden und mich mitgetragen.

Danke, Danke, Danke !!!

Dann eröffnete ich den restlichen 100 Personen meine Vision. (Die Zahl 100+1 ist als 1001 zu verstehen. Ihre Bedeutung wird im folgenden noch näher erklärt.) Zahlreiche Menschen aus dieser Gruppe nahmen mir gegenüber zunehmend pessimistische Haltungen an, da ihnen meine Gedanken immer unverständlicher wurden. Leider fehlte da bei ihnen noch viel Hintergrundwissen, was ich verstehen kann. Ich hätte wahrscheinlich nicht anders reagiert. Doch ich trug ihre kritische Einstellung höflich mit, im stillen Gebet.

Nun erweiterte sich der Kreis durch mein jüngstes Patenkind Max um noch eine weitere und letzte Person zu insgesamt 101. Seine Eltern sind Oliver und Monika Weyer mit seinem älteren Bruder Till. Oliver ist für mich wie ein Sohn. Somit ist der kleine Max mein heimliches „Enkelkind“. Damit war die Zahl $100+1=1001$ „geboren“, die mich seit Kindertagen aus dem persischen Märchenbuch „Sheherezade“ in Erinnerung ist. Persien, heute Iran, ist auch das erste Land, das ich beruflich bereisen durfte!!! Welch große unvergessliche Freude wurde mir dadurch zuteil. Hieraus mag der Leser erkennen, dass es keine Zufälle gibt, sondern das Schicksal dem Menschen als Fügung zugeordnet ist.

Aus diesem Gebinde erwachsen meine spirituellen Lehrer und es gesellten sich noch hochkarätige Persönlichkeiten dazu. Der Altersphilosoph Wilhelm Fiebiger, die Homöopatin Marianne Nieß mit Tochter Bianka Nieß und last but not least mein allseits „verehrter Mentor und Lehrer“. So etwas vom „Himmel“ zugeführt zu bekommen ist eine absolute Gnade. So reduzierte sich der Kreis der Auserwählten auf nunmehr fünf Personen. Es sind dies Pater Prof.

em. Dr. Viktor Hahn, Pfarrer Prof. em. Dr. Klaus Otte, Notar Michael Wagner, MdL Stadtbürgermeister und EU-Beauftragter Hajo Höfer, Prof. eh. Mathilde Langenbach! ! Alle fünf sind in unterschiedlicher Reihenfolge für mich sehr wichtig, mal an erster oder mal an letzter Stelle, je nach Tätigkeit, ohne dass damit eine Wertung verbunden ist, alle gingen in freiwillig und ohne Bezahlung in den Visionen mit. Sie trugen Verantwortung, da alle in hohen öffentlichen Verantwortlichkeiten standen und noch stehen. Sie sind der engste Kreis um meine Wenigkeit. Wer versteht, was das bedeutet, kann nur wage erahnen, was dies für eine weitreichende Spürbarkeit in sich trägt. Nun war der Hauptarbeitskreis im Gebet und der „Göttlichen Pflicht“ still schweigend gebettet.

Meine Vision ging real nur talwärts, aber spirituell nur nach oben. Aus dem ganzen Clan in meiner Arbeit war nur noch die liebe Erika Krämer, die wissende und schweigende Vertraute um mich. Es gesellten sich immer mehr Personen auf dem Weg zu mir, die im Empfinden den neuen Weg mittrugen. So kamen Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen hinzu, wie Pater Prof. em. Dr. Hermann-Josef Zapf, Prof. Dr. Wolfgang Christ, Stadtdechant Pfarrer Stephan Buß, Priester Prof. Dr. Dr. Matthias Beck, Prof. em. Dr. Leitzmann, Dr. Wolfgang Schärfl, Dr. H-J. Reuther, Dr. Salamat Schiftah, Dr. Maria Matenzuglo, Will van Rossum, Elisabeth Heckmann, Vater Abt Andreas Müntenich, Vater Abt Bruno Fromme, Vater Abt Denter, Vater Abt Andreas Range, Pater Wolfgang Götz, Pater Andreas Brath, Simone Kretz, Pater Vinzenz Henkes, Pater Ehrhard, Vaterhaus-Rektor Pater Paul, Pater Jose´ (Hose aus), Generaloberst em. Dr. Michael-Johannes Marmann und last but not least der ganz jung dazugeführte Pater Prof. em. Dr. Herbert King. Er führte mich zur Biographie. Hinzu kommen viele Ungenannte, die mich mit ihrem beruflichen Erfahrungswissen und spirituellen Gedanken unterstützten. Sie seien an dieser Stelle ebenfalls mit einem großen Dankeschön erwähnt.

Für meine Geschwister stehen mir stellvertretend Hermann Neeb und Elke und Helga Lippert und Arno treu in meinen visionären Gedanken bei! Dazu sei der Sohn, Prof. Dr. Math. Karl-Hermann Neeb, erwähnt. Als weitere Elternpaare stehen Karl und Alma Neeb, Karl und Gerda Hengst, Dr. Frank und Sabine Toubartz als Chefs zur Seite.

Meine Schwester, mein Schwager und mein Bruder mit Schwägerin waren immer zu mir hilfsbereit, doch in meinem geistigen Arbeiten eingefroren, d.h. auf Null gestellt, JA!!!

Herr Dipl. Theologe Albert Krämer führte mich zu den Schönstattpatres; Pater Brath, Pater Henkes, Pater Provinzialoberst Dr. Marmann, gestorben am 26.02.2019, sind zusammen mit Pater Prof. King sämtlich noch direkte Zeugen des Gründervaters Pater Josef Kentenich.

Danke an Reino Schulze. Er hat mich über 10 Jahre in meinem Denken begleitet und ich habe es ihm immer wieder selbstlos gedankt. Er bot sich auch gleich an: „Ottfried, für Dich mache ich das Lektorieren, weil ich Dich und Deine Sprache gut kenne. Reino ist ein Weltweit gereister Mensch, mit einer juristischen Ausbildung und hatte mal einen eigenen Verlag. Er hat einige Male an Veranstaltungen von mir mit teilgenommen, spricht mehrere Sprachen oder versteht sie gut. Er komponierte Musikstücke, auch für das Bernsteinzimmer in Sankt Petersburg. Er ist geschichtsmäßig sehr wissend, was mir wieder im Schreiben zum Vorteil gereicht. Und wer machte mich wieder auf ihn aufmerksam? Die liebe Frau Langenbach. Und wie greift man sie geistig an.....! Danke, Danke, Danke lieber Reino, ich weiß nicht, wie ich es sonst gestemmt hätte.

Diese Gedanken kamen am 17.01.2019 im Laufe der Abendstunden....., daher war dies ein ereignisreicher Tag!

Dieses Buch wird geschrieben, um der ganzen Menschheit auf Erden ein Nachdenken in jeder Richtung beim Lesen zu hinterlassen..... Der Mensch denkt, doch Gott lenkt. Es gilt, auf das Innere zu hören, in Ruhe und (8 = ∞) Acht-sam-keit, im Umbruch bei der Offenbarung beizustehen. Es soll ein Vermächtnis aus der Geschichte sein. Halleluja, Amen !!!

„Wir schrieben Bücher ohne Tinte...“ Der Text des Liedes stammt vom

Sohn von Wolfgang Petri

„Himmlicher Vater“

Lies in meinem Herzen!

Lies in meinem Herzen!

Lies in meinem Herzen!

Diese Zeilen sind künstlerisch so von mir gestaltet, da die Bibelstelle aussagt.....:

„ Wenn rechts gibt, darf links nicht wissen, woher das Geld kommt.“

Fundstelle angeben

(So wird auch dieses Buch finanziert, da ich die Mittel in meiner gegenwärtigen Situation nicht aufbringen kann und der Landtagsabgeordneter Hajo Höfer mir im Gespräch Hilfe angedeihte.)

Geschenk von Pater Hahn am 11. 06. 2008

JA; lieber Bruder Viktor, wir beide, schrieben Bücher ohne Tinte, JA!!!

JA, jeden Augenblick, JA. Den Schwachen glaubend mächtig,

in kindlicher Herrlichkeit,

aus deiner Quell, in Demut frei,

im Nadelöhr wandernd,

Prophet des Höchsten, } Halleluja !!!

im Zenit der Welten,

in Liebe weilen,

aus Gnade streben,

in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Das Gebet wird dreimal, immer morgens, zur Andacht, mittags, zur Ruhe, abends, beim Zubettgehen, im Besonderen, unbegrenzt oft - als Litaneigebet im Meditieren - ausgeführt.

Vorwort oder Einführung

Das Wort der Wörter lautet : „Ehr – lich“ Werdet ehrlich E(h)R im Lich-t

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen.

Meine Kraft ist im Schwachen mächtig.

Hosianna in der Höhe. Gelobt sei der, der da kommt, im Namen des Herrn. Psalm 150

SWR 4: Lied, gesendet am 30.11.2018 um 18.05 Uhr....., denn er hat dich nicht

verdient, nimm mich,

aber komm zurück zu

mir.....

-- Matthias Reim und Michelle --

**Dem Lockruf der Seele folgend: „ Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er
macht, das gerät wohl.“**

Psalm 1/3

Gesprochen von Prof. Dr. Klaus Otte im Februar 1997

im Krankenhaus in Eitorf, Sieg

Ein Geschenk von ihm als Genesungsgruß

Diesen Spruch erkannte ich wieder, weil nicht behalten, am 15. 08. 2003 auf dem Raiffeisenturm auf dem Beuel`Kopf. (*Höchste Erhebung im Unterkreis-Altenkirchen*). Ich hatte mir sie unter den Arm gesteckt, die Senfkornbibel, damit es keiner sehen sollte, mitgenommen, Die beiden Bibeln sind zusammen mit der kleinen Einheitsbibel von 1981 immer als Reisebegleiter dabei, erworben im Jahr der Bibel 2003 mit fünf anderen Bibeln, um unterschiedliche Leseweisen zu verinnerlichen. Diese Bibeln waren mir wichtig, um die Psalmen oder das Buch Jesus Sirach zu lesen. Dies war übrigens immer Mutters Buch, wenn es Sorgen gab,..., JAAAAA!!! (*Übrigens war diese Bibel Mutters Begleiterin während ihres ersten Aufenthalts im Sanatorium für Tbc., wo auch meine Schwester geboren wurde.*) Ausgangsgedanke war: „Klettere auf den Raiffeisenturm da mal langsam hoch? (*Ich bin nicht schwindelfrei*) und schau Dir die Heimat mal aus der Höhe an. Als niemand mehr oben auf dem Plateau war, schlug ich die Bibel direkt mit der Seite Psalm 1 auf und entdeckte den Spruch wieder. War das ein Zufall?

Ja, wenn ein Gebet (Geber), im kleinsten Nenner (Nennen), im Geben, der reinen Liebe, in der Zellteilung, ans Licht strebt, wird mit Gottes Hilfe, die Gnade unaufhaltsam das Gedeihen, zielstrebig emportreiben, und alle Ketten der Gewalt zersprengen. In der Fügung!!

Ottfried Zimmermann

Nur so „Komm“- (T) ,Neubeginn, zur Welt!!!

Johannes 3/5 Konkordanz Wiedergeburt----- „aus Wasser und Geist“

„ Jesus antwortet: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er

nicht in das Reich Gottes kommen.“

Hesekiel 36/25-27 + Eph. 5/26 + Tit.3/5

Ich wurde mit dem Rufnamen Ottfried benannt.[Bist du der..... Zimmermann?!,n.Mk.6/3]

Standesamtlich eingetragen ist:

Otto Friedrich Zimmermann

Im Alter von 12 Jahren erfuhr ich erst (*beim Vorlegen des Stammbuches bei der Anmeldung zum Katechumenenunterrichts*), das ich im Grunde einen ganz besonderen Namen trage, den ich erst im Alter von 26 Jahren das erste Mal an einer anderen Person hörte, aber heute öfter im Abspann eines Berichtes da und dort lese, aber immer mit einem „t“ Otfried, belegt. Da ich nie

auf den anderen Name reagiere, könnte man sagen, es ist ein Künstlername, selten, doch wenn Mutter - verärgert über mich - beim dritten Rufen ich nicht antwortete, schon mal Otto-Friedrich rief, und gehe mit Gedanken in meiner Seele wandern, ohne dass ich es verstand, dass die zu mir gehören. Da muss wirklich viel Tränenwasser den Rhein abwärts gespült worden sein, um ein eigenes Flussbett zu erschaffen, wo an der Mündung geistig noch spürbar ist: „Da ist noch reines Quellwasser, was Durst löscht, ohne davon gelobt zu haben.“ Mögen die Leser zwischen den Reihen Entdeckungen machen, da stehe ich ja im „Grunde“ auch, warum ist es so schwer auch, durch das Nadelöhr, ohne Leid erfahren zu können, um dann die Liebe zu verkosten. Soeben las ich einen Brief aus dem SOS-Kinderdorf von Anatoly Wassiljew! [Mir wurde am Sonntag den 20.01.2019 eine andere Begebenheit berichtet, die ich nicht hier präsentieren möchte.] Es sind immer einzelne Persönlichkeiten, die der Unbekannte, aber für alle Menschen der Welt ansagt, etwas zu bewegen ist, aus den unterschiedlichsten Schichten kommend, sparsam als ein Korn mit besonderem Nährboden präpariert ist, als Wurzel Jesse zu sprießen. (...*Bibelstelle angeben*) was wie ein stilles Feuer im Untergrund schwelt und nur dann den Weg nach oben sucht, wenn es zum Erhalt, Atem, (Om) einfach Sauerstoff [Licht] braucht. So läuft meine Biographie, die öfters angemahnt wurde. Mach. Aber der Finger Gottes weiß, ach, da, ich ihm jetzt ? helfen muss, damit im Prophetischen nur besagte Frucht prachtvoll gedeihen soll und muß!!! Ich bin in vielen Stationen über die Weltzeit gezogen. Ich reiste **geistig** auf uralten historischen Lebens-adern, um den Hauch der Liebe langsam in die „Friedliebenden Seelen“ für die Neuzeit einzugeben. Dies ergibt sich im Berührtsein des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. So habe ich meine reale Lebensreise zu Papier gebracht. Wie heißt es im Schlager des Sohnes von Wolfgang Perti: „Sie schreiben Bücher „ohne“ Tinte. (*Geistig schon lange erarbeitet.*) Diese Erfahrungen gehen über normales Wissen hinaus. Wir müssen wieder lernen, an solchen Offenbarungsmomenten sich nicht in der Gier zu verschlucken, denn die stoßen solange auf, bis der „himmlische Arzt“ = Heiler die richtige Rezeptur in den Geistern verteilt hat. Ich bin ein kleiner „dummer“ (*Idiota de menti, = heißt auf deutsch doof = Wissen von Nichtwissen*) Junge, der sich fragt. „Was machen die Gipfelverantwortlichen.....? Außer Spesen nichts gewesen, und im Wort „wesen“ fehlt das „ver“ davor. Bei uns sagt man: Mit den Hinterbeinen zuerst in den Futtertrog springen, und da kann es passieren, dass das Ausgeschiedene wieder in sich verkonsumiert wird.“ Deshalb essen die muslimischen Freunde kein Schweinefleisch, weil die Tiere Allesfresser sind. Da ich nun aus dem Beruf der Landwirtschaft komme, weiß ich, wovon ich rede. Es ist genug an Wissen in den Bibliotheken gelagert, oft etwas anders umgeschrieben, doch im Buch der Bücher ist alles vorhanden. Man muss es nur im Zeitgeist lesen können. Gute Theologen können das interpretieren.

Die Bibel ist die größte Bibliothek der Welt in kleinster Buchform. Hallejuja !!!

Bedenkt, dass die Propheten Jesaja^a und Jeremia schon um 700 vor Christus lebten. Oder, ob doch etwas ganz Unverhofftes wie in Fokuschima kommen muss, denn aus Hiroshima und Nagasaki hat die Welt noch nichts, aber auch nichts gelernt. Gerade in einem Land, wo Technik nicht mehr zu stoppen ist. Ich fiel immer auf der Lebenstreppe nach oben, JA!!! Die Welt ist wie ein großes Dorf und kennen den eigenen Nachbar nicht, (wie in der Familie, so im Dorf, so im Kreis, Land, Europa und in der Welt. Wir wollen immer mehr sein als der, der etwas weniger Sichtbares hat, aber den Schatz im Acker liegen sieht. Hiermit meine ich die ehemalige Parzelle, die einstmals – vor der Flurbereinigung - meiner Familie gehört hat. (**Bezeichnung: Auf der Hut**) Es gibt nur

die **eine** Mutter Erde, wo wir etwas bewegen können, nicht im All oder sonst wo. Hier im Gebet, rein aus dem Herzen, habe ich gelernt und auch überzeugt geglaubt, dass Gott seinem Sohn im Kommen hilft. Das Dorf Erde muss kapieren: **„So geht es nicht weiter. Aus 2.000 Jahren Geschichte nichts gelernt.“** Hartz 4 oder Billigjobs sind moderner Sklavenhandel. Jeder will sein Brot selber verdienen und hat ein Recht darauf, nicht mit der untersten Sozialhilfe gefüttert zu werden. Da muss der Ungelernte, im Führen aus Freude, Lob und Selbstbestätigung, begeistert an Arbeit, herangeführt werden. **Da liegt zum Erfolg der Schlüssel der Zukunft.** Auch mein Weg lief so. Steuernde Funktion, mal Überdenken?! Kunst ist es, einem Schwachen die Arbeit schmackhaft machen. Auch ich konnte den Traumberuf nicht erst erlernen. Ok, die Zeit war so und geht weiter. **Es ist leichter, einen Guten schlecht zu machen als einen Schlechten gut zu machen!!!**

„Gott-sei-Dank“

Und dem Führenden muss Augenhöhe ohne Überheblichkeit dem Untertanen in Herz-Liebe gezeigt werden. So kommen die Kinder der Mutter Erde wieder in die Waage.

Halleluja.

Der Intellekt hat vieles kaputt gemacht. Fehler zuzugeben liegt nicht jedem, auch wer im Dienst der Kirche steht. Dies gilt auch im Privaten!

Auf der Hut sein, wachsam sein, Sein, sein !!!

Gottes Segen im Lesen, herzlich, der Pilger im Herrn

SWR 4: Lied, gesendet am 30.11.18 um 20.08 Uhr:, guten Tag, ich bin dein

Leben, denn dann

werden deine Träume

Wahrheit sein.....

BIOGRAPHIE **Ottfried Zimmermann**

Dies ganze Buch ist als Dokument ausgeführt, damit mir Glaubwürdigkeit zuteil wird.

Wolfgang Röben, mein Lieblingsmoderator, führt regelmäßig durch die allseits beliebte Radiosendungen von **SWR 4**

SWR 4: Lied, gesendet am 01.11.2018 um 17.48 Uhr, Nur die Liebe bleibt.....

--Nana Muskouri--

Anschließend folgte das Lied: „Immer kurz

für kurz, Kuss für Kuss100 mal+1 !

In der Reife der Zeit kam der **Rumms**.....,wonach die 70 Jahre Lebensweg sich sehnten!!!

Der Rumms besagt;

*** „ Quantensprung = Im richtigen Moment die richtigen Leute an der richtigen Stelle“ ***

Ich lese täglich den Neukirchner Kalender zur häuslichen Andacht. Der NKK dient seit über 100 Jahren in unserem Haus als religiös-praktizierende Orientierung.

Damit ist folgendes gemeint: 1.000 Jahre wie ein Tag = 100 Jahre, Stunden oder Minuten im Göttlichen!

Bitte lesen Sie den Neukirchner Kalender in den Monaten (Januar – Dezember 2018)

Ich lebe den Neukirchner-Kalender im wahrsten Sinne des Wortes im Zeitenwandel der

Johannesoffenbarung. Im Jahre 1993 wurde ich aufmerksamer auf den Kalender. Seit 2003 lese ich ihn regelmäßig **mit** messianischem Bewusstsein, **JA !**

Die Jahreslosung für das Jahr 2018 heißt:

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Offenbarung 21, 6

Die Monatslosungen lauten:	Für (1)	Januar	„ 5. Mose	5/14“
	Für (2)	Februar	„ 5. Mose	30/14“
	Für (3)	März	„ Johannes	19/30“
	Für (4)	April	„ Johannes	20/21“
	Für (5)	Mai	„ Hebräer	11/ 1“
	Für (6)	Juni	„ Hebräer	13/ 2“
	Für (7)	Juli	„ Hosea	10/12“
	Für (8)	August	„ 1. Johannes	4/16“
	Für (9)	September	„ Prediger	3/11“
	Für (10)	Oktober	„ Psalm	38/10“
	Für (11)	November	„ Offenbarung	21/ 2“
	Für (12)	Dezember	„ Matthäus	2/10“

Zu (1): Der siebte Tag ist ein Ruhetag,

dem Herrn, deinem Gott geweiht. } Januar

An ihm darfst du keine Arbeit tun.

Zu (2): Es ist das Wort ganz nah bei dir,

in deinem Munde und in deinem Herzen, } Februar

das du es tust.

Zu (3): Jesus Christ spricht: Es ist vollbracht! } März

Zu (4): Jesus Christus spricht:

Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, } April

so sende ich euch.

Zu (5): Es ist aber der Glaube

eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, } Mai

und ein Nichtzweifeln an dem,

was man nicht sieht.

Zu (6): Vergesst die Gastfreundschaft nicht;

denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, } Juno

Engel beherbergt.

Zu (7): Säht Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße

Der Liebe! Pflügt ein Neues, solange es Zeit ist,

den Herrn zu suchen, bis er kommt } Juli

und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Zu (8): Gott ist die Liebe,

und wer in der Liebe bleibt, } August

bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Zu (9): Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,

auch hat er die Ewigkeit in Ihr Herz gelegt; nur

dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, } September

das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Zu(10): Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen. } Oktober

Zu(11): Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet } November
wie eine geschmückte Braut ihrem Mann.

Zu(12): Da sie den Stern sahen, } Dezember
wurden sie hocheufreit.

Da ich nun 26 Jahre mit den Gedanken schwanger gehe und niemand mir glaubt, Anhören, **JA**?,
aber weiterhelfend...kann nur **einer** und der ist **da**. JA, Halleluja, im **Geist**!

Aber **eine** half mir, die ich aber erst veröffentliche,
wenn der „Himmel das Zeichen“ **reich-t**!

„Werdet wie die Kinder“

Das Benediktus Lk.1./ 68-79 Der Messias und sein Vorläufer

Das Magnifikat Lk. 1./ 46-55 Mein Geist jubelt über Gott

„Im Hause soll beginnen, was im Vaterland wachsen soll.“

„Von Gottfried Keller, ausgesprochen von einem Schweizer auf dem Jakobsweg“

16.08.2007 im Abstieg zum Kloster Roncesvalles, dem ersten Ort in Spanien.

Bild

I. Kindheit im Erwachen.

Der Ismael 1.(2.)[Gott hört] = Immanuel 2.(1.) = [Gott mit uns] = sind geheime Namen, die nur P. Prof. Dr. Viktor Hahn (Orden der Redemptoristen, ehemals Theol. Phil. Hochschule Hennef) und ich Otto Friedrich genannt Ottfried, kannten. Benennungsdatum 11. 04. 2008 Jetzt Offen!

Ich wurde hineingeboren in eine Zeit, wo der Neuanfang der Bundesrepublik Deutschland im Kloster Himmerod urkundlich besiegelt wurde, die DM eingeführt und die Marktwirtschaft das Wachsen aus den Kriegswirren erlernen musste.

Die Eltern erlebten durch die Ehe Liebe (*14. 02. 1947 Hochzeitstag, dem heutigen Valentins-tag*) den Beruf, den ältesten der Welt, Landwirt und Hausfrau, mit dem Gedankengut der Vergrößerung eines landwirtschaftlichen Anwesens. Dass da ein Hoferbe in der Erstgeburt heranreife, war zu „dieser“ Zeit noch ein Trauma des Abwartens, bis das Ungeborene das Licht der Welt erblickt. 09.04.1948 19.00 Uhr (*lt. Urkunde*). Die Horoskopberechnung sagt ungefähr 19.10 Uhr. Da sieht man, was die Verschiebung schon anderes aussagt. Was viele nicht wissen: Die Hebamme gibt dem Neugeborenen ein Klaps auf den Hintern. Dadurch wird der erste Schrei ausgelöst und damit die Uhrzeit der Geburt definiert. Diese Uhrzeit wird auf dem Standesamt eingetragen. Diese ist für die Horoskopberechnung des Sternzeichen wichtig. Und der Stern, der bei der Geburtszeit in der Berechnung im Osten steht, ist der Aszendent in der Horoskopberechnung. Sehr wichtig! Somit konnte der Fachmann mir sagen, dass die Zeitangabe nicht korrekt ist. Vielleicht darum, damit man sich die Zeit besser merken konnte. 19.00 Uhr. Dass das Datum einmal geschichtsträchtig werden würde, kann ich nur erahnen! Da die Eltern, tief gläubig und im Geist der Zeit geprägt, (*Lauf der Apokalyptischen Zeit*), aus der Chronik der Hausgeschichte, mündlich durch Mutters Tanten weitergegeben, über fünf Generationen die Frauen aus dem Haus gingen durch Schicksalsschläge, nur Leid tragend, den Hausstand bewältigten, auf Grundmauern aus dem 16. Jahrhundert nachvollziehbar, geduldig, in Armut und dem Vertrauen auf Gott lebten und im „**Gebet**“, ehrlich sich dem Beugten, was aufgetragen, einfach, bäuerlich, in der Tradition verwurzelt, sich dem Schicksal hingaben. Es war der Aufbruch der klimatisch schlechten und kalten Sommer, da im Pazifik ein starker Vulkanausbruch, von dem man hier nichts wusste, aber erst mit heutigem Wissen erfahrbar gemacht wurde. Somit auch die Gründerzeit von Vater Raiffeisen kam. Später mehr dazu! Ob die Eltern „**dem**“ allem bei der Zeugung schon bewusst waren, (*da Mutter durch Leid geprägt, Eltern, da fehlten*) habe ich „**nie**“ gefragt. Aber aus heutiger Sicht, die Mutter kannte die Bibel sehr gut, dass sie **nie** richtig wollte, dass ich mich vereheliche. Eine Mutter spürt, was unter dem Herzen wächst. Ob aus heutiger Sicht ? Priestergedanken! (*Sie ließ nie richtig los*) und ich bestätigte mit den Worten 1997 im Februar nach dem Hochzeitstag der 50 Jahre Ehe: (*und meinem Nahtoderlebnis*) Jetzt bringt uns **keiner** (der Herrgott) mehr aus-ein-ander. Erwähnt sei, dass mein Patenonkel und ein Vetter und Mutters Bruder alle nicht verheiratet waren. Ob alle in Diensten in früheren Leben in Klöstern waren.....? Alle drei waren große Mathematiker!!!

„Gott-sei-Dank“

Das Triptychon, Vater, Mutter, Sohn, [*Urquelle allen Lebens*] auch noch in der heutigen, so ver(w)irrten Zeit gilt! **JAAAAA!** Da setzt das zölibatäre Leben an, wieder zu denken, dem heute die ganze Theologie nicht mehr weiß, was es bedeutet, man nur noch den Kopf schütteln kann, und im weiteren Wach-Werden, sich die Möglichkeiten, reiften. Denn der Priester soll für die Gemeinde da sein und nicht für **die** ge-lieb-t-e, Haushälterin oder Mutter, und da-mit wird sich mit der Zeit das Reichen des Abendmahls aus dem alten Testament herauschälen. Die Frau bringt das Leben in die Welt, Mutter – Maria!?, [*auch Mutter Hedwig*] und alles weitere ist noch zu früh, um Irritationen in Umlauf zu bringen. Hoch-Wissenschaft-Lich-t von oben Bewahren, im Kommen sich zeigt!!!

Bibelstelle: In etwa; vieles werdet ihr jetzt noch nicht begreifen.....

Tolle Aussage einer **Frau**, Nonne, Altes Testament, (Gebung)

Hier kommt mir wieder klar die Aussage von Prof. Hahn zum Tragen, hinzüglich der Eucharistischen Feier. Aussage von **ihm**: “Wollen die Frauen dann alles.? Sie bringen doch das Wertvollste auf die Welt. Darum ironisch meine Aussage, haben die Frauen die Hosen an. Mutter hat nie einen Hosenanzug angezogen. Und meine Schwester das Gegenteil. (*Beruf Hebamme Berufung*), in Urzeiten die Kräuterfrauen.....!!!

Text vom 07.01.2019 NKK: 1.Mose 2/21-25

21. “Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen und er schlief ein und er nahm seiner Rippe eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch.“
22. “Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm und brachte sie zu ihm.“
23. “Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch, und wird sie Männin heißen, darum dass sie vom Manne genommen ist.“
24. “Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch.“
25. “Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und sie schämten sich nicht.“

Für mich, Wunderbare Erklärung am 07.01.2019, dem orthodoxen Weihnachtstag, aus dem NKK Neukirchner Kalender von Douglass, Pfarrer. Dr. Klaus / Eltville am Rhein. Danke an **ihn!**

Wortlaut:

„Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch“. Gott formte darum die Frau nicht aus dem Kopf des Mannes, damit sie nicht über den Mann herrschen sollte. Er nahm sie auch nicht aus der Ferse des Mannes, damit der Mann die Frau nicht mit Füßen treten sollte. Sondern er nahm sie aus derjenigen Rippe des Mannes, die dem Herzen am nächsten liegt: damit beide einander herzlich lieben, einander alle Herzensangelegenheiten sagen und ein Herz, ein Leib und eine Seele sein sollten.

„Da spür` ich Gottes Stimme und das Herz brennt, **JA!!!**“

„Gott-sei-Dank“

Was da, auch **heute**, die Alttestamentarier noch wichtig finden, und die Emanzipierten erkennen wieder **ihr** Frausein, Berufung, Ehefrau, Mutter der wertvollste Beruf auf der ganzen **Welt**:

Das Wertvollste, was es gibt. Das schlägt nicht eine berufstätige Frau aus. Ich betrachte mir immer Frauen aus anderen Kulturen. Aber es gibt Berufe, in denen die Frau auch dem Mann Grenzen zeigt. Wie schwer haben es Alleinerziehende....? Beide Geschlechter gleich betroffen! Das ist kein Vergleich, aber in der Tierwelt gibt es die Verschiedenheiten auch. Doch gebiert immer **eine Mutter**. Ich bewundere immer die indogenen Völkerstämme. Zum Beispiel die Rentierzüchter in Sibirien. Da bestimmt der Rythmus der Natur die Zeit und nicht das Nagelstudio. Nachdenken.....!

„Gott-sei-Dank“

„Werdet wie die Kinder“

Könnte da wieder die Kindlichkeit aufnehmen, sprich:

Pädagogisch, in heutiger Sicht, das Kind wachsen zu lassen, und die „Berufung“ aus dem Kind, (*ob Knabe oder Mädchen gleich*) gläubig herauszuarbeiten. „In eine katholische Familie (*Haus*) hereingeboren,“ erwidert mir mein „Großer Lehrer“, der katholische Pater Prof. Dr. Viktor Hahn aus Köln-Mülheim, „wärest Du lange Philosoph oder Priester.“ **Nein!** Er hat mich mit der Zeugung hierhin gestellt, um an diesem Ort, „**die**“ große Zeitenwende zu vollziehen. Heute weiß ich da mehr! Nichts, aber auch gar nichts ist unter dem Himmel umsonst geschehen!

„Gott-sei-Dank“ Vision

II. Schule in der Zeit.....

Ist doch die Kindheit mit vielen Bildern dokumentiert. Moderne Emanzipierte Familie, **JA!**

Ohne Großeltern, doch Vaters Mutter noch bis zu meinem siebten Lebensjahr erlebt, (*sie lebte im Haus meines Patenonkels und Namensgebers und Vaters Geburtshaus*) und verstarb in dem Geburtsmonat unserer so erbetenen Schwester, (*erbettelt*). Man sagte: Streut Zucker auf die Fensterbank, das mag der Klapperstorch, es hat **doch** gewirkt. Warum nimmt man heute, so früh, die Kindlichkeit? Dabei ist Mystik Herzsprache. Die Kinder merken doch selbst, was los ist. Und zur Großmutter bezogen. Auch heute heißt es noch im Volksmund: Wenn einer geht, kommt auch ein neuer Erdenbürger. (kann?) Das muss nicht immer zutreffen.

Also entwickelte sich der Suppenkaspar. Die Geschichte aus dem Buch „Struwwelpeter“ wurde mir immer vorgehalten, wenn der Appetit nicht da war, (*Ich aß den Zucker zentimeter-dick auf dem Stullenbrot.*) Nervenfutter. In heutiger Sicht ein ADAS-Kind. Ja, ich denke, da fehlten Großeltern. Mutter hatte mir durch ihre künstlerische Ader und dem festen Glauben viel Mütterlichkeit geschenkt. Auf den Schoß nehmen und Geschichten erzählen, dazu die Gebete. Auch dadurch, von einem großen Onkel Tanten und Verwandtenkreis und auch hier und da vom Nachbarngefüge geprägt. Was mir im Erwachsenenalter zum Vorteil kam. (*Dorffunke*). Man ist nicht nur unter Helikoptereltern. (*siehe heute?!*) Wichtig ist, immer „**eine**“ vertraute Person zu haben! [Elternteil] Sie waren - in heutiger Sicht - die Psychologen von früher. **Heute** müssen alle zum Psychiater auf die Couch. (*Als Einwand, Selbsterfahrung?*) Kinder, die im Vereinsleben mitwachsen, fügen sich auch gut im Berufsleben mit ein, Gemeinschaftssinn, und wenn es sein muss, auch sich mal unterordnen und da liegt eine große Gefahr, wenn nicht die Berufung da ist! Psychologie!

Die Spiritualität, die die Indianer hatten, hat man durch die Kolonialisierung vor 200 Jahren und der Ausrottung den Urvölkern im angeblich neuen Kontinent genommen. Sie kommt jetzt über die Psychologie als Bumerang auf uns zurück. Da unsere Geschichte und auch die der Indianer älter ist als die USA! Siehe die aktuelle Weltlage?!! Hier sei auch das Buch erwähnt, was mir

mein Seniorchef aus dem Hause VARTA ganz am Anfang meiner **Visionen** schenkte. Ein Roman, Titel . „ Die Amalgards .“Eine irische Familie, die nach Amerika ausgewandert ist.

***** „ Was ihr sät,werdet ihr auch ernten.....Bibelstelle einfügen?!“ *****

JA, was ihr den Geringsten meiner Brüder getan, dass habt ihr mir getan.

Bibelstelle anzeigen.

Erklärung: Steuernde **Funktion** besagt, dass wir alle geführt werden. Nur wer uns führt, zeigt sich entweder im innerlichen Gebet mit dem Schöpfer oder durch die negative Beeinflussung der dritten Macht.

So fehlte, und verlief ein Band der Traurigkeit, der Angst, der Behutsamen, fehlenden Betreuung für mich durch die Schulzeit die Mutter, die öfter in Sanatorien zur Heilung der Tuberkulose weilte; und der Vater mit der Landwirtschaft und dem Hausmann sein mit drei Kindern sehr viel zu tun hatte, und die Hürde des Onkels auch erst mal übersteigen musste. Der Vater heiratete in Mutters und Onkels Haus ein. Doch war er ein pflichtbewusster, fürsorglicher, moderner Vater, (im Tierkreiszeichen Stier, Familienmensch, beispielgebend) für heutige Verhältnisse = alleinerziehend.....! Immer ein treuer, im Anstand jeder Pflicht, ein Vorbild! Ich weiß nicht, ob der Vater sich so in ein Haus mit Schwiegereltern gesetzt hätte! Es mag **auch** sein, dass der Mutter ihre **Eltern** gänzlich gefehlt haben. Ausgedrückt haben sie und der Onkel dies oft. Ein großes Manko in unserer Familie. Es wurde nicht viel besprochen. Es wurde gesagt und man hatte zu folgen. Das gebot der Anstand. Wobei beide Elternteile in bestimmten Situationen das letzte Wort haben konnten. Ich war auch ein schwer erziehbares Kind, weil zu wenig auf mich eingegangen wurde. Großelterliche Ruhe hätte beruhigend auf mich eingewirkt. Dafür genoss ich öfter Ferien bei Mutters Tante in Bad Honnef.

Super - Super - Super!!!

Das war Herzfreude. Mutter hatte zu allen Tanten ein sehr gutes Verhältnis, und war für **alle** da. Ob da **die**, das Mitgefühl der fehlenden (Schwester) Mutter, Mutter eine Rolle spielten ließ, wer weiß. Mutters Vater wurde oft um Rat gefragt und war durch sein Schweigen ein vertrauenswürdiger Mann! Er hatte ja auch - im Sternkreiszeichen Löwe geboren -, bestimmende Anlagen in sich, die wieder in der Mutter zum Tragen kamen. 1.) Vater-Tochter = Töchter Symbiose, Sie tendieren dem Vater nach, Söhne der Mutter, und der Großvater **Löwe**, brüllt und die Mutter **Widder** will immer mit dem Kopf durch die Wand. Mutter war in der Horoskopberechnung, Widder auf Widder, Sternzeichen und Aszendent. Was sich aber nur im

Glauben bemerkbar machte. Da kam keiner vorbei. Sonntags ging immer einer in die Kirche und ich wurde schon mit vier Jahren von den Nachbarskindern Luise und Elfriede mit zum Gottesdienst genommen. Sonst ging die Mutter immer einher, ihm sich unterordnend, im Schweigen mit sich im reinen, zu (sein). Auch da sieht man, dass man nicht **nur** danach gehen kann, was im Horoskop steht, hat aber auf jeden Fall Anhaltspunkte.

„Die Eltern schrieben sich viele Briefe in der Zeit der Trennung.“

Die Eltern, **nie** urteilend über andere und den unteren Weg gehend, im gläubigen Hinnehmen! Auch immer in der Aussage. Zuhause könnt ihr alles Unerzogene sagen. Aber in der Öffentlichkeit verletzt oder blamiert man die Eltern nicht; sprich ist unhöflich, was wir alle **nie** taten.

Ich telefonierte mit der lieben Monika und dem lieben Stefan aus Köln-Weiden am 23. 01. 2019 eine dreiviertel Stunde.

Das tat **gut. Halleluja --- Amen**

Erst als ich die achtklassige Dorfschule, (*übrigens die erste vom Genossenschaftsgründer Friedrich-Wilhelm Raiffeisen um 1880 gebaute Dorfschule*) mit dem 7. Schuljahr verließ, blühte ich auf. Aber da hatte meine Seele schon einen schweren Knacks. Umwelt formt den Menschen und im Dorf ist das noch mal schwerer, da jeder jeden kennt und ein Kind schnell merkt, wo es nicht geliebt wird. Was habe ich da in der Schule im Unterricht gelitten. Ich bibberte am ganzen Körper, wenn ich gefragt wurde und etwas nicht wusste, zumal im Rechnen und Lesen. Der Lehrer war ein „strenger“, aber guter Pädagoge, doch für heutige Verhältnisse nicht mehr tragbar, (*aber Hallo, ein Lehrer mit Vorzeigewerten*) für „**die**“ Kinder, die gut mit dem Lehrstoff mitkamen. Da dürften heutige Pädagogen die Unterscheidung vom Job zum Beruf und zur Berufung erkennen.....!!! **Sie** müssen ja auch heute Eltern ersetzen, besonders da, wo die Familie im Gefüge fehlt ... und dürfen nicht eingreifen. So war ich ein Fenstergucker, d. h. ein eher naturliebendes Kind. Denn in Natur und Erdkunde war ich gut und dabei ein aufmerksamer Schüler. Aber die vielen Demütigungen vor allen Schülern und die Strenge haben mich aus heutiger Sicht zu dem **werden** lassen, was einer so langen Aus-bildung bedarf! Doch meine Frage an mein Gewissen war: „Dann bin ich **ja** auch der Verursacher allen Leidens, weil ich nicht auf die **innere** Stimme gehört habe. Aber mit den Jahren wurde mir durch die Reifung bewusst, welche Bewegungen diese auslösen kann. Alles ist Schwingung (d. h. Energie und ergibt damit weltliche Veränderungen.) Jede meiner gärtnerischen Fähigkeiten wurden schon früh erkannt;

dies gilt auch heute noch. (*Landschaftsgärtner, Ikebanakunst, Künstler, Architekt*). Ich habe im Anwesen viele Gartenarchitektur wachsen lassen. Bilder.....

Mit zehn Jahren habe ich schon einen Steingarten anlegt. Und Tiere waren immer in meinem Leben ein Thema. (*Tauben, Zwerghühner, Katzen und Hunde. Letzteres wurde aber unterbunden*). So kam das Hobby mit ungefähr 28 Jahren zum Tragen. Auch kam jetzt die Zeit, in der ich mit dem Rauchen anfing und der Seniorchef im Hause VARTA immer mahnte und auch schimpfte, weil im Betrieb Rauch- und Alkoholverbot herrschte, da dies in Verbindung mit Blei sich gesundheitsschädigend auswirkt. JA!!! Auch meine Eltern zeigten hier ihr Veto, doch es nützte nichts. Und da wurde es teuer. Ich erwarb zweimal Dackel, Zuchttiere; Name: **Hexe** Kurzhaar, rehbraun, und **Festa** Rauhhaar, Saufarbe, Kurzhaar. In eine gute züchterische Hundehaltung muss man viel Liebe hereinstecken. Alles ist eine Frage der Er- und nicht Verziehung. Ein Tier kann treuer sein als ein Mensch. Sei Gott danke gesagt! Die Liebe zu Tieren zeichnet den Menschen. "Wer nicht liebt die Katz, liebt auch nicht den Schatz." **oder** „Lieber im Wald bei einer wilden Sau als zuhause bei einer bösen Frau.“

Hier sei erwähnt das Bibelzitat Galater 5/13 und die dazugehörige Konkordanz.

In der Überschrift heißt es:

Bestätigung der Freiheit durch Wandel im Geist.“ (in jede Richtung?!)

Gal.5/13.

„Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen! Alleine sehet zu, dass ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“

Wo so stark die Freiheit eines Christenmenschen betont wird, entsteht die Gefahr, dass sie dahin missverstanden wird, als gäbe es nun für das Fleisch keine Hemmung mehr. Alleine, der Glaube ist durch die **Liebe** tätig (V.6) und die Liebe ist das Ende der Ichsucht. Unserem

Verse entstammen wohl Luthers berühmte Worte:

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.“

„Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 357 Von der Freiheit eines Christenmenschen.

(Bitte nochmals bei Prof. Dr. Otte erfragen.)

Man möge aber auch das ganze Kapitel Galater 5. zum besseren Verstehen lesen.....!!!

Aber bitte das Wort **Liebe** neu und **positiv** umwandeln, (*nicht Liebe als Sünde werten, GIER*) denn dann wird Liebe gelebt für die **neue Zeit** !!! Hier kommt dann mein gelebtes Empfangen und Empfinden durch, aus dem Quell der Erfahrungsberichte. Hier wird Umdenken in **alle** Richtungen zeigen, wie in Ordnung geliebt und damit umgegangen wird!

SWR 4: Lied, gesendet am 03.03.2019 um 13.33 Uhr....., Bitte beim Sender

nachfragen

SWR 4: Lied, gesendet am 03.03.2019 um 13.37 Uhr....., klingelingeling,

klingelingeling hier

kommt der

Eiermann.....

--Kolonia Duett Zimmermään, du Ei--

„Gott-sei-Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 25.01.2019 um 16.08 Uhr, denn es ist nie zu

spät.....

SWR 4: Lied, gesendet am 25.01.2019 um 16.10 Uhr, alles gut

gemacht, dich

loben und

versöhnen...

Der Losungstext vom 25.01.2019 lautet: "Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße

treibt."

Röm.2/4

Überschrift von Kapitel Römer 2/1-16 lautet: Die Juden sind ebenso Sünder wie die Heiden.

Das richten anderer befreit nicht vom Gericht
Gottes.

Ich war bei Michael Seling zum Gespräch über meine finanzielle Situation.

III. Durchbruch.....im Erkennen, aus Mutters Sicht.

Erste Wende im zweiten eigenen Kirchenfest (Konfirmation)

?? „Gott-sei-Dank“ ?!

Im Konfirmationsspruch von mir wurde die Mutter das erste Mal nachdenklicher.....!!!

Warum hat der Pastor dir einen so schweren Spruch gegeben. Was bewegte **ihn** da?

Hatte der da eine Eingebung.....?

Er lautet: Micha 6/8 Plus: Konkordanz [Jubiläumsbibel von 1912 Stuttgarter Ausgabe]

5. Mose 10/12 + 1. Sam. 15/22

„ „ „ „ „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert,
„ „ „ „ nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor
„ „ „ „ deinem Gott.“

Die Bedeutung des Wortes „**demütig**“ musste ich schon bis dahin im Kindes- und Schulzeit-alter erleiden. Warum? Jetzt auch noch im weiteren Leben. Heute weiß ich, dass dies mein Test für die

Berufung, d. h. mein roter Faden im **jetzt** 70-jährigen Leben zu ganz „Großer Bedeutung“ wachsen sollte = über Berufung hinaus.....?!! Doch auch hierzu später mehr.

Also als Erstgeborener, auch Nachfolger im Erbrecht, lernte ich den Beruf Landwirt. Gärtner und Tierzüchter wäre mir lieber gewesen, doch die Zeugnisse der Volksschule ließen dies nicht zu. Ich machte mein drittes Lehrjahr als Fremdlehre in einem anderen Landwirtschafts-betrieb mit großem Erfolg und lernte auch im Lehrherrenbetrieb mit vier Generationen am gemeinsamen Mittagstisch sitzen. Der Lehrherr und seine Frau waren aus heutiger Sicht meine zweiten Eltern, die mich spirituell sehr förderten. Warum? Was die Eltern in 17 Jahren nicht geben konnten, bekam ich hier in einem Jahr. Hier erfuhr ich meine schönste Jugendzeit. **JAAA!** Bis heute habe ich ein hervorragendes Verhältnis zur Familie Hermann Neeb in Ebertshausen bei Diez. (*Karl-Hermann Neeb, Professor der Mathematik, ist der Sohn von Hermann Neeb und ist mit in der Vision verankert.*) Er war vor ungefähr zwei Jahren mit einer Wirtschaftsdelegation im Iran und zwar in Teheran. Meine Gesellenprüfung machte ich mit 2,2 und schloss die Fachschule mit gutem Zeugnis ab, womit ich auf die Technikerschule hätte weiter gehen können. Ich blühte auf, doch nun wurde der Vater gesundheitlich öfter krank. Wieder kam ein Druck in meinem Leben hoch. Auffallend war schon da für mich: Da, wo ich war, war immer viel Bewegung, d.h. ich zog immer selbstlos Schwache mit. Motto: Lieber verzichten und geben, ohne zu verlangen. Also ein verstecktes Demütigsein, wobei ich immer ein Auge für das **Schönste**, d.h. das Materialistische, aber auch für das Spirituelle hatte. („*Beim himmlischen Vater ist das Beste gerade gut genug.*“) Meine Lehrherrin, die liebe Oma Alma Neeb, sagte immer in Feierabendgesprächen: Der Philosoph Otfried!!! Hier sei auch ihre Tochter Helga Lippert erwähnt. Sie hatte in den Jahren meines spirituellen Wachsens immer ein offenes verständliches Ohr für mich, was meine leibliche Schwester nicht hatte noch tat, Sie hat kein Gespür für spirituelle Gedanken. Wir haben in den Jahren viele Telefonate geführt und ich habe viel in den schweren Zeiten ihres gesundheitlichen Befindens mit Gebeten mitgetragen; unsere Chemie stimmt halt!

Mit 16 Jahren war ich der erste Kronprinz in der Geschichte des Schützenvereins Maulsbach!

In allem Hingabe ja, aber nicht stark im Standfesten, da sehr sensibel, feinfühlig, sich unterdrückt fühlend, da die Ellenbogengesellschaft im Kommen war. Also dass die 68er, die Automatisierten mit Vollgas in die Emanzipation rasten. (Auch da sei die Zeit der RAF-Terror-gruppe erwähnt. Die Achtundsechziger bäumten sich auf. **Aber** mit Gewalt kann man nichts erreichen. Das Aufbegehren hatte noch kein himmlisches Zeichen, da Erfahrung im **Wachsen** bei mir und in der Welt fehlte.....?!, JA.) Erst wenn „von **oben**“ die geistige Reife erkannt wird, hat **jetzt** die Biblische Geschichte der Johannesoffenbarung gefruchtet, kommt der

Erlöser.

Da aber zwei Familien vom Hof sich nicht mehr ernähren konnten, half mir Vaters Bruder, mein sehr guter Patenonkel (Er war großzügig mir gegenüber, auch im Schenken) in die Metallindustrie zu gehen und zwar insbesondere in das bleiverarbeitende Hüttenwesen. Als Hochofenschmelzer wurde ich ausgebildet! Ich heiratete und zog zu den Schwiegereltern ins Haus. Großfamilie!?

Ich strauchelte als Erster, indem meine Ehe scheiterte. Dies stellte mein ganzes Leben auf den Kopf. Ich wollte nicht mehr. Ich hatte aus Liebe geheiratet, doch ich war zu unreif und zu unselbstständig. Aus heutiger Sicht war ich zu sehr dem damaligen Zeitgeist unterworfen.

Steuernde Funktion

„Gott-sei-Dank“

Es fehlte noch etwas in der so schnelllebigen, gierigen Zeit, was noch schmerzlich erfahren werden muss. Das Wort „ehrlich“ fehlt in allen gesellschaftlichen Schichten der Welt. Wo wir ohne Werte die Welt be- oder ergreifen wollen, fällt diese „so richtig auf die Schnautze!“

„Gott-sei-Dank.....JAAAA“

Im Jahr meiner Visionen waren weniger Kriege als jetzt in der weiblich geführten Merkelwirtschaft???. Sie ist ungefähr der Jahrgang meiner Schwester, nämlich 1955. Sieben Jahre Unterschied.....?! Nichts gegen Frauen, aber die Emanzipation war noch nicht auf Augen-höhe. Es war die Zeit, als die Frauen „auch“ einen Beruf ergriffen, was gut ist, aber die mütterliche Art nicht selten allmählich verloren ging. Man war „in“, wenn man mit der Zeit ging. Heute weiß man: Damit wurde vielfach das **Ego befriedigt**. Schlimm ist es **ja**, dass die ganze Wirtschaft daran hängt! Jetzt muss das Umdenken schmerzlich in **allem** erfahren werden. Aber Hallo.....!!! Doch beim himmlischen Vater ist keine Sekunde unsonst, denn sonst könnten wir alles selber bestimmen. Wie äußert sich mein Prof. **Otte**: „Wer will sagen: **Woher** kommt der Windhauch?“

Atem = Amen

+Hier sollen Worte von ihm, Professor Otte, hinzugefügt werden.+

In medialen Kreisen wird gemutmaßt, dass 2030 der Umwandlungsprozess durchlaufen ist.

„Gott ?-sei-Dank ?!“

IV. Lehrzeit in den Berufen

.

War da war wieder der **Vater** im **Himmel** der Zufall.....

„Gott-sei-Dank“

In die ersten Jahre meiner Betriebszugehörigkeit fiel auch die Ölkrise als Folge des Jom-Kippur-Krieges. Auch da war schon die verdeckte, steuernde Funktion zu erkennen, sprich das Durchbrechen der Emanzipation. Ich ging wieder den untergeordneten Weg, doch es wäre fachlicher seitz vonnöten gewesen, in ärztliche Betreuung zu gehen, da die Trauer um die Trennung des Sohnes zu verarbeiten ausblieb. Ich verzichtete auf das elterliche Sorgerecht, verlor aber auch zu Ungunsten des Sohnes den Kontakt zu ihm. Stets ließ ich der Mutter den Vortritt. Also wieder Unterdrückung. Ich wollte nie mehr heiraten. Die Trennung rief viele Verletzungen im Psychischen hervor. Diese lösten in mir nur noch negative Gedanken aus. Eine zweite Eheschließung hätte zur Folge gehabt, dass das Kind aus der ersten Ehe meist nachteilig behandelt wird. So doch getragen von vielen lieben Menschen verfiel ich regel-recht in die Doppellarbeit in Industrie und Landwirtschaft. Ich arbeitete im Dreischichtsystem und hatte einen Arbeitstag von täglich 14 Stunden und zwar auch jeden Sonn- und Feiertag. Ich verdiente sehr gut, doch es fehlte etwas. Ich wusste noch nichts von meiner inneren Stimme und ihrer Bedeutung. Ein nicht so gut gesonnener Kollege sagte mir mal im Gespräch: „**Du** bist zu Höherem geboren.“ Ob da wie oft nur ein richtiges Wort zur rechten Zeit gefallen war, ich weiß es nicht mehr. Aber ich aß das Brot des Arbeitgebers “Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich sing.“ Ich freue mich, dass der Seniorchef **noch heute** an meiner Seite steht, **JA!!!** Und das im Alter von 90 Jahren!!! Was war **das**? So schloss ich mich wieder den Starken an und brachte mich in die gewerkschaftliche Arbeit ein.. Ich wurde zum Königsmacher vieler Einstellungen und Veränderungen, da ich die leitende Meisterstelle innehatte.

Heute esse ich das Brot vom Himmlischen **Vater**, “**dem**“ Arbeitgeber **aller**

Nach dem Sprichwort, wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe.

Ich lebte das nicht ausgelebte, parallel verlaufende Junggesellenleben, fuhr regelmäßig in den Wintersport zum Skilaufen, aber das gewisse **Etwas** fehlte. Dann lernte ich ab 1976 meine zweite Frau nach und nach immer besser kennen. 1980 sprang der Funke über und die zweite Beziehung wuchs zu einer Vorzeigeehe! Der Wunsch der Frau war, mit meinen Eltern unter einem Dach zusammen in der Großfamilie zu leben. Mutter behandelte die zweite Frau besser als die eigene Tochter. Alles lief in guten Bahnen, **JA!** ? Lebensabschnittsbeziehung. **Nein**. Aber aus jetziger Sicht ja. Was ein Durcheinander! Immer das Problem mit der Wahrheit?

„Gott-sei-Dank“

Ich erlebte den Adjutanten des Karnevalsprinzenpaars (*Schwager und Frau, Schwester meiner zweiten Frau in Asbach.*) und hatte noch nie einen Karnevalszug, geschweige Karneval im Realen life **er**-Lebt, da ich evangelisch bin und in der Diaspora lebe. Unser Wohnort liegt an der Kreis- und Glaubensgrenze, sowohl der Landesgrenze Rheinland-Pfalz und Nord-rhein-Westfalen. An sehr geschichtstüchtigem Ort im Dreißigjährigen Krieg liegt hier ein großes Schlachtfeld im Dreikreisland und zwar die Kreise Altenkirchen, Neuwied und der Siegburgkreis aus Nordrhein-Westfalen. Tausende Soldaten verloren ihr Leben im Napoleonischen Krieg, denen man vor Jahren erst ein Denkmal setzte, als man begann, die Geschichte aufzuarbeiten.....!

Durch die Reformation sind viele Unruhen und Kriege vor allem in Mitteleuropa ausgelöst worden. Warum ließ der Himmlische Schöpfer diese menschenverachtenden Ereignisse zu? Wenn es heißt: „Nichts unter dem Himmel ist umsonst.“, waren dies alles Zeichen, um zu lernen. Wie lässt sich dies mit den Worten der Bibel vereinbaren, dass grauenhafte Kriege noch bis ins 21. Jahrhundert wüteten. (Balkankriege) Nach meinem Empfinden steht die Johannesoffenbarung kurz vor ihrer Realisierung. Bedenkt man, was von 1517 über Luther und Giordano Bruno bis hin zu den Marienerscheinungen von Lourdes, Fatima und Medjugorje alles erlitten wurde und dennoch am Gebet Vertrauen gefunden hat, so ist zu sagen, dass durch die Wissenschaft unsere Entwicklung große Fortschritte gemacht hat. Doch die Gier der Marktwirtschaft hat das Kräfteverhältnis noch stärker ins Negative gezogen, dass die Mutter Erde an den Freveln unserer Denk- und Handlungsweise weltweit sehr leidet. Man denke darüber hinaus an Persönlichkeiten aus der gegenwärtigen Zeit, die sich wieder an Giordano Bruno erinnern. (Topaktuell am 25.01.19 auf You Tube, als sein Leben und sein Wirken mir ins Bewusstsein gebracht wurde. Ich hatte vorher keine Informationen über diesen Menschen. Die heutigen Propheten gehen im **medialen** Wirrwarr unter. Es bleibt zu hoffen, dass im Atom-Müll-Zeitalter in der Zukunft eine Lösung gefunden wird, um diese schädlichen Stoffe sicher und auf Dauer schadensfrei zu sichern. Ich würde mich freuen, die Schubladen würden mit guten Vorschlägen gefüllt, die dann auch eine entsprechende Lobby bekämen. Man bedenke, wie lange es gedauert hat, bis man kluge Köpfe in der Kirche anerkannt hat. Als Beispiel möge Hildegard von Bingen dienen. Alles ist möglich unter diesem Himmel. Man darf sich nur nicht verschließen und muss immer den Himmlischen Vater darum bitten. Die Dame, die das im Auftrag der Kreisverwaltung die Historie des Schlachtfeldes bei Kirchheim aus dem Dreißigjährigen Krieg bearbeitete, wohnte in Maulsbach. Frau de Schrevel. Verwaltungsfachfrau, ist Spezialistin für Zeitgeschichte! Ein spezielles Gebiet, dazu wurde in der Kreisverwaltung eingerichtet.

Erst Anfang Januar 2019 bin ich auf Giordano Bruno gestoßen.

Am 24.01.2019 um 9.00 Uhr hatte ich einen Termin bei Notar Wagner. Ich erklärte ihm den Tagedtext um 1.) Gal.1/15-16, Geführt. Offiziell war 2.) Gal.2/15-16 Michael Wagner hat es nachgelesen.

Zu 1.) Gal.1/15-16 mit Konkordanz:

„Gal.1/15 Da es aber Gott wohlgefiel, der mich von Mutter Leibe an hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,“

Konkordanz: Was er in seiner Berufung erlebte, kann nur als Plan Gottes von lang her gewesen sein. Erst nach der Bekehrung verstehen wir unsere bisherige Lebensführung.

Zu 2.) “Gal.1/16.dass er seinen Sohn offenbarte in mir, dass ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den + Heiden, also bald fuhr ich zu und besprach mich

nicht darüber mit Fleisch und Blut, Matth.16/17 + K.2/7

Konkordanz: In Damaskus hat er erkannt: Jesus ist Gottes Sohn. Er erlebte mit Wonne, was in 2.Kor.3/18 und 4/6 steht. Bei „Fleisch und Blut“ d.h., bei irgendeinem Menschen, holte er keinen Rat; ebenso wenig achtete er auf die Einwendungen seines natürlichen Sinnes. –

Vgl.Apg.9/22

SWR 4: Lied, gesendet am 26.01.2019 um 15.10 Uhr.....,dann wird aus jedem

Stein ein Diamant.....

--- Neues Lied von Andrea Berg --

-

Und da passt die Losung von heute 26.01.2019 mit Matth. 16/16 und Matth. 6/13

Also könnte man denken, dass **alles**, was passiert ist unterm Himmel, es war nicht umsonst.

Jetzt kommt, was Jesus vorher gesagt hat, nur man muss es auch interpretieren können. Also

hat das Johannesevangelium **doch** Recht. = 2.160 Jahre Bibelgeschichte.....**JA!!!**

Man bedenke: Jesaja und Jeremia lebten ca. 700 Jahre vor Christus und sagten das Kommen Jesu voraus. Für die jetzige Zeit gelten aber die vier Evangelien mit in dem Geschehen, wobei die Johannesoffenbarung die zur Zeit wichtigsten Bibelaussagen beinhaltet.

„Gott-sei-Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 25.01.2019 um 17.44 Uhr, Träume werden wahr,
man muss nur daran
glauben.....

Es ist mittlerweile 10.44 Uhr am 07.11.2018

Hörte auf You Tube vom Wunder von Lasalletta 1846 !!!

So wohnen wir an der großen alten historischen Poststraße der B 8 (Bundesstraße), die von Emmerrich kommend mit der Bundesstraße von Flensburg zusammen trifft und dann bis Passau mitten durch Deutschland geht. Es stehen noch drei alte Meilensteine in unserem Gebiet. [Rettersen, Birnbach, Michelbach eine Meile = 7,5 km].

Unsere Kirche ist Teil von fünf weiteren Kirchen im romanischen Baustil. Sie sind älter als der Kölner Dom. Es sind außergewöhnliche, geschichtsträchtige Orte, wo seinerzeit die Templer lebten.

[Ich hatte auf dem Jakobsweg in der Templerstadt Ponferada (KEINE) guten Erinnerungen?!]

Zudem steht in unserem Ort die erste gebaute Schule des bedeutendsten Genossenschafts-

Gründers der Welt, Vater Friedrich-Wilhelm Raiffeisen (*Heute wird im Volksmund sein Name in Raffeyen verballhornt*) Das Ego der Genossenschaftsvorstände hat in der Geldgier der Banker das Denken im Miteinander aus den Händen gleiten lassen. So musste man erst einem Wirtschaftswissenschaftler aus Indien oder Pakistan ? einen Nobelpreis für das Genossenschaftswesen zuerkennen, um sich daran zu erinnern, dass man selbst im 19. Jahrhundert den größten Gründer des Genossenschaftswesens in unserer Heimat hatten. Mein Patenonkel besitzt noch ein Originalfoto vom **ersten** Standort des Backhauses in Weyerbusch. In der schlechten Zeit um 1888 konnten viele Menschen die Steuern nicht bezahlen. In dieser Notsituation entwickelte Vater Raiffeisen die Genossenschaftsidee. Wir waren damals die größten Waldbesitzer im Kreis Altenkirchen mit einer Waldinteressentenschaft als Gemeinschaft. Mit in diesem Waldgebiet liegt unsere Wasserquelle, die dem Ort Maulsbach (*Mund am Bach*) ihren Namen gab. Dies gewinnt später noch an Bedeutung! Eine weitere, eingefasste Quelle gibt uns das Trinkwasser nur in Maulsbach.

Heute weiß man, dass in den 70-er Jahren die Automatisierung, wenn man Wort „Steuernde Funktion“ benennt, durch mein Unwissen die Denkweise der Menschheit in der Funktion der messianischen Ausrichtung hätte schon da in eine bessere Richtung bewegen können. Es war halt die **Automatisierung**. Viele Gedanken werden noch einfließen, aber mir wurde dies immer mehr bewusst und ich ordnete mich der Ellenbogengesellschaft wieder unter, wo kein inneres Gottgefühl mehr vorhanden ist und nur noch das Ego und die Gesetze des Stärksten ihren Feldzug in vollen Zügen genießen. **Die Zeit war so!** Manager setzen Millionen in den Sand und müssen noch nicht mal dafür büßen, weil findige Verträge ausgehandelt wurden. Man ließ den Sinn für das Göttliche nicht mehr so an sich heran und ging infolgedessen nicht mehr so gläubig überzeugt in die Kirche. Selbst Pfarrer Otte hatte des öfteren nur 10-20 Gottesdienstbesucher. Für einen Mann, der über weltweite Kontakte im interreligiösen Bereich verfügt, war sein Wirken in der Gemeinde harte Überzeugungsarbeit. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse haben ihn nur hier - in der Mehrerer Gemeinde - wachsen lassen. Betrachte ich heute meine Visionen, konnte er nur hier in einer kleinen Landgemeinde weltweit Großes bewirken. Er ist ja mein Lehrer, Mentor und einer meiner Entdecker. *(Man bedenke alle seine kirchlichen Erneuerungen, die er in unserer ach so kleinen Gemeinde mit viel Widerstand aus dem Boden gestampft hat.)* Heute ist er in seinen Seinsansichten (Ontologie) gelassener, aber der **Tatendrang ist ungebrochen, JA!!!**

Also hat der Spruch auch hier die Bedeutung: Nur am Kreuzesstamm kann man wachsen. Prof. Hahn schenkte mir aus einem Gespräch über das Wirken von Prof. Otte ein Festbüchlein, das zum 70. Geburtstag von Kardinal Joachim Meisner aus dessen kollegialen Kreis als Geschenk zusammengestellt wurde.

„Gott-sei-Dank“ ,.....?

V. Eigenes Erwachen.

Es war das entscheidende Jahr 1993 *(In der Zeit regte sich viel, was erst später zum Leuchten kommen sollte)* wobei bei mir wieder die steuernde Funktion im Inneren rumorte, ich doch

noch keine Ahnung = im „Wort“ (Ahn-ung, Ahnen?!) = am Anfang stand das Wort, Joh. 1/1, innerlich immer eine Stimme sagte: „Nimm Du es in die **Hand**, es verändert ja doch **„keiner“** was?!“ Also alleine gehen, nur wie? So zeigte „er“ den **Weg!!!**

So erlaubte eine berufliche Reise nach Persien, dem heutigen Iran, Einblicke in den seinerzeitigen Zustand des Landes. Trotz der weltweiten wirtschaftlichen Isolierung konnte ich menschlich gute Kontakte knüpfen. Man bedenke, dass es sich bei diesem Land um eine alte, sehr hochstehende Kultur handelt. Ich liebe und schätze das Land und seine Menschen sehr. *(Hier wird erkennbar, dass mich uralte Wurzeln mit diesem Land verbinden.)* Die Armut im Land

herrscht infolge der wirtschaftlichen Ächtung durch die ganze Weltgemeinschaft. Privat gesellten sich familiäre Schwierigkeiten hinzu, die sich darüber hinaus seelisch auswirkten. Hier sieht man wieder die Parallelität der steuernden Funktion, die aber durch die zweite Ehescheidung erst richtig zum Vorschein kam. Ich sollte im Grunde mein ganzes Leben zölibatär verbringen, was mir damals noch nicht bewusst war. Durch meine Studienreise nach China zum 25-jährigen Dienstjubiläum und die Sichtungen in den folgenden vier Jahren wurde ich darin bestätigt. Ich hielt verzweifelt fest, doch es zeigte sich etwas, was den Lebensweg, 7x7 in eine ganz andere Richtung zeigen sollte. Das Innere wollte raus, war in Ansätzen zu erfassen, aber noch nicht greifbar, doch fehlte das Selbstvertrauen. Bist du Mann? Nimm das Leben selbst in die Hand. Ich bekam einen guten Psychotherapeuten an die Seite gestellt. Es handelte sich um Herrn Gerhard Jakobs von der Landesnervenklinik Ander-nach. Schade, dass er nicht mehr lebt. Er konnte aufgrund seines Berufs (Berufung) mein gan-zes Leben aufbröseln. Zwar ging mein beruflicher Weg – aus heutiger Sicht - zunächst nach unten. Dem hingegen entwickelte sich meine Spiritualität rasant nach oben. Je mehr ich erfuhr, umso schneller lief die Zeit, real, aber unbewusst, weil noch viel Fachwissen fehlte. Herr Jakobs gab mir das Buch des amerikanischen Psychologen Robert Bly. Sein Titel lautet:

Hans im Glück

„Gott-sei-Dank“

Im Diagrammmuster ging ein Zerreißen auf allen Ebenen so schnell nach oben und auch nach unten, dass einem zeitweise das Atmen schwer fiel. (= Odem = Om) .Da ja nun erblich von zwei Seiten psychisch belastet, begann der Weg der „Demut“ wie er sein sollte, erst Recht mit Pflichten, die „**ich**“ ahnend erspüren, nur nicht richtig deuten konnte, aber schon verstand. Hier fehlte der Mut, um nochmals einen Neuanfang zu wagen. Ich wurde nach viermonatigem Aufenthalt in der Fachklinik (*Erster Monat das Feld pflügen, zweiter Monat sähen, dritter Monat wachsen lassen und den vierten Monat abernten*). So schilderte ich mein Empfinden beim Entlassungsgespräch in der Klinik. Die leitende Stelle war vakant und der behandelnde Arzt (Ich glaube, sein Name war Bischoff) erkannte meine Situation gut. Er wirkte Vertrauenserweckend auf mich ein, sodass ich meine Angstgefühle wieder verlor. Ich hatte in der ersten Nacht zur Beobachtung in einem gläsernen Raum gelegen, was die zusätzlichen Angst-gefühle ausgelöst hatte. Mein Empfinden war, dass ich meine Würde verlieren würde. Seine Antwort war: „Wenn Sie sich nicht mehr von außen bedroht fühlen und mit uns hinsichtlich des Krankheitsbildes zusammenarbeiten, dürfen Sie auch wieder Ausgang bekommen.“ Bei einem der ersten Ausgänge habe ich an einem Tag 32 Tafeln Suchardt ? Nougat Schokolade in mich hereingezogen. Ich weiß nicht, warum ich das getan habe. Ich denke wieder an die dicken Zuckerbrote aus der Kindheit.....!!!

Im Betrieb wurde ich wieder eingegliedert. [“Was ein Berg“] Ich wollte ja nicht mehr zurück und hätte schon da in ein Kloster gehen können. Dies bedeutet Einsamkeit. Doch Gottes Wege gehen an der Himmelsleiter Schritt für Schritt [*Warum da heute der Schlager „Schritt für Schritt“, top aktuell*] und nicht in meinem Tempo: Immer gleich drei nehmen. Ich musste mich erst in Geduld

fassen. Ooo,weia!!! Der behandelnde Psychologe erwähnte im Abschlussgespräch: "Machen Sie mal was für sich, Sie haben ja nur für andere gelebt!". Ja, das habe ich bis dahin. Ich hatte weder ein eigenes Bett noch einen Tisch und erst recht keinen Stuhl für mich als Eigentum. Es war ja alles da, aber was ich hatte, das gab ich gerne anderen. Das Getriebe lief, aber ohne Steuermann! Viele, viele Kollegen, Freunde und beide Chefs standen vertrauensvoll mir zur Seite. Betriebsleiter Karl Hengst (*im jetzt begnadeten Alter von neunzig Jahren und geistiger Frische mit seinem humorigen Witz auf den Lippen*) und sein Nachfolger Dr. Frank Toubartz, noch aktueller Betriebsleiter. Schade, dass unter fremder Leitung manch Hahnebüchen als wie ein hinderlicher Kropf kopfschüttelnd wächst. "**Klar**" wurde mir schnell: Dein Weg geht nur noch alleine.----- „**Zölibatär**“!!! Aber wie??? Nach dem so--Schmerz-Lich(t)-en (**Ende**). Für Andere war das ganz normal und sie werden dies auch nicht so empfunden haben. Aber ich lief ohne Kopf, mit Vollgas, aber da Gas nicht sichtbar, ich auch nicht sehen konnte, weil **ja** blind, und den Zug des Aufwärts noch nicht sehen durfte, da es nur geschenkt sein will „im Schritt für Schritt auf der Er- Folg(S)-(L)-Leit(en)er, ohne Zeit-An(fang)Gabe, „**komm-t**“, und nicht wie bei mir gleich drei Stufen nimmt. Nur der Vater im Himmel weiß es. Nicht mal die Himmlischen Heerscharen [die Engel] sind wissend. Wieder waren es gute Freunde, mein Schwager Hermann und die Schwester meiner zweiten Frau, die liebe Gertrude, die mir zur Seite standen, und dies noch bis auf den heutigen Tag, die sagten: „Mach doch mal eine Studienreise nach China mit der katholischen Kirche von Köln.“ Da aber „katholisch“ in Rede stand, verneinte ich. (*Nicht im Vorurteil, aber im engstirnigen Gehabe, halt eben katholisch.*) Nach Wochen des Bedenkens kam der Klick. Ich ließ mich auf die Reise ein und flog Ende November 13 Tage aus Anlass meines 25jährigen Dienstjubiläums (01.12.1970 –1995) ins Land der „Aufgehenden Sonne.“ Im wahrsten Sinne des Wortes! Das macht ja auch nicht gerade **jeder**. Somit kam ich zum zweiten Mal an einen geschichtsträchtigen **Ort**, der für den weiteren Weg Richtungsweisend **für mich** werden sollte. **JAAA!!?** Reisen bildet.--Aber in **mir** reisen? Ich hatte wieder liebe Menschen um mich, doch der mir wirklich zur Seite stand, "**den**" erkannte ich schon, doch zu benennen schämte ich mich. Ich meinte den **Himmlischen Vater!!!** Um wirklich dazu zu stehen, fehlte mir zuviel Hintergrundwissen und der gewisse Tr... in den Allerwertesten = der Mut----! Zuviel Demut? oder nicht mutig genug.....?! Und **da** ist das Wort! („Am Anfang stehet das Wort, Psalm 1./ 1-3) und aus dem **Wort** An-Fang, = Fang-an, = dem Beginnen und dem **Mut**, leitet sich die „**Demut**“ ab, oh weia!!! Sind wir rückwärtsgewandt, wieder im Konfirmationsjahr 1962, dem Beginn des Konzils unter Papst Johannes XXIII. Hier sehe ich Parallelen zu den Jahren Jesu im Tempel im Alter von 12 bis 14 Jahren. Auch zeigte sich zum zweiten Mal unbewusst in meiner Lebenssituation: „Du stehst an einer großen Weggabelung deines Lebens.“ Dies habe ich aber damals nicht wahrnehmen können, da mein spirituelles Bewusstsein noch nicht entwickelt war. Die Zeit war für mich noch nicht reif. Heute weiß ich, dass ich noch vieles aufzuarbeiten hatte, um im Weltgeschehen Standfestigkeit zu erhalten. (*Gebungen*)

„Gott-sei-Dank“

Unter medikamentöser Beeinflussung [Lithium] reiste ich von Düsseldorf über Kopenhagen und dann an der nördlichen Halbkugel entlang über Petersburg, Ural, Sibirien, Omsk, Tomsk, Ulan-Bator, hinunter in das Land des Lächelns, 11 Stunden Flug. Ankunft Ortszeit 7.30 Uhr im Sandsturm aus der Wüste Gobi, (*typisch für die Jahreszeit*) in der Winterzeit normal im Minusbereich.

Gleicher Breitengrad wie bei uns. Geschichte erlebte ich in jeglicher Form. Mir wurde durch den Konfuzianismus und den Buddhismus vieles ins Gedächtnis gerufen.....?! Kraftplatz, Religiöse Orte, Kulturen. Ich besuchte Orte, die ich möglicherweise in einem früheren Leben schon einmal kennen gelernt habe..... **Mein Weg!** !!

„Gott-sei-Dank“

Marco Polo – Historische Seidenstraße

Ich konnte zur Meditation, Philosophie, Schriften, usw. Verbindungen knüpfen, aber der Rote Faden wurde immer wieder in den Hintergrund verdrängt, je mehr ich wieder an die irdischen Gesetze anschloss. So war die Reifezeit in vollem Gange, doch das Schmecken (*Erspüren*),

der Feinheiten fehlte noch. **JA!**

.

Interessant ist, dass die Chinesen die alte Seidenstraße gerade jetzt bei ihrem Bestreben, sich wirtschaftlich auszudehnen, wieder zu aktivieren suchen.

(Auf den Spuren von Marco Polo)

Am 07.11.2018 um 23.48 Uhr beende ich mein Schreiben für heute. Die Standuhr läutet, weil sie etwa eine Viertelstunde vorläuft..

SWR 4: Lied, gesendet am 07.11.18 um 23.58 Uhr:.....Susanne, Susanne,

Susanne, es ist aus,

ich bin eben noch der

Peter und nicht der

Klaus.....

SWR 4: Worte, gesendet am 08.11.18 um 9.40 Uhr läutet die Standuhr.

Wie am Anfang berichtet erlitt ich zum 50.sten Hochzeitstag der Eltern eine Blutvergiftung nach einer Venenoperation, verbunden mit einer ambulanten Stachelwarzenentfernung unter dem Fuß; der berüchtigte Dorn (*Stachel*) im Fuß.

Die Mutter bekam kurz vorher eine Thrombose und setzte diesem Fest mit – Gewalt – ihr Zeichen. Ich hatte mich schon weitestgehend von allen Familienfesten zurückgezogen. Vielleicht kann sich jemand in meine Gefühlslage versetzen: Man geht aus Rücksichtnahme auf die Familie in die **Einsamkeit**, um den Schmerz der Verletzungen nicht mehr zuzulassen und um nicht auch nur eine Möglichkeit des „**Ver-rückt-seins**“ preiszugeben. Das heißt: Schmerz lieber erleiden, als Emotionen gegenüber den **Starken** zu zeigen. Ich habe Verständnis für Menschen, die ausrasten, weil der Druck der Ellenbogengier immer schneller wird. Ich habe mich immer gefragt, woher die Eltern die Kraft nehmen, um soviel Leid - trotz ihrer gläubigen Festigkeit - zu tragen. Aber es war die **Liebe** im Leiden, ohne zu klagen. Es war immer Mutters Spruch: „Lerne **leiden** ohne zu klagen.“ (Dokumentiert in der Senfkornbibel, im Jahr der Bibel, 2003 erworben !!!)

Wieviele Menschen aus hohen Positionen straucheln heute, was mir 1995 schon bestätigend der Psychologe erklärte. Heute begreife ich, warum der Schöpfer die Auf- und Hingabe auch in den Eltern reifen ließ. Im Rückblick: Zeugung im Juli 1947, erste Sichtungen unbekannter Flugobjekte, UFO, kosmisch. Das Auffinden der Schriftrollen von Cumran, 1954 Einschulung, Fußballweltmeisterschaft, politisch gesehen 1948-60. Hohe Zeit der Adenauer-Ära; religiös gesehen 1948 Papst Pius XII, 1958 Johannes XXIII. Die Nichtversetzung ins fünfte Schuljahr und die dann anschließende Folter im Schulischen. Fürchterlich, was da der Seele angetan wurde! [Ich erinnere mich noch gut an die Stelle, wo die Mutter mit mir in den Wald ging, damit ich ohne Ablenkung besser das Lesen erlernen konnte.] Folter, Folter. Was müssen die Eltern da so manche Häme ausgehalten haben. Da war wahrscheinlich der feste **Glaube ihr Halt!!!** Der Vater ging öfter zum Lehrer, um sich wahrscheinlich psychischen Beistand zu holen. Der Lehrer war ein **guter** Pädagoge. Meine gläubige Mutter mit ihren Bibelkenntnissen, ihrer künstlerischen Gabe und dem göttlichen Geschenk, niemals zu hassen, immer zu vergeben, niemals über andere schlecht zu reden, nie zu streiten, immer versöhnlich zu sein und in besonderen Situationen auch noch die andere Wange hinzuhalten,

um den Schmerz still zu ertragen.....!!!

Da haben der Bruder und die Schwester, beide die Gene von der Mutter im Blut, **absolute** Verschwiegenheit, sei es beruflich bei **beiden**, und die Schwester ist da noch besser im Privaten als die Mutter. Ich bin da wie der Bruder der Mutter und Vaters Bruder. Auch sie **kämpften** für die Sache bis zum Blut und schwiegen schon garnicht. Wenn einer kämpfte oder rebellierte, war ich das für die ganze Familie. Die rebellischen 68-er, auch das passt. Setzt man ein Datum von mir ein und geht in die Welt hinaus, findet man die Antwort. **Gut**, dass ich das da noch nicht wusste, da wirkliche Reife dazugehört. Mich lässt der Gedanke an die Sehung der Seligen Anna Katharina Emmerich nicht in Ruhe. Ihre Geschichte passt haargenau zu der der Eltern von meinem Leben, wenn man eine Matritze darüber legen würde! Mit dem Lesen des Buches von Anna Katharina Emmerich wurde mir bewusst, dass das Leben meiner Eltern dem der Eltern der Mutter Gottes (Anna und Joachim) zum Öffnen meiner Visionen in der Berufung mit den Gedanken denen meiner Eltern im Empfinden in gleicher Weise zum Tragen kommt. Im persönlichen Austausch mit den Eltern wurde uns dies im spirituellen Sinne bewusst und die Trilogie wuchs begreifbar fest zum Erscheinungsbild „**auch für sie**“. Geist bewegt nur in Liebe, **da** es sich immer nur um die Eltern handelt! Hier kann keine weitere, außen stehende Person teilhaftig sein. Also hatten **Sie** doch ein Ahnen in ihren Gedanken bei der Zeugung..... (?) Und wir

mussten geistig zurückgehen bis zu meinem Alter von vier Jahren, oder noch besser ausgedrückt, bis zum Zeugungsdatum. Dies geht nur mit den Eltern und nicht mit Frau oder Kinder oder den Geschwistern, da ist die direkte Blutlinie im Augenblick der Zeugung **wichtig!** Oder besser mit heutigem Wissen zum Ausdruck gebracht: Der Zeugungszeitraum (im Monat der Heuernte) prägte das geistige Umfeld der Angehörigen aus vielen Generationen bis zu den Eltern hin. Nur im Zustand des Leidens aus tiefgläubigem Leben kann man spirituell und frei wachsen. Aus meiner heutigen Sicht muss der himmlische Vater = Urvater das Signal für meinen Lebensweg bestimmt haben. Hier kommt der Begriff Heukotten Kinder (d. h. Heuhaufenkinder) infolge der Sommerzeit zum Ausdruck. Dies sollte meine Bestimmung sein. „O...je, O..ja!“ Da kommt jetzt auch die Wasserquelle ins Spiel, woher wir unser Gemeindewasser beziehen. Der Onkel berichtete immer: Wenn der Hausarzt in den Zwanziger und Dreißiger Jahren ins Haus kam, ging er zuerst an den Wasserhahn und trank Wasser, weil dies besonders **gut** = Heilwasser ist, und als wir das öffentliche Wasser bekamen, sagte der Onkel immer gleich: „Habt Ihr wieder das Jauchewasser genommen, um den Kaffee aufzubrühen?“ Der schmeckte es gleich, auch wenn wir ihn mal testen wollten. (*ha, ha*). Heute weiß jedes Kind: In jedem Tropfen Wasser und Blut sind alle Informationen enthalten. Ich denke da wieder an das Wasser aus Lourdes, das ich auf dem Jakobsweg mit frischem Quellwasser wieder veredelt habe. (Veredeln heißt Hochpotenzieren.) Dabei wird ein Liter frisches Quellwasser mit zehn Tropfen Lourdeswasser vermischt, 21-mal hin- und herbewegt und dann in der Sonne tagsüber getragen. Dadurch erhält das Wasser die gleiche Wirkung wie frisch abgefülltes Lourdeswasser.

Selbst mein Mitbewohner aus Afghanistan nimmt nur dies, da es gut schmeckt und nicht aus Sparsamkeit. Und jetzt fällt mir ein, dass der Onkel, wenn er zu Bette oder aufs Feld zur Arbeit ging, immer erst einen Schluck Leitungswasser nahm. Er hat kein anderes Wasser getrunken. Seine Antwort war: „**Das** löscht den Durst.“ **Er** und auch die Mutter haben zudem nie heiß und kalt zu den Mahlzeiten zusammen gegessen. (z. B. heiße Speisen als Hauptgericht mit Eis zum Nachtisch.) Mein Onkel kannte bis Ende der 70-er Jahre keinen Zahnarzt. Und wenn der junge Hausarzt zum Hausbesuch zu uns kam, wollte **er** nur dies Element! Die Quelle wird im Tempelbau eine große Rolle spielen! Nun nahm der Zeitraffer in Windeseile sein Tempo auf. Ich hatte mit der Blutvergiftung im Jahre 1997 ein Nahtoderlebnis, was dokumentarisch festgehalten ist. Hierzu könnte ich noch wieder viele dazugehörige Geschichten berichten, was aber zu weit führt. Nur soviel: Während der Blutvergiftung wurde ich nachts im Traum geweckt und eine Stimme sagte: Du hast das letzte Hemd an, aber ich will Dich noch nicht, du kannst noch viel bewirken, aber Du bist zu feige! Das Bild war ein ganz grelles weißes Licht. Am Ende - auf einem weiten Tunnelweg - stand eine Person und sagte dies zu mir: [Hier sei eingeflochten: Am 21. 01. 2019 in der Vollmondnacht schoss ich um 22.05 Uhr noch ein Foto und ging nach längerer Zeit nochmal an die Stelle beten und machte zur Dokumentierung ein Bild des Vollmonds. Als ich mir dies auf dem Handy vergrößern will, zeigte es den Tunnel wieder, aber ohne die Person. Es war eine Frau. Wer könnte es anders als die **Mutter Gottes Maria** gewesen sein, wie in Lourdes, Fatima und Mejugorie.) Anschließend ging ich - wie von Geisterhand geführt - ein Stockwerk tiefer in eine Kapelle, um zu beten. Dort traf mich wieder ein Lichtstrahl als ich die Tür dort öffnete und ich kniete ungefähr eine halbe Stunde auf einer Kniebank vor der „Heiligen Familie“ und dem Korpus über dem Altar. Ich bin nach den Jahren oft dort gewesen, um zu **beten!!!** Auch wenn ich einen Krankenbesuch mache, gehe ich immer erst in die Kapelle beten. [Ich war am 01.02.2019 auch dort noch mal **beten** - auch wieder wie von Geisterhand geführt. Ich war in Altenkirchen bei der Sparda-Bank, um Kontoauszüge zu ziehen. Auf der Heimfahrt kam der Gedanke: Fahr noch mal nach Eitorf ins Krankenhaus zum **Beten** und bedanke dich, dass das Konto noch **nicht** überzogen ist]. Das spürt man direkt, denn dann geht

es einem sofort besser. Es ist **ja** auch das Krankenhaus, in dem ich Chefarzt Dr. Hafner berichtet habe, dass dort 2002 am 26. 12. (*symbolisch gemeint*) ein neues Jesuskind geboren ist. (?) Ich sprach ihn noch einmal vor ein paar Jahren darauf an. Er sagte, ich möge nur darüber berichten, dass am 26. 12. 2002 ein Kind gegen ca. 16.48 geboren wurde. Das Kind wird dann von seinem besonderen Leben erfahren. Es müsste heute im 23.-sten Lebensjahr stehen. Ich habe öfter aus Dankbarkeit Orchideen hin-gestellt. Dazu muss ich einfügen, wie dies zustande kam. **Ich** stand zwei Tage vor Silvester in der Kirche in Mehren (*Mehren ist abgeleitet von **Maria***) Kurz vor 18.00 Uhr – ich wollte abschließen - kommen zwei Männer in Motorradkleidung in die Kirche. Ich traute meinen Augen nicht, als ich sah, dass einer der beiden Männer der Chefarzt des Eitorfer Krankenhauses war. Er war ganz verdutzt, dass ich ihn kannte. Er konnte sich aber sogleich an diese Geschichte erinnern und dann sagte ich ihm, dass in seinem Krankenhaus am zweiten Weihnachtstag symbolisch ein Kind geboren sei, was ich in Almersbach in der Verkündigungskirche im Gottesdienst ausgesprochen hätte. Darauf erwiderte „er“: „Kommen Sie einen Tag vor Silvester, dann gehen wir und fragen, ob in der Zeit ein Kind geboren wurde. Er rief aus dem Geburtsraum ein Hebamme an und sie bestätigte ihm, dass dies der Fall war. Wir durften uns nicht sehen, da die Schweigepflicht besteht. Wieder ein Wunder, was erst zum Tragen kommt, wenn die Vision eröffnet wird, **JAAAAA!!!** Aus dieser Wegweisung kam mir der Ortspfarrer zum zweiten Mal zur Hilfe und sprach im Gebet am Krankenbett mit dem Psalm 1/1-3, als ich **ihm** berichtete, was mich bewegt: ich habe des Gefühl, ich bin ganz oben und doch ganz unten und wiederum fest in der **Mitte**. Er ging in meinem Gedankengut gerne mit als großer Theologe, Professor der Ontologie mit Lehrstuhl in Basel, Beirut, Bonn und Frankfurt. Wir beide konnten im Philosophieren. gut über alle Grenzen hinweg schauend reden, sprich: über die Mauer springend, (*Da fällt mir gerade der Pilgerspruch aus dem Pas-sionsort in der Eifel ein, den mir der Ortspfarrer gab: Mit meinem Herrgott spring ich über die Kirchen-Mauer.* Der Psalm 63 ist mit den Worten „Sehnsucht nach Gott“ überschrieben. Vers 7 ist fett herausgehoben mit folgenden Wortlaut: „Wenn ich mich zu Bette lege, so den-ke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.“ Und in der Konkordanz zum Schluss heißt es: Das wäre meines Herzens Freude und Wonne...Denn solches ist Davids Meinung.“ – Die Gnade ist ein unerschöpflicher Stoff für die sinnende Betrachtung wie für die anbetende Lobpreisung.

Ich entdeckte dies erst jetzt. Da kommt gerade das

SWR 4: Lied, gesendet am 03.03.2019 um 18.28 Uhr, ramba Zamba, ramba

Zamba, schenk ein

Gläschen Wino ein.....

Am 11.10.2007 gab eine gewisse Maria den Pilgersegen auf die Kirche des Heiligen Jakobus in Santiago de Compostela und ich habe auf einem Video in der Nacht am 04. 03. 2019 die Nonne mit der hohen Stimme Monika Gonzales Otero Choräle singen hören. (Interessant ist: Wenn ich Bohnenkaffee getrunken habe, kann ich nachts schlecht einschlafen, weil der Kaffee in und auf mich wie ein Rauschmittel wirkt. Dadurch werden in mir Energieströme ausgelöst, die ich als Aufputzmittel bezeichne. Das empfinde ich als Augen-blick-lich-es Kaffeerauschen.“ **Wau!!!**,

was sind das für **Energieströme**..... Im Pilgersegen vom 11. 10. 2007 steht als Psalm des Tages 71/1-8+14-24. Er ist dokumentiert auf dem Tagesstempel.

Des weiteren wurde mein Kontakt mit einem jungen Mann aus Mecklenburg, dessen Name mir nicht mehr geläufig ist, aber mit heutigem Kommunikationsmitteln wieder ausfindig gemacht werden könnte. Das Gespräch ist unter Vermerk „Junger Mann aus Mecklenburg“ im Pilgerpass notiert.

Auch gab Pfarrer Otte den Spruch für die **Uni** Basel in der Schweiz am 07.08.07, Psalm 36/10 als ich zum ersten Mal in die Kathedrale in Compostela einzog. 90 Jahre Fatima Fest.1917.

„Denn bei dir ist Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Und in der Konkordanz zum Schluss heißt es: *Das wäre meines Herzens Freude und Wonne.....,denn solches ist Davids Meinung.“ – Die Gnade ist ein unerschöpflicher Stoff für die sinnende Betrachtung,wie für die anbetende Lobpreisung.

Und Jeremia 2/13 sagt es : „Denn mein Volk tut eine zweifache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchrig sind und kein Wasser geben.“

Und die Sprüche 14/34 sagen aus: „Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.“

Und 1. Mose 41/38 besagt: Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: „Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der **Geist Gottes** sei?“

JA, um Compostela war ein Ereignis nach dem anderen, **Wunder-Bar**.....JAAAAA!!!

Aber darüber wird ausführlich im Buch über den Jakobsweg berichtet.

Auch **er** wird bei der außerordentlichen Pilgerwanderung vom Kloster Samos mit dabei sein. Dies sind sämtlich Menschen, die mich mit dem Pilgerstab wiedererkennen.

SWR 4: Lied, gesendet am 03.03.2019 um 18.48 Uhr.....,wir werden hüpfen wie

ein Känguru, morn

morn morn, hüpfen.....

SWR 4: Lied, gesendet am 03.03.2019 um 19.09 Uhr.....,du bist wie Champagner

für die Seele, das ist

prickelnd auf der Haut.....

Ich denke da an unseren persischen Fahrer, der lange in Frankreich gelebt hatte und jetzt in Teheran Taxi fuhr. Als ich ihm die Seidenteppiche im Schaufenster gezeigt hatte, sagte er zu unserer Gruppe: „Der Mann hat einen Champagnergeschmack, weil ich gute Teppiche ausgesucht hatte!!!“ Er fuhr mit uns vom Abschlussessen im Fünf-Sterne-Hotel LALE zur Übernachtung ins Hotel RAMTIN. Er hatte uns eingeladen, da er am nächsten Tag nach Hause flog und wir mit den Persern und österreichischen Kollegen eine Fabrikanlage im Hüttenwesen, in dem wir beruflich zuhause sind, selbstständig hochfahren mussten. Auf mein Fragen hin, was die vielen bunten und auffälligen Lichter - aus dem Flugzeug heraus sichtbar - bedeuten sollen, faszinierten wir ihn durch unser Interesse so stark, dass er uns zum Khomeini-Mausoleum fuhr. Dies erklärte den Grund meiner Frage. Wir waren tief beeindruckt von diesem Bauwerk und seiner Vorgeschichte. Unser privates (touristisches) Interesse hatte in diesem Moment unseren Chef überstimmt. Er hat uns aber mahnend daran erinnert, dass wir am nächsten Morgen die Fabrikanlage erneut anfahren müssten. Denn das war ja der eigentliche Zweck unserer Dienstreise. Nun war fast Mitternacht. Unser Betriebsleiter und Chef, Herr Hengst, war von uns überstimmt worden und wurde so durch uns um einen Teil seines Schlafes gebracht, denn er musste am nächsten Morgen früh nach Hause fliegen. Pech gehabt für ihn, aber für uns alle trotzdem ein freudiges Erlebnis..... Auf dieser ersten Dienstreise ins ferne Ausland erlebten wir unseren Chef zum ersten Mal ganz anders, nämlich wie einen Vater beschützend zu seinen Söhnen. **Danke!!**

Was haben wir schon oft über dieses Ereignis bei unseren Meistertreffen davon berichtet. Immer war um den Ottried etwas los. Ich denke noch an die Begegnungen mit den Teppichhändlern und dem christlichen Antiquitätenhändler. Einfach ein **Wunderbares Land**, 1000+1 Nacht. Scheherezade und Aladin mit der Wunderlampe. Dem Besuch im Schahpalast und im Elbrusgebirge und dem Erlebnis in der Gondel und dem Spiegelübersetzer auf dem Gletscher!

Was da noch weltweit aufsehenserregende Ereignisse anstehen, versteht noch keiner.

“Persien ist das **erste** Land, in das meine erste **Weltreise** mit einem diplomatischen Gefolge hingeht.“ Prof. Dr. Karl-Hermann Neeb machte schon den Vorlauf als Mitglied in einer Wirtschaftsdelegation unter Leitung der Bundeskanzlerin Angela Merkel; aber ich fehlte mit meinem “Stab“, JAAA!!!

Dann wird endlich Frieden auf der Welt einkehren, JAAA!!!

Wahrhaftig!!!

Im Laufe eines weiteren Genesungsbesuches im Elternhaus äußerte **Prof. Otte**, er plane im Herbst eine Pilgerreise nach **Israel**. „Da nimm ich Dich mit.“ Da schlugen die Herzen der Eltern und bei mir höher. Bemerkte sei noch, dass man mir nach der Fachschule 1970 anbot, ein Jahr Praktikum in einem Kibutz in Israel zu absolvieren. Eine Fremdlehre wurde gerne angeboten, um jungen Leuten Sichtweisen zu öffnen. Aber da blockierten die Eltern ganz, möglicherweise um nicht einen Sohn in die Welt zu verlieren? Eine mögliche Chance wurde vertan! Mit ein Grund waren auch die Unruhen in **Israel**! Die **68-er** Bader-Meinhof-Zeit war die Generation, die mit Gewalt Druck auf die politische Situation weltweit ausüben wollte. Davon waren sowohl die Politik als auch die Wirtschaft im Atomzeitalter betroffen.

Warum.....??? wohl.....!!!

Finanziell am unteren Limit durch die zweite Ehescheidung konnten mich die Eltern da nicht

mehr zurückhalten. Schluss da!!! Ich reiste mit einer akademischen Reisegruppe vom Berg Hermon über Nablus bis zum Roten Meer nach Elath und zum Berg Moses und hinunter zum Katharinen-Kloster, mit Eindrücken, die die verdeckte Vision der Visionen richtig aufbrechen ließen. Das geschah aber erst, als ich wieder zuhause den inneren Film ablaufen sah. Kraftorte aus biblischem Tiefgang, mit Eindrücken einer Klagemauer, die in 2000-jährigem **Klagen**, spricht.....? Durch die Reise ins Heilige Land mit seinen historischen Orten wurden die Gedankeneingebungen für mich immer klarer, doch die Angst, mich zu blamieren, bedingt durch so viele Traummatas ließen noch nicht öffnen zu. Zum 50-sten Geburtstag reiste ich das erste Mal drei Wochen alleine in Urlaub und niemand wusste, wohin. Ich sehe mich noch am Geburtstag in der Nacht am Kreisverkehr auf Gran Canaria in Playa de Ingles stehen und heulte Rotz und Wasser, da ich zum ersten Mal einmal alleine und dazu **jetzt** meinen **Weg** ohne jeglichen Halt von unten gehen **musste** und **sollte!!!** (Dass dies mein letzter Urlaub bis heute werden würde, hätte ich mir auch nicht träumen lassen.) Ab jetzt kam finanzieller Auftrieb durch das Veräußern eines Anwesens, welches, durch Fleiß ererbt, nicht ergaunert, erworben worden war. „ Erben will gelernt sein. „ Es war mal wieder meine Ungeduld d.h. Eile, um die baulichen Pläne zu verwirklichen. Ich veränderte das elterliche Anwesen und lief aus Gutheit und nicht wie ein kalkulierender Kaufmann handelnd, weil Geber mit großem Herz, mit Vollgas in das nächste Desaster. Positiv und negativ ließen keine Zeit mehr zum Atmen. Alle verwunderten sich über die bauliche Veränderungen, fragend, wer war der Architekt?. **Ja**, der war ich selbst. (*Mein Sohn ist Architekt der Städteplanung und ist beim Land Nordrhein-Westfalen angestellt*). Ich hätte gerne mit den Legosteinen gespielt, die mein Bruder hatte. Er wuchs bei seiner Patentante auf, da er Ruhe zur Heilung brauchte, weil die Mutter ihn mit Tuberkulose angesteckt hatte. So sah die kinderlose Tante ihren Kinderwunsch, der schon bei der Geburt des Bruders geäußert worden war, verwirklicht: „Hedwig“, (*Mutters Name*), „Den bekomm ich“, so dass die Eltern froh waren, eine Sorge weniger zu haben. Dies ließ ein brüderliches Kain und Abelverhalten aufkommen, (*biblisches*). weil er immer mehr hatte als ich. Wenn er etwas ausgefressen hatte, konnte er schnell ausweichen. Ihm fiel sowieso immer alles leicht zu. Ich musste stets für alles hart arbeiten und er verstand es ein Leben lang, den leichtesten Weg des Widerstandes zu gehen. Er war eben „clever“, darum wurde er auch Kaufmann und Banker. Da sieht man, wenn man psychologischen Schaden in der Kindheit erleidet. Damit kam bei mir im Inneren, Feindbrüderlicher Hass auf, ohne äußerliche Bedeutung, doch wenn Streit war unter uns Geschwistern auch zur Schwester. Ich musste für beide mit dran glauben, es war so! Vor allem, wenn man sich schadenfroh gezeigt hatte. Das konnte die Mutter partout nicht vertragen. Nun muss man nicht Pädagoge sein, um dies nachzuvollziehen. (*Denk an die vielen Kinderseelen in den Kriegsgebieten, das treibt einem Tränen ins Gesicht*). Nur was man seelisch erlitten hat, kann man später auch mit dem Herzen gefühlt verstehen. Was versündigt sich da die große Weltengemeinschaft! (*Wieder, was Ihr dem geringsten meiner Brüder getan, dass habt Ihr mir getan*). Da steht meine Vision kurz vorm Tragen, darum **schreibe** ich diese Biographie!

Der Durchbruch kam erst Ende September 2018, die Idee hierzu war schon lange **da!!!** Ich

nahm Geld auf, da ich sonst schon hätte alles verkaufen müssen. **Muss** es noch sein? Viele raten an: „Du klebst noch am Irdischen!“ **Nein**, aber ich denke an die Historie, die in dem Anwesen steckt. In der Vision ist das Elternhaus mit einer Stiftung verankert. Steuerliche Vorteile möchte

ich damit nicht beanspruchen, noch sonstige Vorteile erhaschen und dann noch bestimmen, was mit dem Geld passiert.

„Rechts darf nicht wissen, was links damit macht.“

Biblich vorsichtig ausgedrückt: „Nur am Kreuzesstamm kann man wachsen.“ **JA!!!**

Bild vom Büchlein von Kardinal Meisner.

Zurück zur Architektur. Hier kam auch der Beruf des Großvaters „Zimmermann“ und Dachdecker zum Tragen. Es ist noch zu früh, um die Bedeutung des Namens zu verraten. Auch er war wie mein Vater ein gewissenhafter, fleißiger und korekter Mann, hatte aber am Karten-spielen Freude, zum Leidwesen der Großmutter, die sich dann durch fleißiges Nähen, Hand-arbeiten und das Bügeln von Wäsche für Andere das Brot vom Munde sparen musste. Selbst der Patenonkel wurde schon mit acht Jahren zu anderen Bauern geschickt, um Kühe zu hüten. Die Großeltern zogen sieben Kinder groß, davon Zwillinge, zwei Jungen. Der Vater war das Nesthäkchen und Omas Liebling. Wie unsere Schwester Vaters Liebling war, o.k., es war gut so! Die ganze psychische Krankheit zog sich durch beide Familien und ich war,

„Gott-sei-Dank“

der Einzige, bei dem es zum Ausbruch kam. Heute weiß ich, dass damit ein Kapitel in meiner

Seele große Auswirkungen, auf den „**großen Zeitenwandel**“ Offb.2/17 hat. Die Entschlüsselung kann nur der geben, den das auch betrifft. Da können auch viele sagen, sie seien der ...Messias, denn jeder ist einmalig. Doch für meine Person ist diese Aufgabe wirklich nur einmalig, im göttlichen Bestimmtsein für die messianische Vorsehung. Dieses erfuhr ich aber nur durch persönliches Führen durch göttlichen Willen. So etwas wird als Gnade bezeichnet.

Am 02. 11. 2018 um 0.10 Uhr erklang auf **SWR 4** das Lied *.....,also, ich steh nur hier*

oben, und sing

mein Lied.....

Am Morgen des 02. 11. 2018 habe handschriftlich weitergeschrieben.

SWR 4: Lied, gesendet um 10.20 Uhr....., Jetzt erst recht.....

Es folgen Lieder, die am 03. 11. 2018 von mir notiert worden sind.

SWR 4: Lied, gesendet um 11.14 Uhr.....,Am Ende des Tages i. a. A. d. Nacht.....

SWR 4: Lied, gesendet um 11.18 Uhr.....,Sag` einfach ja.....

SWR 4: Lied, gesendet um 12.17 Uhr.....;Wenn ein Kind nicht mehr weint wie ein

Kind..., dann haben wir umsonst gelebt.....

Gegen ca. 13.00 Uhr bekam ich Post von der Polin Agneta Samborski, die diese am lt. Poststempel am 10. 10. 2018 abgeschickt hat.

SWR 4: Lied, gesendet um 13.31 Uhr....., Du weißt, ich liebe Dich e. Leben lang.....

SWR 4: Lied, gesendet um 13.35 Uhr....., Rette sich, wer kann.....

SWR 4: Lied, gesendet um 13.44 Uhr....., Ich geh` durch die Hölle für Dich.....

Um 13.48 Uhr habe ich Elke und Angelika (Mitglieder meiner Vision) angerufen.

SWR 4: Lied, gesendet um 14.04 Uhr....., Bücher ohne Tinte.....

SWR 4: Lied, gesendet um 15.17 Uhr....., Ein Hoch auf uns..... Passt wieder

SWR 4: Lied, gesendet um 15.33 Uhr....., Bis zum nächsten Mal a. E. d. Welt.....

SWR 4: Lied, gesendet um 18.28 Uhr....., ich kenn deine Grenzen, wenn du nichts
hast als die Liebe.....

Die Beendigung der handschriftlichen Aufzeichnungen erfolgte am 03.11.2018 um 18.44 Uhr.

SWR 4: Lied, gesendet am 03. 11. 2018 um 18.44 Uhr....., ich sehe eine neue Welt,
die nächste Liebe
kommt bestimmt.....

***Das walte „Gott-sei-Dank“ ***

Am 08. 11. 2018 habe ich damit begonnen, meine handschriftliche Arbeit in den Computer zu geben. Bedingt durch Müdigkeit beendete ich meine Tätigkeit um 23.20 Uhr. Es folgte

SWR 4: Lied, gesendet am 08.11.2018 um 23.23 Uhr....., hast gut gemacht,
schau in den Spiegel

SWR 4: Lied, gesendet am 16. November 2018 um 17.48 Uhr.....,dann lieg ich
fest in deinen Armen.....

Nun genug der Legosteine, der Bruder war immer zur Seite, wenn ich in Schwierigkeiten steckte und zwar dank seiner Ziehmutter (*Großtante*), Sie war stärker als die leibliche Mutter und konnte kämpfen wie eine Löwin. Nicht umsonst trug sie den Namen **Maria**. Da bekamen auch schon mal die Eltern vor der Tante ihr Fett weg. Doch was sie und ihr Mann (*beide kriegsverwitwet*), also Mutters Stieftante Maria und der liebe Onkel Willi, (er

war in erster Linie der Schwager meiner Großmutter) uns gaben, ist auch einmalig. Da sind Familienbande und Dankbarkeit an die Eltern, dass sie den zweiten Sohn an sie abgaben, wofür die Großtante Maria sogar konvertierte, als der Bruder konfirmiert wurde. Der Onkel hielt in der Kriegszeit die Hand über Mutter und ihren Bruder, weil er die Verwandtschaftsverhältnisse gut kannte. So wie bei den feinsten Leuten, wenn es um Dein und Mein geht.....?!!! Obwohl sie tief katholisch war, konvertierte Großtante Maria, um meinem Bruder religiös mütterlich nahe zustehen. „**Alle Achtung**“!!! Und er, der Bruder, und seine Familie haben es der Tante und dem Onkel außergewöhnlich gedankt. Sie wurden auch von unserer Schwester und mir und erst recht zu Lebzeiten auch von den Eltern und im Besonderen von unserem Onkel Erich TATKRÄFTIG unterstützt, **JA**!!! Die Tante war hoch spirituell und konnte meiner Vision gut folgen. **JAAA**!!! Ihre Antwort: Das würde ich noch gern erleben.

Einschub: „Am 16.12.18 rief ich Goldschmied (*Juwelier*) Sommer wegen seiner Ausstellung selbst hergestellter Schmuckwaren an. Er möchte aber lieber den Pilgerstab im Atelier ausstellen. Ich bedankte mich und fand auch dieses Angebot **gut**!!!“

Sie, die Großtante Maria, konnte aus dem Küchenfenster auf die Stelle schauen, wo der Tempel entstehen soll. Ich brachte ihr Wasser aus Lourdes mit, das ich auf meinem Weg zum Jakobsweg geschöpft hatte. Die Freude der Großtante, Wasser aus Lourdes mitgebracht bekommen zu haben und auch dadurch in die Vision einbezogen zu werden, war für sie verständlich riesengroß. Denn ich habe den ganzen Weg von 850 km für sie einen Liter Heilwasser zusätzlich getragen. Wenn mein Durst auf dem Weg groß war und kein Quellwasser zur Verfügung stand, labte ich mich an diesem Heilwasser „**göttlich**.“ An der nächsten Wasserstelle wurde es wieder **nur** mit frischem Quellwasser aufgefüllt, immer auf der linken Seite tragend, damit die Sonne es wieder auf Lourdeswasser hochpotentiert. Das war für sie etwas Besonderes. Ein Kilogramm Gewicht zusätzlich. Ich tat's gerne!!! Später mehr davon. **Alles** ist Energie, d.h. Kraft. Zufälle gibt es nicht. Es fällt einem zu!!! Glauben versetzt Berge, **JAAA!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 04.12.18 um 20.55 Uhr.....,du bist da.....

VI. Umbau des elterlichen Anwesens.

In dem Wandel vom irdischen Umbruch, sprich: zum 50-sten Geburtstag veränderte sich mein Inneres, aber noch nur wissend, bei den **Eltern**. Unsere familiären Angelegenheiten waren notariell geordnet und geregelt. Seit 1985 baute ich die Weihnachtskrippe meiner zweiten Frau auf und wir erweiterten diese jedes Jahr um mehr Anschauungsbilder. Durch unsere Trennung kaufte ich die Krippe meiner Frau ab, weil sie für sie zu groß gewesen wäre. In die Zeit der baulichen Veränderungen am Elternhaus fiel Weihnachten 1998. Meine Mutter war

eben wieder die Macherin. Hinter jedem starken Mann steht (*in der Regel*) eine starke Frau. Unsere Mutter war aber nur religiös stark. Also, auch starke Mütter machen starke Söhne, in meinem Falle aber nur auf dem spirituellen Gebiet! So kam von ihr der Gedanke: „Lade doch mal den Pastor Prof. Dr. **Otte** ein, dass er sich die Weihnachtskrippe einmal anschaut. Er geht in Pension, war fast ein Vierteljahrhundert in unserer Gemeinde und bekam das Bundesverdienstkreuz aus Anlass seines 65-sten Geburtstags. **Er** hat sehr hohes Ansehen im Ort, (*in religiöser und geschichtlicher Hinsicht*) und hat **Mehren** im Westerwald zu einem weiteren

Künstlerdorf (so wie *Worpswede*) gemacht. Bitte lesen Sie dazu das Buch über **ihn**, das zu seinem 80-sten Wiegenfeste geschrieben wurde. Der Titel lautet:

Ein Dialog in Raum und Zeit

Interkultureller Interreligiöser Dialog

Feld

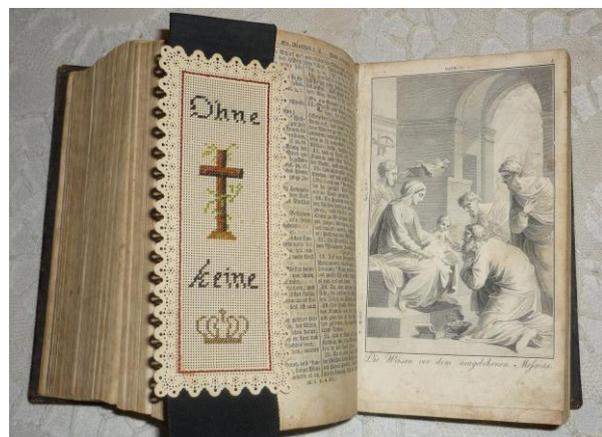
Zwischen Gemeinde und Universität

So waren Mutters Worte: „Damit gibst Du **ihn** ein **Dankeschön** für seine geistliche Be(gleit)-treue und Freundschaft zum Ausdruck. Ich holte tief Luft. **Warum** ? Weil ich aus dem Gemeindeleben als auch aus dem Gesangverein und den großen Mitternachtsmessen weiß: Wenn man ihn in Anspruch nimmt, hat er auch prompt eine Retourkutsche im Religiösen als Antwort. So besuchte er zwischen den Jahren mit Frau und Schwiegermutter die Krippenaustellung im Elternhaus und prompt kam seine Retourkutsche. Damals saßen wir uns noch. „Herr Zimmermann, das wäre etwas für die Kirche in Mehren.“ Ich brauchte ein Jahr, um den Wunsch für **ihn** innerlich reifen zu lassen. Der Wunsch wurde 1999 im ersten Jahr ein so großer Erfolg, weil wir die Erfinder der Wander-Weih-Nachts-Krippe sind. Sie wurde in der Woche vor dem ersten Advent aufgebaut, ganz im Sinne des biblischen Geschehens. Sie wurde jede Woche umgebaut, also von der Verkündigung am Ersten Advent, dem Durchzug durch die Wüste am Zweiten Advent, der Ankunft am Geburtsort am Dritten Advent und dann die Geburtsdarstellung am Vierten Advent oder Heiligabend. Alle Figuren (*außer dem Jesus-kind*) waren schon vom Ersten Advent im Geschehen dabei, selbst die Könige. In der Aufbauphase fragte ich Prof. Dr. **Otte**, ob es auch richtig biblisch dargestellt sei in Bezug auf die Könige. Er antwortete: „Wissen Sie, die Könige werden im Arabischen auch Sterndeuter und Magiere (*also Wahrsager*) genannt. Damit brachte **Pfarrer Otte** in mir das kleine Licht in Erinnerung, als mir der Vater im Krankenhaus in Asbach das kindliche Licht in mir zum Leuchten brachte. Den Sterndeutern haften auch die Namen Seher, Weisen, d. h. spirituelle Menschen mit medialen Fähigkeiten an. Zur Erklärung: Im Altertum gingen die Begriffe Astrologie und Astronomie ineinander über.“

Im Alter von gut dreieinhalb Jahren durfte ich die Krippe im Dom zu Köln sehen. Ich war zu Besuch bei meiner Tante Emilie (*Vaters Schwester*) und ihres Mannes Onkel Hans. Sie wohnten in Köln-Vingst und hatten keine Kinder. Beide waren „herzensgute und spendable“ Menschen. Das Haus wird auch historisch.

Die Krippe in Asbach in der jetzigen Kamillus-Klinik, die ich als kleiner Junge dort gesehen hatte, war, wie sich später herausstellte, vom Cousin meiner zweiten Frau aufgebaut worden. Die wiederum war eine Verbindung, die durch die Eheschließung mit meiner zweiten Ehefrau zustande kam! ! ! Mit der Krippenaustellung wurde wieder ein außergewöhnliches Zeichen von Prof. Dr. **Otte** in der so konservativen **Kirchengemeinde Mehren...geboren!!!** „Warum brauchen wir eine Krippe in unserer Kirche? Dies ist doch eine katholische Tradition.“ Dies war

eine wiederholt in der Gemeinde geäußerte Meinung. Durch Mundpropaganda brachte die Krippenausstellung im ersten Jahr um die 4.000,- DM ein. Die Zahl der interessierten Besucher dürfte etwa um die 4.000 gelegen haben. Vor Weihnachten ist die schönste Zeit. **Es herrscht da eine freudige, familiäre Adventsstimmung.** Leider muss man in der heutigen schnelllebigen Zeit feststellen, dass schon am ersten Tag nach Weihnachten die Karnevalsgesichter in den Schaufenstern hängen und am 1. Januar sind die Osterhasen in den Auslagen zu sehen. Ist dies nur Geschäftemacherei? In der Krippenzeit lernte ich Ottos Schwiegersohn Thomas Kagermann kennen. Er ist ein begnadeter Musiker von Weltniveau. Er ließ musikalisch den Tag in der Kirche erwachen und zum Ende wieder in die Nacht gleiten. „Danke Thomas!“ Er ist ein wahrer Künstler! In dem Fall war es mein Einstieg in die Darbietung seiner Musik. Ich hatte ein tiefes Empfinden hierfür. Die Klänge symbolisierten in der Meditation das Erwachen des Tages und sein Ausklingen zum Abend hin. Diese Präsentation dauerte ca. eine Stunde. Für mich war es eine neue Art musikalischer Erfahrung. Der liebe Thomas ist ein „begnadetes“ Naturtalent und bildet mit seiner Frau Eva als fachlich ausgebildete studierte Tänzerin und Evas Schwester Katharina, studierte Kunstpädagogin, ein Trio in Musik, Tanz und Malkunst. Durch Lichtanimation ist eine Performance von Weltniveau erwachsen. Der Name des Trios lautet „Theatron To Kosmo.“ Es sind alles gute Freunde und Katharinas Mann, der liebe Sedat Varolgil, leitet biblische Reisen im Mittelmeerraum bis Marokko. [Von ihm stammt der Ausspruch: „Der Ottfried ist wie ein Radio, was man anschaltet, dann redet es, und wenn man es ausschaltet, dann ist es still] Und Die Kinder von Thomas und Sedat sind auch schon als Musiker tätig, Hava als Chellistin und Musa als Trompeter. Alles Naturtalente im großen kirchlichen Unternehmen, gemanagt von Frau Christa Otte-Enke. Sie ist der Motor im Unternehmen Prof. Dr. Otte und ist von Beruf ausgebildete Sonderschullehrerin mit tiefen religiösen Wurzeln, aufgewachsen in einem Pfarrhaus. Aber sie hat auch ein starkes Durchsetzungsvermögen, was Prof. **Otte** ausbremst (wie **er** schon mal im Männergespräch äußerte). Da er gerne ein großer Weltenwanderer zwischen den Gezeiten ist, würde er lieber in der Schweiz leben, weil seiner Meinung nach dort viele spirituelle Größen leben. Aber hier ist er familiär verwurzelt, eben sein „Sein“; „Er“ hat wohl noch nicht verstanden, dass durch mich für ihn der Durchbruch weltweit kommen wird. **Er** und **Pater** Hahn sind für mich die **Väter** der **Ökumene**, **JAAAAA!!!** Am 04.04.2019 zeigte mir der Lektor gegen ca. 15.40 Uhr SWR 4 seine Familienbibel, die von seinem Urgroßvater stammt. Dabei kam ein handgearbeitetes Lesezeichen zum Vorschein. **Bild des Lesezeichens einer Bibel (Elberfelder Ausgabe) Zwei Bilder: 1. Bild, Lesezeichen, 2. Bild Stich: Darstellung der Geburt Jesu um das Jahr 1842,**



Der Text unter dem Bild lautet: Die Weisen vor dem neugeborenen Messias.

(Nachdenken), bezogen auf den Bibeltext Im Neukirchener Kalender stehen unter dem oben genannten Datum die Worte im 2. Korinther 4/13: „Ich glaube, darum rede ich.“

Und ich wünsche mir sehr, dass die Vision noch zu Lebzeiten der beiden Professoren Realität wird. Prof. Otte weiß von mir, das der Sockel für sein Denkmal schon vor Jahren vom Kirchbaumeister Edmund Bischoff aus Firsbach –geistig - gegossen wurde. Somit verteilte ich noch einmal seinen Flyer zum Erntedankfest 2018 mit Freude an Menschen, die **schon** weiter über die Grenzen gegangen sind. Erst kürzlich entdeckte ich einen mutigen, sehr **Wissenden**, den lieben Ralf Brisach aus Rheinbach bei Meckenheim! **Er** trägt zum weiteren Geschehen bei. Dies habe **ich** wieder der lieben Usula **Lordt** und dem Helmut **Boldt** zu verdanken. Auch sei die **Biobärbel** und die liebe Tanja **Zöllner-Benker** und Manfred **Benjamins** benannt. Wir fanden uns zusammen bei der „Biobärbel“ in Eitorf, einer Powerfrau, die Mut hat für das Wachsen auf dem ganzen Ernährungsgebiet für die Zukunft. **“Danke Bärbel!!!“** Im Krankenhaus in Eitorf hatte ich 1997 ein Nahtoderlebnis. 21 Jahre später lernte wiederum in Eitorf die „Bio-Bärbel“ in ihrem Geschäft bei einem spirituellen Kreis kennen. Ein Kalenderblatt des Neukirchner Kalenders ließ ich als Bild für sie einrahmen. Die Bedeutung dieses Bildes kommt später noch zum Tragen. Bärbel hat jetzt noch nicht den Mut, es aufzuhängen, um Nichtchristen nicht zu vergraulen. So sind im Augenblick noch die Denkweisen. Was muss sie auch in Eitorf um ihr Ansehen kämpfen. Ihr Geschäft ist in der berühmten Löhersch-Eck, das Objekt gehörte dem berühmten Fußballspieler Hennes Löhr. **Zum Geschehen** in der Kirche in Mehren kamen auch Leute, die uns als Beobachter vorkamen. Sie schlichen durch die Kirche und stellten um fünf Ecken Fangfragen, aber die Krippe interessierte nicht. Wir führten Gästebuch, was gerne angenommen wurde. Das sind alles begeisterte Menschen! Alle wollen auch Christen sein, doch ein katholisches Zeichen in einer Evangelischen Kirche, oh, oh, oh??! Weit über die Landesgrenzen hinaus kamen Besucher, ob aus dem Norden (*Hamburg*) oder Süden, sogar aus Kapstadt, (*Südafrika*), die zu Besuch in Koblenz waren und lange nach Weihnachten noch kamen! Auch dies ist Entdeckungsmut von Prof. **Otte**. Auch Frau Gordela Habel aus Mehren sei mit ihrer Kunst in der Kirche lobend erwähnt.

Aus der Herrnhuter-Gemeinschaft Neuwied, kamen immer **treue** Besucher

Herrnhuter –Stern

Bild des Krippenflyer noch einfügen 12.03.2025

Die Besichtigungszeit war jedes Wochenende von 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstags und Sonntags in der Kirche und um die weihnachtlichen Veranstaltungen auch länger. In den vier Jahren ist mir nicht bewusst, dass ein Trauerfall in der Gemeinde war, vom Ersten Advent bis Maria-Lichtmess, dem 2. Februar. Vom Heiligen Abend bis zum 6. Januar täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr und länger, wenn noch Konzerte stattfinden oder nach Absprache auch in der Woche. Einmal kamen von Köln zwei Busse mit Besuchern und Pastor Seidel, (*der in Mehren seinen Wohnsitz hatte*) der dies organisiert hatte, sprach in der Predigt: Zitat: Lassen Sie im Schein des Lichtes die Scheine leuchten !!! So kamen an diesem Abend 800,-DM zusammen. Auch bot das junge Blechbläserensemble Sassmannshausen, oder der Junge Chor unter der Leitung von Martin Leitz

aus Flammersfeld feierliche Darbietungen an, die das Geschehen noch mehr erleben ließen und das Gotteshaus mit Freude erfüllten. Bravo allen Beteiligten. Er ist ein Freund von Prof. **Otte** und war mit dem Kabarettisten **Hüsch Hans Peter** befreundet! Ein anderes Mal kamen die Landfrauen unter der Kreisleitung von Frau Erika Hüsch aus Busenhausen mit Gästen aus der Partnerstadt in Polen und die örtlichen Landfrauen unter Leitung von Brigitte Kretzer, der Ehefrau meines zu früh verstorbenen besten Freundes Erhard, gestalteten eine Kaffeetafel und bereicherten mit Selbstgebackenem. Wiederum eine Besonderheit in einem evangelischen Gotteshaus in **Mehren!** und die Gäste waren hoch begeistert. Frau Hüsch wünschte weiteren Erfolg, der auch eintraf! Ihr Mann ist wieder ein Schulfreund von mir aus der Fachschulzeit! Aber auch **nichts** ist dem Zufall überlassen, es fiel **zu!!!**

„Gott-sei-Dank“

In dieser Zeit trug mich die Energie zur Vision: Verkündigung, Offenbarung, Vollendung !!! Auf mein **Leben** projiziert. Über vier Generationen im Hause, nur am Kreuzesstamm gewachsen. Was hat der Großvater, Mutters Vater, im Hause (*Hutscheroths, Name geläufig im Ortssprachgebrauch, abgeleitet von seinem Familiennamen Hottgenroth.*), so alles als Alleinerziehender erdulden müssen, ohne Frau, welche in Hadamar in einer Nervenklinik 20 Jahre stationär untergebracht war, ohne dass sie jemals einen besucht hat, selbst meiner Mutter und ihrem Bruder wollte der Opa den Anblick den Kindern nicht antun. Damit weiß man nach heutigen Erkenntnissen, was man Menschen antut, die feinfühlig sind und darüber hinaus noch zu wenig medizinisch erforscht, erlitten haben, 1924-1944!!! Obwohl der Onkel uns berichtete, als wenn der Großvater ausgesagt hätte: „Ich glaube, wir bekommen die Mutter wieder nach Hause (1943-44), da die Forschung durch die Psychologie im Krieg Fortschritte gemacht hat. Aber der Krieg trieb sein Unwesen. Auf der Pilgerreise nach Lourdes wurde die Familientragödie der Großmutter mütterlicherseits aufgeklärt. Aber was dann begann, war mein Mysterium.

Mit den Eltern und dem Onkel fuhr ich nach Weilmünster an den Ort des Geschehens und wir

konnten dieses Schicksal aufarbeiten. Ich kann nachfühlen, (*Live*) wenn man Kinder hat und kann sie nicht mit aufwachsen sehen. Somit setzte ich aus heutiger Sicht noch mal ein **Zeichen**, dass die Krankheit einen tiefen seelischen Grund hat und heute heilbar ist! Was will der Schöpfer damit für die Zukunft zeigen, „**Achtsam**“ sein mit dem Gegenüber. Das Wort erinnert an die „**ehrwürdige**“ Dhamma Mahatheri im buddhistischen Einsiedler-Kloster (www.Dhamma-Stiftung.de) in unserer direkten Heimat, tief mitten im Westerwald, abgelegen von der Zivilisation lebt. Es wurde auch Geislich erworben und gegründet. Ein hochspiritueller **Ort!!!** Ich war öfter bei ihren Vorträgen zu Gast, hatte auch zu persönlich erbetenen Gespräche mit Ihr Kontakt und schätze sie sehr. Ihre ruhige Ausstrahlung beeindruckt. Sie war auch zugegen, als Prof. Otte mit **allen** Glaubensrichtungen in der Mehrener Kirche am Altar betete. Auch dies Zeichen wird die ganze Welt bewegen, am Tag des Quantensprungs, **JA!!!**

„Gott-sei-Dank“

Zurück zur psychischen Erkrankung. Da kann jeder hineinrutschen. Wie hat Prof. Manfred Lütz von der Landesnervenklinik in Köln das Buch geschrieben: Titel **Irre**, wir behandeln die Falschen. Nicht die, die in der Klinik sind, sind krank, sondern die, die sie dahin gebracht haben. So habe ich und mein Vater dies Mysterium auch noch durchlitten, um der Nachwelt **wieder** ein Zeichen zu setzen, als Heilungserfolg, wie man mit traumatisierten Menschen umgehen muss, ohne unnötige Medikation, nämlich, indem man Verständnis zeigt, und nicht die Ellenbogen benutzt: „Der ist doch krank!“ Heute nennt man es gerne „Ausgebrannt“. Für uns beide (Vater und mich) war es das Verarbeiten von Fehlverhalten im Umfeld. Oh weia.....?!!!

Das Herausschälen des Besonderen in diesen Menschen, so wie bei meinem Vater und mir, hat sich durch psychologische Behandlung zum Guten gewendet. Man muss mit zart besaiteten Personen, die sich **nie** als perfekt hingeben, es vertragen können, wenn Kritik an ihnen geübt wird, entsprechend umgehen. Machen sie das mal mit den angeblich „**Klugen**“. **Die** treten nach hinten und wissen schlagfertig Antworten auf **alles**. Nur zart beseelte Menschen können **da** Erfahrungswerte **geben**, nicht aber die „grogen Klötze!“

Wie sagt Franziskus am 03.03.2019 auf You Tube, was ich gerade geführt entdeckte:

„Nur wer auch eigene Fehler sieht, ist glaubwürdig.“ (Weniger Selbstgerechtigkeit)

„Nur wer nicht den eigenen Splitter in seinem Auge sehe, urteile überheblich über andere.“

Lukas 6/39 - 45

Biblischer Text Was ihr den Geringsten getan, das habt Ihr mir getan!

26.1.2019 Schreibe wieder; 13.00 Uhr höre Vortrag auf „You Tube“ von Prof. Lesch an.

Titel: „ Mit Naturgesetzen kann man nicht.....!“

Tageslosung im NKK. Röm. 2/17-29 + 5. Mose 33/1-4,7,12-16

Matth.16/16 , Matth.11/27 , Mark.16/16 , Matth.6/9-13

GL.7. Eintrag im Gesangbuch Matth.11/27 EG.356+342

Dazu passt der Text vom 24. 01. 2019, den ich Notar Wagner zum Vorlesen zeigte:

zu 2.) Gal.2/11-21, aber ich mich vertat und zu 1.) Gal.1/15-16 las. Beide Texte passen mit der Konkordanz zu meinem Umtreiben und auch zum Besuch bei Notar Wagner! Er lautet:

zu 1.) „Da es aber Gott wohl gefiel, der mich von Mutter Leibe an hat ausgesondert und

berufen durch seine Gnade“

Röm.1/1 ; Jer.1/5

Konkordanz lautet: Was er in seiner Berufung erlebte, kann nur ein Plan Gottes von lang her gewesen sein. Erst nach der Bekehrung verstehen wir unsre bisherige Lebensführung.

Zu 2.) „dass er seinen Sohn offenbarte in mir, dass ich ihn durchs Evangelium verkündigen

sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu und besprach mich nicht darüber mit

Fleisch und Blut“

Matth.16/17 + K.2/7

Konkordanz lautet: In Damaskus hat er erkannt: Jesus ist Gottes Sohn. Er erlebte mit Wonne, was in 2.Kor.3/18 und 4/6 steht. Bei „Fleisch und Blut“ d.h. bei irgend einem Menschen holte er keinen Rat; ebenso wenig achtete er auf die Einwendungen seines natürlichen Sinnes. – Vgl. Apg.9/22. Auch passt der Vortrag von Kardinal Koch, der in der Nacht, in der er ein Interview auf You Tube über Esoterik und Geist gibt. Ich finde dieses nicht mehr, aber es wurde wunderbar erklärt, JA!!! Hier passt auch anfügend der Text von Röm.2/29 in der Konkordanz: Kol.2/11 und 5.Mose 30/6

Was war heute am Morgen eine **Super** Energie, und dann kommt der Vortrag. Danke, Danke!

Hatte Telefonate mit Tanja und mit Reino zirka 15.33 bis 16.51 Uhr

Was ist hier passiert: Der ganze Text ist weg??? 18.00 Uhr 26.01.2019 Nachrichten Skiunfall?!

Wo ist dann nun wieder der Text von Elke, dass ist doch zum Verrückwerden, wer fummelt da an der Technik? Es war von 19.59 bis 20.48 Uhr und es kam ein Lied am 26.01.2019 von Vicki Leandros; **JA!** Ich beendete gerade das Gespräch mit dem Helmut Boldt, da kommt das Lied.

SWR 4: Lied, gesendet am 26.01.2019 um 22.48 Uhr,bitte nimm mich so wie

ich bin, ich bin, wie ich

bin.. hab ein Herz

wie die andern, ich bin

wie ich bin.

„Gott-sei-Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 27.01.2019 um 15.18 Uhr.....,wie soll das weitergehn,

ein Lied zieht hinaus in

die Welt, von Liebe

singt es.....

Heute, am 27. 01. 2019, setze ich meine Schreibearbeiten fort. Im Bett hatte ich den Vortrag von Harald Lesch über den landwirtschaftlichen Frevel auf der Mutter **Erde** angehört.....?? !!

Nun, im Gotteshaus wirken doch andere Energien, als wenn man im stillen Örtchen sitzt. Aber mit dem neuen Pfarrer kam eine andere, eigene Schwingung mit den Besuchern in die Kirche, und man ließ mich die Kunstaussstellung (Krippenausstellung) nicht mehr so gelingen, so dass es zu einem Eklat kam. Auch da läuft ein Lernprozess für die ganze Gemeinde und die ganze Welt. Denn ich kann Kunst nicht einfach..... machen. Und dass die Krippe fehlt, spüren viele, viele, aber

benennen tun die Feigen dies nicht, sie wollen ja „**in**“ bleiben. Manche sind nur deshalb im Presbyterium, um privat im Verschwiegenen informiert zu sein, aber sie wissen nicht, **wann**, **wenn** und **wie** die Welt sich verändert. So erging es **Jesus** schon vor 2.000 Jahren. Darum brachten die **Juden** ihn ans Kreuz. Ich darf nicht „**da**“ an mich denken, aber darum haben die Märtyrer nicht **umsonst** leiden müssen.....JAAAAA!!

VII. Ausstieg aus dem Unternehmen VARTA

Jetzt lautet der Firmenname Johnson-Controls Hybrid and Recycling GmbH, Krautscheid.

Heute, am 27. 01. 2019 habe ich zum ersten Mal mit Naqibulla von 15.48 Uhr -18 Uhr vernünftig und offen sprechen können. Es war ein Gespräch wie zwischen Vater und Sohn. Dabei zeigten sich überraschenderweise keine Widerstände und es ergaben sich dabei viele Gemeinsamkeiten, **JAAAAA!!!** Das Gespräch fand bei Kaffee und Kuchen statt, in das er nach anfänglichem Widerstreben einwilligte. Ansonsten ist er sehr kritisch eingestellt, das ich entschuldige, weil seine Kindheit von den Kriegswirren in Afghanistan geprägt war.

SWR 4: Lied, gesendet am 27.01.2019 um 16.48 Uhr.... und ich glaube daran,

lieben, dass wir Frieden

lieben, lasst uns leben.....

Es ist schlimm, dass Menschen aus anderen Kulturkreisen zu uns kommen müssen, um im friedlichen Miteinander frei leben zu können und nicht verkauft und ausgenützt werden. So zeigt sich das Sozialverhalten im Umgang mit Menschen beispielgebend in meinem ehemaligen Betrieb VARTA, das zukunftsweisend für alle Industriebetriebe als auch im edlen Handwerk wirken sollte. Da kommen Visionsgedanken, die bei dem Quantensprung erörtert werden. Alles verrate ich nicht, sonst sagt man wieder: „**Ja**, das habe ich auch gewusst.“ **Nichts** haben sie gewusst, sonst wäre es schon mehr als **20 Jahre** besser, **JAAAAA!!!** Die Heuchelei!!!

Jeden Sonntag, so auch am 18.11.18, überträgt mein Sender – SWR 4 - von 9.00 bis 12.00 Uhr klassische Musik. Neuerdings werden auch Persönlichkeiten mit Ihrem Lebenslauf von !0.00/h bis !2.00/h vorgestellt, (Assenheimer Promitalk, SWR4)

Aus verschiedenen privaten und kirchlichen Gründen, die hier nicht genannt werden sollen, wurde die Wanderweihnachtskrippe nicht mehr aufgebaut. So stehen Tausende **Euro** (an Wert) eingepackt in Kartons und im **Stillen** sah man in den Gesichtern der Krippenkritiker Genugtuung. „Da hat der Spinner sich noch mal blamiert“, dachten diese. Auf Grund dessen ging meine Lebensspirale im Eiltempo weiter nach unten. Unabhängig vom Schicksal der Krippenausstellung zeigte sich, dass mein spiritueller Weg eine ganz andere Richtung einschlagen sollte. Um mich frei für die Vision entwickeln zu können, verließ ich meinen Arbeitgeber, die Firma „VARTA“- Batterien, Krautscheid, die zum Quandt Konzern in Bad

Homburg auf der Höhe gehört, im Bewusstsein, dass sich die Vision in kurzer Zeit umsetzen würde! Aber ich lebte noch zu sehr im Ego und es fehlte mir an fachlicher Tiefe, um Gnadengaben besser darstellen und einordnen zu können. So habe ich (Wohnort) „Wissen“ des Altersphilosophen Wilhelm Fiebiger, wohnhaft in einem Vorort von Wissen, Öttershagen, durch Vergleiche mit der Theologie verinnerlicht, sprich: Nur an der Quelle liegt die Wahrheit! Dies wurde mir später durch den Austausch mit meinen Lehrern bewusst. Deutlich wurde dies erst in den folgenden 12 Jahren durch das geistige Selbststudium in Anhörung meiner theologischen Mentoren Prof. Otte und Prof. Hahn und auch durch Herrn Fiebiger deutlich. Bei meiner ehemaligen Firma VARTA-Batterien bekam ich ein sehr gutes Zeugnis, was mir aber in den unsicheren Zeiten **nichts** nützte.

Regieren tun nur die, die glauben, sie seien wissend. Diejenigen, die Ahnung haben, ziehen nur die Augenbrauen hoch und schütteln den Kopf. Hätten wir in Berlin fünf Bosbachs und Lamers, könnte die ganze Welt regiert werden. Stattdessen sieht man sich von einem Rudel von Selbstverwirklichern umgeben. Da blickt im dabei entstehenden „Gesetzeswald“ kein Jurist, Steuerberater, Pastor, Lehrer und vor allem die „spitzen Bleistiftdreher“ selber nicht mehr durch. Dies ist meine persönliche Meinung. Möge jeder in dieser Angelegenheit darüber denken, wie er will.

An dieser Stelle sei auf ein Neujahrsgebet eines Pfarrers von St. Lamberti aus Münster aus dem Jahre 1883 hingewiesen, welches in Form eines Videos auf „You Tube“ anzusehen ist.

***** Bitte.....,Bitte.....,Bitte....., mal anhören *****

SWR 4: Lied, gesendet am 09.01.2019 um 23.13 Uhr....., kein Wort zuviel, um nicht
zu zeigen, wie schwach
wir sind.....

„Gott-sei-Dank“

Passt

Auch das nächste Lied

SWR 4, gesendet am 09. 01. 2019 um 23.16 Uhr, So werden Wunder wahr,
komm, wir holen den
Welpokal, wenn nicht jetzt,
wann dann.....
von der Gesangsgruppe
„De Höhner“ aus Köln

In der Nacht vom 13. auf den 14. 02. 2003 hatte ich ein mich schockierendes Erlebnis im Betrieb, dem ich nervlich nicht standhalten konnte. Der Betrieb wurde technisch auf die Verwendung von Computern umgestellt. Dies überforderte mich und ich reagierte mit einer Kurzschlussbehandlung. Am nächsten Tag wurde mir klar, dass ich nicht mehr in den Betrieb zurück kehren würde. Heute weiß ich: „Das war wieder einmal ein Fingerzeig Gottes, um den richtigen Weg für die Vision gehen zu können.“ Ohne wissentliche Zusammenhänge hatte sich das oben beschriebene Ereignis wieder einmal am Hochzeitstag meiner Eltern, am 14. 02. 2003 ergeben.

8. Bild aus dem Katholischen Gesangbuch;

Dieses Bild hatte ich oftmals beim Aufschlagen des Gesangbuches vor mir, das mir die Wegkreuzung in die absolute Spiritualität zeigen sollte. Dies hieß für mich: „**Mut** haben zum **inneren Weg**.“ War dies kosmischer Natur (komisch...)? Der seelische Druck war so groß, dass das Innere mir deutlich machte: „Lies die Bibel und Du findest, was Du brauchst und sollst.“ Das Lesen empfand ich als göttliche Heilung. In der Phase der Ausgliederung aus dem Betrieb, die ich selber wollte, wurde ich doch noch zu einer fünfwöchigen psychiatrischen Kur nach Bad Salzig am Rhein geschickt. Dies konnte aber meine Entscheidung nicht mehr ändern. Vermutlich durch eine körperliche Überanstrengung bekam ich zum dritten Mal eine Gürtelrose. Dies habe ich zu spät erkannt. Vor Schmerzen konnte ich nicht mehr laufen. Hier half auch kein medizinisches Eingreifen mehr.

Anruf Reino Schulze 21.41 Uhr bis über 21.48 Uhr hinaus. Auch die nächsten Lieder passen.

SWR 4: Lied, gesendet am 27.12.2018 um 21.53 Uhr....jeder Tag ist ein
Geschenk.....

Auch mein Freund Helmut Boldt ruft noch am 27. 12. 2018 um 22.02 Uhr an. Ich muss das Gespräch beenden, da solch starke Energieschübe (Power) sich aus beiden guten Telefonaten, getragen durch die weihnachtliche Stimmung, ergaben. Mit solchen hohen Schwingungen muss ich behutsam umgehen, weil sie einem das Herz zerreißen könnten. Beispiel (Wenn ich mich zu nahe ans Feuer begeben, könnte ich verbrennen, „ Biblischer Dornbusch verbrennt nicht.“)

***** <<<<< SPIRIT >>>>> *****

Ich setzte eigenwillig - was nicht zu empfehlen ist, die Lithiumpräparate am 15.08.2003 ab und hatte von dem Tag an nasse Hände und Füße, also eine Folge, die ich erst später verstand, als man mich darauf aufmerksam machte und dann war mir das Datum 15.08.2003 sofort ins Gedächtnis gebrannt. **Da** ist **Maria Himmelfahrt**, also hat **sie, Maria**, die Hand im Spiel!!! Später sagte mir eine mir nicht mehr bekannte Person: „Das war eine medikamentöse Ausleitung aus dem Körper, sprich Entgiftung. Von diesem Tag an konnte ich die Psalmen und das Neue Testament lesen. Dann ging nichts mehr in den Kopf!

Ich verstand, doch der Weg Gottes ging als Leidensweg noch heftiger nach **unten!**?? Durch den Wegfall des monatlichen Einkommens wuchsen die Schulden und mein Bruder nahm das Finanzielle in die Hand, doch im Negativen, da er kein Verständnis für meinen Weg hatte. Dies war (*aus seiner Sicht*) verständlich, weil er **real** dachte und nicht wie ich spirituell. Von diesem Zeitpunkt an hatte für mich **Geld** keinen **Wert** mehr und ich folgte, innerlich „**Ab-Ge-Tötet**“, wie

der Metzger mit dem Lamm zur Schlachtbank. Die Eltern standen zu mir und wenige **wahre** Freunde. Die Ächtungen und Demütigungen nahmen zu; es war spürbar, dass die ganze Großfamilie aus den Fugen geriet und zerbrach. Wir waren alle überfordert und gute Berater was ich verstehen kann - sahen hinter meinen Gedanken Gefahren des Aus-Ein-Ander-Brechens. Man glaubte, meine Gedanken hinsichtlich des Zusammenführens der Kirchen hätten das Ziel, dass alles wieder katholisch wird, weil ich mich mehr bei diesen beheimatet fühlte. Das war Angst aus Unkenntnis. Prof. Otte hatte in der Gemeinde den Ruf, allen Zu-Kunfts-Weis_Enden Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein, der **immer** für Veränderungen stand. Fehler machten beide Seiten. Die einen fühlten sich verletzt und nicht verstanden, weil ihnen diese zu schnell vollzogen würd. Die anderen waren froh, ihr altes eingefahrenes System (**Ego**) wieder zu verfolgen, das ihnen auch gelang. Doch in den Jahren wuchs mein visionäres Denken im Stillen weiter, was nicht mehr aufzuhalten war, weil, sowieso von **oben kommend**, gleich geistig bestimmt ist, und auch stellenweise von meinen Professoren nur schwer durchschaubar nachzuvollziehen war?! Wachsen, Reifen hat halt Weile, (*wie eine Schwangerschaft*), da das Irdische schneller läuft, und selbst mediale Persönlichkeiten nicht weiter wissen, das nur der himmlische Vater „weiß“! **Ahnen.....**, (*vermuten*) ist bei **mir; JAAA!!** !

Ich schrieb ja immer zwischen den Jahren, (gemeint sind die rauen Nächte zwischen den Jahren). Das, was ich schrieb, bestätigte sich, ohne dass ich bewusst etwas verändern wollte. Es stellt sich für den Un-in-form-ierten so dar, als sei es Kaffeesatzlesen!!!

(Geist bewegt.....?! Dies ist im Moment nur für mich nachvollziehbar.)

„Gott-sei-Dank“

** “ Ich stand da schon so gefestigt, dass mich niemand mehr vom spirituellen Sockel haute!!!“ **

Aus dieser Angst heraus, er könnte ein Spinner sein, weil er immer anders war als andere, machte ich mich in meiner Umgebung verdächtig. So wollten andere Menschen meinen Bruder vor mir im Guten warnen: „Der zieht Euch alle in den Ruin.“ „Und dann noch mit seiner Vision???! Ich bin meinem Bruder nicht böse, aber da hätte der Bruder sich mal als Bruder zeigen und den Kampf (im brüderlichen Sinn) mit ausfechten sollen! Gespräche haben mit meinem Bruder und meinem Schwager Elmar (der Ehemann meiner Schwester) stattgefunden. Doch die Umgebung formt den Menschen und in der so heftig schlechten Zeit, ging **er** wirklich im Schmerz, was nicht im Sinne seiner Familie und erst recht nicht im Sinne der Eltern, der Großtante und auch erst recht nicht in meinem Sinne war, **JAAAAA!!!** Da ist die kindheitliche Zerrissenheit sichtbar, was die Zeit ohne Verurteilung in dem Umbruch nur im Schweigen und **nicht** im Dialog beackert worden ist. **JAAAAA!!!** Aber die Meinungsverschiedenheiten waren zu groß; Zusammenhänge sollten zumindest neutral von beiden Seiten gesehen werden.

***** „ Da dies göttliche Kraft ist,in Form von Gnade in **ihrer Art** tätig!??? „ *****

<<<<< Traurig, Traurig, Traurig.....! >>>>>

SWR 4: Lied, gesendet am 27.01.2019 um 16.58 Uhr.....,Good by Rose.....

SWR 4: Lied, gesendet am 25.11.2018 um 20.28 UhrHör mir zu.....

(Moderator: Wolfgang Rößen)

Biblich, die **Zeit** war so-----! Der **große** Umbruch sollte ja noch ganz andere Prüfungen erledigen, die der ganzen Menschheit dienen soll. [„Werdet wie die Kinder,-----**rein** !!! „] . Das hat nichts mit der Trennung von uns Kindern in der Familie zu tun! Aber es wird ein weltweites **Nachdenken** auslösen, wie in der (? , Johannesoffenbarung) wo alles gegeneinander kämpft: Vater, Mutter, Kinder gegen Eltern u.u.u.. **JA!!!**

Oder im Anklopfen, wer ist Vater, Mutter, Bruder Schwester.....,Weihnachtsbotschaft 2018

Bild mit Tür

Aber der Leidensweg ist so-----? Die moderne Zeit, über das Millenium-Jahr hinaus, ließ **Armut** im Privaten, im Geistigpolitischen und im Finanziellen so-----entstehen, dass die Meinung über mich bei Bruder und Schwester auf den Nullpunkt **einfror**!!!

Beim Aufschreiben meiner Gedanken kam das

Lied auf SWR 4, gesendet am 02.11.2018 um 12.18 Uhr,wir steigen auf das

Dach der Welt.....?!

VIII. Ich lerne den spirituellen Lehrer kennen. (Heute 102 Jahre **jung**! ! !)

Man schaue bitte in die Weltpolitik zurück und verstehe im **Jetzt**, was **steuernde** Funktion heißt?!! Man sehe noch, wie Bundeskanzlerin Merkel von Frankreichs Staatspräsident Sarkozy empfangen wird! Aber ich spürte etwas ganz anderes, das Lenken und sich lenken lassen, nach dem biblischen Spruch: „1.Joh.4/1-3 ‚Prüfet die Geister?!‘“. Paralell lernte ich meinen (*esoterischen*) spirituellen Lehrer kennen, 87 Jahre alt, wie mein Vater 1917 geboren, [*Fati-majahr*] nur vier Wochen eher als mein Vater. Er verstarb mit 93 Jahren. Der Lehrer ist heute 102 alt, macht noch dreimal am Tag Kopfstand und ist seit einiger Zeit auf dem Weg 01.11.2018, nichts mehr zu essen. Also nach dem Leben von Nikolaus von Flüe in der Schweiz. Besser bekannt als unter dem Namen, „Die Bruder Klaus-Kapelle“. Die Frau meines Arbeitskollegen, Angelika Fischer aus Asbach und er, Herr Wilhelm Fiebiger aus dem Wohnort (Wissen), „**Wissen** „, zeigten (*eröffneten mir Wege, Sichtweisen*) von denen ich nur die Meinung hatte, das ist Hokuspokus und Teufelswerk...., **Punkt!!!** Nach dem landläufigen Spruch, was der **Bauer?** (*mein einziger zertifizierter Beruf*) nicht kennt, frisst er auch nicht. Jesus sagt: Urteilen und Verurteilen soll man nicht, erst mal auf Augenhöhe hinhören und dann die Geister prüfen. Welcher Kinder sie sind?!!!

***** Aber da war mein Inneres Selbsvertrauen so---**stark. JAAAAA!!! Danke !!!** *****

SWR 4: Lied, gesendet am 02.11.18 um 12.28 Uhr, eine Nacht mit dir im
Paradies.....

Gerade beim Eintippen in den Computer kommt auf

SWR 4 das Lied, gesendet am 18.11 2018 um 12.08 Uhr....., wenn du mich in die

Arme nimmst, kann
nichts mehr
geschehen, da ist es
für immer.....

Heute bin ich den beiden verheirateten Frauen unendlich dankbar, die mir in der Zeit mit Güte zur Seite standen, und zwar **Elke Seifen** aus Nieder-Maulsbach und **Angelika Fischer** aus Hinterplag. Ich schrieb 2003 im September die Vision, die ich notariell hinterlegte. Mir kam die Vision, da mir das Vorwissen fehlte, wie eine Erfindung vor. Diese zeigte sich später jedoch für mich als die Verkündigung – Offenbarung - Vollendung, eben das „**Neue Jerusalem!**“ Damit ist gemeint, dass auf der Flurparzelle mit dem Namen „Auf der **Hut** ! ! !“ der Ort ist, wo der Weltfriedensdom entstehen soll. Dies ist nicht nur eine geistige Idee, sondern soll auch in die Realität umgesetzt werden.

Im Mittelpunkt von **Europa**, an der B 8, befindet sich diese Stelle in der Flurgemarkung „**Auf der Hut**“, im Ort Maulsbach, einer ehemals uns gehörenden Parzelle, die im Rahmen einer Flurbereinigung abgegeben werden musste. Somit kommt auch keine **persönliche Bereicherung** für mich in Frage ! !

Verschlüsselt stehen da viele, viele Erklärungen dahinter, die erst bei Eintritt der Vision deutlich werden, **JAAAAA!!!**, weil sich dann beweist, wie man zu mir steht. Dann wird es **lange** Gesichter geben! ! ! Alles ist Fügung aus heutiger Sicht. Ich wollte in jungen Jahren, nach der Lehre als Landwirt, dort einen Aussiedlungsbetrieb bauen. Viel Kraft auf dem höchsten Punkt in der Flurgemarkung. Über die Jahre ging ich oft an den Punkt beten, und stellte im Winter Windlichter auf, aber niemand traute sich, mich mal darauf anzusprechen, (*Selbst mein Nachbar, der unweit auf dem Anstiz zur Jagd mich dort nur 50 Meter entfernt sah, hat nie etwas gesagt.*) Aber durch andere erfuhr ich, dass er mich dort gesehen hat, na ja, **gut!** ! Der Ort für den Weltfriedensdom wurde oben schon beschrieben. Dieser Ort ist in der Bibel bereits beschrieben. Im Neukirchner Kalender steht er unter dem Datum 01.11.2018 die Offb. 21/2. Die diesbezügliche Überschrift über das Kapitel Offb. 21 lautet: Die erneuerte Welt und ihre Hauptstadt, das himmlische Jerusalem. Der Neukirchner Kalender ist für mich ein Leitfaden in meinem Leben in biblischer Hinsicht für die kommende messianische Zeit, die sich bereits heute im weltlichen Geschehen offenbaren. Mein gelebtes Leben und die biblischen Texte zeigen die kommenden Veränderungen schon deutlich an. Das versteht aber nur derjenige, der mich auch persönlich kennt. Die Anzeichen der Veränderungen sind seit ca. 70 Jahren spürbar. Diese wurden mir aber erst in den letzten 20 Jahren intensiver bewusst. Der Neukirchner Kalender wird seit über hundert Jahren in meiner Familie gelesen.

Die Jahreslosung für das Jahr 2018 lautet: Gott spricht:

**Ich will dem
Durstigen geben
von der Quelle
des lebendigen
Wassers umsonst.
Offb.21/6.**

Nun gingen 100+1 Personen, gleich Zeitzeugen in der Vision mit mir ein, die notariell beurkundet sind. Aber auch da fielen mit der Zeit immer mehr von meinem engen Kreis ab. Die Ersten werden die Letzten sein und die Standhaftigkeit ist auf Wenige bezogen. Ich nehme dies jedoch niemandem übel. Doch das Fachwissen fehlt. Absolute Treue von Menschen kann man ungefähr an zwei Händen abzählen. Wenn man kein Geld mehr hat, bedeutet ein Leben in existenzieller Not Einsamkeit. So wurde mein Erspartes immer weniger und zum Leben blieb mir mit vier Personen nur ungefähr **500,- Euro** monatlich übrig! In dieser Phase war die Verzweiflung die große Prüfung. Kein normales **Leben** in jeglicher Form war mir möglich. Mein ganzes Leben bestand nur aus Geben. Ich habe immer von Herzen gern ohne Erwartung einer Gegenleistung aus vollen Händen gegeben. So lautet auch der Spruch: „Geben ist seliger als Nehmen“ oder auch „Wer im Einfachen gerne gibt, bekommt es im Vielfachen wieder. Im „sogenannten Straucheln“ fragte niemand: „Ottfried, hier hast **Du** mal was zum **Essen**.“ Nur ganz, ganz Wenige kamen, und das ist der engste Kreis um mich.

AMEEN Da hat wirklich nur noch **einer die Hand im Spiel**,

JA= jeden Augenblick, **Danke,Danke,Danke !!!** HALLELUJA

GLORIA IN EXCESIS DEO

KYRIE ELEISON

Mein Bruder hingegen meinte: „Verkaufe Deine Wertsachen“. Aber das ist, als wenn man noch mal sein Kind aufgibt, d.h. verschenkt, also ein **zweites** Mal ohne Gegenleistung hergibt. So war wieder der Zufall oder die gute Hilfe von ganz eng vertrauten Menschen der Weg und ich ging zur Schuldnerberatung der Diakonie in Altenkirchen. Ein Leben lang habe ich **jeden** Tag - ohne zu übertreiben - 14 Stunden gearbeitet, ob Sonntags, Feiertags, nachts, also auch Weihnachten, Ostern oder Pfingsten. Das Betreiben (Fahren) eines Hochofens läuft ohne Stillstand ein ganzes Jahr durch. Der Besagte wird einmal im Jahr zur Instandsetzung „ausgeblasen und steht“ (fachlich ausgedrückt) ca. drei Wochen. Nach seiner Reparatur wird er wieder angeblasen (fachlich ausgedrückt:) „hochgefahren.“ Dazu muss ich eine wahre Begebenheit erzählen. Es kam eine Delegation aus Schweden zu uns zur Besichtigung unseres Betriebes nach Krautscheid. Im Vorfeld hatten die Sekretärinnen beraten, wie sie die Anrede der beiden Chefs behandeln sollten. Unser Chef heißt mit Familiennamen Hengst und der schwedische mit Namen Stute. Dies löste ein unsicheres Gefühl aus, wie die Anrede erfolgen sollte. Das Problem wurde diplomatisch geregelt. Um dem Spaß noch die Krönung zu geben: Als alles geregelt und die Form gefunden war, mussten wir unsererseits die Gäste wieder ausladen, weil die Hochofenanlage kurzfristig durch einen Zwischenfall wieder ausgeblasen werden musste. In der Fachsprache heißt es dann: „**Der Ofen steht.**“ Da fragte die schwedische Sekretärin: „**Wieso**, war der umgefallen?“ Der Spaß war lange Gespräch im Betrieb. Auslöser hinsichtlich der Anredeform der beiden Chefs war die zu „konservative“ Ernsthaftigkeit in unsere Betriebsführung. Ich glaube, die liebe Frau Weißenfels aus Asbach war seinerzeit die Sekretärin.

SWR 4: Lied, gesendet am 09.01.2019 um 23.55 Uhr.....,ein bischen Frieden,

ein bischen Liebe

von der lieben Friedenssängerin **Nicole**

Bis zum Jahre 1993 betrieb ich im Nebenberuf die Landwirtschaft. In den traurigen Zeiten macht **Not** erfinderisch und so merkte ich, dass, wenn ich etwas Spirituelles tat, zu besonderen Zeiten an Orten ankam. Beispiel: Um 10.48 Uhr oder 11.48 Uhr u.s.w!

So war es wieder der übergeordnete Arbeitgeber, der **seine** Zeit haben wollte, **JA !!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 18.11.18 um 16.28 Uhr.....,das ist der Moment, da
der Himmel brennt.....

Immer die 48, mein Geburtsjahr, oder die 8 im Zahlengefüge, als Unendlichkeitszeichen!

Erst war ich auf dem Friedhof am Grab meines Freundes gewesen; sein Sohn Torsten kam hinzu und wir sprachen noch miteinander.

Ich hatte mir vorgenommen, anschließend zum Kloster Marienstatt zu fahren. Wieder kam ich um 10.48 Uhr dort an und ging – wie angezogen - in den Beichtstuhl. Erst dort fiel mir ein, auf die Uhr zu schauen, so als wenn mich **jemand** darauf hinwiesen hätte. Da mag mal jeder ohne Hemmungen raten, wer da wohl hinter stand. Es war die Gottesmutter Maria...?! JAAA!!! Der Beichtvater Pater Hubertus hörte mir gut zu, als ich meine Sorgen vortrug. Ich sagte ihm, nachdem ich mich offenbart hatte, dass ich evangelisch sei, zweimal geschieden und mich mit Visionen umtreibe. Er gab mir mit einer sehr freundlichen und mitfühlenden Stimme den höflichen Tipp: „Gehen Sie in die Buchhandlung und schreiben Sie Ihr Anliegen auf ein gutes Briefpapier auf und legen es in einen Briefumschlag nebst Adresse, Datum und Unterschrift. Nach dem Mittagstisch kommen Sie an die Pforte und geben es mir ab, um dies dem Vater Abt als Siegelbrief zu hinterlegen! Einige Jahre später habe ich, als ich die Todesanzeige von Pater Hubertus las, Erkundigungen beim Vater Abt darüber eingeholt, ob ein solcher Brief noch da sei. Dies wurde mir bestätigt! (*Vater Abt ist mein Jahrgang, auch 1948.*) Ob dies ein Zufall ist? Was ich aber da noch nicht wusste: Ihm berichtend hörte er mir Auf-Merk-Sam zu, und antwortete: Da haben Sie aber ein großes Ziel vor sich, war die Kurzformel, und ich antwortete in der Kurzformel: <<<<< „Der da **OBEN** .“ Er schaute mich da etwas nach unten an.....!? >>>>>

Wir verabschiedeten uns mit einem verbeugenden Gruß.

Unsere Begegnungen wurden weniger?

„Gott-sei-Dank“

Von meinem Altersphilosophen bekam ich alle mögliche spirituelle Literatur (*Koppverlag*). Er gab, was ich von keinem anderen bekam?! So auch das Buch von Armin Rissi: „Macht-Wechsel auf der Erde“. Da wurde mir aus der Seele gesprochen und es hieß an gegebener Stelle sinngemäß: „Die Person, die kommt, merkt erst die letzten Jahre, wofür sie in die Welt geboren

wurde!“ doch ich hatte nur wenige Leute, mit denen ich mich fachlich (d. h. in biblischer Hinsicht) austauschen konnte. Erst wurde das **Innere** geweckt.

Aus dem Gelesenen ergab sich für mich Selbstbestätigung.

Vorher konnte ich kein Buch lesen; jetzt „fraß“ (verschlang) ich mich regelrecht durch die Literatur!

Swedenborg war das erste Buch und von meinem Alterschef aus dem Hause VARTA, Herrn Hengst, erhielt ich den Roman, „Die Amalgards“. Dann erst kamen Bücher über Theologie, Philosophie, Mystik, Astrophysik, Dogmatik, Ökonomie, Agrarwissenschaften. Durch das Lesen wurden in mir die beiden Seiten meiner Spiritualität geweckt. Zuerst erfasste mich das innere Gespür, dann wurde dies auch aufgrund meines Verhaltens äußerlich erkennbar. Jetzt erst kam schwere Literatur ins Spiel!!! So war der Notar mein „**treuester**“ Begleiter, der mir immer wieder Stunden der Anhörung schenkte, **JA**, schenkte. **Er** ist mehr Psychologe, Philosoph, Theologe, einfach auf den Punkt gebracht, ein Mensch mit sehr großem Herz!!! Ich besuche ihn mittlerweile ca. 15 Jahre und mindestens 4-5 Mal im Jahr. Da rechne mal „**Jeder**“, (Ich meine da die spitzen Bleistifthalter!) was dies kostet. Der Notar sagte einmal in einem verzweifelnden Gespräch zu mir: „Ottfried, du brauchst keine Angst zu haben. Von **Dir** will ich nichts, du darfst weiter zu mir kommen. Sein Herz ist größer als „das“ von so manchem Genannten und Ungenannten, das gibt es auch nur einmal, **einmalig JAAAAA!!!**“

SWR 4: Lied, gesendet am 27.01.2019 um 17.34 Uhr.....,und ich steh nur hier oben

und sing mein Lied, und

du glaubst, ich bin stark,

und ich steh nur hier

oben und sing mein

Lied.....

„Gott-sei-Dank“

Eine Berufung ist gottgewollt. Die Steigerung dieses Begriffes möchte ich nicht aussprechen. Möge sich jeder hierzu seine Gedanken machen! Das ist **göttliche Energie.....!!!**

IX. Ich lernte ein Medium kennen. Medium, was ist das.....?

In dieser Zeit lernte ich auch eine Frau kennen, die mit ihrem Mann öfter die Weihnachtskrippe in Mehren besucht hat. Sie sagte zu meinem Vater, sie würde seinen Sohn (mich) gerne einmal kennen lernen. Es blieb dabei. Und so ergab sich am ersten Weihnachtstag, dass ich Prof. **Otte** fragte, ob ich im Gottesdienst zwischen der Abendmahlsfeier die Botschaft von einem **neuen** Jesuskind, das an Weihnachten, um die Zeit 16.48 Uhr geboren sei, verbreiten dürfe. Er sagte: „Ja,

wie Du möchtest.“ Die Eltern und der Onkel, Mutters Bruder, waren zugegen, als ich dies laut zwischen dem Abendmahl von Brot und Wein verkündete. Was dann geschah, war ergreifend. Leute fingen an zu weinen und die Dame, die öfter in Mehren in der Krippenausstellung war und den Vater nach mir fragte, mich aber **nie** antraf, stand mit am Altar. (*Am Tisch des Herrn*) Übrigens: Dies geschah in der **Verkündigungskirche** in Almersbach. Sie ist noch älter als die Mehrener, Birnbacher und die Flammersfelder Kirche. Wieder kam der Zufall hinzu, dass eine gute

SWR 4: Lied, gesendet am 18.11.18 um 17.55 Uhr*es war so was wie Liebe
und es brannte in mir.*

Bekannte mit im Kreis am Tisch der Herrn stand, und die Dame, die mich aus der Krippenausstellung kennenlernen wollte, war auch dabei. Sie fragte die Küsterin aus Birnbach, die liebe Irmgard Fuchs: „Was ist das für ein Mann?“ Diese wiederum kannte meinen Bruder mit seiner Familie gut. „Meine Schwägerin kommt auch aus dem Ort.“, sagte Frau Fuchs. „Den Mann muss ich kennen lernen.“, antwortete die unbekannte Besucherin der Krippenausstellung. Diese Dame begleitet mich nun medial, was ich damals noch nicht ahnen konnte. Sie bestätigte mir später bei einem Hausbesuch in Begleitung der lieben Frau Fuchs, die eine wirklich ausgezeichnete Küsterin der Birnbacher Kirche war, Diese Dame, Frau Mathilde Langenbach, bestätigte mir gegenüber, was ich ihr von mir berichtete, nämlich mein messianischer Weg: „**Ja**, das ist richtig, was Sie da sagen!“ Es herrschte somit Eintracht (d.h. Konkordanz) zwischen uns. Zu diesem Zeitpunkt waren wir da noch per „**Sie**“. Damit bestätigte sie mir ein hohes Maß an Vertrauen.

>>>> ***** „Das empfinde ich als Gottesfügung,oder Gottesflüstern!!!“ ***** <<<<<

„Gott-sei-Dank“

Am Tisch des Herrn war auch der Verbandsbürgermeister Höfer. Somit wurde auch er Zeuge meiner Aussagen. Er bildet bis heute, zusammen mit Frau Mathilde Langenbach, den beiden Professoren Otte, evangelisch und Hahn, katholisch und dem Notar Wagner, **die** fünf Personen, die im allerengsten Kreis um mich sind. Diese Benannten stehen alle im öffentlichen Leben und sind vertrauenswürdig, bekannt über den Kreis, das Land als auch in der Welt. Aber hierzu äußere ich mich noch später ausführlicher.

Mich ließ mittlerweile die Ankunft im Kloster Marienstatt etwas nachdenklicher werden. Ich wurde zwar freundlich, aber etwas reserviert empfangen. Ich glaubte, ohne das etwas gesagt wurde, durch die Körpersprache im Verhalten zu spüren: „Ach, da ist der Mann wieder, der so viel erzählt! So blieb mein inneres Brennen, wie am Dornbusch auf dem Sinai, ohne Löschung. In meiner Verzweiflung rief ich wieder Frau Langenbach an, die mich verstand und mit den Gedanken gut umgehen konnte. Ihre Aussage dazu war: „**Du**“ bedrängst die Leute zu sehr, dass ist ihnen zu unheimlich. (*Auch ihre allzu früh verstorbene Tochter Dorothea war psychologische Beraterin und eine hoch angesehene Persönlichkeit. Sie war in ihrer Arbeit sehr gefragt und beliebt.*) „Geh mal da hin, wo dich keiner kennt.“ Sie wollte damit sagen: „Fahr mal nach Hennef, da ist auch ein Kloster.“ Ich verneinte dies und meinte: Das wüsste ich! „**Die**“ kennen Dich nicht! Nun musste ich aus eigenen Stücken dazu sagen, das ich Prof. Zapf von den Steyler Missionaren (*ein Dogmatiker, Mystiker und Philosoph*), ein paar mal kontaktierte, was mir Vertrauen auf diesen

Hinweis gab! Aber dies geschah alles, bevor ich Prof. Hahn kennen lernte. Wieder waren die engsten Vertrauten informiert, ich war nicht mehr zu halten und fuhr hin. Mit dem Hinweisschild: Philosophische Hochschule brannten aber **alle** Lampen in mir. Das **Licht** verlosch so schnell wie es kam, als ich an der Tür das Hinweisschild las. „Wegen Priestermangel geschlossen“. In dringenden Fällen Pater Daniel anrufen! Ich schrieb mir seine Handynummer auf!

Gott-sei-Dank

Enttäuscht fuhr ich nach Hause, denn auch die Eltern waren mittlerweile angespannt, wenn ich mal wieder **neues**, unbekanntes Land betrat. Es war wieder der Trost der Mutter (*Sie wusste, spürte ohne viel zu sagen*) Ruf doch mal an!

Es verstrich ein Tag der Verzweiflung und die Telefonleitung wartete förmlich darauf, benutzt zu werden. Am nächsten Morgen rief ich nach 9.00 Uhr an und schilderte einem Unbekannten (*Pater Daniel*) mein Anliegen: Ich hätte Visionen und wäre evangelisch, bräuchte aber ein priesterliches Gespräch, was bei Katholischen **anders** wäre, denn bei der eigenen Kirche stieß ich auf taube Ohren. „Der Prophet ist im eigenen Land nichts **wert**. Am anderen Ende der Leitung kam ein **Ja!!!** Wir haben in Köln einen Pater, der sich mit solchen Arbeiten beschäftigt, aber **da** müssen Sie lange Geduld haben, der hat einen vollen Terminkalender, weil er viel gefragt ist! Also war ich beim Orden der Redemptoristen in Köln-Mülheim gelandet! [*Im wahrsten Sinne des Wortes*] !!! Die Dame, die ich am gleichen Tag noch an die **lange** Leitung bekam, sagte: Da müssen **Sie** mindestens vier Wochen warten, der Pater hat so viel zu tun. Aber mit meiner Geduld ist es nicht so weit her, so meldete ich mich nach ungefähr drei Wochen. Man bat mich, es in 14 Tagen noch einmal zu versuchen.

Am 03.11.18 beim Schreiben kam das Lied über den Äther SWR 4 (vergessen Uhrzeit?)

Ende ~ 20.00 Uhr

Anfang SWR 4: Lied, gesendet am 19.11.18 um 9.10 Uhr....., Mississippi.....

Von der Gruppe [ABBA] = Vater Biblisch....

SWR 4: Lied, gesendet am 010 Uhr am 10.01.2019 um 0.10 Uhr Völlig

losgelöst von der

Erde, fliegt das

Raumschiff los.....

Nun weiß ich: „Dann soll es so sein.“, doch der dritte Versuch gab mir das Gefühl, du machst es wie bei Pater Prof. Dr. Zapf und meldest dich zu einer unhöflichen Zeit. So bekam ich den Pater, ohne zu wissen, wer er war und was er ist, gleich ans Telefon. Es war Freitag, der 24.02.2006 gegen 20 Uhr!

Ich stellte mich vor und er hörte mir gut zu. Als ich in kurzer Zeit meinen Sorgenberg an **ihn**

übergab - nach ungefähr 10 Minuten Gespräch - fragte ich: Sind **Sie** noch da? Daraufhin kam ein kräftiges **Ja**. Ich höre Ihnen **gut** zu. Wie aus einer Pistole geschossen kam nach Minuten das Wort **Stop**. Hören Sie mir jetzt gut zu, was ich ihnen sage: „Auch ich bin ein sehr spiritueller Mensch, legen Sie alles weg, was Sie gelesen haben und arbeiten Sie mit den Händen, das halten Sie nicht aus. Sonst drehen Sie durch. Ich kann Sie gut verstehen. Mir kam gleich der Gedanke: „Schon „Wieder“ beim „Verkehrten.“, und er fuhr im Sprechen fort: „Lassen Sie mir etwas Zeit, wir machen einen Termin Mitte März 14.03.2006 um 15.00 Uhr, und wenn es brennt, können Sie zu jeder Zeit anrufen, auch in der Nacht. Meine Bitte noch an **ihn** war, da ich nicht rhetorisch begabt sei, für das Gespräch mindestens zwei Stunden mit einem offenen Ende vorzusehen. **Er** verabschiedete sich sehr höflich mit einem hörbaren tiefen Atmen. **Jetzt** können „ sich Alle“ vorstellen, wie mein Herz vor Freude hüpfte, als ob Berge tanzten. Auch im Gesicht der Eltern lag ein Strahlen und der Onkel sagte: „Man muss nur lange genug warten und die Hilfe von **OBEN** kommt!“. Am nächsten Abend, es war ein Samstagabend um 22.00 Uhr, klingelte das Telefon und wir waren alle erschrocken. „**Wer** ruft denn jetzt an, ist was bei den Geschwistern? Ist etwas mit der Großtante? Ich ging ans Telefon und der Pater aus Köln war am Apparat, entschuldigte sich höflich, da es so spät sei, und ich hörte gespannt zu. „Bitte, Herr Zimmermann, Sie gehen mir nicht aus dem Kopf. Kommen sie morgen um 15.00 Uhr zu mir nach Köln-Mülheim, ich nehme mir aber nur eine Stunde vom Sonntags-Spaziergang Zeit und wir tauschen uns aus.“ Aufgeregt fragte ich: „Ich weiß ja nicht, wie ich das finden soll“. Er beschrieb mir ruhig und ausführlich den Weg. **Ohne** Navigationsgerät fand ich den Weg und war pünktlich fünf Minuten vor der Zeit da. (*Also auch geführt*)!!! Mit Unterlagen unterm Arm, mein Herz schlagend bis an den Hals, aufgeregt, erscheint ein gesetzter Herr, nachdenklich, mit forschem Gang, aber mit freundlichen, sehr aufmerksamen, mich höflich behandelnden Worten sagte er: „Dann gehen wir mal in das Beichtzimmer und machen eine Kerze an, damit uns ein Licht leuchtend aufgeht.“ Dann sprach er ein sehr An - Spruchs - Volles Gebet. Er schenkte ein Glas Wasser ein und bat zu berichten. Wie das Wasser in das Glas floss, so floss es aus mir heraus beim Berichten meiner Welt. Er stand irgendwann auf und ging zum Fenster, holte tief Luft und hielt sich die Hände vor das Gesicht. Dann setzte er sich wieder und schaute mich mit tiefen Blicken streng an. Es war schon mehr als eine Stunde vergangen, als dann die Bombe platzte, indem er sagte: „Dann will ich mich mal vorstellen, wer ich bin, was ich mache und was jetzt meine Aufgabe ist. Ich bin Professor der Dogmatik, an dem Lehrstuhl nach Münster berufen und später nach Hennef und war der erste Doktorand von Professor Ratzinger, dem jetzigen Papst Benedikt. Er führte aus, dass er sich einmal im Jahr auf „Castell Gondolfo mit dem ersten Studienkreis von Ratzinger, also des amtierenden Papst, zum Austausch trifft, und jetzt sei er Pater im Kloster. Da wäre ich am liebsten unter den Tisch gekrochen, was ich so **alles** aus meinem Leben losgelassen hatte. Er ließ mich immer ein aufmerksames, aber streng katholisches Anschauen spüren, dass trotzdem ein Ge-Borgen-Sein für mich herüberkommen ließ. Aus dem Gespräch waren mittlerweile mehr als zwei Stunden geworden und er schloss das Gespräch mit einem ebenso Anspruchsvolles, tiefes, für mich auch sehr nachdenklichem Gebet. Er gab mir einen Termin ungefähr vier bis fünf Wochen später, wobei er wiederholte: „Wenn es brennt, dürfen Sie jederzeit, auch Nachts anrufen und jetzt lassen wir den Himmel das Seinige dazutun!“ Er gab mir ein Büchlein von der Kleinen Theres von Lusieux zum Lesen mit. Der Titel lautete:

„Geschichte einer Seele“

Diese Lektüre war meine Aufgabe für das nächste Gespräch! Und er schenkte mir ein Bild, auf dem **er** mit Papst Benedikt auf Castell Gandolfo zu sehen ist. Natürlich hatte ich auch keine leeren Taschen dabei und hatte ihm - vorweg geholt - einen **Engel** aus Maria-Laach mitgebracht d. h. meinen Visionsengel. Es war der Tipp meiner Mutter. „Nimm den bitte als Geste mit, das verbindet.“ Und wie konnte es anders sein, bei einem so---Hoch---Spirituellen Menschen, zog **er** diesen schon selbstbesitzend aus der Tasche. Im wahrsten **Sinne** des Wortes.

Wunderbar! !! Ich bat ihn dann höflich um einen Bibelspruch unter das Bild und er schrieb spontan den mich für die **Vision** leitenden **Text**, den ich gar nicht kannte, aber „**der**“ mich führen sollte in den folgenden Zeiten....und darüber hinaus für die **neue** Zeit!

1.Johannes 4/16 !!! Lautend.....

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.“

Die Worte von Herrn Fiebiger: „Gott ist in mir, ich bin in Gott.“ ist die Kurzformel von
1.Joh.4/16***

„Gott-sei-Dank“

Hier folgt ein Gedankeneinschub, der sowohl zum vorherigen wie zum nachfolgenden Text gehört.

SWR 4: Lied, gesendet am 19.11.18 um 11.48 Uhr, Küssen verboten.....

Gegen 15.00 Uhr begann mit dem Weiterschreiben meines Manuskripts. Gleichzeitig kam auf **SWR 4 die Nachricht, über den Stopp deutscher Rüstungslieferungen an Saudi-Arabien.**

Ich begriff und begriff doch nicht, welch große Wucht an theologischem Wissen dahinter stand und – vor allem - welche Bedeutung er auf meinem Weg haben sollte?! Er gab mir den nächsten Termin und meine Zeit lief in eine andere Richtung. Ich wurde das Gefühl nicht los: “**Der**„ macht dich katholisch. Bei uns im Volksmund gilt der Spruch: „Wenn Du nicht spurst, dann wirst Du katholisch gemacht. Ich habe es nicht gesagt, aber das Gefühl war in mir da. Auf der Heimfahrt hatte ich eine Freude, als wenn das Auto nur so über die Autobahn hüpfend den Weg nach Maulsbach zeigt. So wie in der Bibel besagte Stelle lautet: „Und die Berge hüpfen vor Freude.....!!!“ Maulsbach heißt für mich „Mund am Bach“ d. h. „Mund an der Quelle“. Historische Karte

Bild

Nur an der Quelle ist das Wasser sauber. Mit der Schule waren wir einmal an dieser **Quelle**, die unserem Ort den Namen gibt. An der Mündung steht unsere Kläranlage, die das mittlerweile unreine Wasser säubert.

Zuhause war die Euphorie auch groß. Ich berichtete Prof. **Otte** und den mir nahe stehenden Menschen, die mich teils sorgenvoll anschauten, als wollten Sie sagen: „Jetzt ist es aber ganz **aus (verrückt)** mit ihm. Wird er jetzt auch noch **katholisch**? Für mich war das Gespräch mit Prof. Hahn eine sehr aufschlussreiche Unterhaltung, wie sich in der folgenden Zeit noch herauskristalisieren sollte. Ich las, ja verschlang die aufgegebene Schrift und kaufte sie mir selbst, weil ich immer viele Notizen mache. Mit meiner Vision fühlte ich mich vollkommen im Gleichklang! Somit wurde **Pater Prof. Dr. Viktor Hahn auch mein Mentor !!!**, wie auch die Therese von Lusieux einen Pastor als Mentor besaß!!!

JA, Wir schreiben Bücher ohne Tinte, wie es der Sohn von Wolfgang Petri singt....., **DANKE!!**

Gott-sei-Dank

SWR 4: Lied, gesendet am 19.11.18 um 16.24 Uhr,Stark sein, für was du

fühlst, kämpfen für das,

was Du bist, um deines

Lebens willen.....

von der lieben Dalia Lavi

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.18 um 12.17 Uhr.....,wenn ein Kind nicht mehr

weint wie ein ein Kind,

dann sind wir jenseits von

Eden, dann haben wir

umsonst gelebt.

von Nino de Angelo

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 9.17 Uhr.....,komm wir halten die

Welt an.....

Von „De Höhner“

Ein Zeichen aus der Natur von heute: Es hat ungefähr 5 cm geschneit 28.01.2019<<<

Ich habe nur zwei Stunden geschlafen, da soviel Power in mir steckte. Ich schaute von 3.40 Uhr den Vortrag des Philosophen Dr. Michael Schmidt-Salomon mit dem Titel:

***** <<<<< „Die Ungerechtigkeit der Welt an.“ >>>>> *****

Sein Buch : ---Hoffnung Mensch---

Der Vortrag wurde am 12.05.2018 in Münster gehalten. **Warum** sollte ich den jetzt hören. Er zeigt ein Glaubensbild, was meine Spiritualität nicht stören kann, aber in den nächtlichen Emotionen Nachdenklichkeit auslöste.

„**Gott-sei-Dank**“

Die spirituellen Gedanken aus der Morgenandacht bestätigten meine Auffassungen. Dennoch kann ich die Äußerungen von Michael Schmidt-Salomon verstehen.

„**Gott-sei-Dank**“

X. Diamantene Hochzeit der Eltern. 14.02.2007

Wie lange sollte ich dann noch warten, bis sich die Vision auftut? Die Lieder waren in den achtziger Jahren große Hits! (z.B. Jenseits von Eden mit Nino de Angelo) Und sie werden über die vielen Jahre noch heute **Topp** aktuell gesungen, und erst recht, wann der Durchbruch kommt. (Das ist dann ein Musical wert, das von meinem Geist inspiriert wurde.) Dann kann man wieder die Berufung heraushören und -lesen. Nun begann ein Begegnungsweg, den wir uns **beide nicht so** vorgestellt hätten. Da wäre ein eigenes Buch **für sich** vonnöten!!!. Was da alles durch unsere Zusammenkünfte nach oben gebetet, verankert und in der Liebe beackert wurde! **Er** begleitete die Eltern, zur Diamantenen Hochzeit eingeladen, in meinem Elternhaus und bei der Jubiläumsfeier der Trauung. Aber an der Abendmahlsfeier nahm er – aus theologischen Gründen – zelebrierend nicht teil. „Wir wollen die Grenzen nicht verwischen. Ich freute mich aber, eingeladen worden zu sein“, sagte er, worauf auch meine Eltern aus Herzensfreude entgegneten: „**JA!!!**“

Ich lieh mir ein Auto über den ehemaligen Betrieb, um keine Pannen mit dem alten Auto zu erleben. Das Fahrzeug ist 21 Jahre alt, hat mich zwar durch alle Höhen und Tiefen getragen, sollte aber nicht in terminlicher Hinsicht für Unsicherheit sorgen. Obwohl göttlicher Schutz über der Diamantenen Hochzeit lag, musste ich dennoch viele Unruhen im Umfeld aushalten. Ich holte auch meine Namensgeberin Maria Christ aus Heimbachweis, heute Alsbach bei Darmstadt, und da waren schon Kilometer zu bewältigen. Wieder war es ein Fest im Elternhaus, dem 14.02.2007 mit einem Strauß Flieder, den ich mit viel Mühe besorgen musste. Einen solchen hatten die Eltern schon 1947 (*auch ohne Fleurop*) erhalten. Alles gehamstert!. Papas Schwester wohnte in Köln. Das muss man sich mal in der heutigen Zeit auf der Zunge zergehen lassen! Selbst das Brautkleid war geschmuggelte Fallschirm-Seide, die weiß eingeleicht wurde, und von meiner Namensgeberin geschneidert wurde. Man kann den Namen der Schneiderin des Brautkleides meiner Eltern auch im Wortspiel symbolisch verstehen. Sie heißt **Maria Christ** aus **Heim-Bach-Weis**. Was ruht da eine tiefe Geschichte alleine nur in den 60 Jahren **Ehe** der Eltern

= **[Diamant]**, man bedenke wieder den Bibeltext: Offenbarung 2/17 „Wer Ohren hat, der höre was der Geist den Gemeinden sagt:

Wer überwindet, dem will ich zu Essen geben von dem [Bitte nicht belächeln]

verborgenen Manna

und will ihm geben einen **weißen Stein** und auf dem Stein einen
neuen Namen geschrieben, **Gott-Friede** steht, welchen niemand kennt,
denn der den empfängt.“, und in der Offenbarung 3/12.

Immanuel, Gott mit uns Ismael, Gott hört Gott-Friede, Ottfried

„Otto“-Gott “Fried“-Frieden “Rich“-Richten

„Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und will auf ihn schreiben und den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinem Namen, dem **neuen - Jerusalem.**“

Dem Weltfriedensdom in Maulsbach auf der Hut

„Gott-sei-Dank“

Gedanken entstanden, **alle im Haus in Maulsbach**

Halleluja

Wichtige Ereignisse für mein Leben vollzogen sich alle in den Räumlichkeiten des Elternhauses, das heißt das nähere Kennenlernen meiner Eltern, ihre Verlobung, ihre Hochzeitsfeier, meine Zeugung, meine Geburt, meine Taufe, meine Konfirmationsfeier, die Silberhochzeit, die Goldene Hochzeit und, als Krönung der Liebe, die Diamantene Hochzeit im Alter der Mutter von 87 Jahren und des Vaters im Alter von 91 Jahren. Heute, zum Zeitpunkt des Niederschreibens dieser Zeilen kann ich hinzufügen, dass meine Mutter und ihr Bruder auch im Hause verstorben sind. Das Gleiche gilt auch für die Andachten ihrer Aussegnungen. Am Tage der Diamantenen Hochzeit waren noch lebende Zeitzeugen anwesend, ein Patenonkel, mein Namensgeber, Vaters Bruder, 93 Jahre alt, eine Patentante, Mutters Cousine, 83 Jahre alt, eine Großtante der Mutter, die Amme unseres Bruders Edmund, 95 Jahre alt, meine Namensgeberin mit 83 Jahren, und - last but not least - unser aller lieber Onkel Erich, der Bruder meiner Mutter, der, weil ledig, mit im Familienverband eng verwurzelt lebte. Dieser Bruder meiner Mutter war aus Berufung „Mathematiker“ und hatte mit seinen 85 Jahren noch ein Spitzen Gedächtnis. In der Schule hat er mehr Zeitstrafen auf der Speichertreppe verbracht, weil er, (in unserer Dorfschule, in der alle acht Jahrgänge in einem Raum unterrichtet wurden) den älteren Jahrgängen immer vorsagte,

und damit den **lernschwächeren Schülern** half. Wir beide waren immer im Streit, aber in den letzten 30 Jahren, hat er sich immer bedankend und entschuldigend geäußert: „**Jong**, du hast mich und uns **nie** im Stich gelassen“. was er mir noch in den letzten Tagen seines Lebens, mich am Arm klopfend, deutlich machte. Dem ent-gegnete ich: „**Ja**, das habe ich, aber ich habe auch **komplett** auf mein Privatleben verzichtet, das soll auch mal einer nachmachen!?“ Damit hatte ich auch meine Gefühlswelt ausgeklam-mert.

Ein **Halleluja** auf die **Ahnen**, denn ihnen haben wir das Leben zu verdanken!!! Die Arbeit wurde von vielen lobend erwähnt. Aber die Geschwister mit Familien waren auch da, wenn **Not** am **Mann** war, **JAAA!!!** Aber auch über die Grabpflege hinaus, **JAAAAA**, Achten, der **Ahnen!!!** Sie danken es uns, wenn wir es auch **so** nicht merken!!!?! Denn **ihnen** haben wir das Leben zu verdanken. Und die Ärztin, die den Totenschein ausgestellt hat, (*beschauende*) Ärztin, sagte: Sie kannte ihn nicht, da kann man aber sehen, dass einer mit Liebe gepflegt wurde. Der Gesichtsausdruck zeigt es im **Totenlager**.....!!! Ich hätte gerne von allen eine Totenmaske anfertigen lassen, **aber**.....?! Als Erstgeborener und Hoferbe habe ich zehn Jahre selbstlos gehandelt. Die Eltern und der mit im Haushalt lebende Onkel haben mich in all den Jahren mindestens einmal pro Nacht um den Schlaf gebracht, und in den letzten Jahren ihres Lebens haben sie dies sogar mehrmals pro Nacht getan, einmal sogar sieben Mal in der Nacht. Da habe ich mich auf die Bettkante gesetzt und beruhigend gesagt: „Lieber Onkel, in einer Stunde fängt der Tag wieder an“ Er erwiderte nur: „Ich wollte dich nur mal sehen.“ Da geht man in Wöchnerinnenschlaf. Ich habe Monate gebraucht, bis ich mal wieder in einem einigermaßen **eigenen** Rhythmus war. Und dann **bestimmte** ein **anderer** meinen **Weg**. Es sind aus heutiger Sicht, die **Hin - Gaben**, für und über die Berufung hinaus.....!!! (Es sei zu bedenken, dass ich auch noch 33 Jahre im Drei-Schicht-System gearbeitet habe, auch sonntags, feiertags und nachts, immer im Sieben-Tage-Rhythmus mit nur einem freien Tag im Monat.

„Gott-sei-Dank“

Darum..... auch mein Weg des „Mystischen Wanderns.“ Was hat Pater Hahn vom ersten Moment ein **hohes** Gespür für mein dummes Plaudern herausgehört. Natürlich gilt für **ihn** das **zölibatäre** Handeln in der Umbruchszeit der Johannesoffenbarung. Der Zeitgeist muss schon stark im Gebet verweilen, was im klösterlichen Leben noch am ehesten praktiziert werden kann. Denn nur schweigend kann man im Gebet auf Gott besser **horchen**. Dafür bringt das **zölibatäre Leben** die **besten** Voraussetzungen. Daraus wurde für die Zukunft für mich die Lebensschmiede entdeckt. Pater Hahn erklärte, dass die Johannes-Offenbarung zur Zeit das wichtigste Kapitel der Bibel sei. Wir können im Universum technisch klug alles Mögliche auszukurdschaften versuchen; alles für Menschen Mögliche findet jedenfalls nach jetzigem Wissensstand nur in unserem Sonnensystem statt. Man könnte sich zwar auf dem Mond bestatten lassen. Doch auf dem Mond zu leben wäre heute noch mit unvorstellbaren Schwierigkeiten verbunden. Wir können uns drehen und wenden, wie wir wollen, geboren werden die Menschen immer noch „**NUR**“ auf der Erde. Mit dem Schlager „Der Mann im Mond, der hat es schwer“, wurde das Thema auf humorvolle Weise angesprochen. Wir haben hier alles, und wenn die 5G Strahlung noch kommt, wird man das Wasser im Körper des Menschen noch mehr manipulieren, d.h. krank machen, denn die feinfühligsten Menschen werden damit psychisch deformiert! Darüber hinaus möchte der Mensch auch noch das Wetter selbst machen. Ich frage mich, warum Bayern in den letzten Jahren so viele extreme Unwetter erleben musste, dem hingegen in Regionen wie dem Westerwald und der Eifel wir verschont bleiben. Nach dem Schneeeinbruch im vergangenen

Winter frage ich mich, ob wir nicht schon genug in die Natur eingegriffen haben? Es ist **schon** Minuten nach 12.00 Uhr auf der Himmelsuhr. Wir vertrauen der Kraft aus dem Gebet (**Ora**), so dass der Mensch im Einklang mit der Natur „ Be-Hut-Sam „ arbeiten muss (**Labora**). Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, was die Bewohner des Planeten verkehrt gemacht haben.

So erteilte mir Vater Abt Waldstein aus dem Kloster **Ettal** den Pilgersegen mit dem Spruch **Ora et Labora** (im Kreis geschrieben). Eine selbst angefertigte Kopie schenkte ich Pater Hahn zum fünfzigsten Priesterjubiläum im Jahre 2009. Am 31.03.2019 wiederholte sich dieses Fest als „**Diamantenes Jubiläum**“. Der Diamant ist der weiße Stein, der in der Johannesoffenbarung 2/17 beschrieben ist und eine Brücke schlägt zur Diamantenen Hochzeit meiner Eltern. Ich messe für mich der Zahlenfolge **1917** (Geburtsjahr des Vaters und die Erscheinung der Mutter Gottes in Fatima), **1947** (Hochzeit der Eltern) und **2007** (Krönung in Form der Diamantenen Hochzeit meiner Eltern) eine besondere Bedeutung zu. Dabei spielt der Diamant eine herausragende Rolle. Im Weiteren sei dazu gesagt:

Wenn Pater Hahn am 06. 06. 2019 sein 88. Lebensjahr vollendet, zeigt sich das Unendlichkeitszeichen zweimal. **Wunderbar!!!** $6+6=12+20=32+19=51=5+1=60$.

Die 8 wird – in liegender Form- als **Un-end-lich-keits** –Zeichen gedeutet und steht für mich für den zukünftigen Weltfriedensdom als dann achttes Weltwunder. Dort soll die ganze Menschheit die Möglichkeit erhalten, rund um die Uhr für den Weltfrieden zu beten.

Es muss ein Gebäude entstehen, wo alle Menschen guten Willens – unabhängig von ihrer jeweiligen Weltanschauung - in sich hören können. Mögen sich dort alle Bewohner der Erde als Brüder und Schwester erleben. Dabei soll die kulturelle Herkunft keine Rolle spielen. Die Liebe soll dafür den Weg weisen, den man mit freudig-offenem Herzen gehen kann. Denn die Wahrheit kommt immer mehr ans Licht. Die Zeit ist reif. Werdet wie die Kinder! Wir wollen nicht, dass die Mutter Erde durch so viel Unruhe, wie sie zur Zeit herrscht, weiter beschädigt wird. Denn man erlebt: die Wahrheit kommt immer mehr zum Vorschein. Da hat Prof. Harald Lesch recht, wenn er sagt: „Die Agrarökonomie muss umdenken.“, **JA!**

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 15.48 Uhr.....,wo sind denn all die

Helden der Welt, so wie

„ich“, der Supermann...

Ja, der Supermann ist der Messias, auf den alle Welt wartet, **der im Dienen**, d.h.Vorleben

Die **neue** Zeit [**ein**]läutet, !!! Der **innere** Tempel ist geöffnet, **JAAA!!!**

Jetzt wird die Wahrheit = **E (h)r-lich-(t) keit** als Wurzel Jesse empor zeigen, gleich die

Liebe in allem sehend, gedeihen lassen.

Mit Freude hat Pater Viktor Hahn in seiner Rede zum 50. Priesterjubiläum mehrmals gesagt: „**Liebe Freunde**, ich begrüße Euch.“ Was war das ein erhebendes Fest im Kloster der Redemptoristen in Köln – Mülheim; und ich war mit dabei. Als mich ein Priester (*mein Tisch-nachbar*) fragte, in welchem Verhältnis ich zum Jubilar stände, antwortete ich spontan, ich sei sein **jüngster** und zugleich **ältester** Schüler. Dies löste in ihm große Bewunderung aus und er sagte: „Das ist aber spannend.“ Er übermittelte viel **Erfolg** !!

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 16.14 Uhr....., Wart nicht auf ein

Wunder, diese Zeit

ist deine Zeit...

SWR 4: Lied, gesendet am 10.01.2019 um 18.48 Uhr....., He, he, he **Boss**, ich

brauch mehr Geld.....

(Gunther Gabriel)

Danke-Danke-Danke---Frieden-Frieden-Frieden---Amen-Amen-Amen

Ja, so arbeitet der Liebende **Gott** mit mir, aber Schritt für Schritt, wie es in einem Lied heißt:

„Gott-sei-Dank“

Was manche **da** an betreuenden Personen so mitmachen. Da ist **moderne** Zukunftspflege auch für privat gefragt. Bedenkt man, für „Arme Menschen“, kein Geld da, aber überall in die Welt verteilend, was gut, doch da haben sich die **Armen**.....? einen Platz im Himmel verdient, bekomme, nach dem Bibelspruch: „Eher kommt ein „Armer“ durchs Nadelöhr, als ein „Reicher“ ins „Himmelreich“, und das noch nach 2.000 Jahren, **topp** aktuell. Wo sind da die, die an **nichts** mehr **glauben**, aber jedem sichtbaren **Humbug** vertrauen. Selbstständigkeit auf engstem Raum, (*Familie*) hat seine Herausforderung, im **Einordnen**. Was war das eine Überwindung, wieder in einen neuen Beruf einzusteigen und das als **doofer** Ungelernter. Was könnten da viele Ungelernte Personen Arbeiten in Bereichen verrichten (Beispiel: Toilettenfrau oder Hilfsarbeiter bei Massenveranstaltungen), die zwar sozial notwendig sind, aber kein Studierter ausführen würde. Man denke umgekehrt nur an die Manager, die nicht selten Projekte „in den Sand setzen“ und dafür noch teuer bezahlt werden, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. Menschen sollen somit in Arbeit gebracht werden und – auch ungelernnt – als wertvoll und ihrer Arbeitskraft entsprechend entlohnt werden. Es macht einem Freude, wenn man Menschen sieht, die trotz geringer beruflicher Qualifikation ein Leben führen können, das im gesellschaftlichen Gefüge diesen Würde gibt. **Das Ehrenamt. Dies kann man ja noch mit dem Ehrenamt begleiten. Es sollte aber damit nicht die Nase in andere Familien gesteckt werden. Betreuung wird ja gut bezahlt! Das ist ja ein richtiger Betriebszweig. Mein Bruder machte dies schon vor 40 Jahren. Aber. Aber? Richtig, in Sozialverbände eingegliedert = Pflegedienste, die Ungelernte anlernen,**

Einschulen. Früher kamen die Gemeindeschwestern, d.h. Diakonissen von der Kirchengemeinde. Aber wer lässt gern fremde Leute ins Haus, denen man Vertrauen schenken muss. Da kann dann Ehrenamt überwachen meinetwegen arbeiten, aber nicht so wie **jetzt**. Da werden noch viele frech gegen mich, doch der liebe **Gott** hält die Energie zurück; Beispiel: Als **Jesus** durch die Massen ging und man wollte **ihn** steinigen, hatten sie aber keine Kraft, um den Stein aus der Hand auf ihn zu werfen.

Es ist alles so verdreht. Immer nur **Geld**. In meinem ehemaligen Unternehmen besteht die Absicherung darin, dass derjenige, der auch mal ausfällt, trotzdem von der Gemeinschaft getragen wird. Da ist Schutz ein hohes **Gut**. Da muss sich in den Köpfen der Menschen noch viel verändern. Aber keine Sorge, die Liebe wird es leiten, **JA!** An dieser Stelle muss ich die eigenständige Plegestation Fauna mit ihrer Leitung, der lieben Ludmilla und ihrem lieben Schwiegersohn Maik erwähnen, denn auch zu **ihnen** wurde ich geführt. Bei dieser Pflegestation handelt es sich um ein unabhängiges Unternehmen, das selbstständig handeln kann und keinem Dachverband untersteht. Was für ein solides und sehr soziales Unternehmen! Schwester Ludmilla hat sich – schon nicht mehr jung an Jahren – als Aussiedlerin aus Sibirien kommend zur Pflegekraft ausbilden lassen und hat dann das Unternehmen „Fauna“ mit heute ca. 60 Mitarbeitern buchstäblich „aus dem Boden gestampft“ Da merkt man, dass sie noch nicht westlich beeinflusst ist, **gläubig**, aber das Herz am rechten Fleck hat. Das verstehe ich unter Berufung. **Ja**, liebe Ludmilla, **Sie** werden es mir bestätigen, aus den vielen **guten** Gesprächen mit **Ihnen** und dem tollen Team. **Was** musste ich dafür bluten, dass ich nicht ein kirchliches Unternehmen in Anspruch nahm! Es bestätigt immer wieder: Mit der Person kann etwas zum **Guten** und auch - trotz Anstand - mit zum **Schlechten** werden. Ich will nicht diskriminieren. Behördliches Handeln kennzeichnet eher ein schwerfälligeres Handeln. Demhingegen erfolgt privates Handeln oft schneller und damit unkomplizierter. Hier muss **jetzt** ohne Wertung mal hingehört werden! Mein Vater half der lieben Schwester Dorothea Fährmann aus Helmenzen von der Diakonie, die ihn im Gespräch lobend erwähnte: „Lieber Fritz (*mein Vater*), **Dich** würde ich gleich mit in den Pflegeberuf nehmen.“ Mein Vater hatte sich bei der Versorgung von Frau Helene Hermes sehr anständig gezeigt. Dies hat sie später gedankt, indem sie unserer Familie ihr restliches Vermögen vermacht hat. Es war meine Initiative, und meine Mutter und mein Onkel waren mit eingebunden. Wir erfüllten ihren Wunsch bis zum letzten **Willen; JAAAAA!!!, Erben** will gelernt werden, und was hat man uns später Schwierigkeiten gemacht. Aber der Lohn wird anderswo angerechnet. So sagte die Schwester Dorothea Fährmann: „Fritz, den **Dank** bekommst **Du** wieder.“ Wir haben es **ihm** in unserer Familie alle wieder angeeignet lassen, so wie es **normalerweise** sein sollte. Andere machen solche Arbeiten nur gegen Bezahlung. Ich denke, wir haben dem Vater die Pflege auch wieder angeeignet lassen. Nur **wie** ging man dann mit mir **um**? Soeben rief ich meine Schwester an, ob sie den Namen der (Pflege)Schwester kennt, und sie wurde der Engel, der mir den Gedanken öffnete. Ich fand ihren Namen im Telefonbuch. **Danke**, Vater im **Himmel Hallejula !!!**

Lars Reichert auf SWR 4 am 27.01.2019 um 20.12 Uhr: Worte im Vortrag: Im Altenheim eine Entkalkungstablette für den Patienten, eine für Dich und eine für mich, ha ha,ha.....!!!

SWR 4: Worte, am 28.01.2019 um 17.00 Uhr....., von Bundesminister Heil, der sagte, dass ein neues Konzept erarbeitet wird.....

Merkwürdig...wie sich wieder alles zusammengefügt.

Zum besseren Verständnis: Hier ist wieder ein Gedankensprung ins Jahr 2018.

Gerade habe ich nach langer, langer Zeit wieder einmal mit der Tochter der ehemaligen Küsterin der Kirche in Birnbach, der lieben Irmgard Fuchs und ihrer Tochter Gabriele Quast gesprochen. Wir waren 1979 zusammen in **Jerusalem**. Hier sei auch die liebe Frau Volkmann erwähnt. Sie war Sekretärin im Pfarrhaus. Ich traf **sie** im Blumenhaus Au in Weyerbusch kurz vor Totensonntag 2018! Sie hatte mich gar nicht mehr erkannt. Die Reise war auch ein High-light auf meinen spirituellen Weg. Geschichtsträchtig. Jetzt führt der Geist wieder diejenigen, die lange keinen Kontakt miteinander hatten, aber dennoch einem nahe stehen, wieder zusammen, wie nahe, **JA!!!** Mein Gedanke war - weil ich viel verdiente - mir später Leute nehmen zu können, die mir dann die Pflegeleistung meiner nächsten Angehörigen gegen Bezahlung durch mich erbringen sollten. Aber **diese** Rechnung musste ich **schmerzlich** mit der Vision der Visionen bezahlen. Doch mein Verlassen des Arbeitgebers hatte ich erhebliche finanzielle Einbußen; diese wurden aber durch meine spirituellen Gedanken in Form meiner göttlichen Visionen im Geiste aufgefangen. Aber man vertraute mir nicht, angeblich, weil ich mich nicht richtig artikulieren könne. Oder mit der Aussage: „Wir haben einen Braunen gehabt, den wollen wir nicht noch mal.“ Was eine **(Ein) –schätzung**“, aber sind wir doch aus den Fehlern der Vergangenheit gewachsen. **Alle**. So kann der **Friede** nur gemeinsam gedeihen! Aber so kommt das Halljahr jetzt später und schmerzlicher für alle! Man beachte.....,Steuernde Funktion?!!!

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01 2019 um 18.18 Uhr, Sieben Sünden hat er
gemacht.....,

Wer?.....

Die Welt ist **nicht** weiter als 2003, als ich aus dem Unternehmen ausschied. Heute kann ich sagen: Ich bin im Gequält werden auch diesen harten Weg gegangen, denn der Umbruch kommt jetzt mit Kraft von **oben**, und da gibt es kein **Halten** mehr. Was **Ihr** dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt **Ihr** mir getan. Darin liegt **Wahrheit d.h. Ehrlichkeit**. Nur nicht mein Wille geschehe, sondern des **Vaters** Wille komme. Dann rückt auch wieder die Familie zusammen. Ich bin in all dem Prüfungen gewachsen, doch keine Furcht: Der Vater im Himmel hilft. Auch da. Es musste die Berufung zu der Aufgabe herausgearbeitet werden. Auch ich hatte mir den Weg so nicht vorgestellt!

Aber der **innere** Plan drückte nach **außen**. In meinem „**Fall**“, bedeutete dies: Vorgelebtes jetzt in die Taten umsetzen. Erzählen, d.h. Vorträge halten, damit der Intellekt von der hohen Leiter herunterkommt. Dann macht auch dem Hausarzt sein Beruf Spaß, wenn er im Hippokratischen Eid die Ganzheit des Menschen erkennt und nicht von der Industrie an der Flimmerkiste gelenkt wird. Sitzt und **diagnostiziert**, ha,ha,ha!!! Dazu kommt die Arbeit des Theologen in der Berufung, gleich für die Gemeinde da sein, und nicht Geld häufen, um etwas zu bewirken, damit das persönliche Ansehen gehoben wird. Da ist die Prägung von Prof. **Otte**. **Er** hat **alles** ohne Geld getan und keine teuren Honorare genommen, um Hallen zu füllen. Seine Hallen füllten sich von Mund zu Mund. Und was hat auch er **erleiden** müssen!! Ich habe **alle** Himmel durchflogen, um mir ein Bild zu machen. und nicht im Privaten, Vorteile in versteckten Dunkelkammern auszuhecken,....., Angeblich spirituellen Kreisen. O,wie, O,wei, O,was ?! Denn da hilft das Gebet im Gottvertrauen. Da gilt: Sich in die Gemeinschaft einzuordnen und nicht das **Ego** mit den

Ellenbogen zu verteidigen und den Schwachen in die Psychiatrie stecken. Da könnte ich wieder Manfred Lütz zitieren. aber nur einem Herren dienen und nicht mit Honerar noch andere Felder beackern...!!!, da kann man dann Ehre(n) – dem **Amt** geben. Ich erinnere an Herrn Fiebiger, als ich ihm sagte: Die arbeiten alle mit deinen Gedanken = den Mut, den **Du** schon als Pionier vor mehr als 80 Jahren hattest; ER, mir eine schallende Ohrfeige gab und sagte, „ „Ottfried“ “, ich würde eigennützig (egoistisch) handeln, denn Der Himmlische Vater hat das mir auch geschenkt, um alle daran Wissen (Teilhabe zu lassen,?! Wohn-Haft im Ort **Wissen**, im Westerwald), sprich; Teilhaben zu lassen Mit den Worten von Notar Wagner: **“Ottfried“**, Göttliche Arbeit kann man nicht bezahlen.“ So denke ich heute an den Bericht in der Rheinzeitung über Alexander von Humboldt, der auch das Wissen auf alle verteilen wollte und das schon vor 250 Jahren, man **bedenke!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 10.01.2019 um 19.29 Uhr.....ein Hoch auf das, was
vor uns liegt, ein Hoch auf
uns, auf jetzt und ewig uns
auf jetzt und ewig.....

„Gott–sei–Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 19.11.18 um 20.20 Uhrda ist ein Mensch der an
mich denkt, drum wirst Du
immer in meinem Herzen
sein...

Mit Tränen in den Augen berichtete ich in der Nacht der Ärztin, die den Totenschein aus-stellte, meine Geschichte. Ich aber kannte die Person nicht, während **sie** die Formalitäten ausfüllte. Sie war beeindruckt. **JAAAAA!!!** [\(06.03.2015\)](#)

Halleluja !!!

„Gott–Sei–Dank“

XI. Die spirituelle Ausbildung bei Prof. Viktor Hahn.

Nun wurden die Gebungen immer schneller und offener und Prof. Hahn führte mich immer

behutsam in den Aufgaben. Selbstlos, klein, bescheiden, **frei**, nicht aufdrängend, aber einer

tiefen, fachlichen, weit vorausschauenden Spiritualität, deren gleichen kein **Zweiter** anzutreffen ist!!! Er traf sich im Spätsommer mit Prof. **Otte**, meinem ehemaligen Ortspfarrer, um sich von meiner Person durch gedanklichen Austausch ein Bild zu machen, wie sie zu meinen Äußerungen stehen würden. Pater Hahn ließ ihm kundtun, dass er mich **nie** zum Konvertieren führen würde. (*Was ich auch aus mir heraus **nicht** zugelassen hätte*) weil der Schöpfer **mir** mit der Zeugung etwas in die Wiege „**Seele** „ gebrannt hat. Als evangelischer Christ Visionen zu empfangen ist etwas Außergewöhnliches und wird von mir als einmalige biblische Fügung empfunden, welches für die „**kommen---ende**„ Johannesoffenbarung d. h. die biblische Erfüllung. **JAAA!** ! !, die messianische Aufgabe = **Hingabe**, Folge zu leisten, spricht. Was quält man mich, denn „**was man dem Geringsten meiner Brüder getan hat, das habt Ihr mir getan**“, selbst in den vertrautesten Reihen...? ? ? Was gibt das ein Geschrei, (Heuchelei) an dem Tag X = dem berüchtigten Tag im ----- Quantensprung, an dem sich die Johannes-Offenbarung nach 2000 Jahren zu erfüllen scheint. **Ja**, das erkannte Prof. Hahn schon im ersten Gespräch, sonst hätte **er** und **viele** andere mir nicht so lange zugehört !!! Zum engsten Kreis meiner Vertrauten gehören an allererster Stelle meine **Eltern**, Prof. Otte, erst recht Notar Wagner, Verbandsbürgermeister Höfer sowie Frau Langenbach und auch die beiden mir seelenverwandten Frauen Elke Seifen und Angelika Fischer. Den beiden Letztgenannten eröffnete ich am Kloster Marienthal im Hotel Immhäuser bei einem Glas Sekt „die Vision der Visionen“. Was werden **da** noch Klug.....sch.....er....., wissere an Ausreden schmieden, und sich nur noch tiefer in die Sch.... zu reden. Auch denen wird verziehen. Es heißt: „Es wird niemand fallen gelassen, so steht es in der Bibel!!!“ Aber viele müssen kleine Brötchen backen, wenn sie mit ans Ziel gehen **wollen!!!**

Meine Aufgabe ist Verzeihen. **Ja!!!** (Nachlesen in der Biographie)

SWR 4: Lied, gesendet am 04.12.18 um 23.32 Uhr.....,komm doch mal rüber.....

SWR 4: Lied, gesendet am 04.12.18 um 23.36 Uhr.....,der Teufel hat den Schnaps
gemacht, um uns zu.....

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.18 um 13.31 Uhr.....,du weißt, ich liebe dich ein
Leben lang.....

Vergessen kann man „nicht“. Aber Seelenschaden heilt mit Gottes **Hilfe**, doch den Finger

immer wieder in die Wunde legen, (*wie bei dem ungläubigen Thomas*) versuchen immer wieder viele Menschen. Die in der Bibel genannten 144.000 Menschen spürten, wie Elias in der Wüste den Weg für Johannes bereitete. Ich kann mich ruhig zurücklegen, doch gerne wollen Unwissende überall mitreden. Wenn die Peiniger die Schmerzen aushalten müssten, die ich ertragen musste, würden sie alleine 14 Tage lang an einem Stück nur **schreien**.....,ohne Luft zu hohlen!!! Wenn sie die Leidensjahre noch durchleben müssten.....!!! Nach meiner Empfindung habe ich für **alle** gelitten, **JA**, am Kreuzesstamm, als messianische Erfahrung. Und überall, wo ich angeblich „dummes Zeug geplappert (*gelabert*) habe“, sind Zeugen meines **Umtreibens**. Und die

sind nicht mehr zählbar, die aber im Himmel geschrieben sind. So holt der Hirte seine Schafe wieder!!!

Prof. Reiner Mausfeld klagt dies in seinem Vortrag an: „Wenn die Lämmer schweigen“.

SWR 4: Worte, gesendet am 28.01.2019 um 18.58 Uhr Worte.....,zu den Abendgedanken

SWR 4 Lied, gesendet am 03.11.18 um 13.44 Uhr,Ich geh durch die Hölle für dich.....

Ich rief am 03.11.18 um 13.48 Uhr die beiden Frauen Elke und Angelika an, die über meine Visionen genaue Kenntnis haben und informierte sie über den neuesten Stand.

SWR 4: Lied, gesendet am 19.11.18 um 22.44 Uhr.....,ach lieber Gott, wenn es dich noch gibt dieses Lied erklingt, sag ich hab dich lieb.....

Könnte es sein, dass ich mich bei der ganzen Welt entschuldigen muss, weil ich nicht hörte?

Aber unterm Himmel geschieht **nichts** umsonst. Auch mein kluger Afghane lernt noch, wenn er soweit ist. Auch da helfe und beschütze ich **ihn** psychologisch, **JAAA!!!**

XII. Prüfungen der Geister.....

SWR 4: Lied, gesendet am 20.11.18 um 10.08 Uhr ...,wo kommst du her, wo gehst du hin, du bist mitten drin.....

Anfang für heute 20.11.18 Seite 27

Nun zog ein Wandel ins Land, wo die Geschichte in der Politik ihr**Un**-Wesen trieb.

Ich sehe noch, wie die Bundeskanzlerin Merkel in Paris den Präsidenten Sarkozy traf und ich hatte beim Zuschauene das Gefühl: „Wir lassen uns nicht vorschreiben von kleinen Leuten, was wir tun wollen. Als wenn sie sich medial befragt hätten und meine Gedanken zu verbreiten, aber in umgekehrter Form. Das ist regelrechter geistiger **Diebstahl!!!**; **JAAAA!!!** Da ich auch mit großen medialen Persönlichkeiten arbeitete, bewegte der Geist auch diese Gedankenebene. (Man denke nur an die Merkel-Raute?!) Mit der Raute möchte sie meines Erachtens ein Runenzeichen (Machtzeichen) zum Ausdruck bringen. Meines Erachtens hat sie das politische (Mutter)-schiff in schwerer See auf Kurs halten wollen. Sie ist nun mal eine Frau, Physikerin und eine Pastorentochter. Man besinne sich nur 2008 an die Wirtschaftskrise der Banken, als man kein Geld für unsere Armen im Lande hatte, aber von heute auf morgen Milliarden für die **armen**

Banken weltweit zur Verfügung standen. Was ist in politischen Hinterzimmern beschlossen worden, was dem kleinen Mann nicht ersichtlich war? Hat die Politik uns verblendet? **Es ist nicht zu begreifen.** Doch das **Gute** daran war: Wir sind welt-weit an einer Revolution, oder besser gesagt, an einer.....Inflation vorbeigeschlittert oder an einer Anarchie vorbeigerasselt? **Ja!!!**

SWR 4: Nachrichten am 02. 07. 2019 um 20.33 Uhr mit Armin Hauser Es folgt das Lied: Niemand hat an Dich gedacht Die Zeit, wo die Sehnsucht wacht in jeder Samstagnacht. Du hast Deine Lieder. Niemand hat an Dich gedacht.....

Howard Carpendale

Warum tun wir uns mit der Korrektur des Textes so schwer? Was berührt uns, dass wir nicht weiterkommen? Dann verweise ich meinen Lektor Reino auf den Tagestext vom 02. 07. 2019 im Neukirchner Kalender hin. Jakobus 1.17 „Alle gute Gabe und alle vollkommende Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.“ Heute morgen besuchten wir das Kloster Marienstatt und gaben und wiesen auf das Angebot hin, das der Musikverein „Phoenix“ unterbreitet. Der freundliche Pater Ignatius nahm uns an der Pforte in Empfang und versprach, es an Frater, den Organisten des Klosters weiterzuleiten. Wir verweilten an der Pietà und ich zeigte meinem Lektor, wo sich die Grabstelle des Paters Hubertus befindet, dem ich im Jahre 2003 im Beichtstuhl meine visionären Gedanken erklärt hatte. Die Eingebung kam mir heute morgen in Verbindung mit dem Abholen eines Buches in der Buchhandlung Schmitt in Hachenburg. Der Titel des Buches lautet: „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ *Wahn, Täuschung Verstehen* Dies ist ein Geschenk zur Gedankenunterstützung für Pater Hahn in Köln. So bestätigt auch aus der Tageslosung von heute im Gotteslob Nr. 632: „Lasst uns beten zu Gott, dem Vater, der durch die Auferstehung seines Sohnes die Welt erneuert hat. – Vertonung der Fürbitte „Erhöre uns, Herr, erhöre uns!“ Es folgt das Gebet der Gebete, das Vaterunser. Dieser Tag wirft zum ersten Mal beim Lektorieren große Fragen auf! Welche Kraft verlangt uns etwas ab, was im Moment unverständlich bleibt. Wir unterbrechen daher unsere Arbeit für den heutigen Tag und hoffen auf gute Gedanken am morgigen Tag.

Ich denke da an das Führen des Majakalender 2012 ein Jahr lang, das als Dokument vorhanden ist. Für mich ist er interessant! Aber mit dem Spielen und Zocken ist es **jetzt** vorbei. 2011 im Frühjahr berichtete mir Herr Fiebiger: „Ich habe einen reichen (*Bubbes*) Mann aus dem Taunus kennen gelernt, den will ich mal abklopfen, was mit dem ist, denn der will mich mit in den Rundfunk nehmen (Da **er** kein Fernsehen kennt, meinte er auch diesen.). Ich wusste aber nichts anderes. Freitags abends um 22.00 Uhr ist die Kultsendung bei uns in der Familie: - Nachtcafé – mit dem Moderator Wieland Backes. (Heute moderiert durch Michael Steinbrecher) Ich wollte ins Bett gehen, weil ich wiederholt nachts aufgestanden war. Mein Onkel mahnte: „Ich will aber noch das Nachtcafé sehen, willst du nicht?“ Widerwillig machte ich das Fernsehgerät wieder an und traute meinen Augen nicht. „Da macht gerade jemand Kopfstand im Fernsehen.“ und ich dachte noch so: „Die Schuhe und die Hose und die zappelnden Beine sind mir doch irgendwie bekannt.“ (*Das Gesicht konnte ich nicht sehen*) Da richtete sich die Person wieder auf und mein

spiritueller Lehrer Wilhelm Fiebiger stand da. Da hättet Ihr mal sehn sollen, wie schnell meine Mutter und mein Onkel förmlich wieder aus dem Bett sprangen und an die Flimmerkiste kamen. Auch meine Müdigkeit war wie weggeblasen. Wie immer in den Medien, Verzerrungen geschehen, als man Herrn Fiebiger nach seinen vier Ehen fragte und ihn damit irgendwie lächerlich machte. Er hat einen Gehörschaden auf dem linken Ohr durch eine Kriegsverletzung und konnte die Falschdarstellung nicht korrigieren, da er diese nicht hören konnte. **Denn** er hat sich mit Anstand von allen Frauen getrennt, weil sie nicht konsequent seine gesunde Lebensform mitleben wollten. Zu allen Frauen hat er ein gutes Verhältnis und telefoniert auch in Abständen mit allen. Übrigens, seine erste Frau verstarb vor einem Jahr im Alter von 96 Jahren. Er hat sie mehr als 70 Jahre gekannt und wirtschaftlich **sehr gut** versorgt und behandelt. Ich durfte sie auch einmal erleben und zwar an seinem 90.Geburtstag, zusammen mit seinem ältesten Sohn. Seit Mai 2012 gestaltet Manfred Bruer mit Wilhelm Fiebiger mithilfe des Buches „Alt werden – gesund bleiben“ einen Gesundheitskongress: Dieses Buch verteilte er 3.000 mal bundesweit an Reformhäuser und Apotheken, um darauf hinzuweisen. Und wenn dies nur eines bewirkt hat, hat die Botschaft ihre Arbeit erfüllt. Dann steigt der Umsatz der Bücher und ihrer Information. **Wooooo**...?,bleibe ich.....da.....,??? !!!

Nur der Vater im Himmel weiß das JAAAAA!!!

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 19.18 Uhr.....,wir sind im Herzen jung,

weil die Liebe in uns

lebt.....

--- Semino Rossi

SWR 4: Worte am 27.01.2019 um 21.12 Uhr von der Thora über den Sender kommen „

PASST!!!

Medizinisch unterstützt werden sie von Deutschlands oberstem Ernährungs-Professor Klaus Leitzmann aus Gießen und .Professor Dr. Dr. med. theol. Karl Probst aus Trier, Dr. Joachim Mutter, Dr. Rudolf Wormser, Prof. Gerke und vielen bekannten Fachleuten aus der Rohkostszene, wie die Rohkostpäpstin Elke Neu aus Lübeck oder der Kräutermann Stefan Engelhard oder der mir liebgewonnene, so fleißig im Handeln seiner Arbeit überzeugte und Erfinder der Rohkostmesse, der sehr geschätzte NORBERT WILMS, oder die Heilpädagogin Hema Kawohlus von der Help-Klinik in Florida unter Leitung von Dr. Brain und Frau Dr. Maria Clement Krebspatienten heilen. Roger und Tanja Falkenstein von der Firma „aRohma“ aus Berlin habe ich selbst zu meinem Event in die Kreisstadt Altenkirchen über die Kreisvolkshochschule eingeladen und Landrat Michael Lieber stellte das „Wohnzimmer“ des Kreises Altenkirchen zur Verfügung. Alles Persönlichkeiten, die die gesunde Ernährung salonfähig gemacht haben, die Herr Fiebiger mehr als 80 Jahre konsequent vorgelebt hat. Er kennt keinen Arzt und ist **hochspirituell!** Man möge bitte in sein Buch schauen. Auch dies ist ein Meilenstein in meinem Leben. Herr Bruer, Herr Probst und Frau Neu sind allesamt Persönlichkeiten aus der 68-er

Bewegung, wie ich. Bedenkt man die steuernde Funktion, kommen einem schnell der Gedanke einer quasi-geschwisterlichen Verbundenheit. Sobald ich mit im Spiel bin „regiert das Göttliche mit“. **Warum** ? Es ist viel los um mich, wie die Bienen um den Blütenduft, berauschend, nachziehen!!!, **Aber, da** viele von der Kirche nichts wissen wollen, doch da ist **meine Aussage** wie noch **nie** gefragt, JAAAAA!!! **Es** ist nicht mehr aufzuhalten, JAAA!!!

Übrigens: Herr Fiebiger war einmal mit im Kloster bei Pater Hahn in Köln-Mülheim, Freude, JA. Pater Hahn fragte ihn zu meiner Sache und er antwortete: „Er redet zuviel!“ Pater Hahn war von dem Menschen Fiebiger beeindruckt! Aber da hört man dann nicht hin. Die kirchlichen Erfahrungen von Herrn Fiebiger lassen ein ganz anderes Weltbild in ihm erstehen, weil er durch die vielen Fehler, die bekannt sind, von Kirche und Religiosität enttäuscht ist. Fiebiger mahnt aber ausdrücklich: „Wenn **ihr** bei allem nicht das Gebet und dankbar dem Schöpfer gegenüber seid, könnt ihr alles vergessen und in den Mülleimer schmeißen!“ Sein ultrarationales Gebet für alle lautet: Zitat: (eines seiner Mantragebete)

„Gott ist in mir; Ich bin in Gott“

Es kommt dem biblischen Gebet : 1.Johannes 4/8 + 16 gleich: Wörtlich: (1.Joh, 4/8). „Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe“.

Dazu aus der Konkordanz im Wortlaut: Das Bekennen (V. 2) gründet sich auf ein Erkennen

(V. 16), und dieses Erkennen wächst aus der Wurzel des Glaubens hervor, der aus dem Hören der Botschaft der Augenzeugen (V. 14, 1/1ff. 9) kommt, und bringt als Frucht die Liebe hervor, sonderlich die Bruderliebe. Die Zentralwahrheit aber, die bezeugt und erkannt wird, heißt Gott ist Liebe, das ist sein Wesen, nicht bloß eine Eigenschaft neben anderen. Diese Wahrheit

begegnet vielfachem Misstrauen. (Fundstelle 1. Joh. 4, V. 8) aus der Konkordanz übernommen.

(V. 16) .Und wir haben erkannt und geglaubt, die Liebe, die Gott zu uns hat. “Gott ist die

Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“. Dazu aus der Konkordanz im Wortlaut: Die Liebe, vor allem die Bruderliebe, das **Bleiben** darin (V.16), und auch solchen Brüdern gegenüber, die die uns betrüben oder noch viel Sünden und Schwachheit an sich haben (V. 10), ist eine Gabe aus Gott, ein Kennzeichen der Wiedergeburt und der Gemeinschaft mit Gott (V. 7), und ihre Bewährung mit der Tat ist der Weg, wie wir in seiner Gemeinschaft bleiben. Dazu gehört die ganze Ökoströmung. Als ich mir dies bewusst wurde, begann sich weltweit etwas zu verändern. (Steuernde Funktion.) Wer den Neukirchner Kalender gelesen hat, wird annähernd verstehen, was in mir gewachsen und nicht mehr aufzuhalten ist. **Ja**, wo kommst du her, wo gehst du hin.....? ! Ich schreibe und in dem Augenblick kommt das Lied über den Äther SWR 4, meinem **Kanal**. Ist das nicht wunderbar? ? ? ! !

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 19.33 Uhr.....,du bist alles,.....**Maria**,

Maria, (Maria 2, Mutter Hedwig)

[Es ist mein Kanal darum, weil in dem Moment, in dem ich die Gedanken habe, kommt der passende Text über meinen Lieblingssender SWR 4. Und dies schon über 16 Jahre lang. Es ist für mich wichtig zu der Dokumentierung, da ich ja sonst keine Lobby habe. Auch mache ich das Radio an, wenn ich mit der Andacht beginne und die ersten Worte oder Lieder, die kommen, schreibe ich über den Tagestext. Es mag sich verrückt anhören, aber es ist ein Vertrauensbeweis für mich gegenüber anderen!!!]

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.18 um 14.04 Uhrschrieben Bücher ohne
Tinte, wo kommst du her,
wo gehst du hin.....

Das große Fragezeichen auf dem Buchdeckel mit den Worten:

„Gott-sei-Dank“ !!!

und einem Samenkorn, das aufgeht. Leben / Im Buch des Lebens / Eph..4/3-6

Bitte: Vater im Himmel hilf mir. Ich schreibe mir doch nur von der Seele, was heraus will und „**muss**“!!! Bleiben wir immer in den Aufgaben. Armut **prägt**, als Prüfung auferlegt.

Aber der **neue**, letzte, [**erste**] Lebensabschnitt auf meinem Pilgerweg für den Vater im Himmel versetzt, (*setzt sich jetzt um*) was im Buch der Bücher angesagt ist. Wir brauchen keine Waffen mehr. Bibelstelle. Und sie machen Schwerter zu Pflugscharen. Die ganze Menschheit muss lauschen (*Listening*), was die göttliche Antwort ist. Und da spricht er durch wenige Berufene. Ich denke da an mir bekannte große Persönlichkeiten, (Swedenborg war meine Einstiegsdroge, dann Cusanus und Prof. Hermann-Josef Zapf † von den Steyler Missionaren, den ich noch persönlich kennen lernen durfte. **Swedenborg** wurde mir von dem lieben Will van Rossum nahegelegt. Oder die im Folgenden genannten Personen die, ich über You Tube nachts zugeführt bekam. An erster Stelle Pater Prof. Dr. Dr. Matthias Beck, Prof. Dr. Ruth Gerl-Falkovitz, Kardinal Schönborn, Kardinal Koch, (*auch ein Achtundsechziger*) Prof. Dr. Daniele Ganser, Prof. Dr. Eugen Drewermann, Prof. Dr. Ruth Lapedia, Prof. Dr. Henri Nouwen, [Arche] Er verstarb 1996 in Hilversum (Niederlande). Seine Grabstätte befindet sich in Richmond Hill, einer Stadt in Ontario (Kanada), Prof. Dr. Herbert King, Bischof Jaschke aus Hamburg über Fernsehsendungen, Nachtcafé mit Moderator Michael Steinbrecher, ein kluger, sachlicher, humorvoller, ruhiger, liebenswerter Mensch. Dazu gesellt sich toppaktuell Prof. Jochen Kirchhoff mit der Lebensbeschreibung von Giordano Bruno. Ich frage mich, was die Kirche in Rom mit den Menschen macht. Ich denke dabei nur an Hildegard von Bingen. Wie lange brauchte die Zeit, um sie als Kirchenlehrerin anzuerkennen! Ich kann verstehen, wenn die Kirche ja auf jeden Zeitgeist

springen würde, gar keiner mehr an das **Göttliche glauben** würde. Prof. Rainer Mausfeld, Prof. Hans-Peter Dürr, (von dem ich das Buch von Pater Hahn auferlegt bekam: „Auch die Wissenschaft schreibt in Gleichnissen“) Sie sind des Wortes so wertschätzend, dass das Lauschen beim Zuhören einen in einen Rausch versetzt, so dass man meint, der Vater im Himmel peitsche sie durch die Welt, damit die Zuhörer „endlich“ begreifen, was Mann und Frau wirklich unter dem Himmel bewegen können, JAAA!!! Und dann kam heute am 28.01.2019 um 3.40 Uhr Dr. Michael Schmidt-Salomon mit dem Vortrag: „Die Ungerechtigkeit der Welt. Braucht der Mensch noch Religion?“ Sein Buch lautet: Hoffnung Mensch. Der Vortrag wurde am 12.Mai 2018 in Münster gehalten. Er ist der Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung und auch durch Talkshows bekannt.

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 19.44 Uhr.....,ich geh durch die Hölle
für Dich, für Dich....

Und was wird da so heute alles geschichtlich in Zweifel gezogen. Dies gilt auch für die Dop-pelnatur Christi!!! Und was sagte mir die Stimme im Nahtoderlebnis.....,Bild geistig vom Nahtoderlebnis im Februar 1997

„Du kannst viel bewirken, aber ich weiß, **Du**, bist zu feige.“

Ich glaube nicht, feige zu sein, aber zu dem **Mut** gehört das Einhalten im Gebet und dem göttlichen Weg folgen. JA, das klappt. Ich bekam am Morgen des 16.01.2019 die Eingebung, als Alexander mir als App eine Nachricht zurückschickte. **Ottfried -Du** musst mit Helmut Boldt „**den**“ Schritt tun, bei dem nur der Daniel wieder **der** Brückenbauer ist. Kommt Zeit, kommt Rat!!! **JA, --- Wohl!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 16.01.2019 um 12.48 Uhr....., stark sei, um dieses

Lebens Willen stark sein,
alles was was wichtig, stark
sein, um deines Lebens Willen
stark sein, dann werden
Träume wahr.....

von der mir so geliebten Daliah Lavi

Prof. Beck durfte ich zweimal am Telefon erleben, **was** für ein Charismatiker, der wie ein Windhund durch die Vorträge saust, aber auch **ihm** (Langsamkeit) im Gebet angetragen ist, was ja Worte von **ihm**: (Priester sollen betende Menschen sein.) Und Fanziskus in der er-

weiterten? Weihnachtsbotschaft von vielen Krankheiten, vor Kardinälen sprach: Nicht Residieren und Antiquitäten sammeln und verwalten???, sondern betende Priester sein. Wie sagte mir Pater Hahn einmal: „Du bist sooo schnell im Reden, sprichst nur halbe Sätze; ich muss für mich den ersten Satz zu Ende denken und den nächsten Satz beim Zuhören selbst ergänzend mitdenken. Pater Hahns Begabung besteht darin, dass er gleichzeitig zuhören, schreiben und reden kann. Was gab mir der **Himmel** da einen besonderen Lehrer beim Begleiten meiner Visionen!! Hierbei spürt man seine Berufung zum Führen in theologischer Hinsicht.

Danke Danke Danke

„Gott-sei-Dank“

Die gleichen Fähigkeiten spüre ich auch bei Prof. Otte. Aber warum engen sie mich immer wieder ein, das tut **weh**, Ja! **oder** ich mache Fehler, oder die Zeit ist noch nicht reif, wie bei einer Geburt – Bildlich gesprochen - der Apfel vom Baum fällt. Aber der Himmlische Vater hielt mich beschützt, **ja!!**

XIII. Der Pilger auf dem Jakobsweg, geführt im Herrn..... (4.4.2019)

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 20.05 Uhr..., Augen zu und durch, du schaffst das alles, was du willst, du machts es, wenn nicht du, wer dann, du schaffst das.....

Innerlich spürte ich immer, dass alles durch Gottes Hand im Stillen geschenkt wird, wenn man im Vertrauen seinen Weg geht, aber Ottfried poltert, rennt in der Gegend herum und wandert als Plaudertasche, nicht tratschend, aber erzählend aus der Sprache des Herzens. **Wandern** ist das Stichwort: So ergab sich im ersten Halbjahr unseres Kennens von Prof. Hahn die Frage: „Könntest du dir vorstellen, den Jakobsweg zu gehen?“ Ich hatte davon im Fernsehen gehört, doch **keine** Ahnung, was dahinterstand! Wir planten im Geiste meine Wanderung. Währenddessen gingen der Landrat Dr. Alfred Beht, (= *Beten*) und sein Stellvertreter Weiß (= Sauber) in den verdienten Ruhestand. Sie unternahmen die Pilgerreise nach Santiago de Compostela, aber mit dem Fahrrad. (Der Landrat ist das höchste Organ im Kreis Alten-Kirchen, König im Kreis = Alte Kirche). Sein Nachfolger ist dies heute Landrat Lieber (= Lieber sein). Meine Hingabe betrifft die Neue – Kirche im Kreis, aber für die ganze Welt, den von mir vorausgesagten Weltfriedensdom: (“Vom Orient zum Okzident, dem Neuen Jerusalem“). Richtig pilgern heißt zu Fuß gehen, mit den Füßen **beten**, d.h. Erdkontakt haben. Jeder, der sich auf den Weg begibt, ist Pilgrim, wie man die Pilger in Spanien nennt! Sie waren von September bis Oktober 2006 unterwegs. (Als ich im Oktober 2007 nach Hause kam, hielten die beiden Ende Oktober im Kloster Mariantal ihren Vortrag vom Jakobsweg.) Ich sprach Landrat Beht darauf an.

Ich spürte aber, dass von seiner Seite kein weiteres Interesse bestand, uns über den Jakobsweg auszutauschen. Natürlich, man kennt ja als Chef in Kreis Land und Leute, oder hat Stützpunkte, wo man diplomatisch Erkundigungen einholen kann. Ich zeigte Landrat Beht auf unserem Grundstück meine Sitzgruppe aus Marmor; er war davon angetan. Es war anlässlich einer Besichtigung im Ort zur Dorfverschönerung. Meine Eltern fuhren auch öfter mit den Landfrauen in seiner Begleitung zum Rheinland-Pfalz-Tag, z. B. nach Speyer, Andernach oder Landau. Nun hatte Prof. Hahn mir einen Wurm in den Kopf gesetzt, der nicht mehr zu entfernen war. Der finanzielle Hintergrund fehlte und seine Worte waren: „Man kann den Weg auch geistig gehen“. Doch damit konnte er mich nicht mehr klein halten. Damals kannte er mich noch nicht so gut wie heute. Mittlerweile war auch das Buch von Hape Kerkeling mit dem Titel: „Ich bin dann mal weg“ erschienen. Es wurde ein Bestseller! Aber da ging jemand, der der Kirche über die Medien eine Schelte geben wollte. Keine Frage, auch „er“ ging den Weg. Ich stand an dem Wassertrog, wo er mit wenig Textil hereinsprang. Gut für ihn! Doch bei mir sollte es ein weltbewegendes Ereignis werden. Ich ging in guter Hoffnung und vertraute meinen Visionen!!!? Aber ich ging auch, um den **Theologen** zu zeigen, dass ich auf einem geführten, spirituellen Weg wandere! Ich muss mich ja überall beweisen. Der Glaube kommt erst später, JAAAAA???! Meinen Geschwistern wurde speiübel, als sie hörten, was mich umtreibt. Da war auch voller Einsatz bei meinen Eltern in der Betreuung und in der Pflege durch meine Geschwister gefragt. Dies taten sie gern. Das Problem aus ihrer Sicht war meine finanzielle Situation. Sie dachten dabei, dass ich noch mehr Schulden mache. Aber ich gehe doch für die Welt und **auch** für den ganzen Familienclan. Ja?!

„Gott-sei-Dank“

Meine Geschwister verstanden schon, dass ich den Pilgerweg gehen wollte, obwohl die finanzielle Situation dies eigentlich nicht zuließ. Sie standen daher auch nicht hinter meinen Unternehmungen. Aber auch sie wurden geführt.....?! So wuchsen meine „Gedankenpilze“, aber auch diese Reise musste von mir finanziell geplant sein, weil ich nur 1.500 Euro für gut zwei Monate zur Verfügung hatte! Meine zweite Frau Helga pflegte zu sagen: „Wenn der an den Ecken steht und simuliert, dann kommt etwas **Teures** raus??! **Genau!!!** Und so ließ ich mir einen Pilgerstab bei den Goldschmieden Norbert und Anke Sommer in Birnbach anfertigen. Übrigens: Der Stab steht jetzt seit Mitte November 2018 im Atelier der Familie **Sommer**. Als ich den Stab dort abgab, sagte Frau Sommer: „Ich spüre die Kraft, die Energie, die von dem Stab ausgeht“. Der Stab ist dort öffentlich zu sehen. Übrigens: An ihrem Haus steht noch einer der drei Meilensteine, die hier unter Denkmalschutz stehen. (*Ich berichte darüber in meinem Buch über den Jakobsweg.*). Er ist aus einem Wasserschoss (*Ein Wasserschoss ist ein starkwüchsiger Baumtrieb, der an altem Holz oder Schnittflächen aus ruhender Knospe ent-springt.*) in einem Haselnussbaum gewachsen, den mir mein zweiter Patenonkel und zugleich Namensgeber (Otto) schenkte. Dieser Baum gibt besonders große Nüsse. Der Bruder meiner Mutter wies mich darauf hin, als ich in den Wald gehen wollte, um mir einen Wasserschoss für den Pilgerstab zu besorgen. „Da wächst doch einer im Strauch des Paten **Otto** hinterm Haus auf dem Grundstück“. Da schmunzelt man schon und fragt sich: „Geht da noch alles mit rechten Dingen zu?“ Mutters Vater hieß **Otto** und ihr lediger Vetter ebenfalls (von Beruf Architekt). Ihm haben wir zu verdanken, dass so viele Fotos von unserer Kindheit vorhanden sind!!!. Der rohe Wasserschoss wurde beim Juwelier Sommer zu meinem Pilgerstab verarbeitet. Alles steht in **Verbindung** mit meiner seinerzeit geplanten Pilgerreise. Die sanfte Fügung auch **da**! Die Kosten des Stabs: ungefähr 1.500,- Euro. Er ist mit

vielen biblischen Symbolen und Visionszeichen verziert. Alles ist in Silber gefasst. Hinzu kamen drei Silber-ringe am Stab mit drei (teilweise noch geplanten) Webseiten. Eine davon lautet: www.lotusinsel.de Die Webseite www.lotusinsel.de ist seit dem 21. 11. 2005 von 16.08 – 20.08 Uhr geschrieben worden. Bild dazu

SWR 4: Lied, gesendet am 20.11.2018 um 16.35 Uhr, ein Wunder, ein blondes

Wunder, dafür liebe ich

Dich...

Lese Korrektur am 30.12.2018 um 21.05 Uhr Wolfgang Röben als Moderator und die Große

Hildegard Knef singt, und diesieht man nicht.....

Gelesen haben viele die www.zeicheninmeinemfahrrad.de ist sie einlackiert; aber kaum einer hat es zugegeben!?, dass könnte ja teuflisch sein?!

Na gut ! ! Mein Bruder fragte öfter Leute, von denen er meinte, sie seien leutselig: „Hat er Euch auch schon mal den Engel gezeigt, den er immer mit sich trägt?“ Ich verschenkte diesen mindestens mehr als hundert Mal. Sein Preis beträt ungefähr 15,- Euro. Er ist ein Vertrauensbeweis. Alle Jeanshosen haben auf der rechten Seite eine kleine Tasche und diese benutze ist als meine Engelstasche. Hinzu kommt ein Herzstein eines adoptierten Mädchens aus Indien, den sie mir im Jahre 2004 schenkte. Sie hatte ihn in Biaritz an der französischen Atlantik-küste gefunden. Ihr gilt mein Dank; auch sie hat eine Funktion in den Visionen! Hinter den SOS Kinderdörfern steht eine Geschichte in meiner Vision. Dies ergibt sich aus dem ersten SOS Kinderdorf in Diessen am Ammersee.

Hier muss ich ein Erlebnis aus der Stiftung anmerken, das mich nachdenklich stimmt.

Dazu bedarf es, Anhörung von zwei Seiten.....!!!

Die Mutter des indischen Kindes berichtete, auf dem langen Heimflug habe ihr die Flugbegleiterin angeboten, das Kind mal eine Zeitlang zu ihrer Enlastung zu tragen. Sie erwiderte: „Das ist meine symbolische Schwangerschaft, da kann ich auch nicht mal eben sagen, jetzt trag du mal das Kind für mich.“ **Wunderbar!!!**, ich halte es aus, Oh....., welch mütterliche An- und Aussage!!! Das Mädchen müsste heute um die 20 Jahre sein. Und ich weiß, dass wir uns wieder sehen. **Na gut!!!** An dieser Stelle möchte ich noch einmal ein Dankeschön der lieben Ute Klevesal aus Mehren sagen, die mir den Engel schenkte. [Ihr habe ich zu verdanken, dass der geschenkte Engel der Visions-Engel wurde] Den Engel erhielt ich als Dankeschön für die große Krippenausstellung in der Mehrener Kirche.

Wir waren zusammen in der Reisegruppe von Prof. **Otte** in Israel und stiegen – nebeneinander gehend – im Gedankenaustausch den Berg Mose im Sinai hoch. Wir kannten uns vorher nur vom Sehen. Die Stationen der Reise gingen vom Berg Hermon herunter über Ramala und „alle historischen Stätten“ bis zum Sonnenaufgang auf den Biblischen Berg und dem gigantischen Abstieg zum Katharinen-Kloster, “ dem so **historischen** Bibelzeichen, der brennende Dornbusch!!! Auch hier sei noch ein einmal ein Dank an den palästinensischen Reiseleiter „Fajad D. Sanduqa“ ausgesprochen. Warum? Er besorgte mir die **Ikone** mit Zertifikat aus einer Russischen, einer emigrierten Familie, die noch in der Vision eine große Bedeutung bekommt!

Soweit die besonderen Begegnungen!!! Die Pilgerreise rückte näher und das Geld wurde durch Druck auf meinen Bruder flüssig.

SWR 4: Lied, gesendet am 05.12.2018 um 19.48 Uhr,warum hast du dich so verhäddert...

SWR 4: Lied, gesendet am 20.11.18 um 18.55 Uhr ..,100.000 Worte, ich glaube fest dran...

Er sagte: „**Nur** 1.500 - Euro sind möglich, damit musst du auskommen.“ Was für eine Qual.....? [Ich brachte noch für 200,-Euro Andenken mit, habe also noch weniger gebraucht. Dabei habe ich noch an andere gedacht!?] Er richtete mir eine Automatenkarte auf der Bank ein und ließ mich dann „doof“ mit der Technik allein. Mit dem Wort „Frust“ drücke ich es positiv aus. Ich hatte mir Geld organisiert, was mein Bruder nicht so durchschauen konnte, und habe mich beim Globetrotter in Köln eingekleidet. Ein überaus freundlicher türkischer Verkäufer (Fatmir Daga), der selbst ein Jahr quer durch Europa von Schweden bis nach Spanien gepilgert ist, hat mich bedient. Er beriet mich fachlich sehr überzeugend und nicht aufdringlich. Ich hatte 3.500,-Euro ausgegeben. Noch heute habe ich Sachen, die qualitativ in Ordnung sind. Herausragend waren die doppelschichtigen Socken, der maßgenaue, angepasste Rucksack und das gute Schuhwerk. Hinzu kamen viele wichtige Kleingkeiten. (*Akkurasierer usw.!!!*) Ich denke noch an die Löcher im Fersenbereich bei anderen Pilgern und das rohe Fleisch. Am nächsten Tag hieß es: Weitergehen. Das hätte ich „Mimöschchen“ nicht ausgehalten. So hatte ich wenigstens nichts damit zu tun, etwas dem Schicksal zu über-lassen. Wenn ich da an den zweiten Oliver [bedeutend] auf dem Pilgerweg denke, der aus Leon in Frankreich mit nur 200,-**Euro** sich auf den Weg begab und an der spanischen Grenze kein Geld mehr hatte. Er ging auch den Weg. Was habe ich mich da mit meiner Luxusausführung geschämt. Er half mir, Lateinisch zu lesen. Für das Schreiben von Grußkarten aus Compostela an mir eng vertaute in der Heimat war dies eine große Unterstützung. **Er** war übrigens auch auf dem Weltjugendtag in Köln 2005 dabei, im Alter von „33“ Jahren?! Ich schenkte ihm einige Sachen von meiner Ausrüstung, da er - in den Winter gehend - den Weg wieder zurückging. Er fiel mir in **Argos** auf, mager[hager] sein durchlöcherteres „vergilbtes Unterhemd“ aufgehängt, mit einem Strahlen, als würde er ein pures **Goldhemd** zum Trocknen aufgehängen. Aber es war **sein** Weg, doch **Hochachtung**. Auch wir werden uns wiedersehen, am Tag X ! Historisch, sein Alter 33,?!? Hochintelligent und überbescheiden! [Viersprachig ausgebildet]. **Auch** trafen sich mit mir in der Herberge in Astorga ein Schweizer, eine Deutsche, ein Iraner und ein Brasilianer oder Peruaner. Die lauschten meinen Worten so begeistert zu: Sie wollten mich gleich mit Bild ins Internet stellen, was ich aber vehement zu verneinen wusste, da dies noch zu früh und für andere zu sehr verwirrend sei. Obwohl, man weiß nicht, was dann passiert wäre. Ich denke, da hätten einige rennen müssen, auch in der geistigen Welt. Es hätte einen Flächenbrand ausgelöst, der aber zu früh hätte gelöscht werden müssen. Auf jeden Fall waren sie euphorisch und konnten dem **gut** folgen. In Astorga lernte ich auch den lieben Priester Stefan Buß kennen. Heute ist **er** in der Dompfarrei Kassel Kuni-gundis als Stadtdechant tätig. Dechant Buß als auch der liebe Dipl.-Theologe Albert Krämer (Er ist heute geistlicher Begleiter und Novizenmeister im Elisabeth-Krankenhaus in Bad Neuenahr) sind beide von Pater Wolfgang Götz auf ihren priesterlichen Weg geführt worden. Albert Krämer hatte mich auf Pater Götz in Vallendar aufmerksam gemacht. Bei einem zu-fälligen Zusammentreffen von Dechant Buß und mir in Vallendar erfuhr ich, dass er ein Freund von Pater Wolfgang Götz ist. Diese Dreierbeziehung ist Bestandteil meiner Vision. Während eines zehntägigen Aufenthaltes in der Einsiedelei auf dem Berg Sion in Vallendar erfuhr ich, dass

Erzbischof Zollitsch auch dort herkommt. Dort lernte ich auch Pater Dr. Marmon, der amtierende Provinzial der Schönstatt-Bewegung aus München kennen. Der Besagte ist wie-derum ein Studienfreund von Pater Hahn, der sich zusammen mit Weihbischof Jaschke im engen Kreis einmal im Jahr auf Castell Gandolfo bei Papst Benedikt in ihrer aktiven Zeit getroffen haben.

Über solche Verbindungen, wie ich sie habe, zu besitzen, freute sich so mancher, der meint, ersei etwas Besonderes.....?! **Halleluja !!!**

„Gott – sei – Dank“

Zum besseren Verständnis der Dreierbeziehung noch einmal: War es ein Schicksalserlebnis oder Fügung? Wir hatten uns zehn Jahre nicht gesehen. Ich komme vom Einsiedler-Pater Wolfgang Götz und will zur Urkirche (**Sie ist** die zuerst gegründete Kapelle im Geiste von Pater Kenntenich) beten gehen. Mittags! Da steht ein Priester und zieht sein purpurfarbenes Gewand an. Im Vorbeigehen denke ich: „Die Stimme kommt Dir bekannt vor.“ Auf das Autokennzeichen hatte ich da noch nicht geschaut. Ich drehe mich um und frage die hinter mir kommende Nonne: „Ist das ein Bischof? „Nein,“ sagte sie „Das ist der Pilgerpater Stefan Buß aus Fulda.“ Da verstummten zwei Stimmen im Begrüßen. Mit Wasser in den Augen sagt er mir: „Ottfried, ist das Fügung?“ Ich erwiderte: Ich komme gerade von Deinem Wegbereiter. (*Pater Götz*) Wir mussten dann beide herzlich lachen. **„Ist das ein göttlicher Segen?..... Amen..... Halleluja!!! Schöner kann sich Gott nicht zeigen....,JAAAAA, Er**, führt, man muss sich nur im Gebet in seine Hand legen. Ich denke da an das Bild, das Pater Hahn im Beichtzimmer in Köln-Mülheim und jetzt über seinem Bett in Köln-Ehrenfeld hängen hat.



„Mose betet“

des Künstlers Walter Habdank

Pater Hahn schätzt die Arbeiten von Walter Habdank.

SWR 4: Lied, gesendet am 05.12.18 um 20.33 Uhr... Augen zu und durch, du

schaffst das, Augen zu und durch, du

machst das, wenn nicht Du, wer dann,

du machst das.....

SWR 4: Lied, gesendet am 05.12.18 um 20.37 Uhr..., wir sind ganz nah dran, so

verdammst ganz nah dran,

ich liebe alles so wie's ist,

weil ich es kann, so

verdammst nah dran.....

Ich trug ungefähr 25 kg ..., [Last für die ganze Welt] Gewicht im Rucksack, was nicht zu empfehlen ist, aber ich führte Tagebuch und hatte alles in Emsa Klappbehälter. Da waren Pilger, die konnten nach ein paar Tagen nicht mehr den Reiseführer lesen, so war der vom Regen benutzt worden. Ich hatte teure Bibeln und Gesangbücher dabei; diese brauchte ich für die täglichen Andachten am Nachmittag. Auch beim Führen des Tagebuches fanden sie Verwendung. Wenn man tief spirituell pilgern will, geht man möglichst allein. Mein täglicher Ablauf begann, wenn die meisten Pilger schon unterwegs waren, weil man die Meditation und das Gebet dann ungestört vollziehen kann, **ja!!!** Ich wickelte immer den kleinen, feinen Rosenkranz aus Olivenholz von Pater Hahn, den er mir aus Castell-Gandolfo mitgebracht hatte, als Acht um die Finger, damit das Kreuz in der Hand lag. Ein gutes Gefühl!!! Und ich verliere ihn! **Das tut weh.....!** (Er rutschte mir beim Herausnehmen des Autoschlüssels aus der Tasche im Herbst 2018 in Vallendar, als ich meine Weintrauben dorthin zum Verzehr bringen wollte. Jedoch wollte keiner sie haben, aber am Tag X wollen Alle davon haben.) Wenn je-mand an einem vorbeigeht, sagt man „Bon Camino“ und meist ergibt sich ein Gespräch. So konnte ich die Litaneien in Ruhe bis zur Mittagszeit **genießen**, denn dann kamen die Pilger schon von der vorherigen Herberge und hatten einen eingeholt. [Ich weiß nicht, wie man 40 km und mehr am Tag gehen kann??] Jeden Tag, den Gott geschaffen hat, hielt ich eine Stunde, oder nach den örtlichen Gegebenheiten auch länger, meine Andacht. Vorausgegangen war die körperliche Reinigung, die aus Sparsamkeit auch nur einmal am Tag vollzogen wurde. Mein Pilgern kann auch beispielgebend sein für Menschen, die sich auch noch spirituell auf den Weg begeben wollen. Zudem **hatte** ich Last zu ertragen???, auch einen kleinen Stein aus der Weihnachtskrippe, der aus dem um 1900 vom Großvater erbauten, inzwischen abgerissenen Kuhstahl war. Das war symbolisch das Zeichen für Last, die ich für mich und andere auf dem Weg mittragen sollte. Man sagt, man solle Last von zuhause mitnehmen und auf dem höchsten Punkt des Weges ablegen, am Cruz de Ferro, auf fast 1.600 Meter über NN, dem höchsten Punkt des Weges !!! Für die Aber Gläubigen ist das auch **Hokuspokus**. Man soll sich wieder einmal den Dingen zuwenden, die man im Mittelalter mit den Hexenverbrennungen dummerweise begangen hat. Gelernt hat man das aus der Geschichte bei uns in Friesenhagen im Westerwald. Dort wurde vor ein paar Jahren für die armen Seelen aus dem 16. Jahrhundert und noch später gebetet, die auf dem Scheiterhaufen hingerichtet worden waren, um auch sie im Frieden zum himmlischen Vater gehen zu lassen!!! Da stand Hildegard von Bingen bereits 300 Jahre vorher als große Kirchenlehrerin beispielgebend für diese Frauen. Heute sind die Hebammen die modernen Kräuterfrauen. Diesen Beruf hat auch meine Schwester gern ausgeübt. Er ist der wertvollste Beruf, weil er Kindern auf die Welt hilft. Meine Schwester - so wie auch viele andere - üben diese Tätigkeit als Berufung aus. **Und wie behandelt man heute diesen Berufsstand? Es ist beschämend!** Auch die Heilige Hildegard von Bingen musste bis vor ein paar Jahren warten, bis auch sie zur Kirchenlehrerin durch Papst Benedikt XVI. erhoben wurde. Und das nach 800 Jahren!!! Es sei

noch erwähnt, dass ich mich auch (in Friesenhagen, dem nördlichsten Punkt des Kreises Altenkirchen und von Rheinland-Pfalz) auf meine Pilgerreise – in voller Montur konditionell und spirituell vorbereitet habe. Warum? Man hatte dort einige Wochen zuvor den Alten Jakobsweg wieder aktiviert...! Übrigens----- **Esotherik**?! Ich frage mich, was man an der historische Kapelle in Friesenhagen mit mir gemacht hätte, wenn ich in jener Zeit gelebt hätte. Ich leide auch heute noch, wenn ich daran denke, weil man nicht weiter als über den eigenen Misthaufen denkt!..... ??? Aber wenn es um Geld geht, zeigt man **die Merkel-Raute**. Oh,weia,.... wie klein kariert zeigt man sich heute noch! Dennoch gilt: „Prüfet die Geister!“ Da ist ehrliche Wissenschaft gefragt und abgerechnet wird immer noch ganz woanders. Wenn manchem das einmal richtig bewusst würde, (den angeblich Tiefgläubigen), ließen sie das „Blutgeld“ fallen wie heiße Kartoffeln. Das gilt erst Recht für die Ausbeuter von sogenannten Drittländern in Afrika, Asien und Südamerika mit ihrem Reichtum jeglicher Art. Dabei denke ich insbesondere an Händler von Edelsteinen, Öl, Uran,Seltene Erden und anderen Rohstoffen aus diesen armen Ländern. Meist erkennt man sie an ihren prunk-vollen Gewändern. **Da nur ein Halleluja – Amen !!!** Und dann wundert man sich heute, wenn diese armen Menschen zu uns flüchten? Auf der ganzen Welt wird das Pferd nur von hinten aufgezogen anstatt Ursachenforschung zu betreiben, um den sozial benachteiligten Menschen zu helfen. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass das gespendete Geld dennoch in **dunkle** Kanäle fließt!

„Gott-sei-dank“ bleibt die Hoffnung, dass es Menschen gibt, die dies verhindern mögen!

An sieben Wochenenden lief ich mich im Siebengebirge mit voller Montur ein. Ich hatte mir 75 Pilgersegen eingeholt, für jeden Tag einen, aus den Kirchen, die für mich im Leben eine

besondere Rolle gespielt hatten und ließ sie auf dem Weg gegenzeichnen. Auch die Zahl ergab sich wie passend. Einige Bild...

Ich erlebte in der Folgezeit Wunder auf Wunder. Dies wird in einem anderen Buch mit dem Titel **„Ein Pilger auf dem Jakobsweg, geführt im Herrn“**, genau beschrieben. Ich kann noch heute, wie auf Knopfdruck, d. h. wie auf eine CD gebrannt, davon berichten.

Nur fünf Eingeweihte wussten von mir. Niemand sollte mir folgen! Deshalb wusste niemand, ab wann, wo, wie, womit, ob zu Wasser, zu Land, oder zu Luft, ob mit dem Fahrrad, Bus, Schiff, Flugzeug. ich abreisen würde. So musste die Reise an einem historischen Datum beginnen, natürlich am 15. August 2007, **Mariä-Himmelfahrt**, was nur die Eingeweihten wußten. Meine geheim gehaltene Reise begann schon am 09.08.2007 um 21.00 Uhr ab Köln Hauptbahnhof mit dem Bustransfer über Brüssel, Paris nach Bayonne am Atlantik. Die Fahrtzeit betrug in etwa 18 Stunden, so dass ich gegen 15 Uhr in Bayonne ankam. Dabei nahm ich einen Umweg über Lourdes. Eine kleine Episode am Rande: Mein Problem war, dass ich nicht Französisch spreche. Niemand konnte mir sagen, wo und ab wann der Zug nach Lourdes abgeht. Ich stieg in einen Zug ein, der mich – so glaubte ich – nach Lourdes führte, und streifte den schweren Rucksack ab. Dabei muss ich wohl etwas auf Deutsch gesagt haben. Da setzte sich eine Dame mit Kind neben

mich und sagte auf Deutsch: „Da hat aber einer schwer zu tragen.“ Ich schaute verdutzt und fragte: „Sprechen Sie Deutsch?“ – „Ja!!!“ Aber da sprang mein Herz. Sie war wieder der Engel, der mir bestätigte: „Ja, der Zug geht nach Lourdes.“ Und unser Zusammenführen erweiterte die Geschichte, als ich fragte, wo sie aus Deutschland her käme. Haltet Euch fest, keine drei Kilometer Luftlinie entfernt von uns. (Sie stammt aus der Lahrer Herrlichkeit. So heißt das Naherholungsgebiet in meiner Heimat. Wir können von uns dort hinschauen.) Also dann denkst du doch, du bist im „verkehrten“ ---„Zug“?.....! Sie stammt gebürtig aus der Nähe von Lourdes, ist Flugbegleiterin und machte mit ihrem Sohn Heimaturlaub. Wir haben uns hinterher noch einmal gesprochen. So klein ist die Welt! Ich fuhr dorthin, um mir dort dreimal den Pilgersegen zu holen, was für mich historisch wichtig ist, JA!!!. Dies war sehr ergreifend! Zum Abholen des Pilgersegens sitzt man auf niedrigen Bänken in Schlangenlinien, je nachdem, wie viele Menschen warten. Dies können bis zu 40 Leute und mehr sein. Man **betet** oder meditiert, aber „plappert nicht in der Gegend herum“ und schaut in sich eingekehrend. Dann kommt man in einen Vorhof, wird nach der Muttersprache nach Mann und Frau getrennt. Behinderte werden besonders **gut** behandelt. So gelangt man hinter einen Vorhang in eine Art Umkleideraum, der bewacht wird. Dort zieht man sich bis zur Unterwäsche aus und tritt dann, der Reihe nach, noch mal hinter einen weiteren Vorhang. Dort bekommt man von zwei Personen ein nasses, kaltes, langes Leinentuch um den Körper gewickelt und zieht die Unterwäsche auch aus. Beim Einsteigen in das Quellwasserbecken assistieren zwei Helfer, die einem unter die Arme greifen und dem Besucher beim Absteigen in das Wasserbecken behilflich sind. Dieses Becken ist ungefähr 60 cm tief, 2,50 m lang und hat eine Temperatur von – gefühlt - 13 Grad, was man aber nicht mehr als kalt empfindet. Die Personen fragen, ob man einen besonderen Wunsch hat, z. B. die Muttergottes berühren oder ein Gebet sprechen möchte. Dann wird man rücklings ins Wasser getaucht. Nach einem Gebet steigt man wieder hoch, zieht die Unterwäsche wieder an und geht in den Umkleideraum zurück. Im Danken hat man das Gefühl, die Haut sei nicht nass gewesen. Das alles geschieht, ohne dass man sich abtrocknen muss. Man empfindet auch dies als ein Wunder!!!

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 22.31 Uhr.....,wie im Himmel so auf

Erden, will ich bei dir sein,
lass diese Liebe niemals
enden, für alle Ewigkeit,
ich verspreche den
Himmel auf Erden.....

--Ich meine von Jürgen Drews---

SWR 4: Lied, gesendet am 28.01.2019 um 22.33 Uhr.....,Vater-unser-Lied, der du

bist, dein Reich komme, in
Ewigkeit Amen.....

--- Von der lieben Hanne Haller---

Am 29.01.2019 hatte ich ein Gespräch mit Prof. **Otte!**

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 11.48 Uhr,hojää, jää, jää, und wir sind

immer noch die, die für

immer sein werden, ho,

jää, jää, jää, jää.....

Dieses symbolische Taufen oder Reinigen vollzog ich an drei Tagen. Beim dritten Heraustreten aus dem Tauchbeckenraum ging der Kleidungsaufseher hinter den Vorhang zu den Helfern und sagte: „Das ist ein Jakobspilger, heute das dritte Mal.“ Man tauchte mich noch einmal mitsamt dem Pilgerstab ins Wasser, aber da flossen bei **allen** Beteiligten die Tränen. Darum ist Lourdes so wichtig, mindestens für mich, doch auch für **jeden**, der gläubig ist! Danach ging es nach Biarritz an den Atlantik, weil dort ein ganz großer Kraftort ist und dann an den Ausgangspunkt des Pilgerweges, auf den ungefähr 600 m hoch gelegenen Hang von Saint-Jean-Pied-de-Port. Dort fing ich am 15.08.07, den Pilgerweg zu gehen und war am 11.10.07 in Compostella, (welches auch zwei Jahre später das Sterbedatum unseres Vaters am 11.10.09 war.) [Am Anfang des Pilgerweges im Abstieg am zweiten Tag von Frankreich nach Spanien hinein, schenkte mir ein Schweizer einen Spruch, der auch mit auf dem Totenbrief meines Vaters steht und noch an meine Hauswand von meinen Neffen Dietmar Klein, Malermeister, und seinem Bruder Alexander, dem Parkettmeister, gestaltet wird, denn dieser bildet in der **Vision** der Visionen den historischen Anfang. Er heißt: „Im Hause soll beginnen, was im Vaterland wachsen soll.“ **Frieden** auf der Welt. Er stammt von „**Gott-fried-e**,-Keller einem Schweizer Dichter.

Am 17.10.07 bin ich mit Bustransfer über Madrid, Bilbao, Paris und Brüssel nach Köln zurückgefahren und bin um 23.00 Uhr wieder im „Heimathafen“ Maulsbach angekommen. Hier kommt jetzt der dritte Oliver ins Spiel: Der Vater meines jüngsten Patenkindes bot sich an, mich abzuholen. Seine Worte waren: „Ottfried, wenn Dich keiner aus der Familie fragten soll-te, **ich** hole Dich ab.“ [Da sei auch zu erwähnen; dass der Vater am 01.10.2007 mit starken Herzproblemen ins Krankenhaus kam. Er wollte mir schon arbeitsmäßig entgegenkommen; hat sich aber dabei übernommen.] Ich wurde am gleichen Tag in Spanien mit einer schweren Thrombose außer Gefecht gesetzt. Dies konnte ich aber zuhause niemandem offenbaren. Wir hatten vereinbart, dass ich jeweils zu einer vereinbarten Zeit anrufe und der Vater die Gespräche annahm. Diesmal war jedoch die Mutter am Telefon. Als ich dann den Vater am Telefon sprechen wollte, brach meine Mutter in Tränen aus. Daraufhin platzte die Mutter mit der Wahrheit heraus, der Vater sei mit Herzproblemen im Krankenhaus.

In diesem Moment kommt über den Äther auf

SWR 4 am 13.07.2019 um 10.40 Uhr das Lied, The Winner Takes It All

(zu deutsch: Der Sieger

bekommt alles) von der

Gesangsgruppe ABBA.

Der Name bedeutet biblisch VATER. (Dies ist für mich Programm.)

Meine Geschwister ließen mich auch ihre Gefühle spüren, wobei ich jedoch mein Problem (Thrombose) für mich behielt. Die Zusammenhänge sind alles Zeichen auf dem Weg, die in der Zukunft eine historische Bedeutung bekommen werden. Diese telepathischen Zusammenhänge vom 01.10. 2007 haben noch eine große Bedeutung am Tag X. Durch meinen gesundheitlichen Zustand konnte ich den Pilgerweg nicht mehr so gehen, wie ich es mir vorgestellt hatte. Heute weiß ich, dass vom Kloster Samos der Weg noch einmal ca. 130 km mit den Pilgern und interessierten Wanderern vom 15.08.2007 bis zum 11.10.2007 bis Santiago di Compostela gegangen werden wird. Das Kloster Samos ist der Ort, wo früher die spanischen Könige schulisch und religiös erzogen wurden. Dies ist auch deshalb ein sehr bedeutender Ort. Durch meinen auffälligen Pilgerstab werden viele Menschen, die in jener Zeit auch den Weg gingen, sich an mich erinnern. Hiermit wollte ich bewusst ein **er-kenn-(en)-bar**-es Zeichen setzen.

Bilder Ich lief zwei Tage um die Kathedrale von Compostela herum und konnte nicht hineingehen, weil viele Eindrücke vom Wanderweg mich bewegt hatten. Erst am 13.10.2007 war ich dann innerlich soweit, dass ich in die Kathedrale vom „Heiligen Jakobus“ einziehen konnte. Ich ging seitlich herein, links in die erste Anbetungskapelle. **Seltsam?** Der Haupteingang war gesperrt, so dass ich über einen Seiteneingang die Kathedrale betreten musste. Das offizielle Abschlussritual der Wanderung ist wie folgt: Man betritt das Gotteshaus durch den Haupteingang, berührt mit beiden Armen in Handlöchern eine Figur, spricht ein Dankgebet, nimmt an einer Messe teil und – wenn es der Zufall bestimmt – erlebt man noch, wie acht Personen an einem Seil ein zentnerschweres Weihrauchfass durch das Kirchenschiff über die Köpfe der Kirchenbesucher hinweg schwenken. Diese Erlebnis durfte ich achtmal an insgesamt drei Tagen erleben. Dies ergab sich durch zahlreiche Feierlichkeiten. Dabei erfuhr ich auch vom „**90. Jahrestag der Erscheinung von Fatima.**“ Zum Abschluss holt man sich die Pilgerurkunde im Pilgerbüro. Alles zusammen ist ein ergreifender Moment. Dies erfuhr ich aber erst in Compostela, als mir ein Deutsch-Jordanier beim Einschecken der Heimreise half! Beim Einzug in die Stadt war er mir dadurch aufgefallen, dass er einen Wuschelkopf (Afrolook) hatte und die Haare zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden waren. Mal war er vor mir, mal auch unbeachtet hinter mir gewesen. Ich machte noch einen Schlenker und schaute mir den Busbahnhof für die Rückreise an. Als ich weiterging, stand er an einer großen Kreuzung und wusste auch nicht recht wie weiter. Da sah ich, dass er einen Reiseführer aus dem Rotherverlag in der Hand hielt und ich fragte: „Nationalität?“ Er antwortete: „Germany“. So waren dann die nächsten drei Stunden gerettet. Seine Mutter war Deutsche und der Vater Jordanier. Ich hatte schon ein paar Mal versucht, meine Rückreise in Spanien zu bestätigen; aber in Spanien gibt man nicht gerne auf deutsch Antwort. So hatte **er** in zwei Minuten dies für mich hilfsbereit erledigt. (Aus Mitgefühl und Ehrfurcht vor dem, was ich ihm berichtet hatte, spendierte er mir ein

Frühstück. „Ja, auch das gibt es! Ich hatte aber selbst schon eine halbe Stunde über mein Reisebüro in Deutschland versucht, die Rück-reise zu bestätigen, welche nur im Lande selbst möglich ist. **Er** war der Engel, der mir ge-schickt wurde!! Er hatte Kindergarten-Erzieher studiert und aus Dankbarkeit für den guten Abschluss lief er den Weg noch weiter nach Fatima. In Compostela wimmelte es nur so vor Menschen, wie in einem Ameisenhaufen. Auch wir werden uns wiedersehen. Er heißt mit Vornamen Alexander und ich habe seine Adresse.

SWR 4: Lied, gesendet am 16.01.2019 um 21.48 Uhr ..., Mein Freund, der

Baum.....

von der unvergessenen **Alexandra**

Interessant: Wie sich Namensspielereien ergeben.

Auch hier möchte ich nochmals von einem Erlebnis unterwegs berichten. Bevor ich losging, bat ich im Gespräch Pater Hahn um einen Tipp (nicht Ratschlag) für meine Wanderung. Seine Worte: „**Ottfried**, sprich niemanden auf dem Weg an, und wenn Dich jemand anspricht, überlege, wie und was du antwortest. Ich brach diese Versprechen dreimal unbewusst. Beim ersten Mal ließ ich die Stirnlampe hängen. Also verlor ich (im übertragenen Sinne) das Licht. Beim zweiten Mal entwendete man mir das Taschenmesser, (im übertragenen Sinne) ein zwei-schneidiges Schwert. Beim dritten Mal klaute man mir den Fotoapparat mit über 600 Bildern auf dem Stick. Da war ich aber doch gebrochen. Ich wusste sogleich, wer der Täter war, aber ich konnte ihm nichts nachweisen. Ein armer Kerl; er war deutschsprachig. Darum schenkte ich ihm Vertauen, das er wahrscheinlich ausgenutzt hat. Er half Pilgern in der Herberge, die verletzt waren. Mein Bein schmerzte so sehr, dass ich einen Sonderstatus erhielt, sprich: dafür ein besonderes Zimmer bekam. Er half mir, meine Sachen zu tragen und ich hatte den Fotoapparat unter dem Gepäck liegen, merkte aber erst am Abend den Verlust. Ich stellte ihn zur Rede, aber er wurde frech und schuldigte mich sogleich an, dass ich ihn beschuldigte. Er war mir gegenüber unsicher. Ich bin in die Kapelle gegangen, in der das große **Denkmal** zu Ehren von Papst Johannes Paul II. aus dem Jahre 1993 steht, als er in jedem Jahr zum Weltjugendtag in Compostela weilte. Sie ist die größte Herberge auf dem Weg mit 2.000 Betten. Ich habe intensiv gebetet: „Bitte, bitte bring mir nur den Stick mit den Bildern wieder, den Fotoapparat kann der Dieb behalten. Am nächsten Morgen, als ich mich um 6.30 Uhr früh auf den Weg in die Stadt Compostela aufmachte, kam mein Täter auf der Brücke, die über die Autobahn führt, betrunken entgegen und bot mir seinen ramponierten Rosenkranz aus Glasperlen an. Da war mir klar, dass er den Apparat verhökert hat. Ich segnete ihn und bekam die Antwort: „Ottfried, du sollst Dich auf Deine Aufgabe konzentrieren und nicht noch 1.000 Bilder schießen. Und damit bekomme ich **jetzt** die Antwort, 22.00 Uhr 16.01.2019: **Ich** darf nochmals den Weg von Samos aus mit der ganzen Welt wandern. **So** handelt der liebe **Gott** die Gnade aus. **Halleluja!!!**

Dort erlebte ich wie Perlen an der Schnur (*Rosenkranz*) Wunder auf Wunder. Ich höre noch immer im **Ohr** den Gesang der Nonne, die den Litaneigesang vortrug. Sie war es auch, die mir in der Kirche den besonderen Pilgersegen gab!!! Erwähnt sei hier noch: Sie stand am Chorraum neben dem Altar. Um die Dimensionen zu verstehen: **Acht** Engel tragen den Himmel über dem Grab des heiligen **Jakobus**. **Acht** Männer schwenken den Weihrauchkessel durch das Kirchenschiff. Das Schauspiel lässt einen erstarren, und dies durfte ich achtmal erleben. Dort

begegnete mir wieder die Frau, die den Namen meiner zweiten Frau Helga trug. Sie half mir dann, dass ich 12 Heiligenbilder bekam, die man nur geschenkt bekommt, wenn man über das Grab des heiligen Jakobus geht, die über dem Grab befindliche Büste von hinten berührt und dabei betet. Dies ist ein ergreifender Moment, weil man dabei insgeheim Wünsche erbitten darf. Beim achten Mal fiel ich dem Aufseher, der auch zugleich die Heiligenbilder austeilte und hinter dieser Büste saß, auf, dass ich so oft an der mir **soooo** wichtigen Stelle erschien. (Man steht mindestens eine halbe Stunde an, je nach Besucheransturm auch länger, um wieder an der Stelle vorbeizukommen.) **Er** konnte ja nicht wissen, was der Grund meines wiederholten Erscheinens war. **Danke ihm** dafür und Danke der lieben Helga Cichos aus Sandhausen in Süddeutschland, dass sie mir half, **JA!!!** Der Weg verändert, **Amen!!!** In dieser Stadt ist überall spürbar, dass hier eine besondere Kraft bis auf den heutigen Tag wirkt, **JA!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 15.18 Uhr.....,an deiner Seite, an deiner

Seite.....

Bild

XIV. Das Leben nach der Pilgerreise.....

Ich musste ja auch mein Bein schonen und da war das lange Sitzen im Bus auch nicht gerade förderlich.....! Auch das Geh-Meister-t,im wahrsten Sinne des Wortes!!!

Ich kam am 17.10.2007 gegen 23.00 Uhr nach Hause!!! Der Tag am nächsten Morgen erforderte, ohne Luft zu holen, ab 6.00 Uhr meine volle Arbeitskraft. Tagelang hatte ich nicht richtig geruht, weil auch geistig vieles geschah, was Kraft kostete. Wer macht das schon? Normalerweise legt man man nach einer solchen Reise ein paar Ruhetage ein. Ich aber erlebte dann neuen Stress pur, doch die anfallenden Aufgaben konnte ich "federleicht" erledigen!!

17.10.1917---17.10.2007 = 90 Jahre = 17.10.2017 =100 Jahre Fatima.

Erklärung der Numerologie: Die Ziffern des Tagesdatums werden addiert. =1+7 = 8 Diese Summe wird mit der Zahl der Einsen multipliziert, die sich aus den Daten 17.10.1917 und 17.10.2007 ergibt, also $8 \times 5 = 40$, $3 \times 10 = 30 = 30+40 = 70+1.0 = 700$? 2014 = 700 Jahre Altenkirchen Stadtrecht.

Ich hatte da schon ein Ahnen vom Durchbruch der Vision, aber **ich** dachte noch im **Ego**.

Aus heutiger Sicht konnte er ja noch nicht kommen, denn das **Elend** in der Welt ist noch nicht **schlimm** genug, als dass **alle** sich nach etwas **Neuem** sehnen! Umbruch steht immer für Veränderung, aber die meisten Menschen verbleiben lieber gerne in der Bequemlichkeit, d. h. in alteingefahrenen Strukturen.

So lässt der Vater im Himmel (G.)**jott(o)fried(ge)rich(t)** den Umbruch kommen. Nur **“Er“** weiß Zeit, Stunde und Ort. Ich erinnere nochmals an das Himmelszeichen, wo er transparent am 26. 07. 2006 in den Gewitterwolken stand. Das Bild glich dem Anblick der Jesusstatue in Rio de Janeiro in Brasilien. Dieses Bild stand über der Stelle, wo der Weltfriedensdom in meiner Heimatgemeinde in Maulsbach erstehen soll. Doch **“Er“** hat eine andere Zeit-**gabe!**

SWR 4: Lied, gesendet am 24.11.18 um 20.24 Uhr....., Melodie der Nacht.....

„Gott-sei-Dank“

Alle guten Dinge sind **drei** wieder nicht geplant, also Fügung

SWR 4: Lied, gesendet am 20.11.2018 um 22.53 Uhr....., wenn unser Glaube nicht
mehr siegen kann, dann
haben wir umsonst
gelebt.....

SWR 4: Lied, gesendet am 22.11.2018 um 13.48 Uhr Anfang , Gespräch
mit Wolfgang Röben!?

Ich kam nach Hause, ausgemergelt, mit einem Rucksackgewicht von 25 kg, das erst auf dem Weg beim Wiegen im Weinberg auf einer Dezimalwaage sichtbar wurde. Die Spanier fragten: „Was tragen Sie?“ „Sind da Steine drin?“ Wir mussten alle lachen. Ich habe ein Bild davon. Auch dies ist wieder historisch!!! An diesem Tag ging auch eine praktizierende Buddhistin ein Stück meines Weges mit. Sie lebt im Exil in Frankreich.

Das Gewicht 100+1 kg war nicht geplant, es ergab sich so. Die Zahl 100+1 meint 1001 = Tausend und eine Nacht = Persien = Iran = meine erste Auslandsreise. Das Gewicht besagt: Ich habe auf dem Weg Last zu tragen, die ich bis Santiago de Compostela abzarbeiten hatte (gesammeltes Leiden aus diesem und vergangenen Leben). (Das Wort „Wiedergeburt“ kommt in meiner Jubiläumsbibel von 1912, mit der ich arbeite, wiederholt vor.)

SWR 4: Lied, gesendet am 22.11.18 um 14.26 Uhr....., du hast die Kraft, die alles schafft.....,

Aus dem Zahlenspiel von Tausend und eins ergab sich die Verbindung zu meiner Porzellansammlung selbigen Namens aus der Porzellanmanufaktur „Rosenthal“ aus dem Bayerischen Wald. Heute kann ich verstehen, warum mein Inneres den Hang zum Land Persien, dem heutigen Iran, mit seiner Kultur und seiner Geschichte, sei es die Herstellung von Seidenteppichen sowohl als auch der Geschichte von Aladin und der Wunderlampe hatte. Im Hause Rosenthal wurden von dem Künstler Björn Wienbald verschiedene Geschichten aus diesen Erzählungen auf Porzellan gemalt und eingebrannt. Die Sammlung dieser Gegenstände ist aber ein teures Hobby von mir. Da ich keine Familienverpflichtungen hatte, legte ich mein Geld in diese Wertanlagen an. Schaffte mir Porzellan Rosenthal 1.000 und 1 Nacht, **Scheherezade an!** Diese Leidenschaft in Verbindung mit der Zahlenkombination **passt zusammen!!!** Ich fühle mich unbewusst hierzu gesteuert. (Jakobsweg, Spiritualität und reales Leben ergänzen sich somit ineinander, worin die Architektur mit beinhaltet ist.) Diese Neigung verbindet sich

mit dem Künstler Björn Wienbald!!!

Ich musste nach der Ankunft 17.10.2007 am nächsten Morgen ohne jegliche Hilfe den schwachen Vater alleine versorgen und liegengebliebene Arbeiten erledigen. Dank der Hilfe von **oben** gelang dies, **JAAAAA!!!**

„Gott-Sei-Dank“

Die Sprunghaftigkeit meiner Gedanken zeigt, wie viele Ideen mir gleichzeitig im Kopf „herumschwirren.“ Daher die Unordnung in diesem Kapitel, die in den geschriebenen Texten zum Ausdruck kommt, die ich aber nicht auslöschen möchte. Andersdenkende überziehen mich dagegen mit Häme und drücken mich damit ins Negative. Diese sehe ich heute noch vor ihren Augen. **JA!** Trotzdem erarbeitete ich Dokumente, bei denen ich mich heute noch frage, wie ich das alles erledigt bekam.....?!?! Wenn es sein soll, gibt „er“ die **Energie = Kraft frei, die nicht aufzuhalten ist!!!** Dies ist für einen normal denkenden Menschen schwer nachvollziehbar.

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.2018 um 15.17 Uhr....., „Ein Hoch auf uns.....“

Passt wieder?!

Nun nahm die seelische Folter zu und man „Ver-Wunder-Te“ sich dann immer mit der Aussage: „Du siehst aber gut aus, was machst Du denn dafür.....?, Ich fühlte eine stille ...**Abneigung**... in mir, weil es nicht Wirk-Lich-t,so.....! Sofort sagte ich im Stillen: „ Friede sei mit Dir oder Euch, und die negativen Gedanken waren bei mir wie weggeblasen, JA! Die Frage: Es war doch nicht vom Herzen. Ich ging einfach weiter, weil ich geistig getragen wurde und das kann ja niemand erkennen!!! Nur geistig verarbeitete Gedanken können **NOCH** nicht von Dritten erfahren werden. Am Lügendetektor ist schon manches machbar.

Man muss sich doch psychologisch fragen, **warum** meine Umgebung immer in meiner Situation fragen, warum ich so gut aussehe. Soll ich denn nur immer **leidend** aussehen? Schwere Zeiten habe ich doch genug hinter mich gebracht. Halleluja!...Amen.

„Gott-sei-Dank“

Ich hatte in der Zeit vom 17. bis 31. Oktober 2007 12 Briefe an mir nahe stehende Personen vorbereitet und überbracht, mit passenden Briefmarken und lateinischem Text. Sie sind alle Beweise meiner „Himmlischen Arbeit“ auf **Erden!!!** Am Sonntag, den 21.10.07 hielt Prof. **Otte** einen Empfangsgottesdienst [oder Reiseabschlusssegen] in der Almersbacher Verkündigungskirche, an dem auch Frau Langenbach teilnahm. Es war sehr ergreifend, und als **er** noch meinen Konfirmationspruch (Micha 6/8) vortrug, flossen Tränen. Wenn ich jetzt beim Schreiben zurückschaue, begreife ich nicht, wie ich das alles so auf die Beine gestellt habe.

Danke dem „**Himmlischen Vater**“, **JAAAAA!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 15.48 Uhr....., ein Hoch auf uns, auf ewige Treue, auf das, was vor uns liegt, das ist das Beste, was vor uns liegt, auf uns und ewig.....

Der Weg hat mich verändert, **ja**. Aber es sind schon wieder zehn Jahre ins Land gezogen und mein Befinden ist geistig enorm gewachsen. Was ist da viel Wasser den Rhein heruntergeflossen um R(h)ein-i-gung zu erfüllen??? Was habe ich da noch alles erfahren und werde ich noch erfahren??? Immer, wenn **ich** etwas wollte, wurde es boykottiert, d.h. verhindert. Ich denke nur daran, als ich beim Kuppelfest in Forstmehren bei Thomas und Eva Kagelmann. (Die Kuppel ist ein ganz modernes Gebäude aus Lehm und Holz, was einmalig in Europa ist, entworfen von einem Kasseler Architekt für alte Lehmtechniken. Sie wirkt akustisch wie eine Klangschaale und ist energetisch nach neuesten Gesichtspunkten aus altem Wissen ausgerichtet. Der Termin für das Kuppelfest war Ende Juni/Anfang Juli 2009 Es war alles vorbereitet und im Internet angekündigt. Der Titel meines Vortrags sollte lauten: „Ein Pilger von vielen, geführt im Herrn, auf dem Jakobsweg.“ Die Anfangsworte werden immer lauten: „Hier stehe ich nun und kann nicht anders. Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Ich habe sogar einen Apfelbaum dafür gespendet, den man aber dann auf die andere Straßenseite pflanzte..... ?! Wenn ich alle Gedanken, die bei mir auf der geistigen Festplatte programmiert sind, niederschreiben würde, vergingen Jahre.....!

„Gott-sei-Dank“

„Es kommt, nur wann und wie?“

XV. Der Weg der nahen Angehörigen in die Ewigkeit.

In dieser Zeit, im Dezember 2007, verstarb meine Großtante mit 96 Jahren. Mein Bruder, mein Schwager Elmar und auch ich hatten die gleichen gesundheitlichen Probleme. Während mein Bruder und mein Schwager sich in medizinische Hände begaben, ließ ich mich homöopathisch behandeln. Beide Behandlungen der gleichen Krankheitssymptome (Prostata-Probleme) wurden erfolgreich behandelt, aber ich schleppte mich mit dem Leiden zehn Jahre weiter herum, weil ich für meine Gesundheit nicht richtig sorgen konnte, wie es hätte sein müssen, weil ich für die Pflege der Familie dazusein hatte. (*gottbefohlene Prüfung?*). Die Diagnose war laut Aussage der Heilpraktikerin positiv (kein Krebs), doch hätte ich die Ernährung umstellen müssen, was finanziell und organisatorisch nicht machbar war. Dennoch musste ich mich im Jahre 2015 einem operativen Eingriff hingeben, brauchte dann aber keine medikamentöse Weiterbehandlung. Ich "vertraute" „**der – Heilerin** (Homöopathin)“!

Nun ging der Vater seinen letzten Weg in Gnade erfüllt!!!! Wäre da **festes** Vertrauen in mich hinsichtlich des gesundheitlichen Befindens des Vater gewesen, wäre auch er zuhause verstorben. (Aber ist vertraute dem **Arzt**, der es sicher gut meinte). Er hat alle medizinischen Eingriffe gut überstanden. Ein Schrittmacher wurde eingesetzt. Dies war vollkommen unnötig und war nach meiner Ansicht reine Geschäftemacherei. Ich könnte da Tatsachen erzählen!! Zusätzlich wurde er auch noch an einem Darmverschluss operiert, doch dann tat wenige Tage später das Herz nicht mehr mit. Die Operation war gut gelungen, doch musste die Wunde nochmal geöffnet werden. Am Abend vor dem Eintritt ins Koma sagte er noch bei klarem Verstand: „Jong, bring mir mor dat und dat us dem Kleirerschrank mot.“ (Hochdeutsch: Junge, bringe mir morgen das und das aus dem Kleiderschrank mit.) Und es kamen Worte aus seinem Munde, die mir allein galten. So wie **er** auch meinem Bruder Worte angetragen hatte! Auch versprach ich **ihm** auf der Bahre im Stillen Gebet: **Ich** passe auf **beide** auf. Ich stand zwischen **beiden** Geschwistern, als ich dies am Fußende des Totenlagers des Vaters sagte! So waren wir Geschwister leibhaftig dabei. Es sei noch erwähnt, dass dem Vater sogar noch die Zähne auf dem Totenlager entwendet wurden! Wir haben dies erwähnt, aber keinen Vorwurf daraus abeleitet! Alle waren mit der Mutter und dem Onkel zur Jahresabschlussandacht in Linz im Krankenhaus!!! Mein Vater hatte ein gutes Gedächtnis wie mein Bruder und war auch kaufmännisch gut bewandert. Er fuhr auch immer mit meiner zweiten Frau einkaufen, denn er hatte alle Sonderangebote im Kopf. Auch mein Onkel väterlicherseits war fast bis zu seinem Ende klar im Kopf, so auch mein Bruder bis zu seinem Tode im Jahre 2016.

Ja, nun nahm ich alles hin, was sich für mich anfühlte wie ein Gequältwerden.....! Ein Krimi ist gar nichts dagegen. Ich lief nur noch gegen die **Wand**, alles schluckend!!! Doch **jetzt** wehrte ich mich und das **Negative** trieb wundersame Blüten.....!? Dann verstarb mein Schwager Hermann Josef, der Ehemann der Schwester meiner zweiten Frau plötzlich, was ich in der Nacht vorher als ungewöhnliches Geräusch vernommen und nicht einordnen konnte. (Ich wurde durch das röchelnde Geräusch geweckt) Diese sonderbare Begebenheit berichtete ich Tage später meiner Schwägerin, als mir mitgeteilt wurde, dass ihr Mann an einem **Aneurysma?** verstorben sei. Mein persönliches Erlebnis konnte sie gut nachvollziehen. Wir drei verstanden und verstehen uns, mit ihren Kinderfamilien, bis auf den heutigen Tag sehr gut. In den Jahren 2011-2013 erkrankte mein Bruder wieder an seinem alten Krebsleiden, doch leider schlimmer. Mein Patenonkel, der Bruder meines Vaters, verstarb vor seinem 100. Geburtstag 2014; der Bruder meiner Mutter ging nur ein Jahr später, im 94. Lebensjahr, Anfang März 2015. Meine Mutter folgte ihm nur acht Wochen später, Mitte Mai, im 96. Lebensjahr.

So gingen acht Personen aus dem allereinsten Familienkreis innerhalb von sieben Jahren in die Ewigkeit.

„Gott hab` sie selig“

Alle gingen nach wenigen Tagen des Leidens im gnadenerfülltem Leben in die Ewigkeit. Aus unserem Hause war zuvor fast 70 Jahre lang kein Verstorbener über die Türschwelle getragen worden.

Meinen Bruder ereilte nur ein Jahr später durch einen sehr aggressiven Krebs einen schmerzhaften Tod, Jahre zu früh.

Acht Tage vor Mutters Tod musste ich in ärztliche Behandlung, weil mein Prostataleiden mir medizinisch keine andere Wahl mehr zuließ. So verweilte ich nichtsahnend zum Todeszeitpunkt meiner Mutter um 11.48 Uhr im Krankenhaus betend in der Kapelle und war **so** auf diese Weise auch bei **ihr** dabei, nicht sollend noch wollend, aber empfindend! Der Urologe sagte später: „Sie sollten nicht dabei sein, um sie besser loszulassen. Das war mir dann ein Trost. Sonderbarerweise war ich in jenem Kreiskrankenhaus in Kirchen, wo die Mutter vor 60 Jahren wegen ihrer offenen Tuberkulose zum ersten Mal in Quarantäne war und die Fachärzte ihr seinerzeit nahe legten: „Wenn Sie danach leben und sich schonen, können Sie mit dem $\frac{3}{4}$ Lungenflügel noch weiterleben, aber höchstens ein Alter von 50 Jahren erreichen!?“

SWR 4: Lied, gesendet am 22.11.18 um 16.48 Uhr,komm wir halten die Welt

an, um Geschichte zu

schreiben.....

von den Bläck Fööss

Der Himmlische Vater hat **ihr** noch 46 Jahre dazu gegeben; sie ist somit **nicht an Atemnot** - was ihre größte Sorge war - verstorben. Ihre Gebete waren die Heilkraft im ganzen Leben. Sie waren stete, helfende, dankbare, vorzeigende, selbstlose und große Begleiter. **Ihre** Worte waren fest: „Schenk ein Herzchen voll Liebe“ Dies sagt der Text in 1. Joh. 4/16 aus. **Gott** ist Liebe.

In der Todeszeit des Onkels war ich mit beiden alleine. Nach dem ruhigen Einschlafen des Onkels war meine Sorge: „Wie sage ich dies behutsam der Mutter“, (weil sie so eng ihr Leben lang als Geschwister mit ihm verbunden war). Wider Erwarten, sonst im altersdementen Zustand, sagte sie spontan: „Mit Gott fang an, mit Gott hör auf!“ Besser konnte der Himmlische Vater **ihr** keine Antwort schenken. Mit dieser Aussage war es mir leichter, dass sie es so aufgenommen hat. Danach ist sie nicht mehr an sein Totenlager gegangen, obwohl wir sie heranzuführen wollten. Sie aber wehrte sich und mein Empfinden war: „Ein Leben lang war **der Onkel**

immer **ihre** Sorge an erster Stelle, so verwurzelt als Geschwister. Aus dem Verhalten der Mutter konnte man entnehmen: „Jetzt kann ich loslassen; ich bin „**FREI**“!

Hier das Bild vom Engel einfügen

Ein **wunderbarer** Lebensabschied. Ein gelebtes, vorbildliches, gläubiges Leben, **JAAA!**

Ein kindliches (,nicht kindisches), **Leben**, ohne diplomatisches Gehabe. Diese Sprache gab und gibt es in unserem Hause bis heute nicht. Diese wurde auch mir nicht so anerzogen in der Familie. Ziel für die neue Zeit ist eine einfache und **ehrliche** Sprache.

„**Gott–sei–Dank**“

} = JA, Jeden Augenblick

„**Werdet wie die Kinder**“

Ein Familienband, dem oft entgegen geantwortet wurde, "**den**" ,(Onkel) meinend, hätte ich längst ins Altenheim getan, nein, "Er" war ein fester Teil in unserer ganzen Großfamilie, auf-

opfernd für **alle**.....! JAAAAA! Angemerkt sei, dass er in der letzten Zeit in einer Nacht siebenmal mich rief und sagte im Guten beim siebten Mal: „Ich wollte dich nur mal sehen, ob die Todesahnung schon spürbar war.“ Für ihn war ich auf der Bettkante beruhigend. Ich erwiderte ihm: „In einer Stunde muss ich schon wieder raus, zur Morgenandacht.“ Damit hatte ich ihn wieder ruhiggestellt. Es trägt **gut**.

„Gott–sei–Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 22.11.18 um 21.08 Uhr Ende...,wir leben unsere

Träume aus, wir fahren auf das
Meer hinaus, der Sternenhimmel
ist unser Zelt.....

SWR 4: Lied, gesendet am 24.11.18 um 12.05 Uhr Anfang,verlieb dich doch

in mich, ein Leben lang.....

Das Denken meiner Mutter war: „**Immer** erst der Onkel, dann wir Kinder und dann erst der Vater!“ Meine Mutter war Stammutter!!!, aber mein Vater war der Beschützer der ganzen Familie; er hatte das Sternzeichen Stier. Die Mutter war tief verwurzelt in **ihrer** Geburtslinie, [Tradition], Alter Ahnen-Stamm-Baum! ! ! Mein Heimatort **ist der Mittelpunkt** des ganzen Weltgeschehens.....dann versteht man erst meine Visionen.

Mutters Bestreben galt immer zuerst ihrer Seite, obwohl sie **nichts** auf Vaters Familie kommen ließ. JAAAAA!!! In meiner Familie war die prägende Persönlichkeit (in religiöser Hinsicht) immer meine Mutter, aber der Vater war das schützende Schild, wo die Mutter sich familiär geborgen fühlte. So sind halt Frauen, nicht immer, aber oft beispielgebend. Männer denken in dieser Hinsicht oft anders, **Punkt**.....!!! Es gibt den Spruch: „Frauen können mit der kleinen Renntasche mehr wegschaffen als der Mann mit dem LKW herbeischaffen kann.“

Dieser Satz findet öfter im Volksmund Verwendung. (Gefühl + Umtrieb ?)

Hier kam die Eingebung auf den Großvater meines Lektors, der ein Unterrichtsmittel für den evangelischen Religionsunterricht geschrieben hat. Titel des Buches: Die Volksgeschichte Israels. Bild des Buches einfügen. (Mein Lektor hat väterlicherseits über viele Generationen nur evangelische Vorfahren, mütterlicherseits aber nur katholische Vorfahren. Er ist somit schon gewissermaßen ein „Mischlingskind“ der Ökumene.)

SWR 4: Lied, gesendet am 29.09. 2019 um 12.53 Uhr.....,Candle in The Wind.....

---Elton John---

Frauen sind die Macher, = deine Frau, das „Unbekannte“. (**Wesen** ! ! !) Frauen machen gleichzeitig drei Dinge, der Mann hampelt dumm hinterher!!!

Nun war das Elternhaus leer und ein schmerzlicher **Seelenschrei** des Verlustes der Eltern und meines Onkels (Mutters Bruder) traf mich hart. Alle Drei wurden durch meine finanziell missliche Lage in Urnen von mir zu Grabe getragen. Auch Vaters Bruder und mein Bruder wurden in einem Urnengrab beigesetzt. **WARUM**.....? Diese Form der Beisetzung geht mir gegen die Natur, denn ich vermisse durch das Verbrennen der körperlichen Hülle meiner Angehörigen im Grab meinen unmittelbaren spirituellen Zugang. Meine Würdigung der Beisetzung war: Aus dem Hause, zur Friedhofshalle auf dem Friedhof und dann zur Beisetzung ins Grab, und nicht eine „Weltreise“ zum Krematorium, d. h. aus dem Hause zum Bestatter, vom Bestatter ins Krematorium, vom Krematorium zurück zum Bestatter und dann vom Bestatter mit der Urne zur Friedhofshalle und dann im engen Familienkreis von mir selbst zu Grabe getragen. Somit war für mich dann doch eine himmlische Verbindung gegeben.

SWR 4: Lied, gesendet am 29.09.2019 um 14.21 Uhr....., das letzte Lied der Erde

hat längst schon ange-
fangen. Auch mir ist ohne
Liebe der Atem ausge-
gangen, atemlos, ohne
Dich bin ich atemlos.....
---Nino de Angelo---

Auch heute moderiert wieder mein Lieblingsmoderator Wolfgang Röben die Sendung mit dem Thema: „Die eigenen vier Wände“. Eine Anruferin aus Michelbach im Kreis Altenkirchen gewann zu diesem Thema eine SWR-Tasse. (14.48 Uhr)

XVI. Nun kann ich für mich wachsen.....?

In mir konnte jetzt das langsam hervortreten, wonach sich alle Wissenden so sehnten. Den bitteren Trank aus dem Becher meines Lebens schluckte ich auf dem leidvoll empfundenen spirituellen Weg. Ich musste nunmehr meiner Berufung allein folgen, und dies ging nur im Alleinleben ohne partnerschaftliche Verpflichtung, denn diese Hingabe geht nur im selbst-losen, aufopfernden Dienen und zwar zölibatär, JA!!! So hätte ich mit Vorwissen **NIE** gehandelt, denn 20 Jahre meines Lebens waren fest gebunden, im Verzicht an jeglicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Ich hatte **nie** Neid oder Missgunst im **Denken**, geschweige im **Handeln**. Das war und ist **Reifen** im geistigen Pilgern.

So geht es auch mit meiner Vision. Wenn im Raum gestanden hätte: „Da musst **Du** mindestens so lange warten für die Erfüllung,“ wäre ich so **nie** aus dem Berufsleben ausgeschieden. Denn der Weg führt nur durch Entbehrungen zum Ziel (Nur am Kreuzesstamm kann man wachsen, denn im Leiderdulden zeigt sich das steinige Pflaster zur inneren Reifung über die religiöse Entwicklung hinaus.) Mir wurde dies von meinem Arbeitsumfeld in hilfsbereiter Sorge angetragen. Da darf kein irdisches = **Ego** mehr sein = Nur noch Sein sein, jawohl, JA --- im --- **Wohle sein!!!** (herzerfreuend in reiner Liebe ruhend)

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.2018 um 15.33 Uhr, bis zum nächsten Mal,
am Ende der Welt.....

SWR 4: Lied, gesendet am 24.11.2018 um 16.08 Uhr.,lass uns leben,
lass uns lieben.....

Da ist **Heil**(ig)en, im **Samen** = heilsames Wachsen am Kreuzesstamm, das Frucht-**Bare**, JA!!! Hier möchte ich einfügen: Ich fuhr nach Köln, um am offenen Totenlager von Kardinal Meisner zu **beten**. Allerdings hatte ich immer eine zwiespältige Meinung zu **ihm** wegen seines zum Teil polternden Verhaltens!? Aber als ich seine Biographie las und sein Eintreten für Bischof Tebartz von Eltz hörte, bekam ich eine ganz andere Anschauung zu seiner Person, besonders in der Zeit der Trauer nach seinem Ableben. Die erschienenen Biographien über sein Leben eröffneten mir tiefere Glaubensperspektiven, die mir seine Religiosität in ein ganz anderes Licht stellten, das mich mit Hochachtung erfüllte. (Also hatte das Poltern auch seinen Sinn.) Alles andere ist Kirchengeschichte! Hier geht es um die Person Meisner!!! Zu Tebartz von Eltz sei erwähnt: Ich sehe noch im Fernsehen – SWR - wie ein Reporter einen Passanten auf dem Domplatz befragt: „Was halten Sie von der ganzen entstandenen Situation? Er antwortet: „In zehn Jahren spricht niemand mehr darüber und alle sind froh, dass die Wohnung für den Bischof so **dasteht**. Fehler im Entlassen von Kirchenleuten sind nicht zu entschuldigen. Doch **er** hatte Entscheidungsgewalt. Der Befragte gab eine „**ehrliche**“, nachvollziehbare Antwort, JA!!! Aber er hat für vieles gelitten! Aufrichtige Erklärung täte Not....!„weil dadurch erst das Umdenken hinsichtlich der Verwendung von Kirchengeldern anfang! Man beachte wieder: „Der einzige Bischofsdom im Westerwald“, **Dom ? im Westerwald???** .**Da** steht wieder mehr dahinter.??? Da ist wieder **steuernde** Funktion dahinter, = Weltfriedensdom = meine Vision!!!

Der jetzige Bischof Bätzing, (*seine Kusine ist Ministerin im Landtag*) kommt aus dem Kreis Altenkirchen, dem Ort Niederrischbach. **DIE** Kirche wird im Volksmund der Dom vom Westerwald genannt.

Bischof Van Eltz lebte 30 Jahre vegan, (*darum so hager!*) und hat Adel im Blut. Ich durfte ihn bei den ersten Amtshandlungen im Kloster Marienstatt erleben, als die Gebeine der kleinen Therese Martin von Lusieux in der Verehrung dort angeschaut werden konnten. Es war eine Wallfahrt durch Deutschland. Was sagt das? Zurück zum Anfang meines Treffens von Prof. Hahn, als **er** mir das Buch „Geschichten einer Seele“ aufs Auge drückte,

Danke, Danke, Danke !!!

„Gott-sei-Dank“

Auch wollte ich einen Gesundheitskongress in der Landjugendakademie Altenkirchen durchführen, für den schon alles geplant war. Doch dieser platzte. Frau Leibrock hatte gute Arbeit geleistet, um ihn zum Gelingen zu führen. Doch keiner, aber auch niemand aus meinem Umfeld und auch nicht im Ort fragten einmal, warum er nicht zustande kam, zumal noch eine Kleinanzeige in der Rheinzeitung für Aufmerksamkeit sorgen sollte. Die Schadenfreude gab mir die Antwort! (Stille Post) Eine Energie, die im Dunkeln arbeitet, ließ es nicht gelingen. Selbst Verbandsbürgermeister Höfer war verwundert, da Ungewolltes irgendwo im Getriebe steckte. Sogar Prof. Dr. Dr. Matthias Beck, aus Wien eingeladen, hätte gerne zu diesem Thema referiert. (**Er** ist beratend in Ethikfragen mit um Fanziskus in **Rom** tätig.) Er wäre schon deshalb gerne gekommen, um Herrn Fiebiger kennen zu lernen. **Schade, Schade**, doch auch das ist nicht verloren und auf meiner geistigen Festplatte verankert. Ich denke dabei auch an große

Persönlichkeiten wie den Heiligen Ambrosius von Mailand, Albertus Magnus, Meister Eckehard, Nikolaus von Kues, Martin Luther, Swedenborg, Giordano Bruno, Dag Hammer-sjöld und Karl Rahner. In heutiger Zeit denke ich an den Historiker Prof. Daniele Ganser, Prof. Harald Lesch, der am 01.01.2019 auf SWR 4 ab 9.00 Uhr über Astrophysik sprach. Er verwendete harte Worte und sprach sogar von Verarschung, Prof. Wenzel, und zahlreiche Persönlichkeiten, Prof. Henry Noumen, (**Arche**), Prof. Manfred Lütz, Prof. Hans-Peter Dürr, Prof. Mausfeld, Andreas Popp, Eva Herman, Ferdinand von Schirach, ein Strafverteidiger, der sich die Aufgabe gestellt hat, sich einmal in die Person eines Verbrechers hineinzusetzen und seine Biographie aufzuarbeiten, warum er zu dem geworden ist. Das ist in meinen Augen wichtig. **Was** hat ihn dazu gemacht? Die Menschenwürde steht auch Mördern zu. Keiner wird als Mörder geboren, was der Spruch im Volksmund zum Ausdruck bringt: Umwelt formt den Menschen.....,

„Opfer, **schwach**, Täter, **stark**“!

Sind das vielleicht alles Zeichen, aus denen wir lernen sollen. Ich denke da an meine erste Scheidung, die ich in einer Opferrolle erlebt habe, (Emanzipation) Steuernde Funktion. Ich habe mich selbst aber auch so hart verurteilt, wie ich vorher geurteilt habe. Ja!!! Darum ist mir auch die eigene Verarbeitung so schwer gefallen. (Die Devise muss lauten: Nicht hassen sondern verzeihen. Das ist eine spätere Erkenntnis aus Reifung.) JAA !

Am 17.01.2019 rief ich um 10.41 Uhr Prof. Jochen Kirchhoff in Berlin an, was mich riesig freute. Ich habe ihm meine Situation geschildert und er gab den Tipp: „Machen Sie (ich) ein Forum und setzen darauf Ihr Anliegen drauf.“ Ich bedankte mich und merkte wieder die gute Energie.

Wie schnell wird da in der heutigen Zeit gewertet, sprich: **Der** spinnt sowieso.....???! (da meine Ansichten vom Leben immer aus dem Rahmen sprangen. Wie sagte der französische Taxifahrer in Teheran: „Der Mann hat einen Champagnergeschmack“.) So war „**ich**“ trotz-dem immer in Gottes Hand geschützt und wurde dennoch in der Zeit für's Leben geformt. (beispielgebend, Darum schreibe ich von meiner Vision. Paradiesischer Zustand...!!!)

„**Gott-sei-Dank**“

SWR 4: Lied, gesendet am 24.11.2018 um 21.44 Uhr,mach deinen ersten

Schritt, leb deinen Traum.....

SWR 4: Lied, gesendet am 26.11.2018 um 12.37 Uhr,ein schöner Tag, die

Welt steh still, ein schöner Tag.....

Anfang:

„Aber es sollte noch schlimmer kommen Teil 1!“ Ich war ab 2005 in der Schuldnerberatung bei der Diakonie in der Kreisstadt in Betreuung bei Frau Weber. Um ihr Vertrauen zu erhalten, musste ich mich komplett finanziell offenbaren. So was zu **ertragen** ist, als wenn man durch den Mund von hinten alles herauszieht. Ekel im toten Zustand, Gänsehaut am laufenden Meter. Dies ist nur dank der Gebete zu verarbeiten und zu überwinden. Es **musste** so sein! Wo ist da eigentlich das Missgeschick im System? Man muss erst nach den Ursachen forschen und dann helfen. Aber so schafft man erst Probleme, und dann verdient man noch daran, statt einem helfend im Vorfeld anonym zu unterstützen. Wo ist bloß die Barmherzigkeit? Keiner will in einen solchen Zustand. Nun sitze ich hier und beackere das Problem in der Vision, damit die Welt endlich paradiesisch wird, **Halleluja!!!** Aber **das Soziale** ist im **weltweiten** System kaputt, JAAA!! (Und da greift jetzt die Johannes-Offenbarung) Im ganzen Umfeld von mir kann man die Geschichten in den Gesichtern meiner Gegenüber studieren, was mich nicht mehr am normalen Leben in finanzieller Hinsicht teilhaben ließ. Ich habe heute keine Verbitterung mehr, aber im irdischen **Leben** verstehe ich die Welt nicht mehr. **Warum?** So wurde es von den vier Evangelisten schon vor 2.000 Jahren durch die mediale Vorsehung von Jesus vorausgesagt. (Alles kann ich Euch noch nicht sagen. Bibelstelle zitieren) Das ist das Strahlen meines Inneren, womit ich in Verbindung aus den Visionen lebe. Bald jeder spürt, dass sich die Menschheit weltweit im **großen** Umbruch befindet. Wie man mit mir im Kleinen, so ist es in der Welt auch im Großen gekommen. Denkt an die Bibelstelle: „Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr **mir** getan.“ Dies ist vergleichbar mit dem, was die EU mit Griechenland gemacht hat. Da soll der Starke dem Schwachen helfen, und nicht öffentlich am Ring an der Nase vorführen. Da ist das Erlassjahr oder Freijahr oder Halljahr oder Jubeljahr, Sabbatjahr oder Brachjahr von großer Bedeutung. Zum besseren Verständnis:

3. Mose 25/10. + 3. Mose 25/1-8-23-24-34-35-55 Text mit Konkordanz.

3. Mose 25/10 „Ihr sollt das 50. Jahr heiligen und sollt ein Freijahr ausrufen im Lande aller, die darin wohnen, denn es ist Euer Halljahr. Da soll ein jeglicher bei Euch wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen.“ Dazu passt der Vortrag von Prof. Kirchhoff aus Berlin: „Freiheit, freier Wille in kosmischer Ordnung“. Dieser Vortrag wurde mir eines Nachts auf You Tube zugeführt.

Was?! Die spitzen Bleistiftrechner (Wirtschaftsfachleute, d. h. Banker, Steuerberater, Manager, Lobbyisten müssten da an die Kandare genommen werden, denn nicht alles kann man mit dem Bleistift **berechnen**. Das heißt, wenn ich berechnend arbeite, handle ich negativ. Das liegt schon im Sinn des Wortes!!! Auch Gottes Wort muss mitwachsen, (keine Schuld setzen, Die Zeit, war so....., Punkt!!!), doch wenn es dem **Rechner** an die Haut geht, dann tritt er heftig zurück. (Korinthenkacker) Hier muss das Wort „Barmherzigkeit“ gelten. Aber die „**Gier**“ zeigt noch ihre Wirkung. Ich habe immer meine Schulden bezahlt. So muss man auch Griechenland und die anderen Länder wieder normal einbinden. Man denkt nicht an die vielen Menschen, die da leiden müssen für die Mächtigen im eigenen Lande. Beispiel: Die modernen Straßenräuber sind die Erfinder der Mautgebühr. Die moderne Sklaverei zeigt sich in der Hartz-4-Gesetzgebung. Die wirtschaftliche Behandlung der Flüchtlinge zeigt sich in Form eines regelrechten „Industriezweigs.“ (Schwimmwesten, Containerbau für Unterkünfte). Die Superintendentin Auf der Heide predigte zum 70. Diakoniejubiläum der Schuldnerberatung in der Christuskirche in Altenkirchen vor bedeutenden Honoratioren. In ihrer Ansprache ging es um das Halljahr.

Hiermit wird die politische Weltlage dargestellt, die nicht in Ordnung ist. Die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen Arm und Reich sind allzu groß geworden.

Die Franzosen lassen sich in diesen Angelegenheiten solches nicht bieten. Sie gehen auf die Straße und demonstrieren und halten nicht mehr still, mit **Recht**. Es muss eine weltweite Veränderung kommen, die alle Menschen zu einem friedlichen Miteinander auf Erden führt. Mit meinen Worten – biblisch gesprochen – „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, um auf die **geistige** Führung hinzuweisen. **(Einwurf: Dein Wort in Gottes Ohr.)** Es könnte eine weltweite Inflation hervorrufen, denn so kommt kein Frieden auf **Erden**. Dann kommt auch wieder die **Waage** ins Gleichgewicht. [Ein Beispiel ist der Zurückbau des Atombunkers im Ahrtal. Erst jetzt begreift man, was man mit der Geschichte auch positiv machen kann. Aber wenn ich Angst habe, ist der Kopf zu. Was ist da zweimal dem Steuerzahler Geld genommen worden, nur weil Diktatoren mit den Hufen gerasselt haben. Ich war im Alter der Achtundsechziger. (*Also steuernde Funktion*). Drei Jahre vorher endete das II. Vatikanische Konzil. Im Jahre 1969 begann die Ära der sozialliberalen Koalitionen unter Brandt und Schmidt. Beide Politiker gingen mit Anstand aus dem Amt. Ob die CDU auch so gehandelt hätte...? Führungskräfte sind oft mit einem Makel behaftet; sie handeln nur aus Gier, um ihr **Ego** zu befriedigen und den anderen vor- oder zu verführen, anstatt miteinander für die gute Sache zu arbeiten. Sie beschäftigen sich zuviel mit sich selbst. **Was** ein **Wahn**-.....sinn. Und die dummen **Lämmer** laufen hinterher; sie haben ja gewählt....., den Metzger (Warum schweigen die Lämmer? lautet ein Buch von Professor Rainer Mausfeld aus Flensburg.) Bei Recherchen über seine Ausbildung stellte sich heraus, dass dieser ein Studienkollege eines Freundes (Dr. Heinrich Stumpf) meines Lektors gewesen ist. So klein kann die Welt sein. Hierhin gehört auch das Video, das die Worte aus der Feder des Pfarrers von Sankt Lamberti aus Münster von 1883 zeigen, die mir als Neujahrsgruß für das Jahr 2019 zugesandt wurden. Die darin enthaltenen Worte sind so topaktuell wie vor **140 Jahren**. (Bitte **Video** anschauen. **Danke!!!**) Auch dass ich die Verbotene Stadt, die zugleich die unterirdische Stadt in China ist, sehen durfte, ließ mich in die Zeit des Kalten Krieges in den Sechziger Jahren versetzen. **Da** hatte die himmlische Zeit noch einen anderen Rechner, nämlich **Gott als den Prüfer**. Nach diesen Gesetzen sind 1.000 Jahre wie ein Tag. Es benötigt 30 Jahre, um den Schaden einer Generation auszumerzen. Dabei denke ich an die Tierzucht, bei der es nach der Vererbungslehre so lange braucht, um einen Schaden wegzuzüchten. Heute sehe ich die Zeit ganz anders. Dann erklärt sich der jetzige Zustand.

SWR 4: Lied, gesendet am 29. 01. 2019 um 18.35 Uhr..., träume brauchen Luft

zum Atmen, Zärtlichkeit braucht Zeit, wenn Du
nicht mehr an Dir zweifelst, dann bist Du bereit,
bitte glaub mir, Zärtlichkeit braucht Zeit.....

von Patrik Lindner

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 18.44 Uhr..., keine ruhige Minute,
eine neue Dimension, wie wir
in 100 Jahren sind.
von dem lieben Reinhard Mai

Mir ist heute bewusst, dass sich meine Gedanken von 1962 bis 1969 und im späteren Zeitraum von 1993 bis 1997 insbesondere dann veränderten, wenn sich auch weltpolitische Umbrüche ergaben. Ich denke dabei besonders an den sehr kalten Winter 1962/63. Der Mauerbau in Berlin und das Zweite Vatikanische Konzil sind weitere herausragende Ereignisse jener Zeit gewesen. Dies gilt auch für den Sechs-Tage-Krieg und die 68-er Bewegung. Durch die Landwirtschaftliche Fachschule wurde mir der Vorschlag gemacht, ein Jahr als Volontär nach **Israel** zu gehen. So ist mir aus heutiger Sicht bewusst, was steuernde Funktion bewirken kann. Niemals hätte ich damals gedacht, was Gedanken und das Wort bewirken können, da ich mich immer an starken zeitbedingten Vorbildern orientieren ließ. Der Zeitgeist war so. Daran habe ich erkannt: Nicht mein Wille geschehe, sondern der Himmlische **Vater** setzt sein Zeichen im Universum. Dies zeigte sich später zweimal **real sichtbar** für jeden: Zum einen von Januar bis Mitte März 1997 mit dem Kometen „**Hale-Bob**“. Ich stand oft im Nachtdienst und verfolgte das etwas außergewöhnliche Himmelspektakel, von Nordwest kommend bis Nordost ziehend, von 23.00 Uhr bis ungefähr 2.00 Uhr (Davon sprach die ganze astronomische Welt. Ich konnte dies als Vorzeichen für meine späteren Visionen deuten. Auch meine Eltern nahmen diese kosmischen Ereignisse bewusster auf, da sie diese durch meine Interpretationen besser verstanden. Sie konnten meinen Gedanken folgen, dass dies für mich der **neue** Stern von Bethlehem war! Das war in der Zeit, da die Eltern ihre Goldhochzeit feierten, 14.02.1997!!! Das zweite Zeichen war 2005 am 26.07., als im Libanon wieder von Krieg gesprochen wurde. [Prof. **Otte** hatte dort zeitweise eine Professur! **Er** wurde dort in den unruhigen Zeiten einmal von der GSG 9 bei fließendem Verkehr aus einem Auto in ein anderes gezerrt, weil man ihn kidnappen wollte. Durch seine Lesungen an der Universität Beirut hatte er einen besonderen Bezug zum Land und den Menschen.] Ich fragte Prof. **Otte**: „Was können wir da tun, dass es nicht erneut zu einem Krieg kommt“. Er sagte spontan: „Da hilft nur noch **beten**“ Er organisierte in kurzer Zeit einen Abendmahlgedenk-gottesdienst, dem ungefähr 40 Personen folgten. Er ist wie immer; er sagt bei jeder Person beim Austeilen von Brot und Wein einen Bibelspruch. Es war eine angespannte, ergreifende Atmosphäre; man spürte den Geist Gottes, das **Wenige** Menschen mit Gottes Kraft viel mehr zum Himmel bewegen, als wenn es von Massen nur halbherzig kommt. So standen wir am Ende, alle im Kreis an die Hände gefasst, und sprachen das Gebet der Gebete! Auf dem Nachhauseweg auf der B 8, den Galgenberg hochfahrend, (*so heißt die Flurbezeichnung*), ging plötzlich in den Gewitterwolken eine gezackte Sonne auf und der Herrgott stand - wie in Rio de Janeiro - transparent am Himmel, was mich so verzückte, dass ich so erschreckte und hupend

andere aufmerksam machen wollte. Aber keiner reagierte. Je näher ich nach Hause kam, um so deutlicher stand Jesus an der Stelle, wo der Weltfriedensdom errichtet werden soll. Ungefähr zehn Minuten lang hielt die Himmelserscheinung, dann zogen die Wolken sich wieder in sich zusammen.

*****Was ein.....gros...?...se.....s..... Zeichen---Hallejula---. Amen !!!*****

Die Schreibweise soll zum Ausdruck bringen, welch ungewöhnliches Himmelspektakel sich zeigte.

SWR 4: Lied, gesendet am 25.11.2018 um 15.58 Uhrso was wie dich, gibt es
keinen für mich.....

SWR 4: Lied, gesendet am 25.11.2018 um 23.18 Uhr (Der Titel des Liedes muss
noch beim Sender erfragt werden.)

Ende für heute im Korrekturlesen.

Schwere Musik

Mit dem Blumenstrauß auf dem Grab meines Bruders verhält es sich merkwürdig?? Chrysan-
themen, frostsicher!.....?

Der eigene Blumenstrauß war noch so kopfhängend, wie er Tage zuvor gewesen war!!! Es waren
frostempfindlichere Blumen als Chrysanthenen. Rosen.....?!

Ich machte ein paar Mal den Computer an und wieder aus, da ich lustlos war.

W a r u m ??? +++ 26.11.18+++

Ich laufe den ganzen Tag um den Computer, bin richtig deprimiert, depressiv, weil wahr-
scheinlich ein Tief laut Handy anrückt. Ich sprach mit Ursula, Mathilde und Willi. „Ist etwas am
brodeln?“ Ich spürte, dass etwas nicht in Ordnung war und ruhte faul bis 19.00 Uhr diesen
Zustand habe ich öfters, da ich sehr wetterfühlig bin. Mein afghanischer Mitbewohner kam von
der Arbeit und war auch gleich wieder weg. Ich empfand den Tag auch etwas stres-sig.

SWR 4: am 26.11.2018 um 17.30 Uhr Nachrichten

SWR 4: Lied, gesendet am 26.11.2018 um 17.35 Uhrwas geht ab heut

Nacht.....Ich muss mich wieder
eindenken. Als wieder die Liedstelle
erklingt: „Aber es soll noch schlimmer
kommen“.

SWR 4: Lied, gesendet am 26.11.2018 um 18.35 Uhr„der letzte Tag im

Paradies, hab mir die Finger verbrannt.....

SWR 4: Worte zu den Abendgedanken am 29.01.2019 um 18.58 Uhr. **Gott** ruhte am sechsten
und siebten Tag. (Der Wortlaut wurde vom Sprecher so vorgetragen.)

Teil 1: Am 27.11.18 ist der Geburtstag meines Sorgen-Patenkinds Marco! Sein Vater sollte mein Land kaufen, damit es in der Familie bleibt. Aber eine Einigung über den Kauf kam nicht zustande. Aber es sollte noch schlimmer kommen, Teil 2: Es war ja im Haus eine Veränderung durch das Ableben der Eltern und des Onkels eingetreten. So musste ich nun das ganze Land veräußern, da die Einnahmen der drei Personen fehlten und die Zahlungsunfähigkeit anstand. Da wurde ich von mir nahe stehenden, lieben Menschen aufmerksam gemacht: „Da ist ein Mann, der wäre interessiert.“ Aber ich hatte immer noch die Hoffnung, es würden die Geschwister einspringen. Diese lehnten aber ab. Und als ich die entferntere Verwandtschaft ansprach, machten auch diese die Schranken zu. Ja, wenn es um Geld geht..... . Nach einem Verwaltungsprozedere wurde ich frei..... Dies zu erklären wäre unhöflich von mir. Was muss sich die neue Weltordnung aber durch **alle** Schichten verändern. O weia!!! Es zerbrach aber auch der „ Letzte Stein “ . Oder biblisch gesprochen: Kein Stein wird auf dem anderen bleiben.....!!! Was haben mir da liebe Menschen zu essen gebracht, weil ich kein Geld hatte. **Danke Danke Danke!!!** Mein Neffe brachte mir Farbe und ich konnte die Fenster und dann die Holzkonstruktion unter dem Überdach wieder einmal streichen. Dies gab mir wieder einmal die Bestätigung: Du kannst doch noch was. Auch dafür möchte ich **danken!!!**

Aber durch die ungewohnte Bewegung beim Streichen kam ein altes Rückenleiden wieder zum Vorschein. Mein Neffe sagte noch berechtigt: „Da siehst Du, was das für eine teure Arbeit ist.“ Er wollte damit sagen, dass ein Unternehmer auch leben muss, aber ich als **armer Schlucker** mir keinen leisten kann. Als der Rücken so weh tat, brachte er die passende Maschine, aber ich habe bewiesen, dass ich auch mit bald 70 Jahren dies noch kann.....naja!?! Geschätzte 60 Euro sind viel, viel Geld für einen Mittellosen. Aber mein Neffe Dietmar war mit großem Herzen dabei, ohne dass ich ihn bezahlen musste. Ich weiß, was er damit sagen wollte. Da steht die Welt auf dem Kopf, JAAAAA. } **Halleluja !!!!!!!**!!!!!!

Also ging der Verkauf mit vielem Hin und Her über die Bühne, und ich konnte endlich mal wieder etwas finanziell **atmen!!!** In dieser Zeit sah man bei meinem Bruder das Ende nahen, obwohl die OP gut verlaufen war. So kam er kurz nach der Entlassung zu mir und ich freute sich, dass er noch Auto fahren konnte. Da offenbart er mir doch, dass er für mich einen Vormund bestellt hatte, was er mir **nur persönlich** und nicht am Telefon sagen wollte. (*Mir wurde bewusst, was so alles gelaufen sein muss. Ich hatte schon lange gespürt, dass etwas irgendwie komisch läuft.*) Ich schluckte und versank buchstäblich im Boden. Ich sagte aber nichts, um ihn in dem Zustand gesundheitlich nicht zu belasten. Er hatte ja dem Vater versprochen, meine Finanzen etwas zu überwachen, da er Banker ist!? Er meinte es ja gut mit mir, [Irdische Sorgen] aber den Bruder an einen Vormund ausliefern, bricht seelisch alle Dimensionen! Oder muss ich da für etwas büßen.....?. Denn oft agieren in dritter oder vierter Reihe Personen, die mehr Einfluss bewirken, als es dem Ausführenden lieb ist. Vermutlich sollten Einfluss nehmende Personen geschützt werden! Es riss mir den Boden unter den Füßen weg. Was zeigt sich hier eine negative Einstellung zu meiner Person im Umfeld!

Was habe ich mich da immer mit innerer Ruhe, mit meiner Selbstdarstellung und mit **Gottes**

Hilfe selbst aus den behördlichen Mühlen befreit. Immer wurde mir gesagt: „Wir sehen nicht, dass Sie ihre Sachen nicht selbst regeln könnten. Da heißt es wieder, der Starke soll dem Schwachen helfen, nicht jeder ist Fachmann oder -frau für alles. Ich empfinde da die Ungerechtigkeit im Großen wie im Kleinen, die im Weltgeschehen nicht in Ordnung ist. Es wundert mich nicht, dass viele mit den Ungerechtigkeiten leben können! Es ist doch keiner **ohne** Fehler.....! Ich erinnere an Ferdinand von Schirach, der sich mit dieser Thematik durch seine Veröffentlichungen ausführlich beschäftigt hat.

Frau Weber ist bei der Diakonie Altenkirchen meine Schuldnerberaterin gewesen. Sie zeigte **großes Verständnis** für meine visionären Gedanken und war mir sehr hilfsbereit im Bauen geistiger Brücken. Aber die Diakonie kannte auch meine Vision, wie so vieles. Jede Institution hat ja da auch eine juristische Abteilung. Durch meine Offenheit habe ich vieles aus der Vision preisgegeben, was mir immer vorgehalten wurde! (Redseligkeit ist Silber, Schweigen ist Gold.) Aber gerade das ist die Sprache des Herzens. Sonst wäre ich egoistisch und eigennützig. Da aber alles Energie ist und nichts dem Zufall überlassen bleibt, so habe ich - denke **ich - weltweit** Schlimmeres durch die Kraft des Gebetes verhindert. Göttliche Arbeit soll man nicht für sich behalten, sondern in Freude allen mitteilen, was kein Geld kosten darf, denn diese Arbeit ist „**Gnade**“ und nicht bezahlbar. **Danke---Danke---Danke !!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 26. 11. 2019 um 12.37 Uhr.....,ich bin jetzt, ich bin

hier.....

Sängerin z.Z. nicht bekannt.

Auch das nächste Lied von Jürgen Markus passt textlich.

Ich telefonierte am 27.11.2018 ungefähr eine Stunde von 10.30 – 11.30 Uhr mit Otilie Müller. Der Inhalt des Gespräches drehte sich um den bekannten Strafverteidiger und Autor Ferdinand von Schirach. Seine Schriften machen deutlich, was man mit Menschen macht, wenn nicht hinter die Fassade eines - in meinem Falle – Verrückten schaut.....,sprich; in mein ganz anderes Sein (mein inneres Leben) wertfrei, geblickt wird! Vielleicht wird die Menschheit ja hellichtig und die Liebe träte endlich an diese Stelle der Lügen. Man betrachte nur einmal die amerikanische Justiz?! Das ist ja ein ganzer Wirtschaftszweig, der nur noch Kopfschütteln auslöst. Und dazu kommt noch die Todesstrafe! Lieber Gott, da gehe ich lieber in Demut weiter, als anderen das zu gönnen, was man mit mir gemacht hat. Alle hatten Gedanken, die auch ein Geist trieb. Und ich würde die Eltern beschämen und unseren ganzen Familienkreis, (was ich **ja** tat), aber um an sich zu arbeiten und zu **lernen**, und nicht einen Einzelnen an den Marterpfahl zu bringen?! Aber wie heißt ein Spruch: Krähen fliegen scharenweise, nur der Adler der fliegt allein. Und im Buch der Bücher heißt es doch: „Besser einer wird gerichtet als dass viele leiden.“ So kann ich mit innerlichen Wunden leben, denn **die** sieht ja niemand und können **nicht** wahrgenommen werden. Wer stand mir **da** wieder zur Seite? Der Himmlische Vater, JAAAAA!!!

„Gott-sei-Dank“

Ich trug diese Verletzungen still, doch da mich viele Leute kennen, wirken ihre Vorurteile negativ auf mich. Viele Menschen können mit spirituellen Gedanken nichts anfangen. Ich hatte das Empfinden, wenn ich mit dem Auto durchs Dorf fuhr, dass sich die Wände der Häuser nach außen bogen. „Was wird er wohl jetzt wieder anstellen?“, wird sich so mancher gedacht haben. Es ist immer der Zustand des Mystischen, wie sprichwörtlich Über das Wasser laufen, das heißt ohne Grund und Boden unter den Füßen zu haben, weiterzugehen.....,was mir anfangs schwer, sogar sehr schwer fiel, doch im „**toten**“ Zustand merkt man die Art der Verletzungen nicht mehr. So war es zumindest bei mir!

„Gott-sei-Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 27.11.18 um 15.21 Uhr..... wir haben doch zusammen-
gehört, wo doch das
Schweigen stört.....

Aber der Bruder ist nicht mehr da; er fehlt. Er war noch zwei Jahre jünger als ich, und ist doch nur ein Jahr nach der Mutter in die Ewigkeit gefolgt. **Er** hatte doch die gleichen Eltern, JA! Dazu war sein zweite Enkelkind auf dem Weg ins Erdenleben. Man sagt im Volksmund: „Wenn einer kommt, dann geht meist einer.“ Nun waren in sieben Jahre acht nahe stehende Menschen im engsten Familienkreis verstorben. Dabei war im Elternhaus 72 Jahre **keiner** über die Schwelle

zu Grabe getragen worden. Die Großeltern waren in den Jahren 1944 und 1945 die letzten gewesen!

Nun begann im spirituellen Gefüge mein katholischer Pater Prof. Dr. Viktor Hahn, sich mit den altersbedingten Hinfälligkeiten auseinander zu setzen und mir wurde klar, dass auch da für mich eine väterlich sorgende voll mit tragende Hand mich allmählich loslassen musste, um

selbst medizinisch betreut zu werden. So war auch das Lernen da: „Ottfried, **jetzt** musst Du lernen, **alleine** zu laufen.“ Pater Hahn hat sich über seine Kräfte hinaus für mich - unabhängig vom Orden - geopfert, was mit Geld **nicht** gutzumachen ist. Er steht weiter **treu** im Gebet

Nach dem Gespräch mit meinem Freund Helmut Boldt, das ich von ca. 21.03 Uhr bis 21.48 Uhr mit ihm geführt habe, sendete SWR 4 am 17.01.2019 um 21.58 Uhr

*das folgende Lied:.....,Es
ist die Kraft der Heimat,
der geheimen Art, die
nimmer sich verliert, die
jeder in sich trägt.....*

neben mir; er steht fest zur Seite. Das ist **Gottesgefüge**, das weiß ich. 12 Jahre so eng am **Spi-rituellen** gewachsen, ist ein Lottogewinn mit Zusatzzahl. Meine monatliche Rente ersetzt bis ans Lebensende das Gehalt der letzten Arbeitszeit im Betrieb. Dies ist so in der Vision. verankert!

SWR 4: Lied, gesendet am 27.11.2018 um 20.24 UhrKüss mich - halt mich -

lieb mich - nur mit

Himmelsgaben ent-

lohnt.... JAAAAA!!!

Da kommen Tränen!!!

Ich bezahlte meine **privat verschwiegenen** Schulden und beherbergte einen Afghanen, der mir finanziell durch die Miete die Kasse aufbesserte, aber das war es aber auch. Ich halte aber väterlich die Hand über ihn, obwohl ich mich mehr ihm anpasse als umgekehrt. Er gab sich als kluger Mensch, jedoch musste ich für ihn „drei Augen“ zudrücken. Das hätte kein anderer gemacht! Es sei noch erwähnt, dass in unserem Haus immer die Türen für andere Nationalitäten offen standen und jetzt erst recht aufstehen. Immer wurde über fremde Leuten ein guter Leumund abgegeben. JA!!! Darüber hinaus wurde seit 2008 ein polnischer Klosterbruder aus Graudenz immer eine Woche kostenlos beherbergt. Er sagte mir beim ersten Treffen im Kloster Himmerod (Eifel), als er mitbekam, was ich mache: „JAAA, dann bin ich ja der erste Pilger in Deinem **Weltfriedensdom**. Das hat er begeistert verstanden. 2018, nach vier Jahren Pause, traf er wieder – unbewusst - am 100+1 Tag ?! seiner jährlichen Pilgerreise über die Benelux-Staaten bei mir ein. Domkapitular Pater Prof. Dr. Bohlen brachte ihn mit nach Maria Laach, welcher zur Zeit Zellerar (klösterlicher Verwalter) im Kloster Himmerod ist. Ich holte ihn, den Pater (Bruder) aus Polen, dort ab und konnte noch ein informatives Gespräch mit Vater Abt Benedikt führen. Bruder **Adam** lehrt Geschichte im Kloster, das sehr streng geführt wird und im Jahr bis zu 100 Seminaristen ausbildet. Anschließend weilte er einige Tage im Kloster Marienstatt zur Einkehr bei Vater Abt Andreas Range als Gast. Von dort fuhr ich ihn weiter nach Vallendar. Dort blieb er eine Zeitlang, um dann weiter über Süddeutschland mit dem Busunternehmen Sindbad die Heimreise anzutreten. Wir besuchten noch das Kloster Ehrenstein in unserer Nähe, wo eine Franziskanernonne die Stellung hochhält, die uns einen besonderen **Segen** mitgab. *(In dieses Kloster wanderten wir mit der Schule, als ich im zweiten oder dritten Schuljahr war. War das ein **Ereignis**! Bei mir wurde schon als kleiner **Junge** an solchen Orten ein großes Herzflimmern ausgelöst??!)* Einen Tag später fuhren wir zu Pater Prof. Bohlen, um ihm ein Schreiben von Pater Prof. King aus Vallendar ins erzbischöfliche Ordinariat in Trier zu bringen. Das Thema des Schreibens lautete:

„Spuren des Marianischen im Protestantismus.“

Das war eine Woche Pilgerfahrt vom Feinsten, JA!!! Darüber hinaus half uns eine junge polnische Frau, die selbst Geschichte studierte und bei uns im Hause mit der sozialen Betreuung der Eltern half. Arbeitgeber ist die Pflegestation „**Fauna**“ in Altenkirchen. **Sie** übersetzte zeitweise Briefe ins Polnische, damit ich mal erfuhr, warum es mit der Post zu Pater **Adam** immer Probleme gab. Ja, die liebe Aneta Samborska hat viele Stunden mit Übersetzungen verbracht, damit die Verbindung bestehen blieb! Seine Pilgerschaft erfolgte ohne Geld, aber mit Hochachtung für die Klöster, auch bei **mir**!!! Und zur Heimreise benutzte er einen Bustransfer mit dem Namen „Sindbad“, Es ist dies ein persischer **Name**, also war der Kreis ins Persische wieder geschlossen, sprich meine Liebe zu 1000+1 Nacht im Porzellan, Scheherezade, aus der Porzellanmanufaktur Rosenthal im Bayrischen Wald, vom Künstler Bjön Wienblad!!! So klein kann die Welt sein, wenn der himmlische Vater bei den **Seinen** schaffen lässt. Es ist also tiefe verbindende Religiosität, die unter einem Himmel nicht umsonst **seinen - Sinn** hat, was man **Liebe** nennt. Warum das alles hier?

Halleluja !!!

(Gott hilft)

„Gott–sei–Dank“

Die Liebe erreicht eine **neue** Sichtweite, weil zu dem Wort sich ein Gefühl gesellt, was die Liebe erst zu dem werden lässt, was im großen Weltendorf eine Anschauung bekommt, die wachsen muss. wo man in Bereichen der **Liebe**, immer die **Scham** als **negativ** gestellt hat, aber der Mensch nicht **neu** erfunden werden muss. Also bin ich dankbar, dass Pater Prof. Dr.

SWR 4: Lied, gesendet am 30.01.2019 um 15.48 Uhr....., Augen zu und durch, du schaffst das alles, was du willst, du machst dass, wenn nicht du, wer dann.....?

Herbert King sich meiner annahm, und als neuer spiritueller Begleiter als der Fachmann der **Theologie-Literatur** mir solche Sichtweiten im Sinn von Pater Kentenich gab, die mir so noch nicht erklärt wurden, aber ich gleich mit „Ja“ unterschreiben kann, weil in dem **neuen Jerusalem** nur noch die **Liebe** regiert mit einem Glaubensgebilde der Freidenkenden mit der Vorstellung aufräumt und das Nebeneinandergehen im Vorbehaltlosen in der Ethik den jeden **Menschen, Menschen** ja in Seinen Sein, sein, soziologisch im Erfahrungswert der modernen Welt, aber nicht im Misch-Masch und Missbrauch der Kulturen, auch der Zeit ihr wachsen in Ruhe und Geduld und der Liebe dem Gegenüber schätzen lernt und die Achtsamkeit wieder einen **hohen** Stellenwert erreicht!!! Das ist Denken im neuen Jerusalem, bei der Öffnung der **Vision** der **Visionen, Halleluja!!!**

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 19.31 Uhr, komm lass uns Lieben,

komm lass uns leben, bella schau.....

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.2018 um 18.28 Uhr....., ich kenn deine Grenzen
nicht, wenn du nichts hast als die Liebe.....

So ist der Weg, der führ mich bestimmt ist, so breit, dass ich ein Wandern im Gezeitenspiegel
betrachten kann, dem die ganze Weltenmenscheit folgen kann, ohne das einer etwas verliert.

„JA!....., gleich „J,, für **„Jeden,,** + „A,, für **„Augenblick,,** steht.

Warten wir, dass das **Unten** wie **Oben** wird und die Freude, in Freund = im Freunde, dem

Kleinsten **Nenner** zu erlangen ist, das verbirgt die himmlische Berufung Gottes in

Jesus Christus „dem G-ott-frieden“ des **Universums!** ---Halleluja---Amen---

SWR 4: Lied, gesendet am 03.11.2018 um 18.44 Uhr....., ich sehe eine neue Welt,
die nächste Liebe kommt bestimmt.....

Das walte....., **„Gott-sei-Dank“**

SWR 4: Lied, gesendet am 27.11.2018 um 22.33 Uhr....., alles hat ein Ende,
sieben Tage, sieben Nächte, und das geb` ich
nicht mehr her.....

Wolle = Wolfgang Petri

Bild mit dem Engel und dem Kind ?

Meine Gebete sind:

Vater-Unser im Himmel, Vater-Unser im Herzen, im Herzen, Vater-Unser

Das Vater-Unser-Gebet, ganz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen. Kreuzzeichen!

Gegrüßet seist du Maria, immer Mutter Maria mit **Sohn Ottfried** und meine Mutter Hedwig,
Wichtig! ! !. Mutter – **Maria** hat alles von **oben** eingefädelt und Mutter Hedwig war das
Werkzeug auf **Erden**, denn an **allen** Orten bestätigen Heilige flehendlich.....,

Mutter – **Maria** sagt bittend: Betet, Betet, Betet.....

SWR 4: Lied, gesendet am 30.01.2019 um 16.08 Uhr, auf einer Wolke übern

Kirchturm fliegen, und in deinen Armen liegen, dem
Glück entgegen gehen, wenn man sich liebt.....

Dann das erste Gebet, das ich Pater Hahn gab, was er - von mir selbst entworfen - erwünscht- te:
Es lautet, mit dem Wort JA, von **ihm** vorgegeben, anfangen sollte. „ JA, Himmlischer Vater JA, J =
Jeden + A = Augenblick! JA, den Schwachen glaubend mächtig, in kindlicher Herrlichkeit, aus
deiner Quell, in Demut frei, im Nadelöhr wandernd, Prophet des Höchsten, im Zenit der Welten,
in Liebe weilen, aus Gnade streben, in Zeit und Ewigkeit. Amen Halleluja.“

Hosianna in der Höhe, gelobt sei **der**, der da kommt, im Namen des Herrn.

Danke__Danke__Danke

Frieden__Frieden__Frieden

Amen__Amen__Amen

Gott ist in mir, ich bin in Gott und Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott
und Gott in ihm, (mir). Dazu, wenn persönliche Anliegen von Mitmenschen, oder Situationen die
angetragen werden, aber seit drei Jahren keine eigenen Wünsche mehr, nur **er** und ich! Ego frei.
Seit Sommer 2018 mit Absprache von Pater Hahn der Wortsatz, dreimal, weil Gebet zu lange
„Himmlischer Vater“, **lies** in meinem Herzen. Amen Halleluja!!! Diesen Ablauf dreimal am Tag
beten! Morgens, vor der Mahlzeit, Mittags nach der Mahlzeit, Abends bei der Bettruhe.
Zwischendurch, wie es kommt.....

SWR 4: Lied, gesendet am 01.01.19 um 23.55 Uhr, four- four- fourtien
nights.....

SWR 4: Lied, gesendet am 01.01 19 um 23.56 Uhr....., die Nacht der kleinen

Lügen ist nicht mehr,
du musst dich nun
entscheiden...

SWR 4: Lied, gesendet am 02.01.2019 um 9.25 Uhr„komm mit mir, von Null
auf hundert.....

Nun muss ich auch ehrlicherwise sagen, dass ich der langen Gebetslitanei überdrüssig war und nur dem folgte, was das Herz sagt. Ich schämte mich dessen, aber ich sehe doch, wo mein reales Leben hinläuft. Ich lebe äußerlich weiter wie Hund und muss den Überblick behalten. Was halte ich da aus.....?!

Dafür füllt sich das innere Konto rasend!!! Die Angst kriecht immer noch wieder hoch, dafür hält mich doch das Gebetsvertrauen mit dem Segen von **oben**, JAAA! ! ! Ich wurde zu einer Weihnachtsfeier geführt, die ich so noch nicht erfahren habe. „Da war Liebe **pur** JA. Schade,

dass Pater Hahn die Freude nicht real teilen kann, aber ich habe **ihn** in Gedanken immer neben mir. Die Arbeiten konnte ich erfüllen, die ich spürte. Die Energie wuchs zum Fest der Feste und ich bekam die Speisekammer innen und außen gefüllt. So wurde ich zu einem spirituellen Kreis nach Rheinbach eingeladen und die Bombe platzte. Ich outete mich und es war mucksmäuschenstill. Man hing mir förmlich an den Lippen. Die Besucher wollten nicht nach Hause???!!!

Ich schrieb Schwester Monika in der Abtei Steinfeld einen Jahresabschlussbrief, besuchte die in meiner Vision besonders nahestehenden fünf Personen (Pater Hahn, Pfarrer Otte, Notar Wagner, Verbandsbürgermeister Höfer und Frau Langenbach) und gab noch mal Statements ab. Und dann lief allmählich etwas ab, was dem Gesagten vom September nahe kommt.....JA. Schwester Monika antwortete prompt und ich brauchte noch einen Tag, um das **Reagieren** der geistigen Welt zu empfangen. Die liebe Elke Neu schrieb einen Weihnachtsbrief und im Lesen kam, rufe sie an und bedanke dich und mit dem Kontaktieren kam der Blitzeinschlag und die Weihnachtsbotschaft lief unaufhaltsam mit dem Bild, was Schwester Monika mir zukommen ließ. Ich hätte noch darüber brüten müssen, doch es gab kein Halten mehr und es kam eine Freiheit in mir auf, die wie angekündigt die Tür öffnete. Den Schlüssel wollte man mir ja zum 70.Geburtstag abnehmen. Denkste, ich **vertraute** und ging weiter. Schwester Monika und die Priester im Haus der Anbetung inVallendar wissen über meine Eskapaden Bescheid. So berichtete ich Christa Otte, dass ich nicht zu Weihnachten anrufe oder schreibe und, wenn es auszuhalten ist, auch über die Tage hinaus. **Aber**, was sich da so alles ergab, ist zu schmutzig, als dass man es berichtet. Ich beugte mich immer wieder und ließ Barmherzig-keit walten.

SWR 4: Lied, gesendet am 30.01.2019 um 16.40 Uhr....., der Sonne entgegen,

es gibt kein zurück, alles

andere kann warten,

nur du und ich, der

Sonne entgegen,
nur du und ich,....

ANFANG: 01.02.2019

In der Nacht schickte ich eine E-Mail an Helmut Boldt: Ehrung von **Willi Wimmer; Verleihung des Bautzer Friedenspreises**. „Hoch-Achtung“ für einen Menschen, und von der Sorte noch paar Menschen und die **ganze** Welt wird genesen!“ Dafür hat mich der Himmlische Vater geweckt, JA!“

Helmut Boldt ruft an, Daniel möchte kommen und mit mir sprechen. Ich sage zu, JAAAAA!!

Ich war noch in der Andacht, las gerade den Text von Röm.5/5 b.und es heißt in der Konkordanz und Johannes (8/12-20) wo es im Vers 12+18 heißt:

Überschrift von Kapitel Römer 5:

„Die herrlichen Früchte der Gerechtigkeit aus dem Glauben.“

Römer Kapitel5 Vers 5/5:

„Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“

In der Konkordanz heißt es: Den freudigen Ruhm der Gnade kann auch die Trübsal nicht rauben. Sie führt reichen Segen mit sich: Geduld (**„das Drunten bleiben Ausdauer Standhaftigkeit“**) und dadurch zur Brauchbarkeit (*so statt „Erfahrung“*), alles, was bloß Phantasie und Gefühl ist, wird in der Feuerprobe der Trübsal ausgeschieden; dadurch aber wird die Hoffnung (V2.) umso fester und stetiger. Der heilige Geist, der ein Geist der Herrlichkeit ist, verbürgt nicht nur die künftige Verklärung, er zeigt uns auch immer wieder, wie sehr uns Gott in Christo geliebt hat und liebt.

Darum führt die Trübsal für Kinder Gottes auch nicht den Stachel mit sich, von dem Jer. 2.19

Die Rede ist, sie sind ja versöhnt mit Gott und wissen, dass ihnen ihre Sünde vergeben sind.

Johannes 8/12-20 heißt es in der Überschrift: Jesus bezeugt sich als Licht der Welt.

zu.) Joh. 8/12 lautet: „Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Zu.) Joh. (8/18 lautet: „Ich bin`s, der ich von mir selbst zeuge und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir.“

Und die Monatslosung Römer 8/18 gibt noch die Zusatzzahl im Gewinn dazu.

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02 2019 um 17.48 Uhr.....,und du spürst das

Adrenalin, und ich

fühl.....,dass wir nur

lieben.....

Tag-Anfang 02.02.2019:

Tagebuch im chronologischen Zeitablauf: (Impulse = Meine Zeitsprünge)

Der Spion bestätigt sich im Haus im Gespräch. Ich fühlte mich im eigenen Haus auf die Probe gestellt, als man mich fachlich beurteilen wollte. Dabei ging es um die Frage einer möglichen Prüfung der Vormundschaft. Mir blieb „die Spucke weg“. Was Menschen anderen Menschen antun können. Ich schickte Daniel Bilder und war von dem Gespräch am gestrigen Abend sehr angetan.

Am 30. 01. 2019 sprach ich mit Bruder Pater Prof. Herbert King anlässlich meines Besuch in Vallendar.

Die Wetterlage ließ es nicht zu, dass ich mit dem Auto auf den glatten Straßen fuhr, um nicht noch unnötig Unkosten hervorzurufen. Ich war den ganzen Tag mit Schneeschaufeln beschäftigt. Naqibulla sagte: „Heute warst du mal fleißig. **Er** meint das;.....**Er** !!!

Am 31.01.2019 sah ich in der Nacht Sendungen mit Frau Maischberger: Horoskope, Handlesen, Tarotkarten Unsinn, mit Michael Schmidt-Salomon, dem Fernsehpfarrer Fliege, dem Astronauten Ulrich Walter, Uwe Ochsenknecht, Hella von Sinnen und einer Astrologin! Ich ließ den ganzen Tag so schleifen. Ich hatte keinen richtigen Mumm, dafür kam in der Nacht ein guter Vortrag bei Maischberger mit Michael Schmidt-Salomon, Bischof Huber und Kardinal Stravinski aus Berlin, die Namen der anderen Gesprächsteilnehmer sind mir leider entfallen.

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02.2019 um 12.10 Uhr ,hör den Kindern

einfach zu.....

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02.2019 um 12.12 Uhr ... Halleluja, Halleluja,
Halleluja, ja, ja, ja,
ja,.....

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02.2019 um 11.48 Uhr,der Himmel schreit,
wenn ein Stern vom
Himmel fällt, ein Licht fällt
in die Dunkelheit.....

SWR 4: Lied, gesendet am 02.02.2019 um 10.21 Uhr.....,auf der Suche, nach
der großen Freiheit,.....
ich will immer da
sein, wo nur Liebe ist.....

Wenn ich meinem inneren Gespür folge und die Nachrichten hinzuziehe, die mich erreichen, stehen wir kurz vor dem Quantensprung. Denn die Meldungen, die ich über You Tube bekomme, die aber nicht über die ARD oder das ZDF gesendet werden, sprechen die Sprache meines Herzens. Die tägliche Andacht gibt Theologen das Vertrauen, dass mein gepflasterter **Weg** auf Felsen gewachsen ist!!! Wo ist Wahrheit??? Da sagt mir in der Nacht die Ehrung auf YouTube von Willi Wimmer (CDU-Bundestagsabgeordneter) **alles, JA!!!** So kommt am Abend der Brückenbauer Daniel Kerkenrath zu einem Gespräch zu mir. Er ist Christ, aber gehört einer Organisation an, die für sich steht (Ivo Sassek-Gruppe in der Schweiz). Ich sehe **ihn** als ein Schaf, das wieder zur Herde zurück will, wo Glauben im Glauben „**lebt**.“ Ich freue mich auf **ihn**! So steht es im Neukirchner Kalender vom heutigen Tage: Joh.8/18, wie die Schrift das Ihre sagt: (Textstellenabschnitt: Jesus bezeugt sich als das Licht der Welt.) Ich erkenne darin meine messianische Aufgabe. Doch man bedenke die „Himmlische Zeitrechnung“!!!!?

Doch man bedenke: Alles ist Windhauch?...!

Dann versteht man: Gottes Wege sind unergründlich. **Sie** müssen gegangen werden. **Sprich:** „Das Leben als Bestimmung leben“, „Den Eltern wurde bei der Zeugung der Seelenfunke für das Kind beigegeben. Dies ist das Geschenk Gottes an die **Ehe** (Liebe), was auf Verheißung umgesetzt werden soll. Davon berichte ich (und möchte in Vorträgen berichten). Halleluja!!!“ Markus 9/23 Jesus aber sprach zu ihm (einem Jünger): Wenn du glauben könntest! * **Alle Dinge**

sind möglich dem, der da glaubt. (*Konkordanz: Wenn ich etwas könne? Nein, wenn du glauben könntest, darum handelt es sich . * K. 11/23-24 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge spräche: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, dass es geschehen würde, was er sagt, so wird's ihm geschehen, was er sagt. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden.) Markus 9/24 Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Tränen und sprach: Ich glaube, lieber Herr; hilf meinem Unglauben! (Originaler Wortlaut aus der Jubiläumsbibel von 1912, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart)*

Übrigens: Das ist die Jahreslosung für das Jahr 2020 (Markus 9/23 b.)

So wird im Volksmund gesagt: „Glaube versetzt Berge“.

So zeigte sich mein Reichtum aus dem göttlichen Füllhorn. Dies wurde mir vor 16 Jahren medial vorausgesagt: „Du bist der reichste Mensch der Welt.“ Dies spürten auch die Eltern, so als auch unsere Großtante Maria, aber **ich** machte Umwege (= Lernwege), weil ich noch Pflichten zu erfüllen hatte, die der Bestimmung ihre Reife geben sollten.

Und zwar durch das Medium Hildegard Mataika aus Mönchengladbach

Entdeckt als spiritueller Mensch hat mich mein Ortspfarrer in der Seinswissenschaft, Prof. Klaus Otte, juristisch betreut durch Notar Michael Wagner, später spirituell bestätigt durch Mathilde Langenbach, verwaltungsmäßig angehört von dem Juristen, Verbandsbürgermeister Hajo Höfer, und auch spirituell begleitet durch den ersten Doktoranden des späteren Papstes Benedikt XVI. , den Professor der Fundamentaltheologie und Dogmatik Pater Viktor Hahn, der meine Berufung sofort erspürte und mich 12 Jahre im Verborgenen durch intensive Gebetsarbeit begleitet hat.

„GOTT ist nur ein Gebet weit entfernt!“

Dieser Satz wurde mir von meinen Freunden Helmut Züfle-Tunger und seiner lieben Frau Karin als Widmung in einer Heiligen Schrift Ausgabe 1912 vom Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Frankfurt am Main im Jahre 2005 zu ihrer Silberhochzeit als geistige Wegzehrung mitgegeben. Sie gehören der neapostolischen Gemeinde in Eitorf an der Sieg an.

SWR 4: Lied, gesendet am 17.12.2019 um 21.44 Uhr....., nur, wer noch träumen

kann, kann die Welt
verändern. Du sollst der
Erste sein, es liegt in
Deinen Händen, dass es
Frieden werden soll.....
ein Lied mit Helene
Fischer auf eine Melodie
von Ludwig van Beet-
hoven aus der 9. Sym-
phonie

SWR 4: Lied, gesendet am 17.12.2019 um 21.48 Uhr....., „I have a dream „I

believe in angels“.....

gesungen von der

Gruppe ABBA (Vater)

Lieblingslied von Kardinal

Lehmann

Diese Lieder kamen bei der Korrekturlesung.

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02.2019 um 18.14 Uhr.....,dann wird aus jedem

Stolperstein ein Diamant,

denn am Ende der

Zeit, bleibt vom Herzen

nur noch Zeit....

von der lieben Andrea

Berg

Dialog des Autors mit dem Lektor zum Neukirchener Kalender zum 31. 12. 2019

Einschub: Im späteren Buch etwas einrücken

Nach Beginn des Lektorierens am 18. 12. 2019 stellte mein Lektor die Frage: „Wenn ich das richtig verstanden habe, willst Du weiter den Neukirchener Kalender lesen.“ Darauf erwiderte ich: „Lesen schon, aber nicht weiter damit arbeiten, weil meine Visionsarbeit am 31. 12. 2019 in der bisherigen Form endet. **Damit hat meine Vision ihren Abschluss gefunden. „Verkündigung – Offenbarung – Vollendung.“** Hierbei ergab sich folgende Situation: Ich zeigte meinem Lektor den Text vom 31. 12. 2019 im Neukirchener Kalender und erklärte ihm den Bibeltext Jesaja 55/12 „Ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.“ Da wurde mein Lektor auf die Überschrift für diesen Tag, „Das Heldentor in Kiev“ (auch das Goldene Tor oder Friedenstor genannt) aufmerksam und sagte: Das habe ich im August 2012 fotografiert. Dazu gibt es eine Musik von Modest Mussorgsky. Als wir den Text durchlesen, ergibt sich sonderbarerweise der Inhalt der Beschreibung passend zum Wissen des Lektors und des Musikers. In diesem Moment kommt um 14.48 Uhr auf SWR 4 das Lied „Sankt Niklas war ein Seemann“ gesungen von Freddy Quinn. In dem Augenblick erklärt der Lektor, er habe auch Bilder der Nikolaus-Marine-Kirche, die den Seeleuten gewidmet ist und die sich in Sankt Petersburg befindet. Der ganze Vorgang versetzte uns in eine derart emotionale Schwingung, dass er mir seine Bilder vom Tor von Kiev im Computer ausdrückte und das Erlebte beim Entstehen der Bilder berichtete. Dies muss hier eingefügt werden, damit der Leser annähernd versteht, wie die Gebungen im Zusammenwirken geistig entstehen. Dann haut es einem buchstäblich den Boden unter den Füßen weg. Damit bekam ich sofort die Antwort: „Das wird das Friedenstor im Osten für das neue Jerusalem im interreligiösen Zusammenleben der Völker und Kulturen. Kiev ist auch die „**Mutter**“ aller russischen Städte. **Zusammengefasst zeigt sich, wie weltumspannend meine Gedanken kreisen.** (Steuernde Funktion.....?) Diese Gedanken kommen immer aus dem Lesen der täglichen Losung des Neukirchener Kalenders (abgekürzt NKK)

Um 16.10 Uhr kam das Lied auf SWR 4:, „Komet schlägt ein, direkt ins Herz,

die Erde bebt, ich hab' noch nie so

was erlebt in meiner Umlaufbahn.....“

Anfang. 03.02.2019 um 12.33 Uhr

Was für ein Powertag. Ich hatte eine tief greifende Andacht!!!

Im Gotteslob Nr. 12. Tischgebete: 4. Mose 6/27. „Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, dass ich sie segne.

Konkordanz: Erst die evangelische Kirche hat den aaronitischen Segen zu einem Bestandteil des Gottesdienstes gemacht: Bis zur Reformation scheint er überhaupt in Vergessenheit geraten zu sein.

Seit dieser Zeit sage ich überall zum Abschied die Worte „Und Gottes Segen“.

Zu diesem Text habe ich in meiner Lehrbibel ein Lesezeichen geklebt; von diesen habe ich nur insgesamt drei in diese Bibel geklebt. Hierdurch wird Wichtigkeit dieser Textstellen zum Ausdruck gebracht.

Ich telefonierte bis 10.59 Uhr mit Prof. Otte. Anschließend sprach ich mit Prof. King und berichtete ihm von Numeri 4/27!

Am Ende des Gesprächs waren wieder seine Worte:

******* >>>> „Dann haben wir die Erde wieder neu vermessen..... JAAAA!!!“ <<<< *******

Er sagte: „Ich kam in mein Zimmer und du rufst gerade an....., Fügung, JA, es soll so sein, JA!!!“

Gleich danach rief ich Helmut Boldt an und berichtete ihm auch von Numeri 4/27. Ich schaute das Angelusgebet in Rom um kurz vor 12.00 Uhr an, und dem gespendeten Segen mit den Reiseworten von Franziskus in die arabischen Emirate. Zum Abschluss des Reisesegens wollte er einige Luftballons in den vatikanischen Farben Gelb und Weiß gen Himmel aufsteigen lassen. Die Luftballons klemmten aber etwas, doch beim Zurücktreten des Papstes vom Balkon in Rom stiegen sie dann doch noch in den Himmel empor. Ich schickte eine E-Mail an das Ehepaar Otte und eine App an Katharina **Otte-Varolgil**. Zudem schrieb ich Schwester Monika in Steinfeld eine E-Mail mit meinen Gedanken.

Um 12.28 Uhr rief ich Dieter Molly an, um zu erfragen, wer die Äste von den Eichen abgeschnitten hat. Es meldete sich aber keiner. Ich lasse alles so stehen. **“Er“** wird es klären. Ich hörte den Worten von Pfarrer Steiniger auf K-TV zu.

>>>> ***** <<<<<

Im Spätherbst erfuhr ich von Servet Cenik, dass der Sohn meines ehemaligen Schichtkollegen Sarma Hawas im Alter von Anfang Zwanzig plötzlich und unerwartet verstorben war. Erst jetzt kamen mir wieder die Gedanken hinsichtlich des Todesfalles in den Kopf. Ich schrieb daraufhin meinem Freund und Nachfolger im Betrieb, **Udo Fischer**, eine App, um den Namen des Verstorbenen zu erfragen. Es war 13.03 Uhr. Anschließend schrieb ich um 13.48 Uhr eine Trauerkarte an die Familie Hawas Sarma.

Danach telefonierte ich um 13.49 Uhr mit Kesiba Jilmatz, der Tochter meines ehemaligen, gleichaltrigen türkischen Arbeitskollegen und erfuhr, wie schon von anderen, die traurige Nachricht.

SWR 4: Lied, gesendet am 03.02.2019 um 15.17 Uhr.....,Atemlos, nur wir beide

ganz allein, halt dich fest, wir sind Atemlos...

deine große Liebe.....

SWR 4: Worte, gesendet am 03.02.2019 um 15.19 Uhr.....,Heute sind wir am

Bosporus, in Jstanbul.....

SWR 4: Lied, gesendet am 03.02.2019 um 15.35 Uhr..... du bist der Mittelpunkt

der Erde (Welt), Himmel, Sonne, Mond und

Sterne sollen dir gehören, mein Alles bist

nur du allein, das Gefühl mehr und mehr....

SWR 4: Lied, gesendet am 03.02.2019 um 15.44 Uhr,ich gehe durch die Hölle

für dich....

SWR 4: Worte, gesendet am 03.02.2019 um 15.48 Uhr...,in einem Hamam-Bad....

„Gott–sei–Dank“

hat er seinen Frieden gefunden !!!

<<<< ***** >>>>

Ich habe gute Gespräche mit Stefan und Reino wegen Mittwoch geführt. Ich schaute wissenschaftliche Sendungen und Harald Lesch auf Terra X. Ich bin k.o. von der vielen Power. Der Papst ist sicher in Dubai gelandet. **Super!!!** Der Pontifex schreibt Geschichte. **Halleluja –Amen**

SWR 4: Lied, gesendet am 03.02.2019 um 21.08 Uhr.....,ja ,jetzt geht's los, was
muss geschehn.....

SWR 4: Lied, gesendet am 04.02.2019 um 13.28 Uhr.... na und, na und, zum
Durchdrehen noch lange kein Grund.....

Um 16.00 Uhr fuhr ich zum lieben Arbeitskollegen Sarma Havas und stattete seiner Familie einen Trauerbesuch aus Anlass des unerwarteten Todes seines Sohnes ab. Die mitgeführte Trauerkarte hatte ich zuvor zu Beweiszwecken auf dem Postamt in Eitorf mit einem Poststempel versehen lassen!

SWR 4: Lied, gesendet am 04.02.2019 um 13.35 Uhr.....,Augen zu und durch,
du schaffst es, alles was du sagst, du machst es,
Augen zu und durch, du machst es.....
die liebe Juliane Werding

Den ganzen Vormittag hatte ich Vorträge von Dr. Roger Liebi gehört. Sie waren meine akustische Lektüre zur Morgenandacht. Aus den beiden Kirchenliedern EG.210+Gl.303 Jes.43/1. + Gl.330 Ps.114/7. So erarbeitete ich die Neukirchener-Losung aus, **Passt**. Auch Prediger 9/10. + Joh.9/4.

Ich schreibe dies gerade und höre das Video von Dr. Roger Liebi zu seinem 60. Geburtstag, und da liest er den Text Jes. 43/1 selbst zu seinem Wiegenfest vor.

Den Spruch hörte ich und ich war mal wieder zu schnell, als dass ich sagen könnte, wer das sagte?

„Gott greift erst ein, wenn du betest“

SWR 4: Lied, gesendet am 03.02.2019 um 21.08 Uhr.....,ja ,jetzt geht's los, was
muss geschehn.....

Die erste Frau, die --- meinen visionären Gedanken folgend - -- zu mir gestanden hat, kam am ersten Weihnachtstag mit ihrem Mann und beschenkte mich mit **Freude**. Wir beschlossen, was wir vor Weihnachten angeregt hatten, ein Besuch bei dem Polizisten Helmut Boldt. Es war ein Riesenerfolg, mit Spaziergang und einer Flasche Krim-Sekt und königlichem Kuchen in historischer Umgebung. Ich fuhr Naqibulla nach zwei Tagen ständiger Diskussionen an den Zug nach Eitorf. Er wollte nach Marseille reisen. Was für ein Theater.....??? Er konnte sich nicht entscheiden, mit welchem Verkehrsmittel er am günstigsten reisen konnte. Andere hätten ein Donnerwetter losgelassen. Vor allem „**Er**“ selber.

Ich war im Gebet. In der Sylvesternacht fühlte ich mich irgendwie „überwacht“, da viele aus meinen Erzählungen eine Veränderung erwarteten. So ging ich um 22.30 Uhr zu Bett. Dann kam die geistige Antwort: „**Ottfried**, du rufst niemanden an, um ein neues Jahr zu übermitteln? Bei den vielen, vielen Einsichten muss ich mich schämen, dass es noch nicht richtig klappt. Da zeigt sich: Gut Ding braucht Weile. Ich besuchte noch im alten Jahr das Grab der Eltern, um dort zu beten. Die Kerze brannte noch. Ich werde am Neujahrstag ein neues Licht anzünden. Naqibulla machte gestern, ohne zu fragen, aus Rosen ein Blätterbild mit den Buch-staben N S ??? (*Bild einfügen*) Dazu legte er rechts und links eine Rose. Er sollte es mir erklä-ren, aber seine Freundlichkeit versagte es!!! Tage später fiel mir wieder ein, als er mir offenbarte, er habe eine Freundin in Afghanistan und ihr Name laute Schiwa, daher N S!! Er hat einen guten künstlerischen Geschmack, JA!!! Gestern morgen, am 1. Januar, dem Geburtstag von Naqibulla, kamen die Sternsinger, kurz nachdem ich das Haus mit Weihrauchduft versehen hatte. Ich wusste aber nicht, dass sie kommen würden. Ich erklärte den Sternsingern, was dies für eine Bedeutung hat, und die **liebe Dr. Ursula Welzel** war sichtlich erfreut von dem betörenden Duft Marke „Paradiesgarten“! Und wo war mein Naqibulla? Mit einer dummen Ausrede huschte er schnell weg, weil er nicht wusste, wie er sich den Sternsingern gegenüber verhalten sollte. Ursula sagte später, für Geburtstagskinder am Tag des Segens hätten sie ein besonderes Lied. Aber der Herr hatte wieder eine faule Antwort. So ist er. Das ist falsche Bescheidenheit!!? Auch

Salamat, ein promovierter Geologe aus Afghanistan, äußerte sich in der Richtung öfters über seine Landsleute.

„Paradiesgarten – Weihrauch“

Frau Dr. Ursula Welzel hat die Sternsinger in unserer Gemeinde gegründet und begleitet alle Jahre wieder die Kinder, welche in der Altenkirchener katholischen Kirche in den letzten Jahren die höchste Spende einholten. Im vergangenen Jahr sprengten die Kinder mit ihrer Sammlung eine sehr nennenswerte Euro-Hürde, obwohl die Gegend in erster Linie evangelisch geprägt ist und daher die katholische Kirche für das hiesige Gebiet eine Diaspora darstellt. **Halleluja, Amen.** Ist **das** nicht ein Friedensgruß.....??? **Jawohl!** !!

„Gott-Sei-Dank“

SWR 4: Lied, gesendet am 02.01.19 um 10.48 Uhr ..., Hör den Kindern

einfach zu.....

Ich fahre nun zum Friedhof, um eine Kerze anzuzünden. **Friede sei mit der ganzen Welt!**

SWR 4: Lied, gesendet am 05.01.2019 um 17.48 Uhr Tu, was dein Herz mag,

liebe das Leben, allein der große

Zampano, weiß wohin es geht.....

Ich habe viele Gedanken im Kopf und beschäftige mich mit den Aussagen auf „You Tube“ über den **Theologen und Philosophen Giordano Bruno**. Wenn man dem Historiker Dr. Daniele Ganser und dem Theologen Eugen Drewermann Glauben schenkt, dann dreht sich einem der Magen um! Was machte „**da**“ die Kirche im Namen Gottes mit den Menschen. Man denke da nur auch an Galileo Galilei??? Und ich möchte nicht wissen, was man zu jener Zeit mit mir da veranstaltet hätte.

Ich werde den Gedanken nicht los: **Ottfried**, es fühlt sich an, als wenn man das ganze Leben auf gepackten Koffern sitzt und geduldig warten muss, bis der Zug des Lebens losfährt! Es

fühlt sich gut an, alleine im Haus zu sein. Ich empfinde Gelassenheit in jeder Hinsicht, JA. wenn mein Weg, wie Familie Otte es mir am 03.01.2019 per E-Mail bestätigte, ist es ein kleines

A...ugenzwinkern, und der „himmlische **Vater**“ lässt das Zugsignal trillern. So kam mir auf der Heimfahrt von der Bank in Altenkirchen nach Hause die Eingebung: **Ottfried, jetzt** fährst Du noch mal nach Eitorf ins Krankenhaus in die Kappelle und sprichst ein Dankgebet für die große **Sache** mit dem **Herrgott**. Ich wollte eine Orchidee mit-nehmen, doch der Eingangsbereich hatte sich nach langer Zeit ganz verändert. So machte ich zum Beweis, dass ich dort gewesen bin, ein paar Fotos von der Heiligen Familie, der Fenster-krippe sowie vom Korpus und dem Altar. Die alten Gedanken waren wieder da, als sei alles gerade geschehen.....!!! (Hier hatte ich 1997 mein Nahtoderlebnis!)

Achtsam sein → ∞ ← (Unendlichkeitszeichen), Tauben am Altartisch, in der Mitte ein Kreis mit 18 Punkten, massiv Eiche, dazu das Auge Gottes in dem Glasfenster, die Krippe auf der Fensterbank, Zeichen der **Neuzeit**, JA!!! Ich kaufe ein und freue mich auf morgen in Al-mersbach und danach bei mir. Da klärt sich vieles. „**Heilige Drei Könige**“ Mal schauen, wer kommt. Halleluja.

SWR 4: am 06.01.2019 um 20.19 Uhr. Auf Sendung ist mein Lieblingsmoderator

Wolfgang Röben.

Was waren die ersten Tage des neuen Jahres reich an Eindrücken: Almersbach, Mehren, Maulsbach, Udo Brüggem. Mehren hat sich zum Nachteil verändert, wenn man an die Achtziger Jahre denkt. JA!!!

Ich hadere mit Anrufen zum neuen Jahr. Niemand schenkt mir mehr **GLAUBEN**, was ich hinsichtlich meiner Visionen ausgesprochen habe.

Ich durfte den Abschluss des Tages mit dem Vortrag von Kardinal Koch am 06.01.2019 auf YouTube beenden.

„Gehorsam als gereinigte Freiheit.“

„Gedanken zur christlichen Spiritualität“

„Prophetie vom Feinsten“

Heute habe ich Bruder Pater Herbert King um 20.32 Uhr angerufen. Auf meine Frage an ihn, was für dieses Jahr vorgenommen werde, kam von ihm die edle Aussage: „**Wir leben nur im Tag und Vertauen,**“ Ich erweiterte und fügte hinzu: „**Und auch im Gebet gehen**“. Ich schilderte mein inneres Empfinden und wie weit ich in meinem Schreiben sei! Nach dem Gebet ging ich zur Nachtruhe. Das Gebet habe ich mit in das Geschriebene eingeflochten, JAAAAA!!! In der Nacht sah ich das Pontifikalamt zum Neuen Jahr am 06.01.2019 von 24.00 Uhr bis 3.15 Uhr.

Ich kann keine Spende für **Indien** geben, da meine ökonomischen Verhältnisse dies zur Zeit nicht zulassen. Darum das Gespräch; meine Bitte an ihn, man möge darum für mich beten!!!

Auch habe ich am 07. 01.2019 eine App an Albert Krämer geschickt, um ihn an das **Diamantene Priesterjubiläum** von Pater Viktor zu erinnern.

Es geht nicht um meine Person, sondern um das **ganze** Verhalten der Menschheit auf diesem Planeten. Der Astronaut Alexander Gerst hat damit „RECHT“, wenn er meint, dass unsere Enkel uns sehr, sehr große Vorwürfe machen werden. Es ist schlimm, dass die Gier immer noch frisst. Wenn man den Aussagen kleiner Medien (z. B. Peter Weber, Berlin, heute Bayern) Glauben schenken soll, will man im Jahre 2025 schon das **Wetter** manipulieren können. **Wo sind wir da gelandet?** Es sollen wohl Aussagen einer Frau Rothschild sein, wenn es wirklich stimmt. Oh, Gott, oh, Gott..., dann darf man sich nicht ausmalen, wenn Menschen im **Hass** reagieren. **Ich** kann immer wieder nur mahnen: „**Betet, betet, betet** für den Frieden, damit solche Gerüchte keinen Nährboden mehr bekommen. **Positiv denken!!!!**“

*SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 20.08 Uhr....., Amore mio, ich suche
nur ein verlorenes
Lächeln, ich suche
Liebe, doch die Kälte
der Stadt kennt kein
Erbarmen.....*

08.01.2019 Anhang zum Schreiben im Buch.

Ich ließ heute am Abend einen Genesungsgruß per Post Frau Gaby Wagner zukommen. Dieser war um 20.48 Uhr fertig geschrieben.

*SWR 4: Lied, gesendet am 08. 01. 2019 um 20.48 Uhr, 1.000 rote Rosen für
deine Liebe.....
mit den Flippers*

Die 1000+Erste, ist von mir. JA! Bilder sind vorhanden. 09.01.19 geschrieben wird am

Freitag 11.01.2019,Stempel
wichtig, persönlich überbracht.

SWR 4: Lied, gesendet am 10.01.2019 um 16.05 Uhr.....,San Bernardino.....

Moderator Wolfgang Röben

Ich sprach mit Schwester Monika in der Abtei Maria Heimsuchung in Steinfeld. Anlass des Telefonats war die Frage, ob die neue Adresse des Klosters schon bekannt ist. Diese wurde mit „**Nein**“ beantwortet. Wir tauschten uns in einigen Fragen aus. Ich sandte ihr das Bild der Weihnachtsbotschaft mit einem **Video** zum neuen Jahr 2019!

Mich beeindruckte die Geschichte der Gebrüder von Humboldt in der Rheinzeitung. **Stark!!!**

Um circa 24.00 Uhr wurde ich geweckt, weil ich schon früh zu Bett gegangen war. 11.01. 2019 für mich der Hinweis, Ottfried, dann bekommst Du eine Nachricht, und richtig. Eugen Drewermann wird in einem Video in Rom auf dem Campo de`Fiori gezeigt, auf dem sich das Denkmal von Giordano Bruno befindet. Was dann passiert, war für mich Neuland in höchster, reiner Kultur. Was muss der Mann da alles ausgehalten haben, um bei lebendigem Leib im Namen der Kirche verbrannt zu werden. Und ich bin genau 400 Jahre später geboren als **er**. Wir wissen um **ihn**, aber keiner, aber auch **keiner** hat mir je etwas davon berichtet. Er war wissender als Kopernikus, Galilei, Einstein und andere.

Bei einem Gespräch in der Kanzlei von Notar Wagner berichtete dieser, dass es auch seiner Frau gesundheitlich nicht gut geht. So bringe ich ihr aus Dankbarkeit für die er mir immer unentgeltlich geholfen hat, eine reinweiße, wunderbar gebundene Rose, so wie ich sie in der Grußbotschaft beschrieben habe. Der Notar Michael Wagner freute sich mit, als ich sie in der Kanzlei abgab. Was steckt in den Andachten Kraft. Ich komme aber nicht zum Schreiben.

Ich spreche mit Reino. Wir müssen schauen, wie wir zusammenkommen. Ich schlafe sehr unruhig.....?!! **Viel schlechte Energie!!!** Giordano Bruno lässt mich nicht mehr los, **gut**.

Ich war bei Schwägerin Erika und brachte den Neukirchener Kalender und die Spardosen für meine Großneffen Noam und Nathan.

Wieder wachte ich früh auf und sackte noch wieder tief in die Ruhe. Die Andachten fesseln einen in Gottes Hände, was tiefe Freude bereitet. Am 12.01.2019 komme ich erst um 9.00 Uhr zur Andacht. Den ganzen Tag sind die Gedanken bei Giordano Bruno. Gegen 17.00 Uhr rief ich den Philosophen Prof. Jochen Kirchhoff in Berlin an und sprach auf das Band. Ich zitterte am ganzen Körper vor Erregung! „Was und wie sagst Du es?“ Das Band lief. Ich wartete ab. Den Namen und die Telefonnummer habe ich angesagt!!! Jeden Tag ein Highlight. Super. Ich sprach mit Willi, er kennt **ihn**. Auch Helmut Boldt und Ursula Lordh kennen seine Geschich-te. Das ist **gut**. Ich rief

Prof. King an und erreichte ihn im Büro. Er äußerte aber, ich möge in meiner Spur bleiben, um keine Verwirrung zu erzeugen. Was mich doch weiter bringt, ist Gemeinschaft für die ganze Welt und nicht für einzelne (Wichtiguer). Hiermit meine ich nicht Prof. King. Es ist eine ganz schlechte Energie unterwegs. Nach einem Gebet gehe ich früh zur Ruhe.

Ursula Lourth ruft um 8.10 Uhr an. Ich war noch wieder eingeschlafen. Naqibulla schnattert in einer Tour. Was muss der alles bewegen? Ich schreibe Elisabeth Heckmann mehrere wichtige E-Mails. Sie ist spirituell und versteht mich. Erst gegen 10.30 Uhr bin ich im Tageslauf. Ich komme gut weiter. Reino hatte neue informative Nachrichten.

Missgunst herrscht, wenn die Gier nicht weiß, was los ist. Ich schreibe Seling eine nachdenkliche App um 14.08 Uhr.

Ich kleide mich – vom Geburtstag von Prof. Otte kommend – aus. Da kommt auf SWR 4 das Lied: Ach, lieber Gott, wenn es dich noch wirklich gibt, wo finde ich dich.....

Seit 23.48 Uhr bin ich wieder richtig hell wach und traf um 0.04 Uhr über Drewermann wieder auf Prof. Jochen Kirchhoff mit dem spektakulären Vortrag vom 14.01.2018:

Thema: **„Freiheit, freier Wille und kosmische Ordnung“**

In der Mittagsruhe hatte ich einen klaren Traum. Ich war bei Pater Hahn zu Besuch und überraschte ihn in der Mittagsruhe. Darüber freute er sich sehr. Er wurde von Schwestern aus dem Hause treu versorgt!!!

Ob der **Siegelbrief** an Frau **Gaby Wagner**, Ehefrau von Notar Wagner, etwas **bewirkte?**

Er war (wie oben beschrieben) von der Post abgestempelt und persönlich von mir in der Kanzlei übergeben worden.

Prof. Hans Peter Dürr hielt einen Vortrag:

„Wir leben mehr als wir begreifen!“

Was war heute Nacht los???

Ich habe gut geschlafen und freue mich auf das Gespräch mit Helmut Boldt. Beim Suchen von Vorträgen bin ich wieder auf **Prof. Ulrich Warnke** gestoßen und zwar auf den Vortrag, den er

vor Jahren in Bonn im Hotel Maritim hielt, organisiert von den Rosenkreuzern. Das Thema lautet:

„Quantenphilosophie und Spiritualität“

Was war das damals ein bewegender Moment für mich, JAAA!!!

Helmut machte mich auf Malachi Martin aufmerksam.

Den ganzen Tag geistere ich auf „YouTube“ herum. Gute Vorträge von Jochen Kirchhoff und Rainer Mausfeld. Malachi Martin Frater

Warum bekomme ich immer kalte Füße ???

SWR 4: Lied, gesendet am 15.01 2019 um 16.24 Uhr....., und wenn die Sehnsucht
Flügel kriegt, dich be-
schützt der liebe Gott.....

Ich schreibe wieder weiter für den Tag am 16.01.2018 um 12.03 Uhr

SWR 4: Lied, gesendet am 16.01.2019 um 12.16 Uhr....., Chance, la chance.....

SWR 4: Lied, gesendet am 16.01.2019 um 12.18 Uhr....., Ein Hoch auf uns,
das vor uns liegt,
und die Unendlichkeit.....

Ich schickte Alexander Manderfeld um 1.48 Uhr eine E-Mail in der Nacht als Information über die Vorträge von Prof. Kirchhoff und Mausfeld. Die in diesen Beiträgen geschilderten Situationen entsprechen genau meiner finanziellen Lage. Dies ist wiederum ein Beweis, dass die Mächtigen mit ihrer Politik auf dem verkehrten Dampfer sitzen. Wir wollen zusammen wachsen und **die Politiker** bewegen Geld an den **Armen** vorbei in die Hände der Reichen. **Schlimm!!!**

Berichte für den Tag 17. 01. 2019

SWR 4: Lied, gesendet am 17.01.2019 um 19.48 Uhr....., ich ließ es geschehn,

tanz mit mir Korina

Was alles im Tag so los war?! Im Morgen, in vielen Gedanken, ohne Richtung! Erst um !5.10 Uhr nach der Mittagsruhe kam Klarheit und ich rief Reino an. Viele **gute** Überblicke im Dia-log. Ich wäge ab, wo, wie, wann, was, wem, wie viel, wovon offenbart werden soll!?

Worte von Prof. Jochen Kirchhoff, wenn ich etwas besonderes beherberge, besprechen, wie der beste Weg ist. Auch da dem Göttlichen, (Überdenken) die Zeit lassen, so berichtete **er** es in einem Vortrag. Es waren auch immer die **Worte** von Pater Hahn: „Dann wollen wie jetzt dem „**Himmel**“ Zeit lassen, **zu---ent---scheiden**,.....**Geduld**, die der Ottfried nicht hat!!!, (*lieber vorgestern für übermorgen im Entscheiden zu handeln, statt,* = sich **führen zu lassen**, **JAAAAA!!!**

Ich führte das erste Gespräch mit der Schwägerin Gertrude im **neuen** Jahr. Wie immer war **ich** es, der ihr viel erzählte. Sie weiß nicht viel, ist aber **gut** informiert, ha, ha, ha. Gute Vertrauensperson! Wie sagte immer meine Frau von ihrer Schwester: „Ach, ich wollt schon lang angerufen han, aber et kom ömmer wat dozwösch. **Wo**,.....?! Gebet. **Hach, dat han ech gaaaanz vergäßen!** Aber sie hat ein gutes Gedächtnis! Eine Stunde Gespräch mit Helmut Bolt und auch noch mal so lang mit Reino. Wunder-Bar!!! Dann rief Ursula Welzel (meine Nachbarin) an. Ich berichtete ihr von der Himbeermarmelade mit Rosenwasser vom Eismann. Sie nannte mir dann den Betrag, den die Sammlung der Sternsinger eingebracht hat; es sind ca. 1.200,- **Euro** in der Diaspora, im Ersenviertel, in der Honschaft, der zerstrittensten Gemeinde im Westerwald, wo keiner hin will?! Aber das ändert sich.....!, liebe Monika Weyer und Mellanie Knauth??!!!

SWR 4: Am 18.01.2019 um 2.48 Uhr schickt mir Oleg ein Video, das mich auch beim zehnten Mal noch zu neuen Insperationen bewegt. Wut, Freude, Nachdenklichkeit, Aufklärung, Ekel und Humor vom Feinsten. Alles, aber auch **alles** ist darin enthalten. Wie kann man mit wenigen Sätzen die ganze Welt verändern. Einfach **super!!!**

Philipp Möller (Mitglied der Giordano-Bruno-Stiftung) trägt auf bei einer Podiumsdiskussion mit dem ehemaligen EKD-Ratsvorsitzenden Huber und dem Schriftsteller Matussek. Auch dabei ist Fürstin Gloria von Thurn und Taxis. Wo es stattfand, habe ich nicht herausgefunden?

Ich kam nicht in den Schlaf, da ich zu Kuchen gerne Kaffee trinke. Dann bin ich so aufg-putscht, dass ich nachts nicht schlafen kann, ganz so, als ob jemand Drogen nimmt. Dann kommen mir die besten Eingebungen, (wie Halluzinationen).....!?

Das Video lief mir den ganzen Tag nach. Es war mir aber zu dumm, um die Art der Verbreitung vom Evangelium weiter zutragen.....,JA!!! Genauso hielt mich aus der Frühandacht der

Bibeltext 3. Mose 25/10 in **Atem**.....!

Ich schrieb meinem Käufer, Herrn Michael Seling, eine E-Mail. Er soll sich mal in meine Situation hineinversetzen?! Freijahr, Halljahr, 49.Jahre = 7x7 = meine Polstärke, 09.04.1948 bis 09.04.1998. Jetzt sind schon wieder 20Jahre ins Land gezogen.

Was wird mir der liebe Vater im Himmel noch damit alles sagen. Im Abendgespräch mit Helmut Boldt kam die Antwort. „Ottfried, Du musst mit Deinem zgedachten Medium Vorträge

halten, im fremden Land, da der Prophet im eigenen Land nichts ist, um Dir Deine letzte Bastion zu erhalten, damit das **Elternhaus** nicht auch noch mit verhökert wird. Da warten die Geier „**ja**“, nur drauf! Auch da wieder steuernde Funktion, begleitend im Neukirchener-Kalender!!! Text mit Liedern zusammen und der Konkordanz.

Vielleicht versteht der Leser jetzt besser, wie mein Denken funktioniert. Da, was Mathilde Langenbach schon mehr als zehn Jahre im voraus gesagt hat. Man beachte immer Menschen mit „**hohen**“ Aufgaben. Da werden noch **viele** große, hochgestellte Persönlichkeiten, dumme Augen mache, wenn sie denken, sie hätten Entscheidungsgewalt. Hirnrissig, wenn die ihren Schmalz wegfließen sehen. Was soll's, aber sich in Ämtern wichtig tun....., im Job? (?) Als seien **sie** heilig.....! Armselig.....!

Ich holte mir einen Termin bei Notar Wagner und entschuldigte mich bei seiner Sekretärin Frau Brandt, dass ich ihr kein frohes, neues Jahr übermittelt hatte.

Der Tag plätscherte so dahin. Ich ging früh zu Bett und war dennoch ausgepowert. Infolgedessen fiel ich auch gleich in den Schlaf. Im Gegensatz zum Überdrehtsein und Nichtmüdewerden wirkt **das Gebet wie eine Schlaftablette, danke, danke, danke !!!**

Am 19.01.2019 hielt mich in den ersten Stunden des Tages das eine Glas Alkohol (Likör) auf dem Nachtschisch ließ mich unruhig bleiben! Kopfschmerzen, Gedusel, Nicht in eine Konzentration kommen, da weiß man, warum das Teufelswasser bei den Muslimen keine Akzeptanz bekommt. Dabei bin ich kein Kostverächter, in Maß und Ziel, doch hat in der hohen Spiritualität Alkohol keinen Platz.....! Der Kopf bleibt Stunden im Delirium, JA! Ich kam nicht aus dem Bett, muss aber ehrlicherweise dazu sagen, dass ich zur Zeit keinen geregelten klösterlichen Rhythmus habe. Es überstürzt mich zuviel „**gute**“ Energie, JA. Heute ist der Turmbau zu Mausbach in der Andacht, aber im positiven Sinne: Die Vision des Weltfriedensdomes auf der Hut (Bezeichnung der Parzelle) in Mausbach für **alle** Menschen der Welt.

Der liebe Jonny mit Anhang kam mit Kuchen, um Herztropfen für die **gute** Monika abzuho-

len, ha, ha! Und der Besuch gab sich wie folgt die Türklinke in die Hand. So kam der ehemalige Kollege Peter Seifen, (*dem ich nochmals einen väterlichen Rat gab*); er brachte den Bewegungsmelder für die Lampen im nichtsichtbaren Gefahrenbereich am Haus und die liebe Schwägerin Erika brachte die entleerten Spardosen zum Wiederbefüllen für ihre Enkel. Nun kann ich mich hinsetzen und weiter an den Texten im Buch schreiben.

Damit ist der Hauptinhalt meiner Biographie (im chronologischen Sinne) abgeschlossen.

Übrigens: Diese Art des Berichtens erfolgt nur bis zum 21.01.2019, als der **Mond** (als nochmaliger Blutmond) seine **volle** Größe hatte. (*Einfügung des Bildes von Naqibulla Amani mit Texterklärung*), das er als Foto aus der Türkei zugeschickt bekam, als am 24. Oktober der Blutmond der Erde am nächsten stand. Erst in 100 Jahren wird sich kosmisch wieder eine solch beeindruckende Situation ergeben. Damit kann man die Einschlüge der Gedanken eher begreifen und für den Laien nachvollzogen werden! Dazu sollte man die Losung des Neu-kirchener Kalenders (NKK) von diesem Tage dazu nehmen, um die Zusammenhänge noch verständlicher herüberzubringen. Denn das „**Vater unser**“ mit dem Taizè Gesang sind Inhalte von großer Bedeutung in der **Vision, (1972-76)** Textseite fotografisch einbringen. Wenn ich so bedenke....., **Was** habe ich Jahre der Steuerung (Fremdsteuerung, sprich: „Umwelt formt den Menschen“. Also habe ich mein inneres Leben nicht gelebt - - - **Selbstverwirklichung !!!**) erduldet. Ich denke da an den lieben Ernst Asbach; er hatte die gleichen Empfindungen, wurde aber immer verkehrt verstanden. Ich weiß, er schaut fröhlich von **oben** herunter und schmunzelt. Gruß an **ihn**, Halleluja!!! Große Persönlichkeiten werden einem nach ihrem Ableben erst bewusst, JA! Ich war sein Adjutant in seiner Schützenkönigzeit, und er war mir gegenüber **sehr** großzügig. Ernst hatte viele gute Ideen, die in die Tat umzusetzen ihm aber verwehrt blieben. Dies hat er mir kurz vor seinem Ableben erzählt. Er war der Vetter von Mutters Seite und sein Vater war der Patenonkel von Mutters Bruder und der einzige Bruder von Mutters Mutter, also mein Großonkel. Sein Rufname im Dorf war immer „der Gadennetz **Patt**“. (Die Erklärung dazu war: Großer Garten als Hausbezeichnung und Patt als Pate,) gerufen. Er hatte eine besondere Frisur, die die jetzige Jugend trägt, vorne auf der Stirn ein Dreieck von Haaren hoch stehen. Er hatte immer volles Haar, wie auch sein Patenkind, unser Onkel Erich!

SWR 4: Lied, gesendet am 19.01.2019 um 20.48 Uhr, it's a party for you,
this is the partysong.....

Ich ging früh (22.00 Uhr) ins Bett, da ich mich ausgepowert fühlte. Dafür bin ich am 20. 01. 2019 um 2.48 Uhr wieder geweckt worden. Ich schaute mir Vorträge von Philipp Möller auf Disput / Berlin. an. Ich schickte nach 5.00 Uhr dieses Möllervideo doch Alexander und Georg herüber, damit sich diese da mal eindenken!

Ich bereite mich auf einen Besuch vor. Ich freue mich auf Klaus **Goerz**. Er kommt alleine, was auch gut ist. Es wurde uns hinterher bestätigt, da so ein ganz anderes Gespräch zustande-kam. Wir beackerten im Grunde die ganze Welt, JA! Es war ein in sich ruhendes, rundes Gespräch, das von 14.14 Uhr bis 20.44 Uhr dauerte....!

Er sagte: „Du hast so viele Uhren laufen, er hätte das Gefühl, ich würde von der Zeit getrieben. Aber ohne Zeit fehlt mir was, komisch. Und dies, obwohl ich schon einige Male bei besonderem Anlass die Zeitgeber angehalten habe. Ich kann aber im Augenblick nicht sagen, wann dies war. Er machte mich auf ein Mädchen aus der Schweiz aufmerksam. Ihr Name: Christine von Dreien. Sie lebte lange am Rande des Todes mit einem Nahtoderlebnis. Ich schaute auf der App, die der liebe Alexander Manderfeld mir geschrieben hat, und ich verstand seine Antwort nicht richtig. Deshalb rief ich ihn an. Wir waren gerade im Gespräch, da sagt er den Namen des Mädchens aus der Schweiz auch. Ich ging früh zur Ruhe, da ich mich k.o. fühlte. Ein erfüllter Tag.

Danke Himmlischer Vater!

„Gott–sei–Dank“

Halleluja

Ich wurde wach und musste um 1.35 Uhr zur Toilette. Naqibulla war soeben nach Hause gekommen. In der Küche brannte Licht. Im ersten Moment hatte ich mich erschrocken. Nach dem Gebet schlief ich gleich wieder ein mit den Gedanken: „Ob du das Mondspektakel auch live erleben kannst?“

Um 5.10 Uhr wurde ich wieder wach und durfte die rosa-orange-farbene Verdunkelung von Westen sehen. Ich machte ein Foto, das aber nicht gut gelang. Es war zu kalt, um noch ein Bild zu erhaschen. Ich duselte wieder ein, glaubte lange geschlafen zu haben und schaute noch mal. Da trat der Mond allmählich wieder aus dem Schatten. Es war ungefähr nach 6.00 Uhr - die exakte Zeit kann ich nicht mehr genau sagen. Es war so wie im Schlaftaumel. Ich stand auf. Oder schlief ich noch? Im Gebet fiel ich immer wieder in den Schlaf und hatte das Gefühl, als sei es Stunden später. Um 8.10 Uhr stand ich endlich auf. Morgenritual, Gebet, Feuer anzünden und dann Andacht. Draußen war eine gesunde Luft!

Nach der Andacht telefonierte ich mit Prof. King und bat um Hilfe in meinem Denken. Er sagte sinngemäß: Meine Ökonomie müsse schon irdisch bewältigt werden, doch mit einem Forum sähe **er** nicht direkt ein finanzielles **Wachsen**. Das Gespräch tat mir beruhigend **gut!!!** Dann bereitete ich das Mittagsessen. Naqibulla und ich aßen wortlos zusammen und spülten anschließend. Dann setzte ich mich wieder an den Computer, wurde aber müde. Als ich mich gerade hingelegt hatte, rief Helmut Boldt an. Er hatte sich viel Mühe gemacht. Ich aber wollte Mittagsruhe. Er hat sich sehr für meine Belange eingesetzt und will sich am Abend bei Erfolg in einer bestimmten Angelegenheit nochmal melden. Ich rief Reino Schulze an und schickte ihm und Klaus Otte das Video über den Neujahrsgruß des Pfarrers von Sankt Lamberti in Münster zum Jahreswechsel von 1883 auf 1884. Dann schrieb ich weiter.

Ich werde am Abend am 21.01.2019 um 21.48 Uhr zum Tempelplatz beten gehen. Ich machte mich um 21.39 Uhr zur Tempelstelle auf, um mein Ritualgebet zu halten, doch die Konzentration war schwer. Aber der himmlische Vater hielt mich trotz Kälte gewärmt zum Gebet. Es

herrschte eine wunderbare Luft und klare Sicht. Immer wieder kommen die Gedanken: „Wenn die Größe des Tempels herauskommt, was machen die Menschen im Umfeld? Wenn sie erfahren, was für eine große Hilfe daraus entsteht.“ Um 22.30 Uhr ging ich nach Hause. Ich hatte Hunger und schaute beim Essen schon Wieland Backes im Gespräch mit Bischof Friedhelm Hofmann und Philipp Möller sowie der Fernsehpsychologin Angelika Kallwass zu. Das Thema der Sendung lautete:

“Nur wer’s glaubt wird selig?”

„Warum kommt heute am Abend die Sendung auf You Tube als Wiederholung? Warum kommt bei mir immer die Skepsis wegen Spionage? Ich habe den Eindruck, als wenn Telepathie im Spiel ist. Denn wenn nichts unter dem Himmel umsonst ist, hat das Ganze einen anrühenden Zusammenhang. **(Der Mensch denkt, aber Gott lenkt.)** Warum werden nicht Leute meiner Gesinnung eingeladen?“ Nun werde ich nicht mehr weiter diese Tagesbeispiele schreiben, damit das Buch abgeschlossen wird. Mit diesen Gedanken habe ich keine Sorgen. **Halleluja!**

Am 22.01.2019 gehe ich um 0.04 Uhr nun zur Ruhe.

SWR 4: Lied, gesendet am 29.01.2019 um 20.08 Uhr....., Amore mio, ich suche

nur ein verlorenes

Lächeln, ich suche

Liebe, doch die Kälte

der Stadt kennt kein

Erbarmen.....

SWR 4: Lied, gesendet am 01.02.2019 um 11.48 Uhr, der Himmel schreit,

wenn ein Stern

vom Himmel fällt,

ein Licht fällt

in die Dunkelheit.....

Geschrieben : 13.03.2025

Bitte verzeihen Sie mir,daß nicht alles in der Rechtschreibung und im Lektorieren seine richtige Ordnung hat,da mein Lektor plötzlich verstarb und ich konnte aus juristischen Gründen nicht an der Biographie weiter schreiben!!!

Die Gründe liegen in seinen Familien Begebenheiten.“

Schade „ ,Er fehlt mir SEHR,weil ein Umfangreiches Allgemeinwissen,Vielsprachig,eine abgeschlossene Juristische Ausbildung besaß und ein „SEHR“ ,EINFACH – BESCHEIDEN – EHRLICH - HÖFLICHLICHES Leben lebte,AMEEN !!!

Erstens schon mal gehändicapt durch

>>>>>>>>> CORONA <<<<<<<<<<

***** Zweitens,weil ich weiter war als die Reale WELT. *****

>>>>>Der Göttliche Geist bewegt EHRLICHKEIT<<<<

>>>>>prüft die Geister!!!<<<<<<

*****AMEEN - HALLELUJA - GLORIA - IN - EXCELSIS - DEO - KYRIE*****

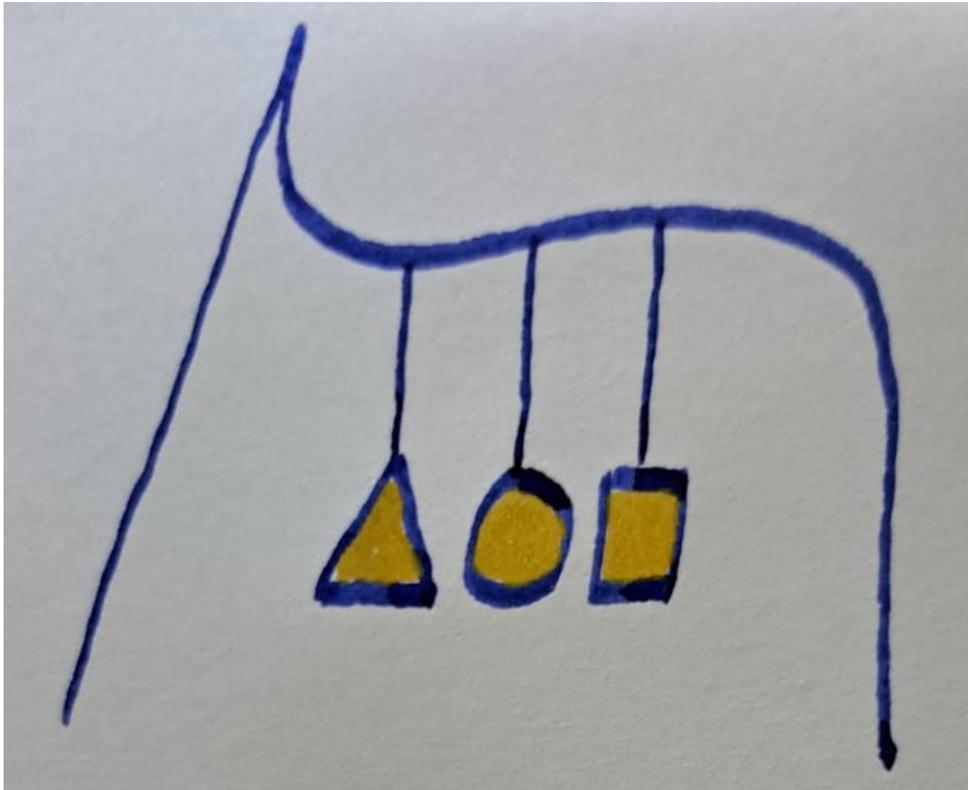
Liebe Leser!!!

Freue mich besonders,daß ungewollt, gerade am Namenstag des

>>>>> HEILIGEN JOSEF<<<<<<

die Biographie fertig niedergeschrieben wurde,möge gerade IHM zu Ehren eine besondere Kraft in dies Werk einfließen!!!

AMEEN HALLELUJA*** GLORIA IN EXCELSIS DEO*** KYRIE ELEISON***



Würde mich über jede Spende erfreuen.

Meine Bankverbindung lautet :

Sparda-Bank Altenkirchen DE 5509 0500 0001 7946 74 BIG GENODEF 1S01

Ich Danke den Himmlischen Vater für Schutz und Segen, der Pilger im Herrn aus

Maulsbach Visionär Spiritual Überbringer Vollender Mittler Freund Bruder

und Diener aus dem Gebet verbunden

Alfred Zimmermann

Staub, Schlamm, Sonne und Regen
das ist der Weg nach Santiago.
Tausende von Pilgern
und mehr als tausend Jahre.

Wer ruft dich? Pilger
Welch' geheime Macht lockt dich an?
Weder ist es der Sternenhimmel
noch sind es die großen Kathedralen.

Die Kraft, die mich voran treibt.
Die Macht, die mich anlockt
auch ich kann sie mir nicht erklären.
Dies kann allein nur Er dort oben! (E.G.B.)

Ameen
Frieden
Danke



DIE
KÖLNER!

